

DRIVING
CHANGE

GESCHÄFTSBERICHT 2019

INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 6 Der Vorstand
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Kapitalmarkt

20 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 21 Grundlagen
- 37 Nachhaltigkeit
- 45 Corporate Governance
- 53 Wirtschaftsbericht
- 80 Nachtragsbericht
- 81 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 96 Dürr AG (HGB)

100 KONZERNABSCHLUSS

- 101 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 102 Konzernbilanz
- 104 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 108 Konzernanhang
- 188 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

195 SONSTIGES

- 195 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit
- 197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 198 Zehnjahresübersicht
- 200 Glossar
- 202 Finanzkalender & Kontakt

KENNZAHLEN¹

		2019	2018	2017	2019/2018 Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3,7
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.742,8	2.577,2	2.449,4	6,4
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.869,8	3.713,2	1,3
davon Ausland	%	82,9	84,3	86,9	-1,4 %-Pkte.
EBIT	Mio. €	195,9	233,5	287,0	-16,1
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	263,1	274,9	283,7	-4,3
EBT	Mio. €	174,7	219,7	267,3	-20,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	129,8	163,5	199,6	-20,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	171,9	162,3	119,8	5,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-231,8	-30,1	-17,2	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	60,8	-134,0	-152,2	
Free Cashflow	Mio. €	44,9	78,4	14,3	-42,8
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.043,4	992,2	900,5	5,2
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,3	32,3	176,3	
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	502,7	441,4	373,7	13,9
Mitarbeiter (31.12.)		16.493	16.312	14.974	1,1
davon Ausland	%	50,4	50,0	47,7	0,4 %-Pkte.
Gearing (31.12.)	%	8,7	-3,4	-24,3	12,1 %-Pkte.
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	26,9	27,4	25,6	-0,5 %-Pkte.
EBIT-Marge	%	5,0	6,0	7,7	-1,0 %-Pkte.
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	6,7	7,1	7,6	-0,4 %-Pkte.
ROCE	%	16,9	24,0	38,6	-7,1 %-Pkte.
EVA	Mio. €	39,4	76,0	142,7	-48,1
Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204)					
Höchst	€	42,26	57,18	60,28	
Tiefst	€	20,76	27,30	37,00	
Schluss	€	30,38	30,53	53,28	
Anzahl der Aktien		69.202.080	69.202.080	69.202.080	
Ergebnis je Aktie	€	1,79	2,27	2,78	-21,1
Dividende je Aktie	€	0,80 ³	1,00	1,10	-20,0

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk und zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Seite 55.

² Sondereffekte: -67,2 Mio. € (2019), -41,4 Mio. € (2018), +3,3 Mio. € (2017)

³ Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

DER DÜRR-KONZERN

Der Dürr-Konzern zählt zu den weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauern. 53 % unseres Umsatzes von 3,92 Mrd. € entfallen auf das Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel die holzbearbeitende Industrie, der Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS	APPLICATION TECHNOLOGY	CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS	MEASURING AND PROCESS SYSTEMS	WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS
<ul style="list-style-type: none">• Lackieranlagen• Endmontagesysteme• Befülltechnik Automotive¹• Montagetechnik¹• Prüftechnik¹	<ul style="list-style-type: none">• Lackapplikationstechnik• Klebetechnik• Nahtabdichtungstechnik	<ul style="list-style-type: none">• Abluftreinigungsanlagen• Schallschutzsysteme• Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden	<ul style="list-style-type: none">• Auswuchttechnik• Befülltechnik Industrial• Befülltechnik Automotive¹• Montagetechnik¹• Prüftechnik¹	<ul style="list-style-type: none">• Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung
1.243,8 MIO. € UMSATZ	592,8 MIO. € UMSATZ	395,3 MIO. € UMSATZ	410,4 MIO. € UMSATZ	1.279,1 MIO. € UMSATZ
64,5 MIO. € OPERATIVES EBIT	63,3 MIO. € OPERATIVES EBIT	23,3 MIO. € OPERATIVES EBIT	40,2 MIO. € OPERATIVES EBIT	82,7 MIO. € OPERATIVES EBIT
3.634 MITARBEITER	2.306 MITARBEITER	1.418 MITARBEITER	2.293 MITARBEITER	6.569 MITARBEITER



¹ Die Bereiche Befülltechnik Automotive, Montagetechnik und Prüftechnik gehörten bis zum 31. Dezember 2019 zur Division Measuring and Process Systems, zum 1. Januar 2020 wurden sie zu Paint and Final Assembly Systems verlagert.

Wir befinden uns in einem herausfordernden Umfeld, das sich stetig wandelt: Politik, Märkte, Kundenbedürfnisse, ganze Branchen, aber auch das Konsumverhalten und unsere Ansprüche verändern sich. Wir begreifen Wandel als Chance. Denn nur wer sich weiterentwickelt, wird auch in Zukunft ganz vorn mit dabei sein können. Zusammen mit unseren Mitarbeitern sind wir fest entschlossen, das Beste für unsere Kunden, Aktionäre, Stakeholder und unser Unternehmen zu erreichen. Wir treiben den Wandel voran.

Mehr über unsere innovativen
Lösungen finden Sie im neuen
Eco-Magazin



DRIVING
CHANGE



LIEBE LESERINNEN

—
Ralf W. Dieter (58)

UND LESER,

im kommenden Jahr feiert Dürr seinen 125. Geburtstag. Unsere lange Firmengeschichte hat uns vieles gelehrt – nicht zuletzt die Erkenntnis, dass Erfolg immer auch auf Veränderungsbereitschaft beruht. Gegenwärtig durchlaufen unsere Märkte und wir eine Phase starker Veränderungen. Digitalisierung, Elektromobilität und Nachhaltigkeit sind Trends mit disruptivem Potenzial. Unser Anspruch ist es, diese Trends mitzugestalten und unsere Kunden in ihren Transformationsprozessen zu unterstützen. Daher haben wir den Titel „Driving Change“ für den vorliegenden Bericht gewählt.

Die Elektromobilität ist eine große Chance für uns. Im vergangenen Jahr stieg der Auftragseingang in diesem Bereich um 44 % auf knapp 400 Mio. €, damit entfielen 22 % unseres Bestellvolumens im Automotive-Geschäft auf Produktionstechnik für Elektroautos. Unsere Auftraggeber sind die etablierten Automobilkonzerne genauso wie neue Hersteller von Batteriefahrzeugen. Über 20 solcher Newcomer haben im Jahr 2019

Produktionstechnik bei uns bestellt. Unser Markterfolg im E-Mobility-Segment gründet auf einem breiten Angebot. Es reicht von Lackier- und Montagesystemen über Auswuchtmaschinen für Elektroantriebe bis hin zu Kühlmittel-Befüllanlagen für Batterien. Im Markt für Batteriefertigungstechnik sind wir ebenfalls gut positioniert, zum Beispiel mit einer einzigartigen Technik für die Beschichtung von Batterieelektroden oder mit Klebetechnik für Batteriemodule.

Auch bei der digitalen Transformation sind wir ein Vorreiter. Neben Industrie-4.0-Lösungen für die Fabriksteuerung (Manufacturing-Execution-Systeme) legen wir den Fokus auf IIoT-plattformbasierte Smart-Analytics-Software. Mit Applikationen für vorausschauende Anlagenwartung und Echtzeit-Qualitätskontrolle treffen wir genau den Bedarf in den Fabriken unserer Kunden. Die Software-Entwicklung erfolgt in agilen Digital Factories, ein Viertel unseres Innovationsbudgets fließt in die Digitalisierung, ein Ranking der RWTH Aachen sieht uns beim Einsatz künstlicher Intelligenz ganz vorne. Der IIoT-Verbund ADAMOS, in dem wir eine Führungsrolle ausüben, entwickelt sich zum Erfolgsmodell: Durch die ADAMOS-Kooperation unterstützen sich schon über 20 beteiligte Maschinenbauer bei der App-Entwicklung, profitieren von Synergien, teilen Wissen und reduzieren dadurch ihren Aufwand.

DAS TOPTHEMA

NACHHALTIGKEIT BEEINFLUSST DIE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN UNSERER KUNDEN IMMER STÄRKER.

Das Topthema Nachhaltigkeit beeinflusst die Investitionsentscheidungen unserer Kunden immer stärker. Viele Autohersteller minimieren den ökologischen Fußabdruck ihrer Produktionsprozesse. Und sie messen uns daran, wie wir sie dabei unterstützen können. Das eröffnet uns Chancen, da wir gezielt materialsparende und energieeffiziente Produkte entwickeln. In den vergangenen zehn Jahren konnten wir den Energiebedarf unserer Lackieranlagen um rund 70 % senken. Und mit der Akquisition von Megtec/Universal Ende 2018 haben wir unsere Führungsposition in der Umwelttechnik ausgebaut.

Das Motto „Driving Change“ bezieht sich auch auf die Anpassung unserer internen Prozesse und Strukturen an neue Anforderungen. Digitale Weiterbildung, das Empowerment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Optimierung der Standortstruktur sind Beispiele hierfür. Mit zukunftssichernden Maßnahmen stärken wir unsere Profitabilität. Ein wichtiges Projekt ist das im November 2019 eingeleitete Maßnahmenpaket bei HOMAG. Das 2014 erworbene Unternehmen verfügt über viel Know-how und Potenzial. Mit dem Maßnahmenpaket wollen wir ab 2021 rund 20 Mio. € einsparen, spätestens 2023 soll HOMAG eine EBIT-Marge von über 9 % erzielen.

DER GESAMTKONZERN KONNTE 2019 TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN MIT EINEM REKORDAUFTRAGSEINGANG ABSCHLIESSEN.

Dass wir Optimierungen effektiv umsetzen können, zeigt der Ertragszuwachs bei Paint and Final Assembly Systems. Mithilfe des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 steigerte die Division die EBIT-Marge im Jahr 2019 auf 5,0 % und beabsichtigt weitere Verbesserungen.

Der Gesamtkonzern konnte 2019 trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit einem Rekordauftragseingang abschließen. Auch der Umsatz erreichte dank eines überproportionalen Service-Wachstums ein neues Hoch. Der Cashflow-Anstieg zeigt, dass unser Net Working Capital Management greift. Trotz eines leicht sinkenden operativen EBIT war die operative EBIT-Marge mit 6,7 % höher als nach der Prognoseanpassung vom Juli erwartet. Auch die berichtete EBIT-Marge übertraf mit 5,0 % die Zielspanne – trotz hoher Sonderaufwendungen (67,2 Mio. €), die größtenteils auf die Maßnahmen bei HOMAG entfielen.

Das Ergebnis nach Steuern erreichte mit 129,8 Mio. € das obere Ende des Zielkorridors, war aber vor allem infolge der Sonderaufwendungen rückläufig (-20,6 %). Das haben wir in unserem Dividendenvorschlag berücksichtigt: Er liegt mit 0,80 € je Aktie unter dem Vorjahreswert (1,00 €), wobei die Ausschüttungsquote mit 43 % leicht höher ist als im Vorjahr (42 %).

AN UNSERE AKTIONÄRE
Brief des Vorstandsvorsitzenden

Das erste Quartal 2020 wurde von der Corona-Epidemie überschattet. In China, wo das Wirtschaftsleben vorübergehend stillstand, verzeichneten wir spürbare Umsatz- und Ergebniseinbußen. Seit Anfang März greift die Corona-Krise zunehmend auf andere Länder über, dadurch nehmen die wirtschaftlichen Risiken deutlich zu.

Vorausgesetzt dass das Corona-Virus die Weltwirtschaft nicht zu stark belastet, planen wir für 2020 bis zu 4.100 Mio. € Auftragseingang und Umsatz. Beim Ergebnis wird 2020 ein Übergangsjahr. Während das operative EBIT in den meisten Divisions steigen dürfte, ist bei HOMAG bei sinkendem Umsatz mit einem Rückgang zu rechnen, zumal der Fokus dort auf der konzentrierten Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen liegt. Im Konzern erwarten wir eine operative EBIT-Marge von 6,2 bis 6,7 %. Die Sonderaufwendungen werden voraussichtlich auf rund 40 Mio. € sinken und für punktuelle Strukturmaßnahmen und Kaufpreisallokationen anfallen.

Für 2021 rechnen wir mit einer deutlichen Verbesserung der operativen EBIT-Marge auf 7,0 bis 7,5 %. Dazu sollen vor allem positive Effekte aus der Optimierung bei HOMAG beitragen. Mittelfristig streben wir im Dürr-Konzern eine EBIT-Marge von mindestens 8 % an.

Angesichts der Corona-Ausbreitung können wir derzeit – wie viele andere Unternehmen – nur „auf Sicht fahren“. Wer uns kennt, weiß aber, dass wir eher zu Zuversicht als zu Pessimismus neigen. Was auch kommen mag: Mit führenden Technologien für digitale und nachhaltige Produktionsprozesse sind wir gut für den Wandel in unseren Märkten aufgestellt. Der gute Ruf der Marken Dürr, Schenck und HOMAG speist sich aus der Kompetenz und dem Engagement von über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen herzlichst für das im Jahr 2019 Geleistete. Dank gilt auch allen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären – wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft mit Ihnen!

Ihr



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 19. März 2020

DER VORSTAND

der Dürr AG



**„WIR VERBINDEN
DIGITALKOMPETENZ UND
PRODUKTIONS-KNOW-HOW
*WIE KAUM EIN ANDERES
UNTERNEHMEN. DARAUFG
KOMMT ES AN.“***

Ralf W. Dieter (58)

Vorstandsvorsitzender

Bis zum 31. Juli 2020:

Kommissarischer Finanzvorstand

*„DIGITAL, NACH-
HALTIG, FLEXIBEL:
BEI DÜRR IST
DIE LACKIEREREI
DER ZUKUNFT
SCHON REALITÄT.“*

Dr. Jochen Weyrauch (53)
Stellv. Vorstandsvorsitzender



*„AUF BASIS EINER KLA-
REN ANALYSE SETZEN
WIR DIE OPTIMIERUNG
BEI HOMAG UM.*

**UNSER ZIEL IST EINE
EBIT-MARGE VON
MINDESTENS 9 %.“**

Pekka Paasivaara (58)
Vorstandsmitglied



SEHR VEREHRTE **AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

im Jahr 2019 hat sich der Dürr-Konzern, gemessen an den schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen, gut behauptet. Auftragseingang und Umsatz stiegen jeweils auf neue Höchstwerte und die operative EBIT-Marge lag mit 6,7% etwas über der im Juli 2019 angepassten Zielbandbreite. Zugleich hat der Vorstand in einigen Bereichen zukunftsichernde Maßnahmen beschlossen, um die Wettbewerbsfähigkeit im operativen Geschäft zu stärken. Als wichtigstes Beispiel ist die HOMAG Group zu nennen: Die dort eingeleiteten Maßnahmen setzen den Optimierungskurs der vergangenen Jahre fort; zugleich schafft die HOMAG Group damit die Voraussetzungen, um ihr Potenzial als Weltmarktführer auszuschöpfen und die angestrebte EBIT-Marge von mindestens 9% mittelfristig zu erreichen.

Aus Sicht des Aufsichtsrats ist der Dürr-Konzern gut aufgestellt, um in den kommenden Jahren von den großen Trends in seinen Märkten zu profitieren.

Als Erstes ist der Trend zu nachhaltigen Produktionsprozessen zu nennen. Die Themen Klimaverträglichkeit und Umweltschutz werden weltweit diskutiert und stehen auch bei den Kunden der Marken Dürr, Schenck und HOMAG weit oben auf der Agenda. Mit Technologien, die den Verbrauch von Energie, Material und Ressourcen verringern, ist der Dürr-Konzern für seine Kunden ein wichtiger Partner auf dem Weg zu CO₂-neutraler Produktion und verbrauchsarmen Prozessen.

Auch die Digitalisierung von Produktionsprozessen ist eine große Chance. Denn der Dürr-Konzern verbindet zwei Stärken, auf die es dabei besonders ankommt: zum einen Software-Kompetenz und zum anderen Domain-Wissen, also die exakte Kenntnis der Prozesse in den Fabriken der Kunden.



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der dritte wichtige Trend, der dem Konzern neue Geschäftsmöglichkeiten bietet, ist die Elektromobilität. Mit ihr treten neue Automobilhersteller in den Markt ein, die Produktionsanlagen benötigen. Zugleich wird das Geschäft mit Werksumbauten zunehmen, da die etablierten Fahrzeugproduzenten ihre Produktion sukzessive auf Elektromodelle umstellen. Darüber hinaus bietet der Dürr-Konzern verstärkt skalierbare Produktionssysteme an, die sich je nach Kundenbedarf flexibel erweitern lassen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Jahr 2019 umsichtig und mit kritischem Rat begleitet. Alle benötigten Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Unternehmensplanung und zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt und erläutert. Seine Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung und gestützt auf schriftliche Entscheidungsvorlagen sowie Gespräche. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig kontrolliert und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen wirkungsvoll genutzt; dabei erhielt er Unterstützung von den Konzernabteilungen Compliance, Recht, Controlling und interne Revision.

Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßig umfassende Informationen über Risiken und Chancen; bei der Weiterentwicklung des Risikokontroll- und Überwachungssystems hat er den Vorstand effektiv unterstützt. Im Jahr 2019 kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Ein Mitglied konnte an zwei Sitzungen des Plenums und zwei Ausschusssitzungen nicht teilnehmen, einem weiteren Mitglied war die Teilnahme an einer Ausschusssitzung nicht möglich. Zwischen den Sitzungen stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

WICHTIGE THEMEN DER SITZUNGEN

In allen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2019 bildete die Diskussion von Marktlage, Geschäftsverlauf, finanzieller Situation und Ausblick einen Schwerpunkt. Der Aufsichtsrat ließ sich stets über die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie von ROCE, Cashflow und Liquidität informieren, ebenso über die größten Aufträge und die Pipeline mit bevorstehenden Auftragsvergaben von Kunden. Weitere wiederkehrende Sitzungsthemen waren die Entwicklung des Service-Geschäfts und die Refinanzierung des Dürr-Konzerns.

In der ersten Sitzung am 21. März 2019 prüfte und verabschiedete der Aufsichtsrat sowohl den Jahres- und Konzernabschluss 2018 als auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung. Auf Empfehlung des Personalausschusses erneuerte er die Vorstandsbestellung von Herrn Dr. Jochen Weyrauch für weitere fünf Jahre (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2024). Darüber hinaus genehmigte er ein neues Kapitalanlagemodell für den Dürr-Pensionsplan VORaB und erteilte seine Zustimmung zur Einrichtung eines Aktienkaufprogramms für Mitarbeiter. Den Abschluss der Sitzung bildete die Vorstellung des aktuellen Personalberichts durch Herrn Dieter.

In der Sitzung am 10. Mai 2019, die vor Beginn der Hauptversammlung stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat mit der vom Vorstand beabsichtigten Konzernrefinanzierung. Dabei skizzierten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Gerhard Federer, sowie Finanzvorstand Carlo Crosetto die Pläne für die Emission eines Schuldschein-darlehens und einen neuen Konsortialkredit. Seine Zustimmung zum Refinanzierungsvorhaben verband der Aufsichtsrat mit der Bedingung, dass vorteilhafte Konditionen zu erzielen seien.

Zu Beginn der Sitzung am 30. Juli 2019 informierte ich das Plenum über Herrn Crosettos Entschluss, seinen im Februar 2020 auslaufenden Vorstandsvertrag nicht zu verlängern. Der Aufsichtsrat brachte sein Bedauern zum Ausdruck und dankte Herrn Crosetto für sein großes Engagement zum Wohle des Dürr-Konzerns. Im weiteren Sitzungsverlauf beschäftigten sich Aufsichtsrat und Vorstand intensiv mit der am 22. Juli 2019 veröffentlichten Prognoseanpassung und den weiteren Aussichten für das laufende Geschäftsjahr.

Des Weiteren informierte der Vorstand über den erfolgreichen Abschluss der Refinanzierung, die Messung der Kundenzufriedenheit im Konzern und die Ergebnisse des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 bei Paint and Final Assembly Systems. Im Anschluss berichtete Herr Federer über die am Vortag abgehaltene Sitzung des Prüfungsausschusses. Darin waren unter anderem der Risikobericht und der Compliance-Bericht des Konzerns behandelt worden, ferner hatte der Ausschuss die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 festgelegt.

Die Sitzung am 2. Oktober 2019 drehte sich zunächst um die Nachfolge von Herrn Crosetto. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat über die Auswahl geeigneter Kandidaten durch den Personalausschuss informieren. Im Anschluss berichtete Herr Prof. Dr. Holger Hanselka als Vorsitzender des Dürr Technology Council über die beratende Tätigkeit dieses externen Expertengremiums. Herr Dr. Weyrauch stellte das Lösungsspektrum des Dürr-Konzerns für die Produktion von Elektroautos vor und erläuterte die Produktstrategie im Geschäftsfeld Batteriefertigungstechnik. Schließlich nahm der Aufsichtsrat die EMIR-Prüfung zum Hedging von Fremdwährungsrisiken zur Kenntnis und befasste sich mit der bevorstehenden Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB. In der Folge beauftragte die Dürr AG die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernklärung für 2019.

Am 6. November 2019 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Darin befasste er sich mit einem durch den Vorstand ausgearbeiteten Katalog mit zukunftsichernden Maßnahmen. Nach teils kontroverser Diskussion stimmte der Aufsichtsrat den für die Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) vorgesehenen Maßnahmen, die mit einem Sonderaufwand von rund 40 Mio. € verbunden sind, mehrheitlich zu. Vor der Abstimmung fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss zum generellen zukünftigen Vorgehen bei eventuellen Werksschließungen und Personalreduzierungen. Demnach sollen die betroffenen Beschäftigten und die Betriebsräte die Möglichkeit haben, operative Alternativkonzepte vorzulegen, die vom Vorstand zu prüfen sind. Im weiteren Sitzungsverlauf stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb der restlichen 75 % der Anteile an der Homag China Golden Field Ltd. sowie der restlichen 18,75 % der Anteile an der Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. zu.

Am 10. Dezember 2019 ernannte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Weyrauch zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Auf Empfehlung des Personalausschusses bestellte er Herrn Dietmar Heinrich mit Wirkung zum 1. August 2020 oder früher als ordentliches Vorstandsmitglied (Finanzvorstand); zudem wurden die Modalitäten für das Ausscheiden von Herrn Crosetto festgelegt. Mit Blick auf die personellen Veränderungen verabschiedete der Aufsichtsrat neue Geschäftsverteilungspläne für den Vorstand, die zum 1. Januar 2020, zum 1. März 2020 (nach Ausscheiden von Herrn Crosetto) und mit dem Eintritt von Herrn Heinrich wirksam wurden beziehungsweise werden. Im weiteren Sitzungsverlauf präsentierte der Vorstand die neue Konzernstrategie und die Strategien

der Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG. Der Aufsichtsrat genehmigte das Budget für 2020, nahm die Planung für den Zeitraum 2021 bis 2023 zur Kenntnis und erörterte den zweiten Risikobericht sowie den Bericht zum internen Kontrollsystem. Im Kontext Corporate Governance unterzeichneten die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat die neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex; außerdem wurde das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat überprüft.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, hielt im Jahr 2019 fünf Sitzungen ab. Am 21. März befasste er sich vornehmlich mit der Neubestellung von Herrn Dr. Weyrauch. Die Sitzungen am 30. Juli, 2. Oktober und 6. November standen im Zeichen der Nachfolgeregelung für Herrn Crosetto. In der Ausschusssitzung am 10. Dezember wurden die Ernennung von Herrn Dr. Weyrauch zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und die Bestellung von Herrn Heinrich als neuer Finanzvorstand vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss kam im Jahr 2019 zu fünf Sitzungen zusammen. Viel Aufmerksamkeit widmete er den Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüssen, neuen Bilanzierungssachverhalten wie der Erstanwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) und der Konzernrefinanzierung. Weitere Sitzungsthemen waren zum Beispiel die steuerliche Situation in China und den USA, die Nutzung von Verlustvorträgen sowie die Durchsprache der Risiko- und Compliance-Berichte des Konzerns. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich intensiv mit der Vorbereitung der nichtfinanziellen Konzernklärung 2019 und empfahl dem Plenum, diese erneut einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) durch den Wirtschaftsprüfer zu unterziehen. Zudem erarbeitete er die dem Plenum vorgeschlagenen Schwerpunkte für die Abschlussprüfung und kontrollierte die Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss kontrollierte und bestätigte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems; ferner überprüfte er den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System (CMS). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat in dessen Sitzungen vom 21. März, 10. Mai, 30. Juli und 10. Dezember 2019. Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss mussten im Jahr 2019 nicht einberufen werden.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2019 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig

vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2020 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer, die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am 18. März 2020 teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum dritten Mal Herr Marco Koch.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Federer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten. Letztere waren die bilanzielle Darstellung der neuen Konzernfinanzierung, die Erstanwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) und die Anwendung der Risiko-/Chancen-Checkliste des Konzerns im Vertriebsprozess.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht, der die nichtfinanzielle Konzernklärung enthält, geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 0,80 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitern der Divisions, den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2019. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bietigheim-Bissingen, 19. März 2020

KAPITALMARKT

Intensive Kommunikation mit Investoren

Wir stehen für eine sachliche und vertrauensvolle Investor-Relations-Arbeit, die umfassend informiert und zu einer angemessenen Aktienbewertung beiträgt – auch im Peer-Group-Vergleich. Unser Team nimmt sich Zeit für Investoren und Analysten, erklärt Zusammenhänge und schafft Transparenz.

Die verhaltene Entwicklung im Geschäft mit Holzbearbeitungsmaschinen und globale Unsicherheiten mit Blick auf die Automobilindustrie sorgten im Jahr 2019 bei Analysten und Investoren für großen Gesprächsbedarf. Auf Vorstands- und Investor-Relations-Ebene nahmen wir an 30 Kapitalmarktkonferenzen teil und besuchten Investoren bei 19 Roadshows in Europa und Amerika. Darüber hinaus verzeichneten wir eine hohe Nachfrage nach Conference Calls und Investorenbesuchen in unserer Konzernzentrale in Bietigheim-Bissingen. Insgesamt führten wir 2019 mehr als 500 Gespräche.

KURS-GEWINN-VERHÄLTNIS AUF PEER-GROUP-NIVEAU

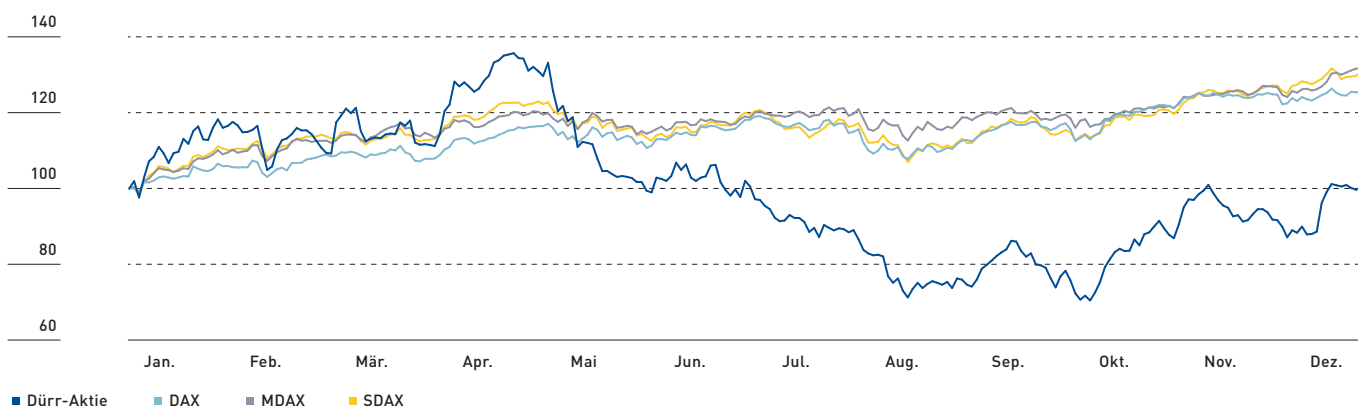
An der Börse vergleichen wir uns mit Maschinenbauern und Ingenieurdienstleistern wie Andritz, Bertrandt, Deutz, Edag, Gea, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion, Krones und Rheinmetall. Als Maßstab für den Bewertungsvergleich dienen die Kennzahlen Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value (EV) zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Bei EV/EBITDA und dem Kurs-Gewinn-Verhältnis lag die Bewertung Ende 2019 auf beziehungsweise über dem Niveau der Peer Group. Der stets aktuelle Analystenkonsens zu Umsatz, Ergebnis und Dividende findet sich auf www.durr-group.com unter Investoren/Aktie/Schätzungen.

STARKER ENDSPURT AN DEN MÄRKTEN

Die DAX-Indizes verzeichneten einen freundlichen Jahresauftakt 2019, zu dem insbesondere die Notenbanken beitrugen. Mit Blick auf schwächere Konjunkturindikatoren stellten sie eine weitere Lockerung der Geldpolitik mit noch niedrigeren Zinsen in Aussicht.

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2019

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indizierte Werte)



Angesichts der Verschärfung des Handelsstreits der USA mit China und Europa gaben die Indizes zwischenzeitlich einen Teil ihrer Gewinne ab. Anzeichen für eine handelspolitische Entspannung bewirkten im Verbund mit unerwartet soliden Unternehmenszahlen, dass sich die Märkte ab Herbst zunehmend freundlich zeigten. Der DAX erreichte im Dezember seinen Jahreshöchststand bei 13.426 Zählern, der MDAX markierte bei 28.643 Zählern ein neues Allzeithoch. Die beiden Indizes beendeten das Jahr 2019 mit einer Performance von 25,3% und 31,1%.

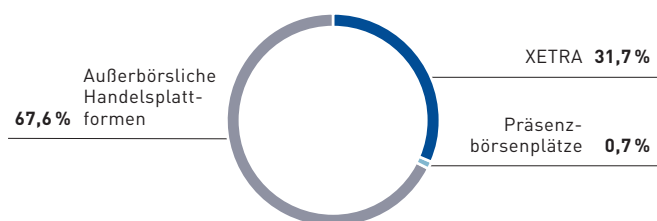
Die Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) entwickelte sich bis Anfang April im Gleichschritt mit dem freundlichen Markt. Nach einer kurzen Rallye erreichte sie am 3. Mai 2019 bei 42,26 € ihr Jahreshoch, bevor ein negativer Trend einsetzte. Nach unserer Prognosekürzung am 22. Juli und schwachen Halbjahreszahlen erwarteten die Anleger eine anhaltende Zurückhaltung am Holzbearbeitungsmaschinenmarkt und strukturelle Defizite bei der HOMAG Group. Nach einem Tief bei knapp 21 € Anfang Oktober verteuerten sich Dürr-Anteile wieder deutlich. Insbesondere getrieben durch die Ankündigung struktureller Effizienzmaßnahmen bei der HOMAG Group schloss die Aktie zum Jahresende mit 30,38 €. Daraus ergibt sich eine Performance von 2,8% (inklusive 1,00 € Dividende).

DIVIDENDENVORSCHLAG VON 0,80 € JE AKTIE - AUSSCHÜTTUNGSQUOTE 43 %

Der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 0,80 € je Aktie. Daraus ergibt sich ein Rückgang von 20,0% gegenüber dem Vorjahr (1,00 €). Bei einer Gesamtausschüttung von 55,4 Mio. € liegt die Ausschüttungsquote bei 43% des Konzernüberschusses und damit über unserer üblichen Spanne von 30 bis 40%. Die höhere Quote trägt der Tatsache Rechnung, dass das Ergebnis 2019 erheblich durch Sondereffekte belastet wurde. Zudem bringt sie zum Ausdruck, dass wir trotz schwierigerer Rahmenbedingungen zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 sind.

Der börsliche Handel mit Dürr-Aktien entfällt zu über 95% auf XETRA. Allerdings machen die auf XETRA und an den Präsenzbörsen gehandelten Aktien nur gut 30% des täglichen Handels aus. Der Großteil des Handels erfolgt über außerbörsliche Plattformen. Der durchschnittliche tägliche Börsenhandel mit Dürr-Aktien ging 2019 auf rund 243.000 Stücke zurück (Vorjahr: 288.000 Stücke). Aufgrund des Kursrückgangs verringerte sich das tägliche Handelsvolumen von 11,9 Mio. € im Vorjahr auf 7,3 Mio. €. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien nahm 2019 um 14% auf 1.217 Mrd. € ab.

1.2 — DÜRR-AKTIE: AUFTEILUNG HANDELSUMSÄTZE



Infolge der schwächeren Performance gegenüber dem Gesamtmarkt sind wir im MDAX-Ranking deutlich abgerutscht. Im Performance-Vergleich mit unserer Peer Group haben wir uns jedoch gut behauptet. In der Handelsumsatz-Rangliste der 60 MDAX-Unternehmen erreichten wir zum Jahresende 2019 Platz 53 (31.12.2018: 41). Bei der Marktkapitalisierung lagen wir auf Platz 65 (31.12.2018: 57).

IR-TEAM MIT PLATZ AUF DEM TREPPCHEN

Bei der wichtigen EXTEL-Umfrage unter Kapitalmarktteilnehmern erreichte das IR-Team der Dürr AG europaweit Platz 3 in der Kategorie Investitionsgüter. Eine solche Top-Platzierung ist angesichts der schlanken Aufstellung unseres Teams sehr beachtlich und motiviert uns zusätzlich.

1.3 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE¹

in €	2019	2018	2017
Ergebnis je Aktie	1,79	2,27	2,78 ²
Buchwert je Aktie (31.12.)	14,89	14,12	12,80 ²
Cashflow je Aktie	2,48	2,34	1,73
Dividende je Aktie	0,80 ³	1,00	1,10
Höchstkurs	42,26	57,18	60,28
Tiefstkurs	20,76	27,30	37,00
Schlusskurs	30,38	30,53	53,28
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ⁴	243.000	288.000	269.000
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	2.102,4	2.112,7	3.686,7
Anzahl der Aktien	69.202.080	69.202.080	69.202.080

¹ Die Anzahl der Aktien hat sich durch die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis von 1:1 am 22. Juni 2018 auf 69.202.080 erhöht. Die hier ausgewiesenen Kennzahlen wurden entsprechend angepasst.

² Wert aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 nachträglich angepasst.

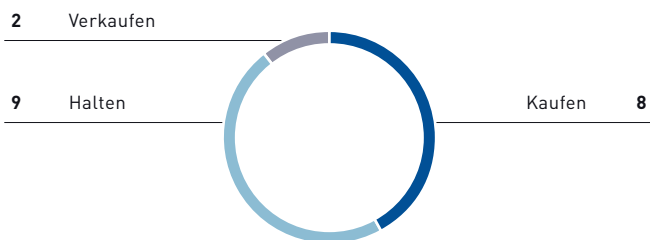
³ Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

⁴ XETRA

BREITE COVERAGE

Ende 2019 wurde die Dürr-Aktie von 19 Analysten beurteilt. Die geopolitischen Risiken, die Skepsis gegenüber den Automobilmärkten und die unbefriedigende Performance der HOMAG Group führten im Jahresverlauf zu deutlichen Abschlüssen bei den Kursprognosen. Nach der Ankündigung struktureller Anpassungen bei der HOMAG Group bewerteten die Analysten unser Unternehmen wieder positiver. Zum 31. Dezember 2019 lag das durchschnittliche Kursziel für die Dürr-Aktie bei 31,66 €. 89 % der Analysten gaben die Empfehlung „Kaufen“ oder „Halten“ aus.

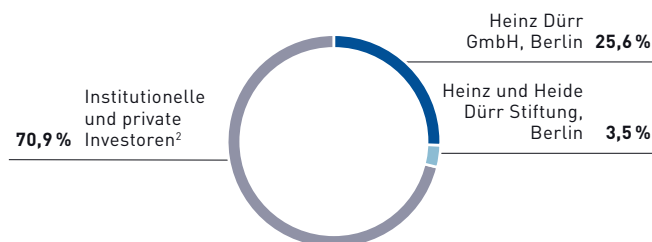
1.4 — ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (31.12.2019)



FREEFLOAT BEI 71 %

Die Familie Dürr besitzt als Ankeraktionär 29,1% der Aktien der Dürr AG und plant, auch zukünftig einen Anteil von über 25% zu halten. Der Großteil ihres Aktienpakets (25,6% des Stammkapitals) entfällt auf die Heinz Dürr GmbH; 3,5% sind im Besitz der Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 0,3% der Dürr-Aktien. Auf Ralf W. Dieter entfielen 179.600 Aktien, auf Dr. Jochen Weyrauch 6.000 Aktien und auf Carlo Crosetto und Pekka Paasivaara jeweils 4.500 Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 70,9%.

1.5 — AKTIONÄRSSTRUKTUR¹ (31.12.2019)

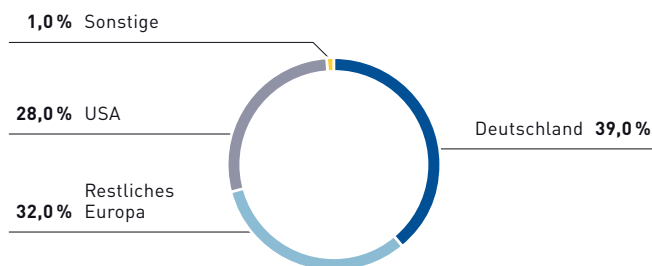


Institutionelle und private Investoren ²	Anteil
MainFirst	4,7%
Alecta Pensionsförsäkring	3,2%
Harris Associates	3,1%
New York Life Insurance Company	3,1%
Vorstandsmitglieder der Dürr AG	0,3%

¹ Freefloat gemäß Deutsche Börse AG

² Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.6 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2019)



DÜRR-ANLEIHE UND FINANZIERUNG

Die 2014 emittierte Anleihe über 300 Mio. € (ISIN: XS1048589458) beendete das Jahr 2019 bei 102,9 %. Nach 103,9 % zum Ende des ersten Handelstags stieg der Kurs am 6. Juni 2019 auf das Jahreshoch von 105,5 %. Die bis 2021 laufende Anleihe verfügt über einen Kupon von 2,875 % und brachte am Jahresende 2019 eine Rendite von 0,6 %. Je Handelstag wurden an den deutschen Handelsplätzen durchschnittlich rund 44.000 € umgesetzt (2018: 35.000 € am Handelsplatz Stuttgart).

Im Juni konnten wir ein Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platzieren, dessen Verzinsung an das EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt ist. Die Dürr AG ist das weltweit erste Unternehmen, das diese Form der nachhaltigkeitsorientierten Finanzierung bei einem Schuldscheindarlehen einsetzt. Der durchschnittliche Zinssatz für das mehrfach überzeichnete Schuldscheindarlehen beträgt 0,84 %. Auch der im August vereinbarte Konsortialkredit über 750 Mio. € verfügt über eine Nachhaltigkeitskomponente.

Wir verzichten seit mehreren Jahren auf Anleihe- und Unternehmensratings. Nach unserer Erfahrung steht der Aufwand für die Rating-Erstellung in keinem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen. Der Kapitalmarkt akzeptiert dieses Vorgehen.



ZUSAMMEN
GEFASSTER
LAGEBERICHT

SEITE 20-98

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

21 GRUNDLAGEN

- 21 Der Konzern im Überblick
- 27 Unternehmensspezifische Frühindikatoren
- 27 Strategie
- 32 Beschaffung
- 33 Forschung und Entwicklung

37 NACHHALTIGKEIT

- 38 Wesentlichkeitsanalyse
- 38 Integrität
- 40 Mitarbeiter
- 43 Umwelt
- 44 Gesellschaftliches Engagement

45 CORPORATE GOVERNANCE

- 45 Weitere Angaben zur Unternehmensführung
- 49 Vergütungsbericht 2019

53 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 53 Konjunktur und Branchenumfeld
- 55 Hinweise zum Zahlenwerk
- 56 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung
- 59 Geschäftsverlauf
- 72 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

80 NACHTRAGSBERICHT

81 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

- 81 Risiken
- 90 Chancen
- 92 Prognose

96 DÜRR AG (HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Er enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung im Sinne von § 315b ff. HGB in Verbindung mit § 289b ff. HGB. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung sind mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie finden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN

Der Konzern im Überblick

NFE

PROFIL

Der Dürr-Konzern gehört zu den weltweit führenden Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Wir verfügen über eine ausgeprägte Kompetenz für die Digitalisierung und Automatisierung industrieller Fertigungsprozesse. Unsere Maschinen, Anlagen und Services stehen für Effizienz und Nachhaltigkeit in der Produktion, sei es in der Automobilindustrie, auf die 53 % unseres Umsatzes entfallen, oder in Branchen wie Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro. Wir betreiben 112 Standorte in 34 Ländern. Mit den Marken Dürr, Schenck und HOMAG operieren wir weltweit. Außer in Nordamerika und Westeuropa sind wir auch in den Emerging Markets¹ stark vertreten. Dort erzielten wir im Geschäftsjahr 2019 41 % des Auftragseingangs und 45 % des Umsatzes.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die Dürr AG ist die Management-Holding des Konzerns. Sie hält – direkt oder indirekt – die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften und nimmt übergeordnete Aufgaben wahr, wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen sowie Recht, Steuern, interne Revision, Unternehmenskommunikation und Personal-

management. Gemeinsam mit den Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie der Dürr IT Service GmbH bildet die Dürr AG das Corporate Center. Innerhalb des Dürr-Konzerns existieren die drei Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG, denen fünf Divisions mit ihrem operativen Geschäft zugeordnet sind. Die Divisions bilden die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Measuring and Process Systems
- Woodworking Machinery and Systems

DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, MARKTANTEILE², WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert vor allem schlüsselfertige Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Kernprodukte sind das **Tauchlackiersystem** → Seite 200 RoDip, mit dem Karosserien ihre Korrosionsschutzschicht erhalten, und die energieeffizienten Lackierkabinensysteme EcoDryScrubber und EcoDryX. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs-,

NFE

2.1 — KONZERNSTRUKTUR

Management-Holding	Dürr AG				
Teilkonzerne	Dürr Systems			Schenck	HOMAG
Divisions	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems

¹ Asien (ohne Japan), Süd- und Mittelamerika, Afrika, Osteuropa

² intern ermittelt

Trockner- → Seite 200 und Fördertechnik sowie die Zu- und Ablufttechnik. Mit rund 40 % Weltmarktanteil stehen wir im Lackieranlagengeschäft an der Spitze des Wettbewerbs. Unser Digitalangebot bündeln wir in der DXQ-Softwarefamilie. Sie umfasst zum Beispiel Lösungen für Anlagen-Monitoring, übergeordnete Fabriksteuerung, Advanced Analytics und vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance).

Auch in der Endmontagetechnik gehören wir zu den wenigen Anbietern weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich eröffnet die Elektromobilität zusätzliche Geschäftschancen: Weil Elektroautos einen weniger komplexen Antriebsstrang besitzen als herkömmliche Autos, lässt sich ihre Montage stärker automatisieren. Außerdem werden unsere Kunden zukünftig verstärkt Montagewerke umrüsten, um darin neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch Hybrid- und Elektroautos produzieren zu können. Im Geschäft mit Endmontagelinien beträgt unser Marktanteil 20 bis 25 %.

Seit dem 1. Januar 2020 umfasst die Division auch das Automotive-Geschäft in der Befüll- und **Prüftechnik** → Seite 200 sowie Montagetechnik und Hochzeitsstationen. Bislang waren diese Aktivitäten in der Division Measuring and Process Systems beheimatet. Mit der Neustrukturierung ermöglichen wir eine bessere Kundenbetreuung aus einer Hand. Der Bereich Befülltechnik liefert Anlagen zur Befüllung von Fahrzeugen im Endmontageprozess, beispielsweise mit Öl oder Bremsflüssigkeit. Wichtige Produkte in der Prüftechnik sind zum Beispiel Teststände für das Bandende und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie. Das Angebot in der Montagetechnik besteht im Wesentlichen aus sogenannten Hochzeitsstationen, in denen Karosserie und Antriebsstrang zusammengeführt und verschraubt werden.

Zu Paint and Final Assembly Systems gehört auch die Einheit Dürr Consulting. Sie berät Kunden bei der Planung und Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen, vor allem in der Lackier- und Endmontagetechnik. Ein aktueller Schwerpunkt der Beratungstätigkeit sind Fragen rund um die Produktion von Elektroautos und Batterien.

Application Technology

Application Technology erwirtschaftet knapp 85 % des Umsatzes mit Technologien für den automatischen Sprühauftrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind der **Hochrotationszerstäuber** → Seite 200 EcoBell3, der Farbwechsler **EcoLCC2** und die dritte Generation unserer Lackierroboterfamilie **EcoRP**. Hinzu kommen zum Beispiel das Sonderfarbversorgungssystem

EcoSupply P sowie weitere Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Im Automotive-Geschäft sind wir mit rund 50 % Weltmarktanteil der führende Anbieter. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

Zusätzlich zur **Lackapplikationstechnik** → Seite 200 operieren wir in zwei angrenzenden Geschäftsfeldern: der **Sealing-Technik** → Seite 200 und der **Klebertechnik** → Seite 200. Sealing-Verfahren dienen zur Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass es den Einsatz nicht schweißbarer **Leichtbau-Materialien** → Seite 200 im Karosseriebau ermöglicht. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer, Cockpits und Tanks eingeklebt.

Application Technology adressiert auch Märkte außerhalb der Automobilbranche. Der dafür zuständige Bereich Industrial Products bietet Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Schiffsbau, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems ist vor allem in der Abluftreinigungstechnik aktiv. Unsere Anlagen kommen in Branchen wie Chemie, Pharma, Druck, Bergbau, Öl und Gas, Holzbearbeitung und Carbonfaserherstellung zum Einsatz. Darüber hinaus entfallen rund 15 % des Umsatzes in der Abluftreinigungstechnik auf die Ausrüstung von Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die **thermische Oxidation** → Seite 200, bei der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden. Zum Portfolio gehören außerdem Schallschutzsysteme und Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden. Nach der erfolgreichen Übernahme und Integration der US-Umwelttechnikunternehmen Megtec und Universal im Oktober 2018 sind wir mit knapp 25 % Marktanteil der stärkste Anbieter weltweit.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Lösungen zur automatisierten Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Der Automotive-Anteil am Umsatz belief sich im Jahr 2019 auf 63 %. Mit einem Marktanteil von rund 45 % sind wir der weltgrößte Anbieter von **Auswuchttechnik** → Seite 200. Im Geschäftsjahr 2019 umfasste die Division noch das Geschäft mit Befüll-, Prüf- und Montagetechnik für die Automobilindustrie. Seit dem 1. Januar 2020 ist es Teil der Division Paint and Final Assembly Systems.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Mit gut 30 % Weltmarktanteil rangiert die HOMAG Group deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern. Unsere Technik wird von der Möbelindustrie und vom Handwerk eingesetzt, zum Beispiel für die Produktion von Möbeln, Küchen, Parkett- und Laminatfußböden, Fenstern, Türen, Treppen und Holzsystemhäusern. Das Angebot reicht von der Einstiegsmaschine bis zur vollautomatisierten Linie für die Massenproduktion oder die Losgröße-1-Fertigung. Kernprodukte sind zum Beispiel Plattenaufteilsägen, Durchlaufsägen und -bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren sowie Handling- und Lagersysteme. Für die HOMAG Group als Systemanbieter sind Software-Lösungen für die digitale Produktion von besonderer Bedeutung. Dazu zählen beispielsweise Applikationen für Instandhaltung und Fertigungssteuerung.

DIGITALISIERUNG/INDUSTRIAL INTERNET OF THINGS (IIOT)

Wir haben uns auf die Digitalisierung der Produktion und die entsprechenden Anforderungen unserer Kunden eingestellt: mit der **IIoT-Plattform** → Seite 200 ADAMOS für den Maschinenbau und modularen Software-Lösungen für alle Stufen des Produktionsprozesses. In den Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group entwickeln wir intelligente Applikationen für unsere Kunden. Dabei setzen wir beispielsweise auf Analysefunktionen, die Fehlerursachen oder Restlaufzeiten ermitteln und die Wartung vereinfachen. Weitere Informationen zu ADAMOS, unserem Konzept digital@DÜRR und intelligenten Produkten finden Sie in den Kapiteln „Strategie“ → Seite 27 und „Forschung und Entwicklung“ → Seite 33.

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, innerhalb des Lebenszyklus des Produkts Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst Planung, Umbau, Modernisierung, Optimierung und Verlagerung von Anlagen und Maschinen, ferner Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates, Schulung, Wartung, **Remote-Diagnose** → Seite 200, Reparatur und Ersatzteillieferung. Mit 1.118,6 Mio. € stieg der Service-Umsatz im Jahr 2019 um 7,7 %, sein Anteil am Konzernumsatz betrug 28,5 %. Am Jahresende waren 2.669 Mitarbeiter beziehungsweise 16,2 % der Konzernbelegschaft im Service beschäftigt.

TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH (TIP): IMMOBILIENDIENSTLEISTER IN DARMSTADT

Die zu Measuring and Process Systems gehörende Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46 % auf Büros. Der Schenck Technologie- und Industriepark ist aus der Sanierung des Teilkonzerns Schenck in den Jahren 2003/2004 hervorgegangen.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr IT Service GmbH. Zwischen den vier erstgenannten Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit der Dürr IT Service GmbH hat die Dürr AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Über die Dürr Technologies GmbH halten wir 64,02 % der Aktien der HOMAG Group AG. Seit März 2015 ist zwischen beiden Unternehmen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wirksam. Zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,1 % der Anteile an der HOMAG Group AG hält, besteht eine Pool-Vereinbarung. Dadurch verfügen wir bei Abstimmungen auf der Hauptversammlung über rund 78 % der Stimmrechte. Der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Klessmann Stiftung an. Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

Im Jahr 2019 erfolgte die Kaufpreiszahlung in Höhe von 8,8 Mio. € für die restlichen 25 % der Anteile an der Benz GmbH Werkzeugsysteme. Die HOMAG Group AG hatte diese Anteile bereits im Jahr 2018 übernommen. Abgesehen davon gab es im Jahr 2019 keine wesentlichen Akquisitionen, Beteiligungserwerbe und Gründungen. Insbesondere im Rahmen der Integration der Megtec/Universal-Gruppe haben wir kleinere Konzerngesellschaften verschmolzen. Vollständige Informationen zu Akquisitionen und Verschmelzungen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter den → **Textziffern 4 und 18**.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE IM GESCHÄFTSJAHR 2019

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Lackieranlagen • Einzelne Lackierprozessstationen • Endmontagesysteme • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen)
• Consulting	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte für den automatischen Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau)

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Abluftreinigungsanlagen • Schalldämmungssysteme • Energiemanagement und -beratung • Service • ORC-Technologie • Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden 	<ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Pharma • Carbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Allgemeine Industrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen

DIVISION MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Auswucht- und Diagnosetechnik • Montagetechnik für die Fahrzeugendmontage¹ • Prüftechnik für die Fahrzeugendmontage¹ • Befülltechnik für die Fahrzeugmontage¹ • Befülltechnik für sonstige Industrien • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektroindustrie • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luftfahrt und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinen- und Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen und komplette Produktionslinien für die Holzbearbeitung • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzbearbeitende Industrie • Holzbearbeitendes Handwerk

¹ Seit 1. Januar 2020 in der Division Paint and Final Assembly Systems

GESCHÄFTSMODELL

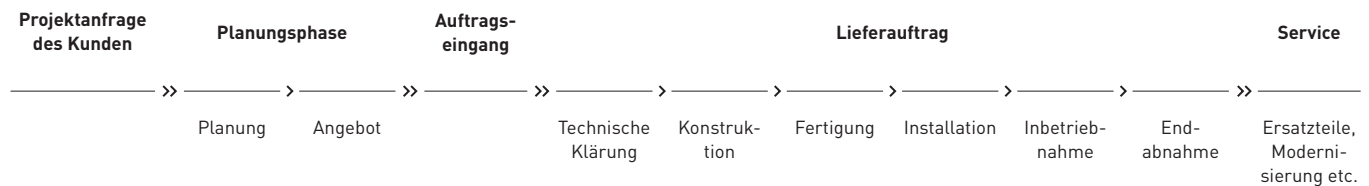
Unsere Kernkompetenz ist das Engineering effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Im Rahmen von **Industrie 4.0** → **Seite 200** bauen wir unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen aus.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation
- Planungs- und Engineering-Kompetenz
- Verlässliche Auftragsabwicklung
- Effiziente Produktions- und Montagestätten für Kernprodukte
- Umfassendes Service-Angebot über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

Wir sind weltweit in Nischenmärkten aktiv, in denen wir mit Marktanteilen von 25 bis 50 % jeweils der größte Anbieter sind. 58 % des Konzernumsatzes entfallen auf den Maschinenbau und 42 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir EBIT-Margen von 10 bis 12 % an, im Anlagenbau beträgt die Zielspanne 6 bis 7 %. Bei der Kapitalrendite (ROCE) erzielt unser Anlagenbaugeschäft höhere Werte von teilweise über 100 %, da das **Capital Employed** → **Seite 201** dort sehr gering ist. In den Maschinenbauaktivitäten streben wir einen ROCE von 15 bis 25 % an. Mit unserem Geschäftsmodell ist es grundsätzlich möglich, hohe operative Cashflows und **Free Cashflows** → **Seite 201** zu erzielen.

2.3 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS



Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Angesichts unseres breiten Angebotsspektrums ist die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen begrenzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor im Lackieranlagengeschäft und bei HOMAG ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Zunehmend spielt auch Technologie für die digitale Steuerung der Anlagen und Maschinen eine wichtige Rolle. Das wachsende Service-Geschäft generiert im Konzern einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2019 stammten 17,1 % der Erlöse aus Deutschland, 27,4 % aus anderen europäischen Ländern, 26,9 % aus Nord- und Südamerika sowie 28,7 % aus Asien, Afrika und Australien. Der Ergebnisbeitrag in den einzelnen Regionen entspricht ungefähr der Umsatzverteilung. In wachstumsstarken Regionen erzielen wir tendenziell etwas höhere Margen.

Geschäftsprozesse/Prozessvorteile

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, Engineering/Konstruktion, Auftragsabwicklung und Service. Mit Blick auf Qualität, Liefertreue und Know-how-Schutz haben wir unsere Eigenfertigung in den zurückliegenden Jahren ausgeweitet. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Ein Großprojekt benötigt meist 15 bis 24 Monate bis zum Abschluss, Aufträge im Maschinenbau benötigen zwischen 2 und 12 Monaten. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine reibungslose Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir mit digital unterstützten Standardprozessen in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung. Durchgängige IT-Systeme sind dafür von besonderer Bedeutung. Sie vermeiden Schnittstellenprobleme, automatisieren Abläufe und ermöglichen den internationalen Austausch von Arbeitspaketen sowie eine effektive Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Das Geschäft mit Automobilherstellern und Zulieferern ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagelieferant. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Als Service-Partner unterstützen wir unsere Kunden im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Modelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbaugeschäft mit der Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau größere Projekte mit längeren Laufzeiten.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Neben Teile- und Komponentenzulieferern beauftragen wir oft auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → Seite 32.

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit 37% relativ gering, wobei es Unterschiede zwischen den Divisions gibt. Während beispielsweise die Maschinenbau-Division Woodworking Machinery and Systems eine Wertschöpfungstiefe von 46% ausweist, beträgt die Wertschöpfungstiefe in der Anlagenbau-Division Paint and Final Assembly Systems lediglich 26%.

Aufgrund der niedrigen Wertschöpfungstiefe sind auch **Anlagenintensität** → Seite 201 und Kapitalbindung relativ gering. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen decken grundsätzlich einen großen Teil der Forderungen und Vorräte im Umlaufvermögen ab.

Daher ist das **Net Working Capital (NWC)** → Seite 201 im Anlagenbau meist gering oder sogar negativ. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität, was uns flexibler bei zyklischen Auftragschwankungen macht. Bei unseren Kunden aus der Automobilindustrie haben wir ein verändertes Zahlungsverhalten beobachtet: Zahlungen werden öfter mit Verzögerung geleistet und die Anzahlungen fallen niedriger aus als in früheren Jahren. Die Days Working Capital lagen zum Jahresende bei 46,1 Tagen, der Zielkorridor beträgt 40 bis 50 Tage. Gemessen am Umsatz ist unser Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen) niedrig. Grund ist insbesondere der geringe Bedarf an Sachanlagen im Anlagenbau. Durch die Anwendung des Bilanzierungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ weisen wir höhere Investitionen aus: Das jährliche Normalniveau beträgt nun 95 bis 105 Mio. € (2019: 102,6 Mio. €), zuvor waren es 80 bis 90 Mio. €. Die HOMAG Group rechnet mit Investitionen von rund 40 Mio. € pro Jahr. Das ist mehr als in den anderen Divisions, da die Wertschöpfungstiefe der HOMAG Group deutlich höher ist.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken. Wichtiger sind Translationseffekte infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie und großen Möbelherstellern haben Projekte oft lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns grundsätzlich eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftragseingangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragssituation für einen Großteil des Geschäfts relativ gut abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

Wir verfügen über 112 Standorte in aller Welt. In den Emerging Markets waren Ende 2019 32,1% der Belegschaft angestellt. Mit knapp 2.400 Beschäftigten (inklusive rund 320 externer Mitarbeiter) ist Schanghai der größte Standort in den Emerging Markets.

Unsere Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.330 Mitarbeiter) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Standort Darmstadt (rund 590 Mitarbeiter) koordiniert die Aktivitäten von Measuring and Process Systems. Der Stammsitz der HOMAG Group in Schopfloch (rund 1.770 Mitarbeiter) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernehmen die System Center Bietigheim-Bissingen oder Schanghai die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Für die Steuerung des Unternehmens beobachten wir verschiedene Frühindikatoren. Dadurch können wir uns rechtzeitig auf Konjunktur- und Nachfrageveränderungen einstellen. Wir verwenden vier Indikatorarten:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturveränderungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert stark mit der Entwicklung der Weltwirtschaft.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserer Datenbank zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und -bestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

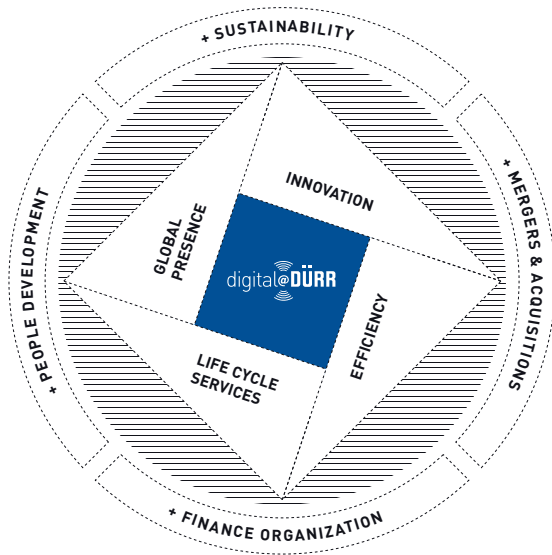
Strategie

Seit Anfang 2020 gilt die neue Mid-Term-Strategie für den Dürr-Konzern. Sie ist die Roadmap für profitables Wachstum und die Steigerung des Ergebnisses auf ein Topniveau im internationalen Maschinen- und Anlagenbau. Mit der neuen Strategie sind vier mittelfristige Kennzahlenziele verbunden:

- **Hohe Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll schrittweise auf mindestens 8% steigen. Dieses Niveau halten wir mit Blick auf den gestiegenen Maschinenbauanteil in unserem Portfolio für angemessen.
- **Umsatzwachstum:** Das organische Umsatzwachstum soll durchschnittlich 2 bis 3% erreichen und damit das erwartete Produktions- und Nachfragewachstum in unseren Märkten leicht übersteigen.
- **Attraktive Kapitalverzinsung:** Wir streben einen **ROCE** → **Seite 201** von mindestens 25% an, Basis dafür sind hohe EBIT-Beiträge im Maschinenbau und die geringe Kapitalbindung im Anlagenbau.
- **Steigerung des Service-Anteils:** Der Anteil des margenstärkeren Service-Geschäfts soll bis zu 30% des Konzernumsatzes erreichen. Ein leistungsfähiges Service-Geschäft sichert das Konzernergebnis ab und steigert die Kundenzufriedenheit.

Um unsere Ziele zu erreichen und unsere führende Position im Weltmarkt auszubauen, treiben wir die Digitalisierung als zentrales Strategieelement weiter voran. Zudem stellen wir uns in vier Strategiefeldern optimal auf: Global Presence, Innovation, Efficiency, Life Cycle Services. Darüber hinaus haben wir vier Enabler definiert, also unterstützende Funktionen, die für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie besonders wichtig sind: Sustainability, Mergers & Acquisitions, Finance Organization und People Development.

2.4 — MID-TERM-STRATEGIE DÜRR-KONZERN



+2–3% p.a.

UMSATZ

30%

SERVICE-ANTEIL

≥8%

EBIT-MARGE

≥25%

ROCE

GLOBAL PRESENCE

- Globales Geschäft mit lokaler Supply Chain
- Starke regionale Aufstellung (Nordamerika, Asien, Europa)
- Wachstum in Südostasien

INNOVATION

- Technologieführerschaft, Software als Differenzierungsfaktor
- Neue Geschäftsfelder erschließen (orientiert an Trends)
- Effiziente und nachhaltige Produkte

EFFICIENCY

- Synergien nutzen, (v.a. Größenvorteile, Prozesse, Standardisierung, Kosten)
- Schlanke, agile Organisation
- Globalen Footprint optimieren

LIFE CYCLE SERVICES

- Breite installierte Basis nutzen
- Ersatzteilgeschäft ausbauen (proprietäre Teile)
- Brownfield-Geschäft stärken
- Life-Cycle-Optimierung (via Asset Data Intelligence)

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist der wichtigste Zukunftstrend im Maschinen- und Anlagenbau. Sie ermöglicht unseren Kunden höhere Anlagenverfügbarkeit, Kostensenkungen und die automatische Herstellung individualisierter Produkte. Im Dürr-Konzern ist die Digitalisierung für alle vier Strategiefelder relevant: Sie beeinflusst maßgeblich das Innovationsmanagement und unser Service-Angebot, zudem sind digitale Prozesse und Tools der Schlüssel zu effizienter Zusammenarbeit und globaler Vernetzung im Konzern.

Marktführer im Zeichen der Digitalisierung

Um auch im Zeitalter der Digitalisierung an der Spitze des Wettbewerbs zu stehen, müssen wir unseren Kunden die besten Lösungen für die digitale Optimierung ihrer Produktion anbieten. Dafür bauen wir unser Angebot an datenbasierten Software-Applikationen, intelligenten Produkten, digitalen Services und entsprechenden Geschäftsmodellen aus. So erschließen wir neue Umsatzpotenziale und sichern unser Geschäft gegen Wettbewerber aus der Software-Branche ab. Ihnen gegenüber haben wir einen zentralen Vorteil: Wir verbinden Digital-Know-how mit Expertenwissen über Produktionsprozesse – der sogenannten Shopfloor-Kompetenz.

digital@DÜRR: Konkrete Ansatzpunkte

Unser Strategiekonzept für die digitale Transformation heißt digital@DÜRR. Es beinhaltet verschiedene Ansatzpunkte, um die digitale Transformation erfolgreich zu gestalten:

- **Umfassendes Software-Spektrum:** Wir bieten ein umfassendes Software-Spektrum für die Digitalisierung. Dazu gehören die **IIoT-Plattform → Seite 200** ADAMOS, Manufacturing-Execution-Systeme zur übergeordneten Produktionssteuerung sowie Smart-Analytics- und Smart-Maintenance-Applikationen für Einzelprozesse und -maschinen. Unsere Analytics-Applikationen arbeiten zum Teil mit künstlicher Intelligenz. Für den Bezug von Applikationen betreiben wir digitale Marktplätze wie die Plattform tapio für die holzbearbeitende Industrie.
- **Intelligente Produkte und Services:** Wir entwickeln intelligente, adaptive Produkte, die mit Sensoren und Konnektoren ausgestattet sind, um Daten zu messen und für smarte Applikationen zur Verfügung zu stellen. Die Daten bilden auch die Basis für **digitale Services → Seite 200**, wie zum Beispiel die vorausschauende Anlagenwartung.

- **Ausbau Software-Kompetenz:** Wir stellen zusätzliche Software-Experten ein und fördern die Mitarbeiter beim Erwerb von Digitalkompetenzen. Zudem sondieren wir Akquisitionsmöglichkeiten, um unser Digitalangebot abzurunden.
- **Kundenorientierung:** Ausgangspunkt bei der Entwicklung von Smart-Applikationen ist der praktische Kundenbedarf, zum Beispiel die Qualitätssicherung im Lackierprozess. Unsere Digitalinnovationen stehen für einfache Konnektivität und geringen Customizing-Aufwand.
- **Neue Geschäftsmodelle:** Wir entwickeln die zur Vermarktung unserer Applikationen erforderlichen Geschäftsmodelle, zum Beispiel Subskriptionsmodelle für den Software-Bezug, Wartungsverträge für Software sowie Pay-per-Use-Modelle.
- **Partnerschaften und Kooperationen:** Angesichts der Komplexität der digitalen Transformation setzen wir auf Partnerschaften. Ein Beispiel ist das ADAMOS-Netzwerk mit der Software AG und derzeit 19 beteiligten Maschinenbauern. Mit ADAMOS bieten wir unseren Kunden neben der IIoT-Plattform auch einen Integration Hub an, der unterschiedliche Maschinenfabrikate und deren Applikationsumgebungen vernetzt. Hinzu kommen das wachsende App-Portfolio der ADAMOS-Partner sowie Beratungs-Services rund um die Digitalisierung. Mit der ADAMOS-Kooperation reduzieren die Partner ihren Aufwand, da sie von Synergien profitieren und Entwicklungsergebnisse und Erfahrungen austauschen.
- **Interne Transformation:** Mit der Digitalisierung geht eine interne Transformation des Dürr-Konzerns einher. Wir unterstützen die Auftragsabwicklung mit Digital Tools und konzentrieren die Software-Entwicklung in Digital Factories, um neue Produkte schneller anbieten zu können. Demselben Ziel dienen agile Arbeitsmethoden und kurze Entscheidungswege. Zudem erarbeiten wir neue Konzepte für die Zusammenarbeit im digitalen Arbeitsumfeld.

STRATEGIEFELD GLOBAL PRESENCE

Unser Geschäft ist international, mit 112 Standorten in 34 Ländern sind wir weltweit präsent. Die starke Lokalisierung macht uns unabhängiger von regionalen Marktschwächen und erlaubt eine marktnahe Kundenbetreuung. Im Strategiefeld Global Presence haben wir definiert, wie wir unser weltweites Konzernnetzwerk bestmöglich nutzen können.

Lokalisierung und globales Netzwerk

Eine zentrale Maßnahme ist die weitere Lokalisierung unserer Produkte. Das bedeutet, dass wir Produkte noch stärker an die jeweiligen Anforderungen der verschiedenen Marktregionen anpassen und sie lokal fertigen. Damit einher geht eine globale Strategie für **Engineering** → Seite 200, F&E und Supply Chain: Wir werden unsere Aktivitäten in diesen Bereichen noch stärker als bisher weltweit verteilen und dabei die individuellen Vorteile unserer Standorte nutzen. Ob Know-how, Kostenvorteile, Technologiekompetenz oder besondere Kundenbeziehungen: Jeder Standort soll seine Stärken optimal in das Konzernnetzwerk einbringen. Kompetenzzentren für bestimmte Technologien werden verstärkt in wachstumsstarken Emerging Markets angesiedelt. In der Fertigung setzen wir auf spezialisierte Production Hubs, die ihre Produkte kosteneffizient für den Weltmarkt fertigen.

Fokus auf Asien

Asien bietet in den kommenden Jahren die größten Wachstumspotenziale für uns. Daher richten wir Organisation und Produktstrategie konsequent an den Erfordernissen dieses Marktes aus. Während wir in China und Indien bereits stark vertreten sind, werden wir unsere Position in den südostasiatischen Wachstumsmärkten weiter ausbauen.

STRATEGIEFELD INNOVATION

Innovation ist eine Säule unserer Marktführerschaft und erfordert hohe F&E-Budgets. Die F&E-Agenda des Konzerns hat zwei Schwerpunkte: Unsere Innovationen sollen nachhaltige Fertigungsprozesse ermöglichen und Mehrwert durch Produktionseffizienz bieten. Damit adressieren wir die zwei wichtigsten Anforderungen unserer Kunden. Unsere Produktentwicklung zielt ab auf niedrigen Energie- und Ressourcenverbrauch, reduzierte Emissionen und geringe Stückkosten in der Produktion. Ein weiterer Aspekt ist die Flexibilisierung und Modularisierung von Fabriken. Letzteres bedeutet: Wir entwickeln skalierbare Produktionssysteme, die sich je nach Markterfolg des gefertigten Produkts einfach erweitern lassen.

Bei praktisch allen Innovationen nimmt der Anteil digitaler Technologien zu. Wir machen unsere Maschinen und Anlagen intelligent und vernetzen sie, damit sie den Anwendern mehr Nutzen bringen. Weitere Informationen zur Innovationsstrategie sowie aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → Seite 33.

STRATEGIEFELD EFFICIENCY

Zum Strategiefeld Efficiency gehört eine kontinuierliche Portfolioanalyse. Dabei messen wir die Performance und den Wertbeitrag unserer Aktivitäten und überprüfen, in welchen Bereichen Anpassungsbedarf besteht.

Das Strategiefeld Efficiency umfasst alle Initiativen, die unsere Prozesse und Strukturen verbessern und ein leistungsförderndes Arbeitsumfeld schaffen. Ziel ist eine effiziente und flexible Organisation, die zur Profitabilität beiträgt und sich an Marktveränderungen anpasst. Ein zentraler Aspekt ist die Erschließung von Synergien im Konzern. Dazu gehören einheitliche Prozesse, Shared Services, die Nutzung von Größenvorteilen und durchgängige IT-Applikationen. Im Sinne einer effizienten Kostenstruktur setzen wir auf die Zusammenlegung kleinerer Landesgesellschaften und die Bündelung lokaler Aktivitäten an größeren Standorten. Mit diesem Campus-Konzept haben wir in Deutschland, den USA und China gute Erfahrungen gemacht.

Im Strategiefeld Efficiency haben wir auch die Mitarbeiter und Führungskräfte im Blick. Unser Process-Excellence-Ansatz soll sie in die Lage versetzen, mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse zu erzielen. Dafür steht die Vision „Better results, less stress“. Im Rahmen von Process Excellence vermitteln wir effiziente Methoden wie Lean Management und agiles Arbeiten. Wir passen Abläufe an, verbessern die Kommunikation in der Organisation und fördern Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und den Wissenstransfer.

STRATEGIEFELD LIFE CYCLE SERVICES

Das Service-Geschäft besitzt doppelte strategische Relevanz, da es höhere Margen als das Neugeschäft generiert und direkt zur Kundenbindung beiträgt. Um nachhaltig einen Service-Anteil von bis zu 30 % am Konzernumsatz zu erreichen, richten wir unsere Service-Aktivitäten verstärkt am gesamten Lebenszyklus der von uns installierten Maschinen und Anlagen aus. Dabei verfolgen wir drei Stoßrichtungen:

- **Installierte Basis nutzen:** Unsere breite installierte Basis bietet viel Potenzial für Service-Wachstum. Dieses Potenzial werden wir mithilfe von **IIoT-Tools** → **Seite 200** ausschöpfen: Durch Konnektivität und die Analyse von Maschinendaten können wir Kunden Vorschläge zur Steigerung der Gesamtanlagen-effektivität unterbreiten.
- **Ersatzteilgeschäft ausbauen:** Wir intensivieren das Ersatzteilgeschäft mit seinen wiederkehrenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen durch proaktiven Vertrieb und datenbasierte Bedarfsanalysen. Zudem setzen wir auf proprietäre Ersatzteile und die Bestückung von Wettbewerbsanlagen mit unseren Produkten.
- **Brownfield-Expansion:** Wir bauen das wachsende Geschäft mit Anlagenmodernisierungen – sogenannte Brownfield-Projekte – systematisch aus. Im Lackiertechnikgeschäft soll der Brownfield-Anteil mittelfristig auf rund ein Drittel steigen. Wir werden unseren Kunden systematisch die Nachrüstung bestehender Anlagen mit IIoT- und Digitaltechnologien anbieten.

VIER ZENTRALE ENABLER

Vier zentrale Enabler (unterstützende Funktionen) flankieren das operative Geschäft und sind für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie relevant.

Sustainability

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Handlungsmotiv auf mehreren Ebenen des Konzerns. Für unsere Kunden entwickeln wir nachhaltige Produkte und Prozesse. Zugleich erwarten immer mehr Kunden und Geschäftspartner Nachweise für nachhaltiges Handeln von uns. Auch unsere Vertrauenswürdigkeit als Arbeitgeber, Partner am Kapitalmarkt und Akteur im öffentlichen Raum setzt voraus, dass wir mit Stakeholdern und Ressourcen verantwortungsvoll umgehen und die Prinzipien von Corporate Citizenship, Compliance und Corporate Governance beachten. Weitere Informationen enthalten die Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ und „**Corporate Governance**“ → **Seiten 37 und 45**.

Mergers & Acquisitions

Durch die Akquisition von Unternehmen und Technologien erschließen wir Wachstumspotenziale sowie neue Geschäftsfelder und sichern unsere führenden Marktpositionen. Wir sondieren den Markt kontinuierlich und unterscheiden zwischen Division-übergreifenden und komplementären Zukäufen. Division-übergreifende Zukäufe zielen auf Technologien und Kompetenzen ab, die mehreren Divisions zugutekommen, zum Beispiel im Software- und Digitalbereich. Mit komplementären Zukäufen stärken wir das bestehende Geschäft einer Division oder bauen eine neue Division auf. Akquisitionskriterien für potenzielle Zielunternehmen und den Aufbau einer neuen Division sind:

- Maschinen- und Anlagenbau
- Über 500 Mio. € Umsatz
- Nischenmarkt, führende Markt- und Technologieposition
- Kein Restrukturierungsbedarf, aber Potenzial für Ergebnisverbesserung und Synergien

Finance Organization

Der Fokus unseres Finanzmanagements liegt auf Kostenkontrolle und der Bereitstellung flüssiger Mittel. Die Finanzorganisation ist Dienstleister für das operative Geschäft und unterstützt die Entscheidungsprozesse im Management. Strategische Ansatzpunkte für Effizienzsteigerungen im Finanzbereich sind die Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen, die Nutzung von Shared Services, die Optimierung der Legalstruktur und die Weiterbildung der Mitarbeiter.

People Development

Unser Erfolg als **Engineering-Unternehmen** → **Seite 200** hängt stark von der Qualifikation der Mitarbeiter ab. Dies gilt besonders angesichts der Digitalisierung und der damit einhergehenden Qualifikationsanforderungen. Daher betrachten wir Personalentwicklung als strategische Aufgabe. Konkret verfolgen wir vier Ansatzpunkte:

- Dürr Group Academy: zeitgemäße Weiterbildung
- Talent Management: attraktive Karrierepfade, Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen
- HR Development Innovation: motivierende Arbeitskultur; Vorbereitung auf neue Anforderungen; zeitgemäße Leadership, die Eigenverantwortlichkeit fördert
- Employer Branding: Attraktivität für externe Bewerber

Beschaffung

Der Materialaufwand des Dürr-Konzerns erhöhte sich im Jahr 2019 um 6,9 % auf 1.681,4 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren vor allem höhere Kosten für Kaufteile und den Bau von Gebäuden bei Systemprojekten.

Im Anlagenbau werden vor allem Fertigungs- und Montageumfänge, Baugruppen, Aggregate, Komplettgewerke, Konstruktionsdienstleistungen sowie Rohmaterialien für die Eigenfertigung zugekauft; im Maschinenbau beziehen wir viele Fertigungsteile und vormontierte Baugruppen. Weitere wichtige Beschaffungsgüter für alle Divisions sind Fertig- und Halbfertigprodukte, wie zum Beispiel elektrische Komponenten und Antriebe.

Mit dem verlangsamten Weltwirtschaftswachstum normalisierte sich die Auslastung unserer Lieferanten weitgehend. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit prognostizieren wir Bedarfe schon in der Vertriebsphase und setzen auf eine langfristige Kapazitätsplanung sowie eine enge Termin- und Meilensteinverfolgung bei Lieferanten. Die systematische Erschließung und Entwicklung neuer Lieferanten haben wir weiter ausgebaut. Mit Blick auf den Schutz unseres geistigen Eigentums fertigen wir bestimmte Komponenten ausschließlich selbst.

Dem Preisdruck unserer Kunden begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen: Wir nutzen weltweite Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten, bauen die Lokalisierung von Produkten und Einkauf aus und beschaffen in Asien verstärkt Produkte und Komponenten für Werke in anderen Märkten. Mengenvorteile werden realisiert, indem wir internationale Einkaufsbedarfe bündeln. Eine wichtige Rolle bei Lokalisierung und Bündelung spielen unsere Global Lead Buyer. Um Kostenvorteile zu erzielen, berücksichtigen wir Beschaffungsaspekte frühzeitig in der Produktentwicklung.

Zu den Herausforderungen im Einkauf zählt neben der nachfragebedingten Schwankungsbreite unseres Geschäfts der Termin- und Kostendruck im Anlagenbau. Auch Nachhaltigkeitsaspekte werden wichtiger und fließen in unsere Lieferantenbewertung ein. Nicht zuletzt erschweren administrative Schranken und Zölle die Beschaffung.

Bei der Digitalisierung unseres Einkaufs setzen wir beispielsweise auf digitale Auktionen, die elektronische Lieferantenanbindung (EDI- und WEB-EDI-Integration) und die Automatisierung von Auftragsbestätigungen. Im Berichtsjahr erfolgten weitreichende Vorbereitungen für die konzernweite Einführung eines neuen Lieferantenportals (Supplier Relationship Management System – SRM). Mit dem SRM professionalisieren wir unser Lieferantenmanagement weiter und profitieren von effizienten, digitalen Prozessen und weltweiter Transparenz bezüglich Lieferanten und Volumina. Die Umsetzung ist für 2020 geplant. Laufende Projekte sind außerdem die SAP-Integration der Megtec/Universal-Gruppe und weiterer HOMAG-Gesellschaften sowie die Einführung digitaler Geschäftsanalysen (Business Intelligence). Insbesondere mit wichtigen Lieferanten prüfen wir regelmäßig, inwieweit sich weitere digitale Prozessverbesserungen erzielen lassen.

Im Rahmen einer weiteren Vereinheitlichung unserer Einkaufsorganisation haben wir unser gemeinsames Einkaufshandbuch überarbeitet. Ein umfangreiches Trainingskonzept sichert die Weitergabe von Best Practices und eine hohe Expertise bei unseren Einkäufern. Die chinesische und deutsche Einkaufsorganisation von Paint and Final Assembly Systems haben wir im Zuge des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 reorganisiert. Auch bei Clean Technology Systems wurde der Einkauf nach der Akquisition von Megtec/Universal umgestaltet. Ein neues Strategic Sourcing Team erarbeitet Lösungen für strategische Beschaffungsfragen im Anlagenbau. Außerdem wurden der Projekteinkauf und die Lieferantenentwicklung im Anlagenbau verstärkt.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigten wir im Einkauf knapp 600 Mitarbeiter. Das Global Sourcing Board koordiniert die weltweite Beschaffung auf Konzernebene. Es setzt sich aus den Einkaufsleitern der Divisions zusammen. Die unter der Marke Dürr agierenden Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems verfügen mit dem Global Sourcing Committee über ein Gremium zur Bündelung von Bedarfen sowie zur Abstimmung von Rahmenverträgen und großen Vergaben.

Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Ziel unserer F&E-Arbeit sind Innovationen, die unseren Kunden zu maximaler Produktionseffizienz und niedrigeren Stückkosten verhelfen. Darüber hinaus wollen wir uns im Wettbewerb differenzieren und unsere Marktführerschaft sichern. Innovationen im Rahmen unserer Digitalstrategie digital@DÜRR haben dabei einen besonderen Stellenwert.

F&E-KENNZAHLEN UND -MITARBEITER

Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Ergebnissicherung haben wir die direkten F&E-Ausgaben im Jahr 2019 um 8,4 % auf 110,8 Mio. € reduziert. In strategisch wichtigen Innovationsbereichen, beispielsweise beim Thema Digitalisierung, wurden jedoch keine Kürzungen vorgenommen. Die F&E-Quote erreichte 2,8 % nach 3,1 % im Vorjahr. Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten berücksichtigt, sondern in den Umsatzkosten. Die aktivierten Entwicklungskosten und die Abschreibungen darauf beliefen sich auf 19,0 Mio. € beziehungsweise 9,1 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. € und 9,9 Mio. €). Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 17,1 % (Vorjahr: 12,0 %).

Der Anteil der im F&E-Bereich eingesetzten Belegschaft lag Ende 2019 bei 4,8 %, dies entspricht 789 Personen (31.12.2018: 782). F&E-Aktivitäten verfolgen wir an Standorten in Europa, Amerika und China. Knapp 90 % der F&E-Mitarbeiter beschäftigen wir in Deutschland. Außerhalb der F&E-Abteilungen arbeiten zahlreiche weitere Experten im Rahmen von Kundenaufträgen an neuen Lösungen.

Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung liegt in den fünf Divisions. Das Cross Functional Team „F&E/Technologie“ koordiniert Division-übergreifende F&E-Aktivitäten und berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Richtlinien in den Divisions regeln Prozesse und Detailfragen der F&E-Arbeit. Die Entwicklung neuer

Lösungen macht rund 70 % unseres F&E-Aufwands aus, etwa 30 % entfallen auf die Pflege vorhandener Produkte. Im Fokus unserer F&E-Arbeit stehen meist konkrete Produkte und Anwendungen. Grundlagenforschung hat eine geringe Bedeutung.

2.5 — F&E-KENNZAHLEN

		2019	2018	2017
F&E-Quote Konzern	%	2,8	3,1	3,1
Paint and Final Assembly Systems	%	1,5	1,3	1,1
Application Technology	%	4,6	4,0	4,1
Clean Technology Systems	%	1,2	2,6	2,0
Measuring and Process Systems	%	2,6	2,1	1,8
Woodworking Machinery and Systems	%	3,9	4,9	5,2
Aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	19,0	14,5	9,6
Abschreibungen auf aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	-9,1	-9,9	-12,7
F&E-Mitarbeiter (31.12.)		789	782	713
F&E-Personalkosten	Mio. €	-79,3	-77,7	-69,1

NEUENTWICKLUNGEN UND PATENTE

49 Produktinnovationen wurden im Jahr 2019 abgeschlossen. Die Anzahl der Patentfamilien erhöhte sich auf 1.250, die Anzahl der Einzelpatente auf 6.861 (31.12.2018: 1.224 und 6.651). Mit 38 % entfällt der größte Teil unserer Patente auf die Division Application Technology. Der Aufwand für den Schutz unseres geistigen Eigentums stieg 2019 auf 9,3 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €), da wir verstärkt auf externe Unterstützung zurückgreifen mussten.

2.6 — F&E-MITARBEITER 2019

	Konzern	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Gesamt	789	79	183	34	77	416
in % der Division-Mitarbeiterzahl	4,8	2,2	7,9	2,4	3,4	6,3

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND ZUKAUF VON F&E-LEISTUNGEN

Der enge Kontakt zu wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern garantiert Forschung und Entwicklung auf dem aktuellen Stand. Der Aufwand für den Zukauf externer F&E-Dienstleistungen belief sich im Jahr 2019 auf 42,2 Mio. € (Vorjahr: 47,7 Mio. €). Die öffentliche Hand bewilligte uns Forschungsgelder in Höhe von 0,2 Mio. €, dies entspricht 0,2 % der gesamten F&E-Kosten.

F&E-AUSRICHTUNG

Unsere Innovationsarbeit orientiert sich an den Anforderungen unserer Kunden und an übergeordneten Technologie- und Fertigungstrends. Besonders wichtig sind derzeit:

- **Digitalisierung/Industrial Internet of Things (IIoT)** → Seite 200: Der beherrschende Trend in der Produktionstechnik ist die Digitalisierung. Sie steigert die Gesamtanlageneffektivität unserer Kunden und ermöglicht **adaptive Fertigungsprozesse** → Seite 200. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr waren smarte Applikationen, dazu zählen beispielsweise digitale Wartungsassistenten und Analytics-Software zur Qualitätsverbesserung. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz spielt eine zunehmende Rolle.
- **Flexibilisierung:** Um eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, benötigen unsere Kunden flexible Produktionslinien. Dabei arbeiten wir an Lösungen, die starre Prozessverkettungen umgehen und unkompliziert erweiterbar sind.
- **Nachhaltigkeit:** Konsumenten entscheiden sich zunehmend für umweltschonend produzierte Güter, auch die Öffentlichkeit blickt vermehrt auf den ökologischen Fußabdruck von

Produzenten. Energie- und Ressourceneffizienz ist für unsere Kunden daher nicht nur ein Kostenthema. Mehrere Kunden haben sich Ziele gesetzt, bis wann sie CO₂-neutral produzieren wollen.

- **Individualisierung/Losgröße 1:** Wir verzeichnen ein wachsendes Interesse an Anlagen, mit denen sich individuell konfigurierte Endprodukte automatisch und effizient fertigen lassen.
- **Stückkostenoptimierung:** Ein wichtiges Ziel unserer Kunden ist die Reduktion der Herstellkosten pro Stück. Dafür entwickeln wir neue Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf.
- **Automatisierung:** Maximale Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und Effizienz in der industriellen Produktion. Nach wie vor bestehen große Automatisierungspotenziale bei unseren Kunden.
- **Elektromobilität:** Die Endmontage von batteriebetriebenen und konventionellen Autos weist Unterschiede auf – zum Beispiel bei der Verbindung von Antriebsstrang und Karosserie oder bei der Funktionsprüfung am **Bandende** → Seite 200. Daher entwickeln wir Montage- und **Prüftechnik** → Seite 200 speziell für Elektroautos. Auch unsere Lackierlösungen richten wir an den speziellen Anforderungen des Elektroautobaus aus.
- **Autonomes Fahren:** Moderne Fahrzeuge verfügen über eine zunehmende Anzahl an Fahrerassistenzsystemen; zudem arbeitet die Automobilindustrie mit Hochdruck an Konzepten für das autonome Fahren. Um die dafür benötigte Technik, zum Beispiel Sensoren, in der Massenfertigung zu prüfen und zu kalibrieren, sind automatisierte und hochsensible Prüfsysteme entscheidend.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Die Lackieranlage der Zukunft bricht mit traditionellen Lackierprozessen: Flexible Einzelboxen für den Lackauftrag ersetzen starre Linienkonzepte, deren Taktzeiten sich immer am größten Modell und dem Lack mit der längsten Applikationszeit orientieren. Das modulare Boxenkonzept macht Automobilhersteller flexibler,

da es die Lackierung unterschiedlicher Modelle in einer Lackiererei erleichtert. Außerdem ermöglicht es die unkomplizierte Erweiterung der Kapazitäten entsprechend dem Kundenbedarf.

Passend dazu steht mit **EcoProFleet** das weltweit erste fahrerlose Transportsystem speziell für Lackieranlagen zur Verfügung. Das frei steuerbare System transportiert Karosserien flexibel zu den einzelnen Bearbeitungsstationen. Es ist genau an die Anforderungen der Lackierumgebung angepasst.

Application Technology

Mit dem **EcoPaintJet Pro** hat Application Technology die **oversprayfreie** → Seite 200 Lackierung weiterentwickelt. Die rund 50 Düsen des Applikators haben einen Durchmesser von circa 1 Zehntelmillimeter und lassen sich individuell steuern. Das eröffnet noch mehr Möglichkeiten bei der Produktindividualisierung, wie beispielsweise die trennscharfe Zweifarblackierung eines Fahrzeugdachs. Wie bei einem Digitaldrucker gelingt damit auch der automatische Auftrag von Schriftzügen und Logos.

Zielgenaue Wartung und verbesserte Qualität: Dank historischer Daten und künstlicher Intelligenz können nun konkrete Aussagen, etwa zum Service-Bedarf, gemacht werden. Die Software **DXQequipment.analytics** – Advanced Analytics erhöht die Verfügbarkeit und damit die Effizienz der Lackierroboter.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems treibt die Verbesserung der Emissionsbilanz seiner Abluftreinigungsanlagen weiter voran. Die neu konzipierte Brennergeneration **TARcom VII** wird den Stickoxidausstoß weiter verringern und so die Einhaltung anspruchsvollerer Grenzwerte ermöglichen.

Measuring and Process Systems

Digitale Innovationen in der **Auswuchttechnik** → Seite 200 bündeln wir unter dem Dach der neuen Digitalmarke Schenck ONE. Die **SmartCockpit-App** stellt die Informationen der angeschlossenen Maschinen zentral zur Verfügung und verhilft damit zu mehr Produktivität in der Fertigung. Dank der Wartungsapplikation **MaintenanceCenter** können Kunden ihre Service-Arbeiten planen und dokumentieren und sich auf diese Weise einen einfachen Überblick über den Zustand und die Wartungshistorie ihrer Maschinen verschaffen.

Mit dem Prüfstand x-3Dsurface lässt sich die Fahrzeuggeometrie am **Bandende** → Seite 200 noch präziser und schneller vermessen. Fahrzeughersteller können nun flexibel Messbereiche definieren und auch komplexe Reifen- und Karosserieformen hochgenau prüfen. Eine Nachrüstung bestehender Prüfanlagen ist problemlos möglich.

In der **Befülltechnik** → Seite 200 haben wir neue Digitalapplikationen entwickelt. Beispielsweise helfen sie bei der Verwaltung der fahrzeugspezifischen Parameter und dem Nachweis der korrekten Befüllung. Dank der Analyse historischer Daten können Fehlerursachen schneller entdeckt und behoben werden.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) hat einfach umsetzbare Digitalisierungskonzepte für Handwerksbetriebe und mittelständische Möbelbauer entwickelt. Besondere Bedeutung haben dabei intuitive Assistenz-Apps und – für den Mittelstand – das fahrerlose Transportsystem TRANSBOT, das Werkstücke zwischen Bearbeitungsstationen befördert.

Für den Fertighausbau wurde die vollautomatische Multifunktionsbrücke WALLTEQ M-380 mit integrierter Einblasplatte entwickelt. Mit ihr lassen sich Holzelemente mit Dämmmaterialien befüllen. Dank digitaler Schnittstelle zur Arbeitsvorbereitung passt die Maschine die Befüllung exakt an das jeweilige Element an. Im Gegensatz zur manuellen Befüllung reduzieren sich Bearbeitungszeiten, Verschnitt und Staubbelastung. Das steigert die Effizienz und schont Umwelt und Werker.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das Dürr Technology Council berät den Vorstand in Fragen der Technologiestrategie. Der Beirat vereint wissenschaftliche Expertise, Beratungskompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder sind:

- Prof. Dr. Holger Hanselka (Vorsitzender), Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE
- Jonathan Guenak, Senior Consultant Roland Berger GmbH
- Dr. Eberhard Veit, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Festo AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied der Daimler AG

Das Dürr Technology Council versteht sich als Ideengeber und „Sparringspartner“ des Vorstands. Es gleicht unsere Innovationsstrategie mit aktuellen Trends in der Produktion ab und berät hinsichtlich der Potenziale von Zukunftstechnologien. Das Dürr Technology Council steht in kontinuierlichem Kontakt mit dem Vorstand und tauscht sich bei Bedarf mit den Division-Leitern sowie Managern der Bereiche F&E, Software und Unternehmensentwicklung aus. Zu den Sitzungen lädt es wechselnde Vertreter aus diesem Kreis sowie externe Experten ein.

Im Jahr 2019 kam das Dürr Technology Council zu zwei Sitzungen zusammen. Beim ersten Treffen in Darmstadt erhielten die Mitglieder einen Überblick über die Tätigkeit und die Innovationsstrategie von Schenck. Im Mittelpunkt standen dabei aktuelle Produktentwicklungen, unter anderem in den Bereichen 3-D-Druck und ferngesteuerte Inbetriebnahme von Auswuchtmaschinen. Spezialisten aus dem Unternehmen stellten die Innovationen vor und diskutierten anschließend mit den Teilnehmern. Zu den weiteren Themen der Sitzung zählten die Batteriefertigung für Elektroautos, das ADAMOS-Joint-Venture sowie die modernen Denk- und Arbeitsweisen digitaler Champions.

In der zweiten Sitzung am KIT in Karlsruhe standen zunächst Nachhaltigkeitsaspekte der Organisationsstruktur, der Fertigung und der Produktentwicklung im Fokus. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Themenkomplex künstliche Intelligenz, zu dem insbesondere Professoren aus verschiedenen Fachbereichen des renommierten KIT referierten und mit den Teilnehmern diskutierten. Die Mitglieder des Technology Council beschlossen, die Zusammenarbeit mit Ansprechpartnern am KIT fortzuführen. Auch die Anforderungen und Chancen einer konsequenten Nachhaltigkeitsausrichtung der Organisation und der Produktentwicklung sollen weiter erörtert werden.

NACHHALTIGKEIT

Unser wirtschaftliches Handeln steht in Einklang mit ökologischen und sozialen Belangen und den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Unsere Aktivitäten und Ergebnisse im Bereich Nachhaltigkeit werden regelmäßig von CSR-Initiativen und Rating-Agenturen wie dem Carbon Disclosure Project (CDP) und EcoVadis bewertet. Im Jahr 2019 bildete die Unternehmensfinanzierung einen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen: Bei unserem neuen Schuldscheindarlehen und dem neuen Konsortialkredit ist die Verzinsung teilweise an das von EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt.

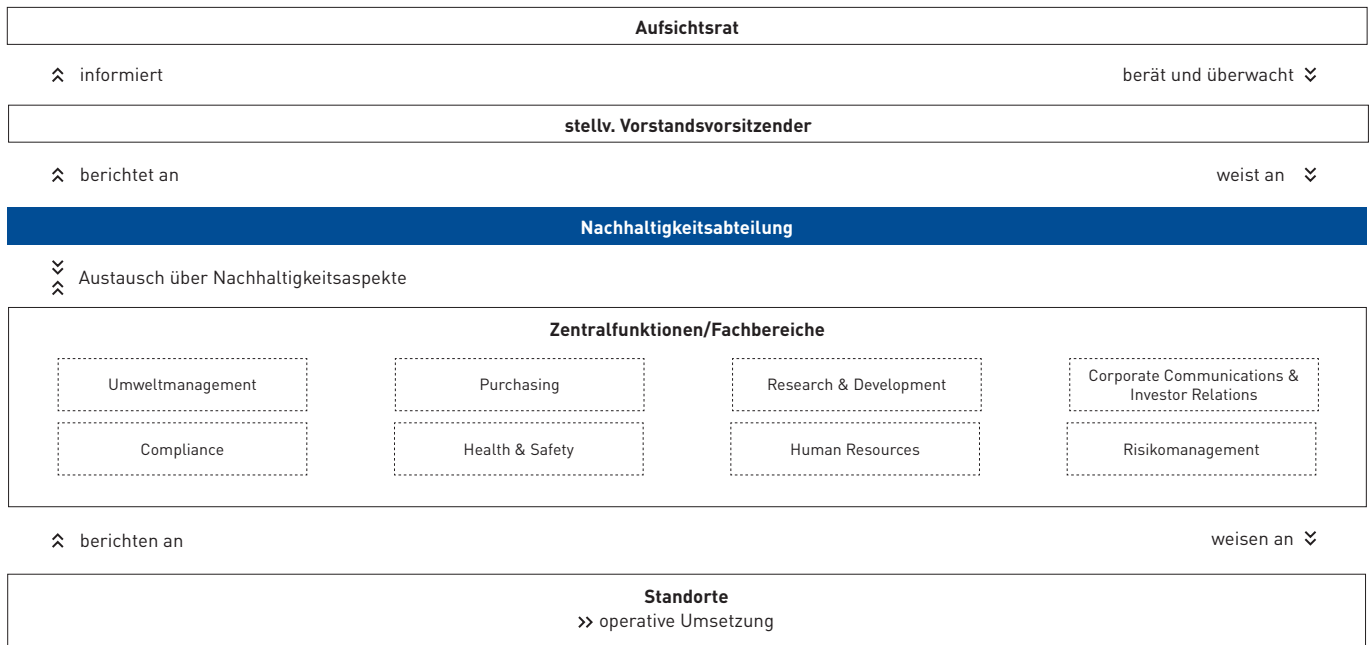
Der Bereich Corporate Sustainability ist im Vorstand der Dürr AG seit dem 1. März 2020 bei Dr. Jochen Weyrauch angesiedelt. Zuvor hatte Finanzvorstand Carlo Crosetto die Verantwortung für das Themengebiet Nachhaltigkeit inne. Verschiedene konzernweite Regelungen legen den Handlungsrahmen fest. Maßnahmen und Initiativen, die auf mehr Nachhaltigkeit abzielen, werden in Abstimmung mit dem Vorstand meist zentral geplant und dezentral umgesetzt.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung folgt noch keinem Rahmenwerk. Wir planen, zukünftig umfassender über Nachhaltigkeitsthemen im Dürr-Konzern zu informieren und einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zu veröffentlichen.

NFE

NFE

2.7 — AKTEURE UND ZUSTÄNDIGKEITEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2017 haben wir in internen Workshops diverse nichtfinanzielle Themen analysiert und sieben für uns wesentliche Themen identifiziert:

- Innovation
- Compliance/Anti-Korruption
- Menschenrechte
- Weiterbildung und Personalentwicklung
- Arbeitssicherheit
- Mitarbeiterzufriedenheit/-bindung
- Mitarbeiterrekrutierung

Wir überprüfen die wesentlichen Themen in regelmäßigem Austausch mit den Fachbereichen des Konzerns. Dabei betrachten wir einerseits die Relevanz der Themen für unser Geschäft und beurteilen andererseits die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Themen.

Das im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) geforderte Thema Umwelt beurteilen wir nach unserer Überprüfung nach wie vor als nicht wesentlich. Dies bezieht sich sowohl auf die Relevanz von Umweltaspekten für unsere Tätigkeit als auch auf die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sowie unserer Lieferkette auf die Umwelt. Unsere Kernkompetenzen sind **Engineering** → Seite 200, Konstruktion, Planung und Auftragsabwicklung, diese Prozesse gehen mit relativ geringen Umweltbelastungen einher. Dagegen ist die Wertschöpfung durch Produktionsprozesse, die üblicherweise höhere Belastungen nach sich zieht, verhältnismäßig gering. Den Aspekt Sozialbelange stufen wir ebenfalls als nicht wesentlich ein.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB ist integrierter Bestandteil des Lageberichts und verteilt sich auf mehrere seiner Kapitel. Der nachfolgende Index (Tabelle 2.8) zeigt, in welchen Kapiteln Informationen zu den für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu finden sind. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung sind in den jeweiligen Kapiteln mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Die nichtfinanzielle Konzernklärung war nicht Gegenstand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat aber im Auftrag der Dürr AG eine Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (revised) vorgenommen.

2.8 — INDEX NICHTFINANZIELLE THEMEN

Angaben gemäß CSR-RUG ¹ (§ 315c HGB)	Kapitel/Unterkapitel/Abschnitt
Geschäftsmodell	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Profil • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Organisatorische Struktur des Konzerns • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Geschäftsmodell
Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Risiko-, Chancen- und Prognosebericht/Risiken/Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen
WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität
Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter
<ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung und Weiterbildung • Arbeitssicherheit • Mitarbeiterzufriedenheit/-bindung • Mitarbeiterrekrutierung 	
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Forschung und Entwicklung
SONSTIGE NICHTFINANZIELLE THEMEN	
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergesundheit 	
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Umwelt
Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Gesellschaftliches Engagement

¹ CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Integrität

Die Unternehmenswerte des Dürr-Konzerns lauten:

- Kundenorientiert Wert schaffen
- Unternehmerisch denken und handeln
- Innovation und Spitzentechnologie vorantreiben
- Nachhaltig handeln
- Vielfalt schätzen

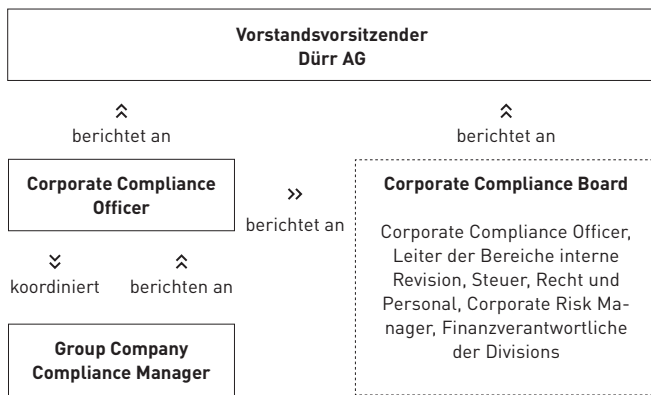
Diese fünf Werte bilden die Grundlage für die Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Aktionären. Sie liegen unserem Verhaltenskodex zugrunde, der in zehn Sprachen vorliegt. Er postuliert ethisch korrektes Verhalten und enthält Grundsätze zur sozialen Verantwortung und zum Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Kollegen. Die Sorgfaltspflicht, die wir

intern voraussetzen, erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Dieser Anspruch ist im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten, der seit dem Jahr 2019 verbindlicher Bestandteil unserer Verträge mit Lieferanten ist.

COMPLIANCE/ANTI-KORRUPTION

Unser Compliance-Management-System (CMS) gibt den Handlungsrahmen vor, damit im täglichen Geschäftsbetrieb alle Aktivitäten gesetzeskonform und in Einklang mit internen Richtlinien wahrgenommen werden können. Eine konzernweite Compliance-Organisationsanweisung definiert Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen. Zentrales Organ ist das Corporate Compliance Board, das unter anderem für die Ausgestaltung und Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems verantwortlich ist. In den Konzerngesellschaften unterstützen lokale Compliance Manager die Mitarbeiter bei der Einhaltung der Compliance-Vorgaben. Der Corporate Compliance Officer ist Ansprechpartner bei möglichen Compliance-Verstößen und unterrichtet den Vorstandsvorsitzenden und das Corporate Compliance Board bei konkreten Verdachtsmomenten. Weitere Schritte prüft das Gremium einzelfallabhängig.

2.9 — COMPLIANCE-MANAGEMENT-STRUKTUR



Mit regelmäßigen Compliance-Schulungen, die unter anderem das Thema Korruption behandeln, informieren und sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter. Beruflich besonders exponierte Mitarbeiter sind zusätzlich verpflichtet, Vertiefungsschulungen zum Thema Korruption und fairer Wettbewerb zu absolvieren. Unsere konzernweite Anti-Korruption-Organisationsanweisung gibt Mitarbeitern klare Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand.

Im Jahr 2019 haben wir konzernweit ein verpflichtendes Compliance-Onlinetraining durchgeführt. Es besteht aus einer Grundlagenschulung und aus alle zwei Jahre stattfindenden Auffrischkursen. Diejenigen Mitarbeiter der Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck, die bereits in den Vorjahren eine Compliance-Grundlagenschulung erhalten hatten, absolvierten nun den Auffrischkurs; alle anderen die Grundlagenschulung. Für die HOMAG-Mitarbeiter war das Training neu, sie nahmen ebenfalls am Grundlagentraining teil.

In unserer Mitarbeiterumfrage vom Herbst 2019 gaben rund 90 % der Teilnehmer an, zu Compliance-Themen umfassend informiert zu sein. Unser Ziel ist, Bestechung und Bestechlichkeit von Grund auf zu vermeiden. In den Jahren 2019 und 2018 wurden keine Korruptionsfälle identifiziert.

MENSCHENRECHTE

Unser Ziel ist, dass es weder im Dürr-Konzern noch bei unseren Lieferanten zu Menschenrechtsverletzungen kommt. In unserem Verhaltenskodex haben wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet. Wir akzeptieren keine Kinder- und Zwangsarbeit, stehen ein für Chancengleichheit und dulden keinerlei Diskriminierung. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art prüfen wir dies mithilfe des beschriebenen Compliance-Prozesses.

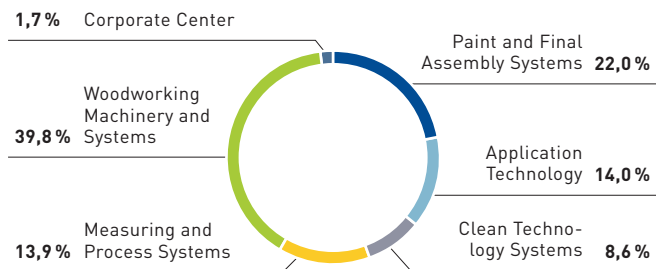
Im Jahr 2019 haben wir systematische Schritte eingeleitet, um insbesondere Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu vermeiden. Die von uns benötigten Beschaffungsgüter und Rohstoffe kaufen wir global ein. Vor allem in der Fertigung delegieren wir viele Arbeiten an Zulieferer. Darum berücksichtigen wir im Teilkonzern Dürr Systems bereits bei der Lieferantenauswahl den Umgang mit Arbeitnehmer- und Menschenrechten. Bei Dürr Systems überprüfen wir die in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten geforderte Einhaltung der Menschenrechte, indem wir seit dem Jahr 2019 Kriterien zu Arbeitnehmer- und Menschenrechten in unsere Lieferantenaudits einbeziehen. Wir planen, dieses Konzept zukünftig auch in weiteren Konzerngesellschaften einzuführen.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2019 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Konzern um 1,1 % auf 16.493 Beschäftigte (31.12.2018: 16.312). In Polen und Indien haben wir unsere Kapazitäten für konzerninterne **Engineering-Dienstleistungen** → Seite 200 aufgestockt. Um auf kurzfristige Marktveränderungen und Auslastungsschwankungen reagieren zu können, beschäftigen wir externe Mitarbeiter. Am Jahresende 2019 waren 1.250 externe Mitarbeiter für den Konzern aktiv, dies entspricht 7,6 % der Stammebelegschaft.

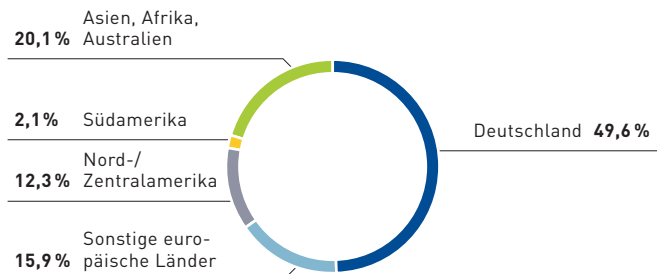
Die Hälfte unserer Mitarbeiter beschäftigen wir in Deutschland, auf Rang zwei der mitarbeiterstärksten Länder folgt China mit knapp 2.100 Mitarbeitern und rund 320 Externen. Die Gesellschaften in den USA und Polen stellen jeweils knapp 10 % der Konzernbelegschaft. In den Emerging Markets wuchs die Mitarbeiterzahl um 2,9 % auf 5.290 Personen, was einem Anteil von 32,1 % entspricht.

2.10 — MITARBEITER NACH DIVISIONS (31.12.)



	2019	2018	2017
Paint and Final Assembly Systems	3.634	3.472	3.457
Application Technology	2.306	2.246	2.063
Clean Technology Systems	1.418	1.472	603
Measuring and Process Systems	2.293	2.279	2.279
Woodworking Machinery and Systems	6.569	6.593	6.371
Corporate Center	273	250	201
Gesamt	16.493	16.312	14.974

2.11 — MITARBEITER NACH REGIONEN (31.12.)



	2019	2018	2017
Deutschland	8.181	8.152	7.830
Sonstige europäische Länder	2.617	2.567	2.361
Nord-/Zentralamerika	2.028	2.027	1.394
Südamerika	354	341	313
Asien, Afrika, Australien	3.313	3.225	3.076
Gesamt	16.493	16.312	14.974

2.12 — KENNZAHLEN SOZIALES

	2019	2018	2017
Anzahl Arbeitnehmer (31.12.)	16.493	16.312	14.974
davon Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.)	450	431	420
Anteil weiblicher Mitarbeiter (31.12.) (%)	16	16	16
Teilzeitarbeitnehmer (31.12.)	598	507	499
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	11	11	11
Fluktuation (%)	8,2	9,3	7,7

UNSERE BELEGSCHAFT

Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter 42 Jahre alt. Deutschland weist mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren die älteste Belegschaft auf. China und Indien haben die jüngsten Belegschaften, rund die Hälfte der Mitarbeiter sind dort unter 35 Jahre alt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter ist in China mit 21 % am höchsten, im Konzern beträgt er 16 %. Durch die Beteiligung an Initiativen wie dem Girls' Day wollen wir junge Frauen insbesondere für die technischen Ausbildungsberufe und Dualen Studiengänge gewinnen. Außerdem schaffen wir im gesamten Unternehmen Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten.

47 % unserer Mitarbeiter sind Akademiker, weitere 50 % haben eine nichtakademische Ausbildung. Im **Engineering-Bereich** → Seite 200 sind mehr als 2.100 Mitarbeiter tätig, 730 Beschäftigte sind für das Projektmanagement zuständig – diese beiden Bereiche sind für unser Geschäft besonders relevant. Die größte Funktionsgruppe bilden die Mitarbeiter in Montage und Fertigung mit einem Anteil von 31 %. Weitere Personalkennzahlen finden Sie in Tabelle 2.12.

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter hat prägenden Einfluss auf unsere Unternehmenskultur. Zu ihr gehört ein wertschätzender Umgang miteinander – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Kultur und Alter. Gemäß unserem Verhaltenskodex hat jeder Mitarbeiter das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt.

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Als Engineering-Unternehmen müssen wir mit der digitalen Transformation und anderen technologischen Entwicklungen Schritt halten. Daher sind gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte essenziell für den Unternehmenserfolg. Mit unseren Programmen für Personalentwicklung und Weiterbildung wollen wir

- die Mitarbeiter optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung
- die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen
- den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern

Der Bereich Corporate Human Resources trägt die Gesamtverantwortung für Personalthemen im Konzern und ist dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Die Abteilung Corporate People Development ist Teil von Corporate Human Resources und für Personalentwicklungsmaßnahmen und Weiterbildung zuständig.

Der konzernweite, softwaregestützte Prozess „People Development“ hilft uns, potenzielle Führungs- und talentierte Nachwuchskräfte in der Belegschaft zu identifizieren, zu entwickeln, zu binden und bestmöglich einzusetzen. Bei jährlichen People-Development-Konferenzen tauschen sich Personalentwickler und Führungskräfte über die Förderung von Potenzialträgern und interne Nachfolgelösungen aus. Im Jahr 2019 haben wir den Prozess in allen drei Teilkonzernen (Dürr Systems, Schenck und HOMAG) durchgeführt und 44 Potenzialträger festgestellt. Ein weiteres Thema war die Identifikation von Schlüsselpositionen im Konzern.

Als zentrales Forum für die Weiterbildung haben wir 2019 die Dürr Group Academy ins Leben gerufen. Die Online-Trainingsplattform löst das bisherige System ab, bündelt die Weiterbildungsaktivitäten aller Konzerngesellschaften und steht in zwölf Sprachen zur

Verfügung. Damit sind sämtliche intern organisierten Trainingsangebote für die meisten Mitarbeiter online abrufbar, und Schulungsunterlagen können in einer personalisierten Mediathek gespeichert werden.

Neben Onlinetrainings führen wir Präsenzs Schulungen und Seminare durch. Dabei setzen wir im Sinne einer praxisnahen Wissensvermittlung auch interne Fachtrainer ein. Im Jahr 2019 ist die Anzahl der Teilnahmen an Präsenzs Schulungen konzernweit auf knapp 12.300 gesunken (Vorjahr: rund 14.500), da wir einige Weiterbildungsmaßnahmen mit Blick auf das schwierige Marktumfeld und die Kostensituation vorübergehend zurückgestellt haben. Die Teilnahmequote betrug 0,7 Schulungen pro Mitarbeiter (Vorjahr: 0,9). Auf Schulungen zur Fortentwicklung fachlicher Qualifikationen entfiel knapp die Hälfte aller Teilnahmen. Dazu zählen etwa Trainings zu IT und Digitalisierung sowie technischem und kaufmännischem Fachwissen. Im Bereich Digitalisierung bieten wir Trainings und Webinare, die Vertriebs- und Service-Mitarbeitern das nötige Wissen über neue Applikationen vermitteln.

Unsere international besetzten Corporate Trainings haben wir fortgeführt. Insgesamt 1.454 Mitarbeiter haben im Jahr 2019 daran teilgenommen (Vorjahr: 1.228). Die Themenschwerpunkte waren Führung, Vertrieb und Projektmanagement sowie technisches und kaufmännisches Wissen. Als Teil der Corporate Trainings bieten wir spezielle Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte an: „Fit for Leadership“ für Nachwuchsführungskräfte und das „Advanced Leadership Program“ für erfahrene Manager. Beide Veranstaltungsreihen basieren auf dem Führungskompetenzmodell des Dürr-Konzerns und richten sich an einen internationalen Teilnehmerkreis aus verschiedenen Divisions. Bei „Fit for Leadership“ nahmen im Jahr 2019 358 Personen teil (Vorjahr: 584), beim „Advanced Leadership Program“ waren es 223 (Vorjahr: 288). Das speziell für Projektmanager entwickelte „Leadership Project Management Training“ wurde 2019 von 64 Teilnehmern besucht (Vorjahr: 109). Maßgeblich für die sinkenden Teilnehmerzahlen im Jahr 2019 war, dass die Trainings bereits seit 2016 durchgeführt werden und viele zur Zielgruppe gehörende Führungskräfte sie bereits absolviert haben.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (HEALTH & SAFETY)

Die Geschäftsmodelle unserer Divisions bergen diverse Sicherheitsrisiken, die wir mit Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz minimieren wollen. Die entsprechenden Anweisungen und Anforderungen in puncto Arbeitssicherheit und Unfallprävention sind in konzernweiten sowie teilkonzernspezifischen Health & Safety-Richtlinien enthalten. Für die Weiterentwicklung der

Richtlinien und ihre globale Umsetzung sind Cross Functional Teams verantwortlich. Alle Konzerngesellschaften verfügen über lokale Health & Safety-Manager, die unsere Standards und Prozesse für Arbeitssicherheit und Gesundheit vor Ort umsetzen. Regelmäßige interne Audits sollen sicherstellen, dass die Richtlinien und Prozesse im Bereich Arbeitsschutz an den Standorten eingehalten werden.

Unsere Health & Safety-Konzernstrategie „Striving for Excellence in Safety“ hat zum Ziel, die Unversehrtheit eigener und externer Mitarbeiter zu gewährleisten und ihnen ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu tragen insbesondere Präventivmaßnahmen bei, zum Beispiel regelmäßige Schulungen und eine stetige Kommunikation über sicherheitsrelevante Themen.

Im Jahr 2019 haben wir erstmals ein für alle Konzernmitarbeiter verpflichtendes Online-Sicherheitstraining durchgeführt. Es ersetzt oder ergänzt die standortspezifischen Sicherheitsunterweisungen und wird regelmäßig wiederholt. Mitarbeiter, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, erhalten zusätzlich Vertiefungsschulungen. Bei Notfällen auf Reisen unterstützt ein professionelles Notfallmanagement unsere Mitarbeiter. Quartalsweise erscheinende Mitarbeiterinformationen fördern die Sensibilität für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Unser konzernweites Health & Safety Reporting unterstützt das Management bei der Unfallanalyse und dient als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen.

Über die Unfallprävention hinaus sorgen wir für die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Vorrangig an den deutschen Standorten veranstalten wir Gesundheitstage und bieten zahlreiche Fitnessangebote und gesundheitsfördernde Maßnahmen an. Die konzernweite Krankenquote lag im Jahr 2019 bei 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %).

2.13 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT

	2019	2018 ¹	2017
Anzahl Arbeitsunfälle ² pro Tsd. Mitarbeiter (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle)	14,1	14,8	12,7
Arbeitsunfälle ² pro 100 Tsd. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle)	0,7	0,7	0,6
Arbeitsunfälle ² mit Todesfolge (inklusive externer Mitarbeiter)	0	0	0

¹ Zahlen ohne Megtec/Universal

² Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT/-BINDUNG

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für unseren Unternehmenserfolg. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und fördern die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter durch diverse Leistungen und Angebote. Dazu zählen eine leistungsgerechte Vergütung, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie Modelle flexibler Arbeitszeiten und Präsenzregelungen, mit denen wir den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiter gerecht werden wollen. Auch Angebote in den Bereichen Work-Life-Balance, Sport, Gesundheit und Kultur sollen zur Zufriedenheit beitragen.

Unsere Mitarbeiterbefragungen, die wir alle drei Jahre durchführen, helfen uns, die Mitarbeiterzufriedenheit zu messen. Bei der jüngsten Befragung im Herbst 2019, die von einem externen Dienstleister durchgeführt wurde, war die Beteiligungsquote mit 82 % höher als bei den vorangegangenen Umfragen (2016: 77 %). Das gute Gesamtergebnis hat sich – auf vergleichbarer Basis – gegenüber dem Jahr 2016 nochmals um 2 Prozentpunkte verbessert. Besonders hohe Zustimmungswerte erhielten die Aussagen zu Engagement, Spaß an der Arbeit und Stolz auf das Unternehmen. Gegenüber einer Vergleichsgruppe anderer Industrieunternehmen erzielten wir bei der Mehrheit der Fragen bessere Ergebnisse. Handlungsbedarf besteht besonders bei der Vermittlung der Unternehmensstrategie, der Gestaltung der Arbeitsprozesse und den Entwicklungsmöglichkeiten. Für diese Themen entwickeln wir konzernweite Verbesserungsmaßnahmen.

MITARBEITERREKRUTIERUNG

Das Hauptziel unserer Rekrutierungsarbeit ist es, Stellen zeitnah mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Im Jahr 2019 konnten wir konzernweit rund 1.300 neue Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: knapp 1.700). Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter stehen vor allem hoch qualifizierte Experten und Digitalspezialisten im Fokus. Bei dieser Herausforderung wollen wir unser attraktives Arbeitgeberprofil nutzen und von unserer Reputation als innovatives und digitalaffines Unternehmen profitieren.

Für das Personal- und Hochschulmarketing ist die Abteilung Corporate People Development zuständig. Sie verantwortet die Employer-Branding-Kampagne „PURE PASSIONEERING“ für die Arbeitgebermarken Dürr, Schenck und HOMAG. Die Kampagne visualisiert unsere Leidenschaft für innovative Technologien und spricht gezielt Software- und Digitalisierungsspezialisten an. Um geeignete Mitarbeiter aus dieser umkämpften Zielgruppe zu gewinnen, setzen wir vermehrt auf vorhandene Kontakte und nehmen an innovativen Rekrutierungsereignissen wie zum Beispiel e-fellows teil.

Im Jahr 2019 haben wir auf 74 Hochschul- und Recruiting-Messen weltweit Kontakte zu Absolventen und Professionals hergestellt. Durch Angebote für Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten fördern wir den akademischen Nachwuchs. Im Zuge dessen haben 2019 351 angehende Berufseinsteiger erste Praxiserfahrungen in unserem Unternehmen gesammelt. Neben klassischen Stellenausschreibungen auf Karriereseiten und in Stellenbörsen präsentieren wir uns dem Arbeitsmarkt verstärkt in sozialen Medien wie Twitter, Instagram, Facebook und Business-Netzwerken wie LinkedIn und Xing.

Unabhängige Auszeichnungen und Rankings sprechen für unsere Arbeitgeberattraktivität:

- **Kununu Top & Open Company:** Auf der Bewertungsplattform Kununu erreichen wir eine Durchschnittsnote von 3,95 (mögliche Bestnote: 5) und liegen damit deutlich über dem Branchendurchschnitt von 3,42.
- **FOCUS Beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeberrangliste der Zeitschrift FOCUS liegt Dürr Systems auf Platz 30 und HOMAG auf Platz 27 unter 90 bewerteten Maschinen- und Anlagenbauern.
- **Bester Ausbilder:** Bei einer Studie des Wirtschaftsmagazins Capital erhielten Dürr Systems und HOMAG die Höchstnote von fünf Sternen für ihr Ausbildungsangebot. Schenck RoTec erhielt mit vier Sternen ebenfalls eine gute Bewertung.
- **Fair Company:** Dieses Siegel bestätigt, dass wir keine Absolventen als Praktikanten einstellen und dass Praktikanten eine angemessene Vergütung erhalten.
- **Erfolgsfaktor Familie:** Wir bekennen uns zu einer familienbewussten Personalpolitik.
- **Ausgezeichnetes Trainee-Programm:** Diese Auszeichnung attestiert, dass unser Dürr Graduate Program karrierefördernd und fair ist.

AUSBILDUNG

Mit Angeboten für Ausbildung und Studium fördern wir den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen. Junge Menschen können bei uns aus vierzehn kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sowie zehn Studienfächern in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft und Informatik wählen. Im Jahr 2019 beschäftigten wir 450 Auszubildende sowie Studierende im Dualen Studium und im Studium plus (Vorjahr: 431). 66 % von ihnen entfielen auf die HOMAG Group. Mit unserem Dürr Graduate Program

ermöglichen wir herausragenden Hochschulabsolventen den Einstieg in eine aussichtsreiche Fach- oder Führungslaufbahn, beispielsweise in den Fachrichtungen Technology & Innovation, Software Engineering & IIoT oder Project Management.

Umwelt

Zu nachhaltigem Handeln gehört auch die Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Dabei betrachten wir den ökologischen Fußabdruck unserer eigenen Aktivitäten und unserer Lieferkette sowie die Umweltauswirkungen unserer Produkte.

Als **Engineering**-Unternehmen → **Seite 200** mit niedriger Fertigungstiefe haben wir einen geringen Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch sowie ein geringes Abfallaufkommen. In der Lieferkette sind die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit dagegen wesentlich größer. Diesen Aspekt berücksichtigen wir im Einkaufsprozess mithilfe von Lieferantenbewertungen und -audits. Wir wollen die mit dem Einsatz unserer Produkte entstehenden Umweltbelastungen und den damit verbundenen Ressourcen- und Energieverbrauch verringern. Zu diesem Zweck entwickeln wir effiziente und umweltschonende Technologien. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → **Seite 33**.

Die ökologischen Auswirkungen unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit werden wir zukünftig gezielter überwachen und daraus Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Dafür ist eine konzernweite Umwelt-Policy vorgesehen. Sie wird unser Verständnis für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften und unsere Bestrebungen in diesem Bereich beschreiben und soll helfen, die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu reduzieren, beispielsweise durch weniger Energie- und Wasserverbrauch und Abfallvermeidung. Die Umwelt-Policy wird einen Handlungsrahmen vorgeben, die Hauptverantwortung für Umweltbelange wird weiterhin bei der jeweiligen Standortleitung liegen.

Wir messen kontinuierlich unseren Energie- und Ressourcenverbrauch und die im Dürr-Konzern erzeugten Emissionen. Wo wirtschaftlich sinnvoll, setzen wir Maßnahmen zur Reduktion um. Gegenüber dem Jahr 2018 haben sich unsere Ökologiekennzahlen im Verhältnis zum Umsatz größtenteils verschlechtert. Das hängt mit der Akquisition der Megtec/Universal-Gruppe zusammen, die vergleichsweise alte Produktionsanlagen einsetzt.

Ein Großteil unserer Produktionsgesellschaften ist bereits nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Zukünftig sollen sich alle Produktions- und Montagestandorte sowie alle Standorte mit Technologiezentren danach zertifizieren lassen.

Elf Standorte der HOMAG Group verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Etliche Standorte führen Energie- und Qualitätsaudits durch. Eine Übersicht der Zertifizierungen findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Unternehmen/Nachhaltigkeit/Zertifikate.

2.14 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (ABSOLUT)

	2019	2018 ¹	2017 ²
Anzahl Standorte	112	108	92
davon mit Qualitätsmanagement-zertifikat nach ISO 9001 ³	46	41	41
davon mit Umweltmanagement-zertifikat nach ISO 14001 ³	16	14	14
davon mit Energiemanagement-zertifikat nach ISO 50001 ³	11	10	10
Verbrauch			
Strom (MWh)	63.144	55.980	57.080
Gas/Öl/Fernwärme (MWh)	69.609	62.813	67.736
Wasser (m ³)	201.979	201.279	208.362
Abwasseraufkommen (m ³)	191.388	188.329	192.099
Abfall (t)	12.235	10.574	10.508
davon wiederverwertet (t)	8.838	8.457	8.664
Emissionen			
CO ₂ (t)	67.191	61.224	62.590
davon auf Fuhrpark entfallend (t)	12.601	12.586	12.185
SO ₂ (t)	33	29	30
NO _x (t)	50	44	46

¹ Kennzahlen für 2018 ohne Megtec/Universal. Bei der Anzahl der Standorte wurde Megtec/Universal berücksichtigt.

² Die zum 31. März 2017 veräußerte Dürr-Ecoclean-Gruppe ist in den Ökologiekennzahlen für 2017 nicht mehr berücksichtigt.

³ Standorte, die von mehreren Dürr-Gesellschaften genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.

2.15 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (INDEXIERT)

	2019	2018 ¹	2017 ²
Verbrauch			
Strom	72,3	64,9	68,9
Gas/Öl/Fernwärme	53,7	49,1	55,2
Wasser	84,5	85,3	92,0
Abwasseraufkommen	90,3	90,0	95,6
Abfall	136,0	119,1	123,3
Abfall wiederverwertet	128,8	124,8	133,2
Emissionen			
CO ₂	71,9	66,4	70,7
CO ₂ auf Fuhrpark entfallend	118,5	120,0	121,0
SO ₂	71,3	64,0	68,1
NO _x	66,8	60,3	65,1

2010 = 100; im Verhältnis zum Umsatz

¹ Kennzahlen für 2018 ohne Megtec/Universal

² Die zum 31. März 2017 veräußerte Dürr-Ecoclean-Gruppe ist in den Ökologiekennzahlen für 2017 nicht mehr berücksichtigt.

Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement des Dürr-Konzerns ist vielfältig und umfasst zum Beispiel Spenden und Förderungen. Unsere Förderschwerpunkte sind:

- Bildung: Ausbildung, Technik und Wissenschaft, Universitäten, Schulen, Kindergärten
- Sport: Breiten-, Jugend- und Behindertensport
- Soziales: humanitär-karitative Projekte
- Kultur: Kulturkreise, Fördervereine, Stifterverbände

Vorrangig findet unser soziales Engagement im lokalen Umfeld unserer Standorte statt. Am Hauptstandort Bietigheim-Bissingen fördern wir diverse Bildungs- und soziale Einrichtungen. Beispiele sind die Bürgerstiftung, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzt, die rhythmisch-musikalische Früherziehung in Kindertagesstätten und das Mentoring-Programm „Kinderhelden“ für Kinder mit erschwerten Startbedingungen. Die HOMAG Group stellt mit der Initiative „HOMAG Cares“ schon seit über zehn Jahren Sach- und Geldspenden zur Verfügung.

2019 haben wir unsere konzernweite Aktion „Spende statt Weihnachtsgeschenke“ ins Leben gerufen und den Organisationen UNICEF, SOS Kinderdorf und Plan International rund 70.000 € zukommen lassen. Insgesamt haben wir 2019 0,7 Mio. € für unterschiedliche Zwecke gespendet (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Wir befolgen alle Empfehlungen des Kodex in seiner im Berichtsjahr geltenden Fassung vom 24. April 2017. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung datiert vom 10. Dezember 2019. Sie ist im vollständigen Wortlaut auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance. Der Lagebericht enthält – anders als in den Vorjahren – nur noch einen kurzen Ausschnitt aus der Erklärung zur Unternehmensführung. Damit vermeiden wir Redundanzen.

2.16 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND IM JAHR 2019

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Carlo Crosetto (Finanzvorstand)	Pekka Paasivaara	Dr. Jochen Weyrauch
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 		<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material • Corporate Social Responsibility 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Global IT

VORSTAND

Im Jahr 2019 galt die in Übersicht 2.16 dargestellte Geschäftsverteilung. Zum 1. Januar 2020 übernahm Ralf W. Dieter das Ressort Global IT; Dr. Jochen Weyrauch wurde zum gleichen Datum zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Seit dem Ausscheiden von Carlo Crosetto am 29. Februar 2020 verantwortet Herr Dieter übergangsweise auch die Ressorts des Finanzvorstands. Spätestens am 1. August 2020 wird Dietmar Heinrich in den Vorstand eintreten und die Aufgaben des Finanzvorstands übernehmen.

AKTIENBESITZ UND MANAGERS' TRANSACTIONS

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf www.durr-group.de unter Investoren/Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2019 unverändert 0,1% der Anteile an der Dürr AG. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum selben Stichtag weiterhin in Summe 0,3% der Anteile, wobei es unterjährig teilweise kleine Veränderungen beim Aktienbesitz der einzelnen Vorstandsmitglieder gab.

2.17 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND VON 1. JANUAR 2020 BIS 29. FEBRUAR 2020

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Carlo Crosetto (Finanzvorstand)	Pekka Paasivaara
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 		<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material • Corporate Social Responsibility 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence

2.18 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND SEIT 1. MÄRZ 2020

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender, kommissarischer Finanzvorstand bis 31.07.2020)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand ab spätestens 01.08.2020)	Pekka Paasivaara
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 		<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR Kommissarisch: Ressorts des Finanzvorstands: • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Corporate Sustainability 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence

GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Anforderungen aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben wir wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören seit den Wahlen im Jahr 2016 vier weibliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Frauenanteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von 30 % erfüllt.
- Der Frauenanteil im Vorstand der Dürr AG beträgt 0 %, eine Erhöhung ist bis zum 30. Juni 2022 nicht vorgesehen.
- In der obersten Managementebene der Dürr AG beträgt der Frauenanteil 0 %, in der zweiten Managementebene waren es zum 31. Dezember 2019 29 %. Als Zielgrößen wurden für die erste Managementebene 0 % und für die zweite Ebene 20 % festgelegt. Für beide Zielgrößen endet die Erreichungsfrist am 30. Juni 2022.

DIVERSITÄT

Diversität gehört zu den fünf Grundwerten unseres Führungskompetenzmodells. Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichtsrat vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund (Hochschulstudium oder vergleichbarer Abschluss). Es ist nicht entscheidend, ob ein Kandidat männlich oder weiblich ist. Mit Blick auf eine ausgewogene Altersstruktur besteht für Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine Altersgrenze von 63 Jahren.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289A ABS. 1 UND 315A ABS. 1 HGB

▪ Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 vollstimmberichtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

▪ Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

▪ Beteiligungen, die 10 % überschreiten

Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 25,6 % am Grundkapital der Dürr AG beteiligt. Unter Berücksichtigung des Anteilsbesitzes der Heinz und Heide Dürr Stiftung, Berlin (3,5 %), kontrolliert die Familie Dürr 29,1 % der Aktien (Stand: 31. Dezember 2019).

▪ Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

▪ Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

▪ Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern zulässig ist. § 6 (2) sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

- **Bestimmungen zur Änderung der Satzung**

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 4 (4) und § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung zu ändern.

- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter → [Textziffer 26](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

- **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Anleihe: § 7 der Bedingungen unserer Unternehmensanleihe sieht vor, dass die Anleihegläubiger das Recht haben, im Fall eines Rückzahlungsereignisses die vorzeitige Rückzahlung ihrer Anleihe von der Dürr AG zu verlangen. Der Rückzahlungsbetrag beträgt in diesem Fall 100 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum Rückzahlungstag. Ein Rückzahlungsereignis tritt ein, wenn kumulativ ein Kontrollwechsel und ein Ratingereignis vorliegen. Ein Kontrollwechsel bedeutet hierbei (a), dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte der Dürr AG geworden ist oder (b) dass wir sämtliche oder nahezu sämtliche Vermögenswerte der Dürr AG an Dritte (außer einer Tochtergesellschaft der Dürr AG) veräußern oder anderweitig abgeben werden. Ein Ratingereignis liegt in den folgenden Fällen vor:

1. Die Anleihe weist kein Rating auf und keine Ratingagentur vergibt binnen 90 Tagen nach Eintritt des Kontrollwechsels ein Investmentgrade-Rating für die Anleihe.
2. Die Anleihe verfügt zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels über ein Rating und am Ende einer 90-Tage-Periode nach dem Kontrollwechsel stellt dieses Rating kein Investmentgrade-Rating dar oder wurde entzogen.

Derartige Regelungen sind üblich und in vergleichbarer Form auch in den Anleihebedingungen anderer Emittenten enthalten. Sie dienen zur Absicherung der Interessen der Anleiheinhaber.

Schuldscheindarlehen: Die Vertragsbedingungen unserer Schuldscheindarlehen beinhalten das Recht der Darlehensgeber, im Fall eines Kontrollwechsels die Rückzahlung des Schuldscheins zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, sofern eine Person oder eine Mehrzahl von Personen, die gemeinsam handeln, die Mehrheit der Anteile hält, die Mehrheit der Stimmrechte und/oder den Geschäftsgang der Gesellschaft bestimmen kann und/oder die Mehrheit der Mitglieder des Vorstands bestimmen kann. Die Darlehensgeberin des Schuldscheins kann innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung des Kontrollwechsels durch die Darlehensnehmerin die Rückzahlung verlangen. Die Rückzahlung erfolgt zum nächsten Zinszahlungstermin.

Syndizierter Kredit: Die Vertragsbedingungen unseres syndizierten Kredits sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden können. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen könnte, dass der syndizierte Kredit teilweise oder sogar insgesamt zurückzuführen wäre. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

- **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds enthält eine Regelung für den Fall einer Übernahme. Bei Eintritt eines Kontrollwechselsfalls gewährt diese eine zeitlich befristete Option auf Eigenkündigung des Vertrags mit Kapitalisierung aller vertraglichen Entgeltbestandteile sowie der betrieblichen Altersvorsorge als Abfindung. Diese Abfindung ist beschränkt auf maximal drei Jahresfestgehälter (Grundvergütung), die Abfindung des Short Term Incentive und der Altersvorsorge auf das jeweils laufende Geschäftsjahr und die beiden folgenden Geschäftsjahre. In allen Fällen bemisst sich die Abfindung höchstens an der Restlaufzeit des Dienstvertrags. Auch bereits gewährte Long-Term-Incentive-Bestandteile werden abgefunden.

Vergütungsbericht 2019

Neben den folgenden Angaben sind die Informationen unter → **Textziffer 42** des Anhangs zum Konzernabschluss Bestandteil des Vergütungsberichts.

NEBENTÄTIGKEITEN

Die Mitglieder des Vorstands üben außer den Mandaten, die unter → **Textziffer 42** des Anhangs zum Konzernabschluss aufgeführt sind, keine weiteren Nebentätigkeiten aus. Zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Dürr AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften bestehen keine Darlehen, Bürgschaften oder sonstige Haftungsverhältnisse.

REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand und arbeitet gegebenenfalls Vorschläge zur Weiterentwicklung aus. Der Aufsichtsrat setzt sich sorgfältig mit diesen Empfehlungen auseinander und nutzt sie als Grundlage für seine Beschlüsse. Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird anhand mehrerer Kriterien beurteilt. Dazu gehören die Aufgaben von Gesamtvorstand und Einzelmitgliedern, die persönliche Leistung, das wirtschaftliche Umfeld sowie der nachhaltige Erfolg und die Perspektiven des Unternehmens. Außerdem verfolgt der Aufsichtsrat, wie sich die Vorstandsvergütung im Vergleich mit anderen Branchenunternehmen sowie im Vergleich mit dem obersten Führungskreis und der Belegschaft des Konzerns entwickelt.

Das aktuelle Vergütungssystem gilt seit dem Jahr 2010. Alle Vorstandsverträge enthalten Short Term und Long Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung), Höchstgrenzen (Caps) und einen Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vorstandsvergütung besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten. Zur erfolgsunabhängigen Vergütung zählen die Grundvergütung (Festvergütung), die in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt wird, sowie die Nebenleistungen. Letztere umfassen zum Beispiel die Dienstwagennutzung.

Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus den Short Term und Long Term Incentives zusammen; ferner sind Sondervergütungen möglich. Das Short Term Incentive (STI) ergibt sich aus der Multiplikation des um 100 Mio. € reduzierten Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) mit einem individuell festgelegten Faktor. Bei Ralf W. Dieter beträgt der individuelle Faktor 0,01, bei Carlo Crosetto 0,004 und bei Pekka Paasivaara sowie Dr. Jochen Weyrauch jeweils 0,005. Die STI-Vergütung darf eine Höchstgrenze (Cap) nicht überschreiten; zudem wird sie erst gewährt, wenn das EBT des Konzerns die Mindestgröße von 100 Mio. € überschreitet. Weitere Informationen enthält Abbildung 2.20.

Die Vergütung aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI) hängt davon ab, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren entwickeln (LTI-Laufzeit). Das LTI-Programm ist rollierend angelegt, seit seiner Einführung im Jahr 2010 wurden zehn LTI-Tranchen aufgelegt. Jedes Jahr wird eine festgelegte Anzahl an virtuellen Dürr-Aktien ausgegeben, sogenannte Performance Share Units. Im Jahr 2019 betrug die Anzahl der ausgegebenen Performance Share Units 50.000 für Herrn Dieter, 6.000 für Herrn Crosetto sowie jeweils 8.000 für Herrn Paasivaara und Herrn Dr. Weyrauch. Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Share Units mit einem Aktienkurs-Multiplikator und einem EBIT-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie in Euro an den letzten 20 Börsentagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemisst sich nach der durchschnittlichen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte.

Für die LTI-Vergütung insgesamt und für den EBIT-Multiplikator bestehen Höchstgrenzen. Der EBIT-Multiplikator erreicht seine Höchstgrenze von zwei ab einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8 %. Bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 4 % und darunter fällt der EBIT-Multiplikator auf null, dementsprechend wird auch keine LTI-Vergütung ausgezahlt.

Während der Laufzeit des LTI-Programms müssen die Teilnehmer dauerhaft eine bestimmte Anzahl von Dürr-Aktien halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten. Die Dürr-Aktien müssen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Herr Dieter muss 50.000 Aktien halten, bei Herrn Dr. Weyrauch und Herrn Paasivaara sind es jeweils 6.000 Aktien, bei Herrn Crosetto waren es 4.500 Aktien (Summe der zu haltenden Aktien nach der dritten LTI-Tranche). Eine beispielhafte Darstellung zur LTI-Zielerreichung finden Sie in Abbildung 2.21.

2.19 — VORSTANDSVERGÜTUNG: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

€	RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender				DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender			
	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)
Grundvergütung (Festvergütung)	800.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	537.500	550.000	550.000	550.000
Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	42.009	42.542	42.542	42.542	23.856	25.589	25.589	25.589
Summe	842.009	1.042.542	1.042.542	1.042.542	561.356	575.589	575.589	575.589
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.196.800	747.180	0	1.400.000	598.400	373.590	0	875.000
Summe der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI)	1.200.000	915.864	0	1.200.000	145.783	246.236	0	600.000
Variable Vergütung LTI 2016 – 2018	400.000	–	–	–	–	–	–	–
Variable Vergütung LTI 2017 – 2019	400.000	363.709	0	400.000	32.732	103.311	0	200.000
Variable Vergütung LTI 2018 – 2020	400.000	254.836	0	400.000	113.051	68.064	0	200.000
Variable Vergütung LTI 2019 – 2021	–	297.318	0	400.000	–	74.861	0	200.000
Sonstige variable Vergütung	0	0	0	17.458	200.000	0	0	306.911
Summe	3.238.809	2.705.586	1.042.542	3.660.000	1.505.539	1.195.415	575.589	2.357.500
Beitrag Versorgungszusage	640.000	619.680	500.000	640.000	121.692	114.840	55.000	142.500
Gesamtvergütung	3.878.809	3.325.266	1.542.542	4.300.000	1.627.231	1.310.255	630.589	2.500.000

Ein weiterer Vergütungsbestandteil ist der arbeitgeberfinanzierte Beitrag für die betriebliche Altersversorgung. Der Beitrag (Zuwendung) setzt sich zusammen aus 10 % der Grundvergütung sowie 10 % des STI des Vorjahres und wird in den Dürr-Pensionsplan einbezahlt. Der Vorstandsvorsitzende erhält bis zum 31. Dezember 2020 zusätzlich einen fixen jährlichen Versorgungsbeitrag von 400 Tsd. €. Der Pensionsplan ist das betriebliche Altersversorgungsinstrument des Konzerns, das als rückgedeckte Pensionszusage ausgestaltet ist. Nach Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds fallen daraus keine Aufwendungen mehr an.

Der Aufsichtsrat kann mit den Vorstandsmitgliedern Ziele zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns vereinbaren und bei erfolgreicher Umsetzung eine zusätzliche Sondervergütung gewähren. Auch für außerordentliche Leistungen und Erfolge ist eine Sondervergütung möglich, ebenso wenn ein Vorstandsmitglied zusätzliche Aufgaben übernimmt. Für die Sondervergütung besteht ebenfalls eine Höchstgrenze, sie entspricht der Differenz zwischen der Summe der festgelegten maximalen Einzelvergütungen und der maximalen Gesamtvergütung.

Neben dem Vorstand nehmen weitere Topmanager am LTI-Programm teil. Auch sie müssen eine individuell definierte Anzahl von Dürr-Aktien erwerben und während der Teilnahmedauer halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten.

VERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Im Jahr 2019 betrug der Gesamtvergütungsaufwand für den Vorstand 7.106 Tsd. €. Der Hauptgrund für den Anstieg von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr (6.737 Tsd. €) ist, dass der Vorstand mit der Berufung von Herrn Paasivaara zum 1. Januar 2019 von drei auf vier Mitglieder vergrößert wurde. Davor war die Vergütung von Herrn Paasivaara in der Division Woodworking Machinery and Systems angefallen. An frühere Vorstandsmitglieder wurden im Jahr 2019 Pensionsbezüge in Höhe von 554 Tsd. € ausbezahlt (Vorjahr: 550 Tsd. €).

Der in Tabelle 2.19 gezeigte LTI-Aufwand enthält die Beträge, die zeitanteilig für die laufenden LTI-Tranchen als Verbindlichkeit gebucht wurden. Der für die Vergütung des Jahres 2019 verwendete Aktienkursmultiplikator wurde anhand des durchschnittlichen Schlusskurses der Dürr-Aktie an den letzten 20 Handelstagen im Dezember 2019 ermittelt, da der durchschnittliche Schlusskurs der letzten 20 Handelstage vor der Hauptversammlung 2020 naturgemäß noch nicht vorlag. Bei der in Tabelle 2.19 ausgewiesenen Vergütung für Herrn Crosetto ist Folgendes zu berücksichtigen: Im Zuge seines Ausscheidens aus dem Vorstand am 29. Februar 2020 wurden Herrn Crosetto vorzeitig sämtliche LTI-Bezüge ausbezahlt. Dabei wurde die Ermittlung der Parameter EBIT-Multiplikator und Aktienkursmultiplikator individuell festgelegt. Als Auszahlung aus

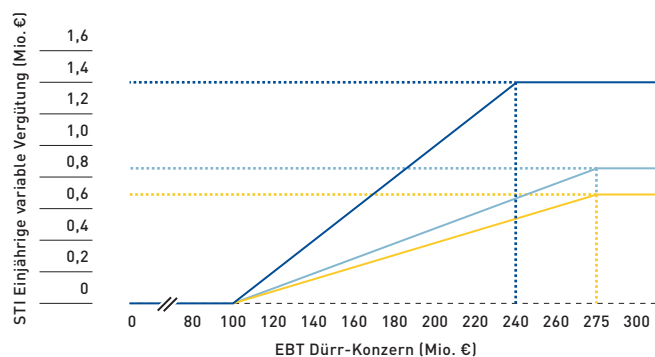
€	CARLO CROSETTO Finanzvorstand				PEKKA PAASIVAARA Vorstandsmitglied (Eintritt: 01.01.2019)			
	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)
Grundvergütung (Festvergütung)	500.000	500.000	500.000	500.000	-	525.000	525.000	525.000
Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	16.590	15.989	15.989	15.989	-	18.000	18.000	18.000
Summe	516.590	515.989	515.989	515.989	-	543.000	543.000	543.000
Einjährige variable Vergütung (STI)	478.720	298.872	0	700.000	-	373.590	0	875.000
Summe der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI)	129.203	377.166	0	450.000	-	53.377	0	200.000
Variable Vergütung LTI 2016 – 2018	-	-	-	-	-	-	-	-
Variable Vergütung LTI 2017 – 2019	44.415	125.722	0	150.000	-	-	-	-
Variable Vergütung LTI 2018 – 2020	84.788	125.722	0	150.000	-	-	-	-
Variable Vergütung LTI 2019 – 2021	-	125.722	0	150.000	-	53.377	0	200.000
Sonstige variable Vergütung	0	158.512	0	214.011	-	0	0	329.500
Summe	1.124.513	1.350.539	515.989	1.880.000	-	969.967	543.000	1.947.500
Beitrag Versorgungszusage	106.618	97.872	50.000	120.000	-	52.500	52.500	52.500
Gesamtvergütung	1.231.131	1.448.411	565.989	2.000.000	-	1.022.467	595.500	2.000.000

der LTI-Tranche 2016 bis 2018 erhielt Ralf W. Dieter im Jahr 2019 1.200 Tsd. €. Herrn Paasivaara und Herr Dr. Weyrauch flossen noch keine LTI-Zahlungen zu, da sie erst in den Jahren 2017 beziehungsweise 2019 in den Vorstand eingetreten sind.

Der Aufsichtsrat gewährte Herrn Crosetto für das Jahr 2019 eine Sondervergütung in Höhe von 159 Tsd. €. Grund war die neue,

2.20 – VORSTANDSVERGÜTUNG: STI

STI (€): (EBT Berichtsjahr – 100) * individueller Faktor



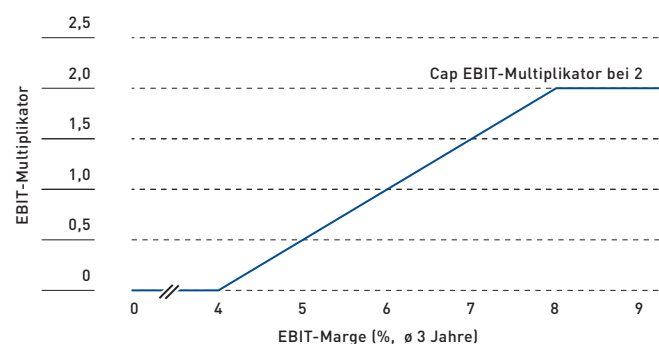
- Cap Ralf W. Dieter 1,4 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT – 100) * 0,01
- Cap Dr. Jochen Weyrauch, Pekka Paasivaara 0,875 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT – 100) * 0,005
- Cap Carlo Crosetto 0,7 Mio. €, STI-Vergütung (Mio. €): (EBT – 100) * 0,004

nachhaltigkeitsorientierte Konzernrefinanzierung, die im Sommer 2019 arrangiert wurde.

Darüber hinaus wurde Herrn Dieter im Jahr 2019 als Anerkennung für seine langjährigen Verdienste als Vorstandsvorsitzender von der Heinz Dürr GmbH eine Zuwendung in Höhe von 15 Mio. € gewährt. Die Auszahlung erfolgt im Dezember 2020.

2.21 – VORSTANDSVERGÜTUNG: LTI

LTI (€): Anzahl Performance Share Units (PSU) * Aktienkurs * EBIT-Multiplikator (Dreijahresdurchschnitt)



Beispiel LTI-Berechnung (Dreijahrestanche):
EBIT-Multiplikator 1,0 (≅ 6% EBIT-Marge, ø 3 Jahre)
* 8.000 PSU * 29 € Aktienkurs = 232.000 €

2.22 — VORSTANDSVERGÜTUNG: ZUFLUSS

€	RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender		DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender		CARLO CROSETTO Finanzvorstand		PEKKA PAASIVAARA Vorstandsmitglied (Eintritt 01.01.2019)	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Grundvergütung (Festvergütung)	800.000	1.000.000	537.500	550.000	500.000	500.000	–	525.000
Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	42.009	42.542	23.856	25.589	16.590	15.989	–	18.000
Summe	842.009	1.042.542	561.356	575.589	516.590	515.989	–	543.000
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.600.000	1.196.800	679.420	598.400	566.183	478.720	–	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	1.200.000	1.200.000	–	–	–	–	–	–
Sonstige variable Vergütung	0	0	200.000	0	0	0	–	0
Summe	3.642.009	3.439.342	1.440.776	1.173.989	1.082.773	994.709	–	543.000
Beitrag Versorgungszusage	640.000	609.680	85.221	114.840	78.309	97.872	–	26.250
Gesamtvergütung	4.282.009	4.049.022	1.525.997	1.288.829	1.161.082	1.092.581	–	569.250

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird meist die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Der Vorstandsvertrag von Herrn Dieter endet am 30. Juni 2023. Herrn Dr. Weyrauchs Vertrag wurde im März 2019 verlängert und hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2024. Herrn Paasivaaras Vertrag hat Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2021. Der Vertrag von Herrn Crosetto, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat, ist am 29. Februar 2020 ausgelaufen. Herr Heinrich, der am 1. August 2020 oder früher als Finanzvorstand in die Dürr AG eintreten wird, hat einen Vertrag mit dreijähriger Laufzeit unterschrieben. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Absatz „Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB“ → Seite 47.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN AUFSICHTSRAT

§ 15 der Satzung der Dürr AG regelt die Vergütung des Aufsichtsrats. Die Satzung ist auf der Website www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance verfügbar. Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat sieht pro Mitglied eine jährliche Festvergütung von 40.000 € vor. Das Sitzungsgeld beträgt 1.000 € pro Sitzung, Auslagen werden ersetzt. Die variable Vergütung errechnet sich aus dem gleitenden Dreijahresdurchschnitt der EBT-Marge und darf 24.000 € nicht überschreiten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds, den stellvertretenden Vorsitzenden steht das Eineinhalbfache zu. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss wird

mit 10.000 € pro Jahr vergütet, Mitglieder des Personalausschusses erhalten 5.000 € pro Jahr. Den Vorsitzenden beider Ausschüsse steht einem Beschluss der Hauptversammlung 2019 gemäß das Dreifache der Normalvergütung zu. Zuvor hatten sie das Doppelte (Prüfungsausschuss) beziehungsweise das Eineinhalbfache (Personalausschuss) erhalten. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird mit 2.500 € pro Sitzung vergütet, im Fall des Vorsitzenden mit dem Eineinhalbfachen. Scheidet ein Mitglied unterjährig aus dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss aus, wird eine zeitanteilige Vergütung fällig.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2019 auf 1.161 Tsd. € nach 1.151 Tsd. € im Vorjahr. Über die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder informiert → **Textziffer 42** im Anhang zum Konzernabschluss.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG FÜR WEITERE ANGESTELLTE

Außertariflich bezahlte Mitarbeiter erhalten neben dem Jahresgrundgehalt eine erfolgsabhängige Tantieme. Diese hängt vom Erreichen finanzieller und individueller Ziele ab. Meist beträgt sie 5 bis 10 % des Grundgehalts, bei Führungskräften mehr. Die tariflich bezahlten Mitarbeiter fast aller deutschen Konzerngesellschaften erhalten eine Erfolgsbeteiligung, wenn das Ergebnis einen zuvor mit dem Betriebsrat vereinbarten Wert übersteigt. Die Erfolgsbeteiligung, die Vollzeit-Tarifmitarbeiter des Dürr-Konzerns in Deutschland für 2019 erhalten, beträgt 2.000 €.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunktur und Branchenumfeld

WELTWIRTSCHAFT 2019: SCHWÄCHERES WACHSTUM

Die Weltwirtschaft knüpfte 2019 zwar an das Wachstum der Vorjahre an, allerdings in vermindertem Tempo: Mit 3,0 % lag das Plus spürbar unter dem Vorjahreswert von 3,8 %. Dies resultierte aus der zunehmenden Unsicherheit infolge der Handelsstreitigkeiten, hinzu kamen Probleme wie der Brexit und der Irankonflikt. Wie die Übersicht 2.23 zeigt, waren fast alle großen Wirtschaftsnationen von der Wachstumsverlangsamung betroffen. Eine Ausnahme bildete Japan mit seiner sehr expansiven Fiskalpolitik. Die Zinsen und die Weltmarktpreise für Rohstoffe und Energie haben sich 2019 nur wenig verändert.

2.23 — WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2019	2018	2017
Welt	3,0	3,8	3,7
Deutschland	0,5	1,5	2,2
Eurozone	1,2	1,9	2,4
Russland	1,3	1,6	1,5
USA	2,3	2,9	2,2
China	6,2	6,6	6,9
Indien	5,0	7,6	6,7
Japan	1,2	0,7	1,7
Brasilien	1,1	1,1	1,0

Quelle: Commerzbank 01/2020

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen unterlagen in den vergangenen drei Jahren nur relativ geringen Schwankungen. Der Euro zeigte sich 2018 vorübergehend stark, gab 2019 gegenüber anderen wichtigen Währungen aber wieder nach, was exportorientierten Unternehmen in Deutschland einen Vorteil verschaffte.

2.24 — DURCHSCHNITTLICHE WECHSELKURSE

1 € entspricht	2019	2018	2017
USD	1,1197	1,1792	1,1371
GBP	0,8757	0,8862	0,8764
JPY	121,9792	129,9983	127,3383
CNY	7,7175	7,8167	7,6614

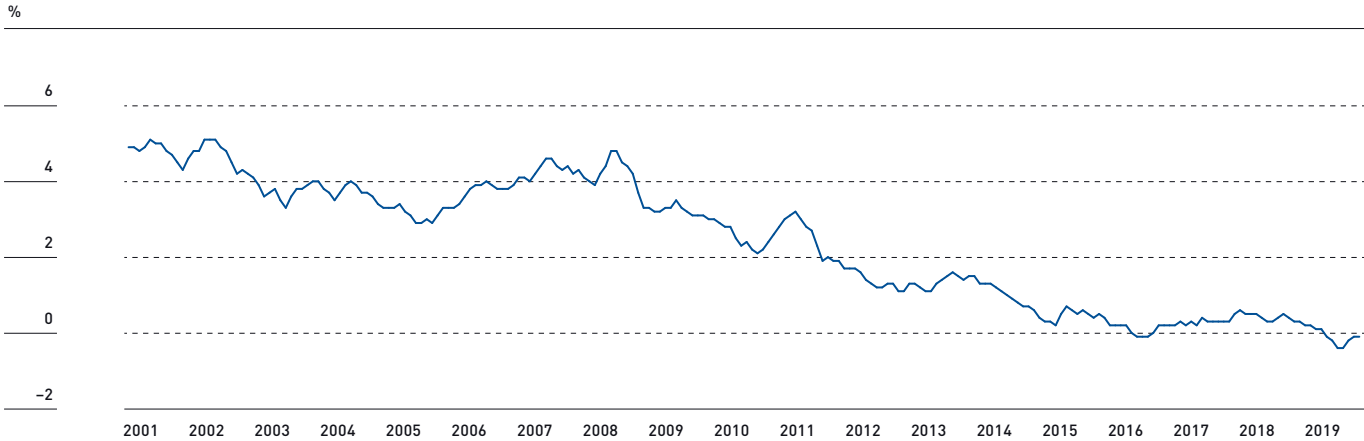
Quelle: Commerzbank

UMLAUFRENDITE IN DEUTSCHLAND LEICHT UNTER 0 %

In Deutschland setzte die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere ihren Abwärtstrend fort und erreichte 2019 mit -0,1 % den negativen Bereich (2018: 0,1 %). Trotz steigender Löhne und Gehälter war die Inflationsrate in Europa niedrig. Die EZB hielt an ihrer Tiefzinspolitik fest und beließ den Leitzins bei 0 %; die Anfang 2019 ausgesetzten Anleihekäufe nahm sie im Herbst wieder auf.

An den Aktienmärkten verzeichneten die Leitindizes im Jahr 2019 Zuwächse, ein Grund dafür war die reichlich zur Verfügung stehende Liquidität bei den Investoren. Der DAX erzielte eine Jahresperformance von +25 % und konnte damit die Verluste des Vorjahres (-18 %) überkompensieren. Die zyklischeren Aktien aus dem Automobil- und Investitionsgütersektor entwickelten sich schwächer als der Durchschnitt, in beiden Sektoren reduzierten zahlreiche Unternehmen die Gewinnerwartungen für 2019 und 2020.

2.25 — UMLAUFRENDITE IN DEUTSCHLAND



Quelle: Deutsche Bundesbank 01/2020

WELTWEITE AUTOMOBILPRODUKTION DEUTLICH SCHWÄCHER ALS ERWARTET

Die weltweite Automobilproduktion (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge) ging im Jahr 2019 um 5% zurück und erreichte lediglich 89,5 Mio. Einheiten. Am Jahresbeginn hatten viele Branchenbeobachter noch mit Zuwächsen gerechnet. Besonders ausgeprägt war der Rückgang in China (-8%), wo der Handelskonflikt mit den USA und rückläufige staatliche Kaufanreize die Automobilnachfrage beeinträchtigten. Dennoch erreichte die chinesische Automobilproduktion mit 24,4 Mio. Einheiten einen Anteil von 27% am weltweiten Produktionsvolumen. Auch in den meisten anderen wichtigen Märkten war die Produktion rückläufig. Ein Grund dafür war, dass viele Verbraucher angesichts des Technologiewandels hin zur Elektromobilität beim Autokauf zögerten.

Die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen nahmen trotz der Absatzprobleme zu. Maßgeblich dafür war der wachsende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos, sei es durch etablierte Automobilhersteller oder durch neue Produzenten. Darüber hinaus haben viele Automobilhersteller ihre Fertigungskapazitäten in Auslandsmärkten erweitert, um vor Ort produzieren zu können und dadurch unabhängiger von Handelskonflikten zu werden.

2.26 — PRODUKTION LIGHT VEHICLES

Mio. Einheiten	2019	2018	2017
Welt	89,5	94,2	95,2
Westeuropa	13,6	14,3	14,8
Deutschland	4,9	5,3	5,9
Osteuropa	7,5	7,5	7,2
Russland	1,6	1,7	1,5
Nordamerika (inkl. Mexiko)	16,3	16,9	17,0
USA	10,6	11,0	11,0
Südamerika	3,3	3,4	3,3
Brasilien	2,8	2,8	2,7
Asien	46,6	49,4	49,9
China	24,4	26,4	27,6
Japan	9,3	9,2	9,2
Indien	4,2	4,7	4,4

Quelle: LMC 01/2020

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU IM RÜCKWÄRTSGANG

Nach den starken Vorjahren verzeichneten die deutschen Hersteller von Investitionsgütern im Jahr 2019 ein schwierigeres Marktumfeld. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen nominal zwar um knapp 2%, real bedeutete dies aber eine Stagnation. Die Produktion

ging nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) um 2 % zurück, während sie 2018 noch um 2 % gewachsen war. Beim Auftragseingang meldete der VDMA nach Einbußen im In- und Ausland ein kräftiges Minus von 9 %.

VERSTÄRKTER ABSCHWUNG BEI HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Der für das Segment Holzbearbeitungsmaschinen zuständige VDMA-Fachverband bezifferte den Umsatzrückgang im Zeitraum Januar bis November 2019 mit 2 %. Bei diesem relativ moderaten Rückgang ist zu berücksichtigen, dass viele Unternehmen am Jahresbeginn noch von der Abarbeitung hoher Auftragsbestände profitierten. Beim Auftragseingang beschleunigte sich die Talfahrt: Nachdem die Bestellungen im Vorjahr um 6 % gesunken waren, betrug der Rückgang in den Monaten Januar bis November 2019 12 %. Eine Ursache dafür war die geringe Nachfrage der Möbelindustrie in China. Diese litt unter höheren US-Zöllen und einer niedrigen Auslastung, hinzu kam ein geringer Investitionsbedarf, da viele chinesische Möbelhersteller im Jahr 2017 stark investiert hatten. Ein ermutigendes Signal war aber, dass die HOMAG Group im dritten Quartal 2019 nach einer längeren Durststrecke in China wieder einen großen Systemauftrag erhielt.

Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2017 bis 2019.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Im operativen EBIT wurden Sondereffekte bereinigt; eine Übersicht über die Sondereffekte enthält Tabelle 2.40.

RECHNUNGSLEGUNG: ERSTANWENDUNG IFRS 16

Seit 1. Januar 2019 wenden wir den neuen IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an. Die wichtigste Neuerung ist, dass Leasingnehmer wesentliche Leasingverträge als Nutzungsrechte aktivieren und die zugehörigen Zahlungsverpflichtungen als Verbindlichkeiten passivieren müssen. Die Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Dürr-Konzerns, allerdings gab es Verschiebungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Bestimmte Bilanzkennzahlen und die Cashflows aus laufender

Geschäftstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden durch die Anwendung von IFRS 16 teils erheblich beeinflusst. Beim Periodenvergleich ist zu berücksichtigen, dass die Werte für 2018 und 2017 nicht gemäß IFRS 16 ermittelt wurden. Detaillierte Informationen zur Anwendung von IFRS 16 enthält → **Textziffer 6** im Anhang zum Konzernabschluss.

2.27 — EINFLUSS ERSTANWENDUNG IFRS 16 AUF LEISTUNGSINDIKATOREN

Mio. €	2018	2019	2019 Einfluss durch Anwendung IFRS 16
WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN			
Auftragseingang	3.930,9	4.076,5	-
Umsatz	3.869,8	3.921,5	-
EBIT	233,5	195,9	1,7
EBIT-Marge (%)	6,0	5,0	-
ROCE (%)	24,0	16,9	-1,3%–Pkte.
WEITERE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN			
EBITDA	326,9	308,5	29,6
Finanzergebnis	-13,8	-21,2	-3,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	219,7	174,7	-1,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	162,3	171,9	29,5
Free Cashflow	78,4	44,9	-
Investitionen ¹	74,4	102,6 ²	26,3
Langfristige Vermögenswerte (31.12.)	1.244,3	1.322,4	92,2
Kurzfristige Vermögenswerte (31.12.)	2.370,1	2.560,0	-0,1
Eigenkapital (31.12.)	992,2	1.043,4	-10,5
Bilanzsumme (31.12.)	3.614,4	3.882,3	92,2
Nettofinanzstatus (31.12.)	32,3	-99,3	-101,2

¹ Ohne Akquisitionen

² Seit 2019 sind in den Investitionen auch Zugänge zu Nutzungsrechten für Leasing-Vermögenswerte berücksichtigt (IFRS 16).

AUSWEISPRAXIS

Mit Ausnahme von IFRS 16 hatten Änderungen der IFRS im Jahr 2019 nur begrenzten Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kaum beeinflusst. Wahlrechte existieren zum Beispiel bei den Vorräten oder

dem Sachanlagevermögen. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. 2019 haben wir die meisten Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Auch der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG fließt dem Dürr-Konzern das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (36,0 % des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch. Sie erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie (netto), zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. Der aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG resultierende Zinsaufwand (2019: 5,6 Mio. €) wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht.

In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie (netto) steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Das Spruchverfahren wird aller Voraussicht nach bald nach Abschluss des Nichtabhilfeverfahrens am Oberlandesgericht Stuttgart fortgesetzt werden. Bis zu dessen Entscheidung gelten für Garantiedividende und Barabfindung die ursprünglich festgelegten Beträge weiter (1,01 € netto und 31,56 €).

VERKAUF DÜRR-ECOCLEAN-GRUPPE

Beim Vergleich der Jahre 2019, 2018 und 2017 ist zu berücksichtigen, dass wir die Dürr-Ecoclean-Gruppe (industrielle Reinigungstechnik) zum 31. März 2017 veräußert haben. Im ersten Quartal 2017 steuerte die Dürr-Ecoclean-Gruppe noch 51,1 Mio. € Auftragseingang, 47,5 Mio. € Umsatz und 2,2 Mio. € EBIT zum Zahlenwerk des Konzerns beziehungsweise der Division Measuring and Process Systems bei. Der Verkaufserlös von 107,9 Mio. € für 85 % des

Dürr-Ecoclean-Geschäfts floss uns zum 31. März 2017 zu, der Buchgewinn von 23,0 Mio. € wurde als Sonderertrag im Corporate Center gebucht.

AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL

Beim Periodenvergleich für den Konzern und Clean Technology Systems ist der Erwerb der auf Abluftreinigungstechnik spezialisierten Megtec/Universal-Gruppe im Jahr 2018 zu beachten. Megtec/Universal steuerte im Geschäftsjahr 2018 seit Konsolidierungsbeginn am 5. Oktober 46,1 Mio. € Auftragseingang, 47,6 Mio. € Umsatz und 2,7 Mio. € EBIT (vor Kaufpreisallokation) bei.

AUSGABE VON GRATISAKTIEN/ ERGEBNIS JE AKTIE

Durch die Ausgabe von Gratisaktien hat sich die Aktienstückzahl der Dürr AG zum 22. Juni 2018 auf 69.202.080 verdoppelt. Das im Lagebericht ausgewiesene Ergebnis je Aktie für die Jahre 2017 bis 2019 wurde auf Basis von 69.202.080 Aktien ermittelt.

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Das Jahr 2019 war von einer markanten Konjunkturschwäche und schwierigen Marktbedingungen gekennzeichnet. Die Automobilindustrie verzeichnete einen weltweiten Produktionsrückgang von 5 %. Die Nachfrage der Möbelindustrie bei der HOMAG Group sank um knapp 9 %, das Systemgeschäft mit kompletten Möbelproduktionslinien brach im ersten Halbjahr regelrecht ein. Dennoch konnten wir unsere Konzernprognosen für Auftragseingang und Umsatz einhalten und jeweils neue Höchstwerte erzielen. Dass der Auftragseingang erstmals über 4 Mrd. € stieg, ist zum einen unserer starken Position im Automotive-Geschäft zu verdanken. Zum anderen erreichte das Umwelttechnikgeschäft die mit dem Kauf von Megtec/Universal verbundenen Wachstumsziele. Das Ergebnis wurde von dem Marktrückgang in der Möbelindustrie, strukturellen Defiziten der HOMAG Group und – in geringerem Umfang – von marktbedingten Einbußen bei Measuring and Process Systems belastet. Hinzu kamen Sonderaufwendungen von 67,2 Mio. € (inklusive Kaufpreisallokationseffekten, siehe Tabelle 2.40). Davon entfielen 36,6 Mio. € auf ein Maßnahmenpaket bei der HOMAG Group. Damit setzen wir den Optimierungskurs der HOMAG Group fort und tragen dazu bei, dass die HOMAG Group spätestens im Jahr 2023 ihr EBIT-Margen-Ziel von über 9 % erreicht.

Bei einem Plus von 3,7% belief sich der Auftragseingang des Dürr-Konzerns im Jahr 2019 auf 4.076,5 Mio. € und erreichte damit den oberen Bereich des Zielkorridors (3.800 bis 4.100 Mio. €). Bereinigt um Wechselkurseffekte hätte der Zuwachs 2,1% betragen. Zum guten Abschneiden trug vor allem ein starkes viertes Quartal mit Bestellungen im Wert von 1.216,9 Mio. € bei. Im Automotive-Geschäft kam uns die starke Nachfrage nach Produktionstechnik für Elektroautos zugute; sie wurde in hohem Maße von neuen E-Mobility-Produzenten getragen. In der Umwelttechnik (Clean Technology Systems) stieg der Auftragseingang durch die ganzjährige Konsolidierung von Megtec/Universal sowie durch organische Zuwächse auf 449,1 Mio. € (Vorjahr: 258,2 Mio. €).

Der Umsatz erreichte mit 3.921,5 Mio. € ebenfalls die Zielbandbreite (3.900 bis 4.100 Mio. €). Das Umsatzwachstum fiel mit 1,3% relativ gering aus. Es wurde getragen von deutlichen Zuwächsen im Service (7,7%) sowie von der ganzjährigen Einbeziehung von Megtec/Universal bei Clean Technology Systems. Paint and Final Assembly Systems erzielte ein leichtes Umsatzplus, während die drei weiteren Divisions hinter den Vorjahreswerten zurückblieben. Bereinigt um Wechselkurseffekte hätte der Umsatz stagniert.

Den Zielkorridor für die operative EBIT-Marge haben wir am 22. Juli von 7,0 bis 7,5% auf 6,0 bis 6,5% angepasst. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Marktrückgang bei der HOMAG Group, der mit hohen Material- und Personalkosten und einem rückläufigen Chinaumsatz einherging. Im Konzern erzielten wir eine operative EBIT-Marge von 6,7% und lagen damit oberhalb des Zielkorridors. Basis dafür war, dass sich das operative EBIT aller Divisions im zweiten Halbjahr gegenüber der ersten Jahreshälfte spürbar verbesserte. Das Ziel für die EBIT-Marge nach Sondereffekten haben wir im Juli von 6,5 bis 7,0% auf 5,5 bis 6,0% angepasst und am 6. November auf 4,4 bis 4,9% abgesenkt. Der Grund für die zweite Anpassung waren Sonderaufwendungen von 36,6 Mio. € für das Maßnahmenpaket der HOMAG Group sowie von 6,0 Mio. € im Kontext eines Rechtsstreits. Mit 5,0% haben wir den angepassten Zielkorridor am Jahresende übertroffen.

Das Finanzergebnis schwächte sich wie erwartet von -13,8 Mio. € auf -21,2 Mio. € ab. Es war geprägt von rückläufigen Zinserträgen, steigenden Zinsaufwendungen durch das neue Schuldscheindarlehen sowie Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb einer zuvor geleasteten Immobilie. Zudem hatte die Anwendung von IFRS 16 einen negativen Effekt von 3,0 Mio. €. Die Steuerquote war mit 25,7% infolge von Sondereffekten niedriger als geplant (27 bis 28%). Aufgrund dessen erreichte das Ergebnis nach Steuern mit 129,8 Mio. € den oberen Rand des im November definierten Zielkorridors von 115 bis 130 Mio. €.

Der **ROCE → Seite 201** erreichte mit 16,9% den oberen Bereich der im November angepassten Zielspanne von 12 bis 17%. Zunächst hatten wir 20 bis 30% beziehungsweise – seit Juli 2019 – 15 bis 20% erwartet. Die stufenweise Absenkung des ROCE-Zielniveaus resultierte im Wesentlichen aus den oben erläuterten Anpassungen bei der EBIT-Prognose.

Beim operativen Cashflow zeigte sich ein für den Dürr-Konzern nicht untypisches Verlaufsmuster: Auf ein verhaltenes erstes Halbjahr folgte eine wesentlich bessere zweite Jahreshälfte. Besonders im Schlussquartal entwickelten sich die Anzahlungen und Fortschrittzahlungen von Kunden erfreulich, zugleich konnten wir das Vorratsvermögen deutlich reduzieren. Die Folge war ein sehr hoher operativer Cashflow von 233,2 Mio. € im vierten Quartal, der zu einem Wert von 171,9 Mio. € im Gesamtjahr 2019 führte. Damit haben wir unser ursprüngliches Ziel einer Cashflow-Verbesserung erreicht.

Der **Nettofinanzstatus → Seite 201** profitierte von dem hohen Cashflow am Jahresende und fiel mit -99,3 Mio. € besser aus als im Juli geplant (-180 bis -130 Mio. €). Auch die Investitionen wurden durch IFRS 16 beeinflusst: Sie stiegen erwartungsgemäß auf 102,6 Mio. €, da erstmals auch Zugänge zu Nutzungsrechten für Leasing-Vermögenswerte zu berücksichtigen waren.

DIVISIONS: ZIELE MEHRHEITLICH ERREICHT

Die fünf Divisions haben sich 2019 unterschiedlich entwickelt, ihre Jahresziele aber mehrheitlich erreicht und teils übertroffen.

Bei Paint and Final Assembly Systems überschritten die Bestellungen den Vorjahreswert und die Zielbandbreite. Hauptgründe waren ein starkes viertes Quartal sowie Zuwächse im E-Mobility-Geschäft und in Nordamerika. Der Umsatz erreichte die Mitte des Zielkorridors. Die EBIT-Marge entwickelte sich im ersten Halbjahr mit 4,1% verhalten, verbesserte sich aber wie angekündigt im dritten und vierten Quartal und erreichte mit 5,0% einen sehr soliden Gesamtjahreswert, der unseren Erwartungen entspricht. Dafür sorgten zwei Faktoren: die Abwicklung margenstärkerer Aufträge und positive Effekte aus dem Optimierungsprogramm FOCUS 2.0.

Application Technology erreichte beim Auftragseingang einen neuen Höchstwert. Die verhaltene Umsatzentwicklung resultierte aus dem relativ niedrigen Auftragseingang im zweiten Halbjahr 2018; zudem nahm das Service-Geschäft infolge der niedrigen Auslastung vieler Lackierereien vorübergehend ab. Das EBIT wurde im Schlussquartal durch einen Sonderaufwand von 6,0 Mio. € belastet, der aus einem Rechtsstreit resultierte. Bereinigt um diesen Einmaleffekt und die geringfügigen Kaufpreisallokationseffekte lag die EBIT-Marge bei 10,7% und damit im Zielkorridor.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

2.28 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2019

		Ist 2018	Ist 2019	Ziel 2019 (Prognose Februar 2019)	Ziel 2019 (Prognose Juli 2019)	Ziel 2019 (Prognose November 2019)
Auftragseingang	Mio. €	3.930,9	4.076,5	3.800 bis 4.100	3.800 bis 4.100	3.800 bis 4.100
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.577,2	2.742,8	2.400 bis 2.900	2.400 bis 2.900	2.400 bis 2.900
Umsatz	Mio. €	3.869,8	3.921,5	3.900 bis 4.100	3.900 bis 4.100	3.900 bis 4.100
EBIT-Marge	%	6,0	5,0	6,5 bis 7,0	5,5 bis 6,0	4,4 bis 4,9
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	7,1	6,7	7,0 bis 7,5	6,0 bis 6,5	6,0 bis 6,5
ROCE	%	24,0	16,9	20 bis 30	15 bis 20	12 bis 17
Finanzergebnis	Mio. €	-13,8	-21,2	Verschlechterung	Verschlechterung	Verschlechterung
Steuerquote	%	25,6	25,7	27 bis 28	27 bis 28	27 bis 28
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	163,5	129,8	175 bis 190	145 bis 160	115 bis 130
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	162,3	171,9	über Vorjahresniveau	unter Vorjahresniveau	unter Vorjahresniveau
Free Cashflow	Mio. €	78,4	44,9	über Vorjahresniveau	unter Vorjahresniveau	unter Vorjahresniveau
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	32,3	-99,3	-60 bis -20	-180 bis -130	-180 bis -130
Liquidität	Mio. €	655,0	662,0	660 bis 700	740 bis 790	740 bis 790
Investitionen ¹	Mio. €	74,4	102,6 ²	80 bis 90	80 bis 90	95 bis 105

¹ Ohne Akquisitionen

² Seit 2019 sind in den Investitionen auch Zugänge zu Nutzungsrechten für Leasing-Vermögensgegenstände berücksichtigt (IFRS 16).

Clean Technology Systems hat sein Geschäftsvolumen durch die ganzjährige Konsolidierung der Megtec/Universal-Gruppe stark vergrößert. Der Auftragseingang war sehr erfreulich und erreichte den oberen Rand der Zielbandbreite. Dagegen lagen die Erlöse knapp unter dem Zielbereich, da die Umsatzrealisierung auslastungsbedingt zunächst verhalten war, bevor sie am Jahresende stark zulegte. Die EBIT-Marge nahm deutlich zu und lag mit 3,1 % leicht über dem Zielbereich.

Measuring and Process Systems erreichte dank eines starken ersten Halbjahres den Zielkorridor für den Auftragseingang. Der Umsatz litt zunächst unter dem niedrigen Bestellvolumen im zweiten Halbjahr 2018 und einem rückläufigen Geschäft mit Auswuchtanlagen für Komponenten von Verbrennungsmotoren. Im zweiten Halbjahr holte er auf, sodass die Division den Zielkorridor erreichte. Infolge der anfänglichen Umsatzschwäche und hoher F&E-Aufwendungen für die Digitalisierung war die EBIT-Marge im ersten Halbjahr mit 6,9 % verhalten, verbesserte sich dann aber deutlich und rückte im Gesamtjahr mit 9,4 % an den im Juli angepassten Zielkorridor von 10 bis 11 % heran.

Bei Woodworking Machinery and Systems verringerten sich Auftragseingang (-8,8 %) und Umsatz (-1,5 %) infolge des Marktrückgangs im Geschäft mit der Möbelindustrie. Das EBIT wurde zudem durch hohe Kosten, das geringe Geschäftsvolumen in China, strukturelle Defizite und die Sonderaufwendungen für Strukturmaßnahmen und Kaufpreisallokation belastet. Die eingeleiteten Strukturmaßnahmen und Prozessverbesserungen erachten wir als Investitionen in die Zukunft von Woodworking Machinery and Systems und eine angemessene Ertragskraft (Ziel-EBIT-Marge von über 9 % spätestens 2023). Die Ziele für 2019 haben wir infolge des Marktrückgangs und der Ergebnisbelastungen im Juli und November angepasst, bitte beachten Sie dazu Tabelle 2.29.

Die Ziele der Divisions für 2020 finden Sie im → „Prognosebericht“ Seite 92.

2.29 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2019

	Auftragseingang (Mio. €)				Umsatz (Mio. €)				EBIT-Marge (%)			
	Ist 2019	Ziel 2019 (Prognose Februar 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose Juli 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose November 2019)	Ist 2019	Ziel 2019 (Prognose Februar 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose Juli 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose November 2019)	Ist 2019	Ziel 2019 (Prognose Februar 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose Juli 2019)	Ziel 2019 neu (Prognose November 2019)
Paint and Final Assembly Systems	1.341,0	1.100 bis 1.300	1.100 bis 1.300	1.100 bis 1.300	1.243,8	1.200 bis 1.300	1.200 bis 1.300	1.200 bis 1.300	5,0	4,6 bis 5,5	4,6 bis 5,5	4,6 bis 5,5
Application Technology	640,8	620 bis 670	620 bis 670	620 bis 670	592,8	630 bis 680	630 bis 680	630 bis 680	9,6	10,0 bis 11,0	10,0 bis 11,0	10,0 bis 11,0
Clean Technology Systems	449,1	400 bis 450	400 bis 450	400 bis 450	395,3	400 bis 450	400 bis 450	400 bis 450	3,1	2,0 bis 3,0	2,0 bis 3,0	2,0 bis 3,0
Measuring and Process Systems	425,9	400 bis 450	400 bis 450	400 bis 450	410,4	400 bis 450	400 bis 450	400 bis 450	9,4	11,5 bis 12,5	10,0 bis 11,0	10,0 bis 11,0
Woodworking Machinery and Systems	1.219,6	1.250 bis 1.450	1.100 bis 1.300	1.100 bis 1.300	1.279,1	1.280 bis 1.380	1.200 bis 1.300	1.200 bis 1.300	2,9	6,7 bis 7,5	5,5 bis 6,3	2,5 bis 3,0

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie der **ROCE** → Seite 201. Weitere wichtige finanzielle Kennzahlen – besonders auf Konzernebene – sind der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der **Free Cashflow** → Seite 201. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen“ im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ → Seite 72. Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF
URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Ereignisse und Faktoren, die sich im Jahr 2019 wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten, waren der Rückgang im Geschäft der HOMAG Group, die im November beschlossenen Strukturmaßnahmen bei der HOMAG Group und die nachhaltigkeitsorientierte Konzernrefinanzierung im Sommer. Die Nachfrage im Automotive-Geschäft bewegte sich etwas über dem guten Vorjahresniveau und wurde durch hohe Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos unterstützt.

Geschäftsverlauf

AUFTRAGSEINGANG ÜBERTRIFFT
ERSTMALS 4 MRD. €

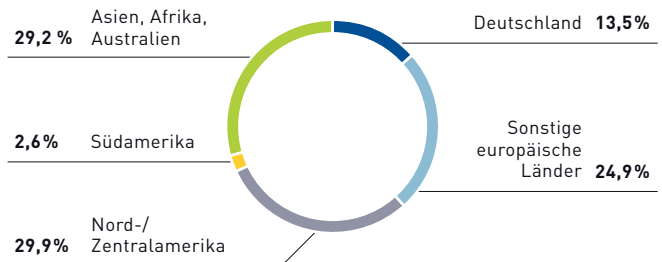
Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Auftragseingang um 3,7% auf 4.076,5 Mio. € und überschritt damit erstmals die Marke von 4 Mrd. €. Bei unveränderten Wechselkursen hätte der Zuwachs 2,1% betragen.

Clean Technology Systems verzeichnete mit 74,0% das stärkste Bestellplus. Dies resultierte in erster Linie aus der ganzjährigen Konsolidierung von Megtec/Universal, aber auch bereinigt um diesen Effekt erzielte die Division eine hohe einstellige Zuwachsrate. Auch das Lackiertechnikgeschäft legte trotz des schwierigen Marktumfelds in der Automobilindustrie zu; das belegen die Zuwächse von 3,1% bei Paint and Final Assembly Systems und 1,3% bei Application Technology. Measuring and Process Systems erzielte mit 5,6% das zweithöchste Bestellplus. Dagegen sank der Auftragseingang von Woodworking Machinery and Systems infolge eines Marktrückgangs im Geschäft mit der Möbelindustrie um 8,8%. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Bestellungen nach einem schwachen ersten Halbjahr wieder anzogen und im zweiten Halbjahr nur knapp unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums lagen.

Der Auftragseingang in den Emerging Markets unterschritt den Vorjahreswert um 8,5 % und erreichte mit 1.659,3 Mio. € einen Anteil von 40,7 % am Bestellvolumen des Konzerns (Vorjahr: 1.814,1 Mio. € und 46,1 %). In China verringerte sich das Ordervolumen um 20,3 % auf 704,3 Mio. €, was aus einem vorübergehend geringeren Auftragseingang im Automotive-Geschäft resultierte. Dagegen erzielten wir in anderen Emerging Markets, wie zum Beispiel Indien und Brasilien, teils deutliche Zuwächse. Am besten entwickelte sich die Nachfrage in Nord- und Zentralamerika. Dort erreichten wir bei einem Plus von 72,6 % einen sehr hohen Auftragseingang von 1.217,2 Mio. €. Er wurde getragen von einer starken Nachfrage der Automobilindustrie, die insbesondere die Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos steigerte. In Europa (einschließlich Deutschland) lag der Auftragseingang 10,9 % unter dem hohen Vorjahreswert. Insgesamt weist unser Auftragseingang eine gute internationale Verteilung auf. Dies belegt unsere Fähigkeit, Marktchancen überall auf der Welt zu nutzen.

Der Quartalsvergleich unseres Auftragseingangs hat begrenzte Aussagekraft, da große Systemaufträge zu erheblichen Schwankungen führen können. Das Schlussquartal 2019 war mit Aufträgen im Wert von 1.216,9 Mio. € das stärkste Quartal der vergangenen fünf Jahre.

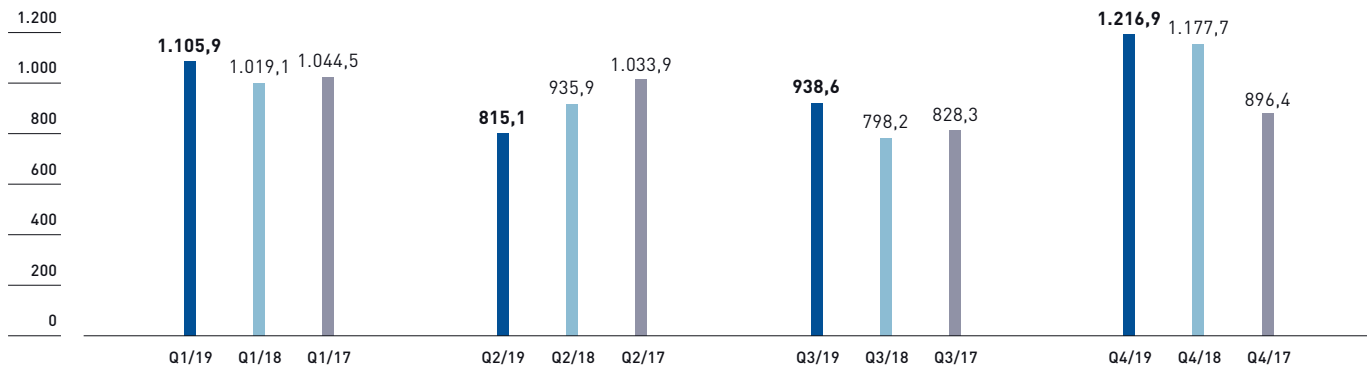
2.30 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2019	2018	2017
Deutschland	548,8	753,6	592,7
Sonstige europäische Länder	1.016,0	1.003,0	1.170,5
Nord-/Zentralamerika	1.217,2	705,1	820,9
Südamerika	104,5	80,0	92,1
Asien, Afrika, Australien	1.189,9	1.389,3	1.126,8
Gesamt	4.076,5	3.930,9	3.803,0

2.31 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN

Mio. €



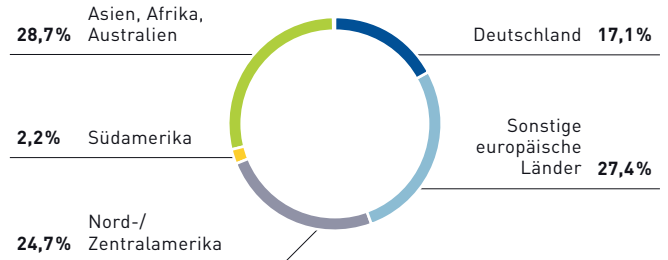
LEICHTES UMSATZPLUS

Der Umsatz verbesserte sich im Jahr 2019 um 1,3 % auf den neuen Höchstwert von 3.921,5 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte verharrete er auf dem Vorjahresniveau.

Die Division Paint and Final Assembly Systems setzte ihren Expansionskurs mit einem moderaten Wachstum von 0,7 % fort. Der Umsatz von Clean Technology Systems stieg vor allem aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung von Megtec/Universal um 74,4 %, bereinigt um diesen Effekt hätte sich ein niedriger zweistelliger prozentualer Zuwachs ergeben. Die Rückgänge bei Application Technology (-9,2%) und Measuring and Process Systems (-10,1%) resultierten aus einem vorübergehend schwächeren Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte 2018. Bei Woodworking Machinery and Systems (-1,5 %) machte sich die Marktabschwächung im Geschäft mit der Möbelindustrie bemerkbar.

Auch der Umsatz war 2019 regional ausgewogen verteilt: Der größte Beitrag – nämlich 44,4 % – entfiel auf Europa; Asien, Afrika und Australien (28,7%) und Nord-, Süd- und Zentralamerika (26,9%) lagen beinahe gleichauf. Der Umsatzanteil der Emerging Markets nahm leicht ab und erreichte 44,7 % (Vorjahr: 47,8 %).

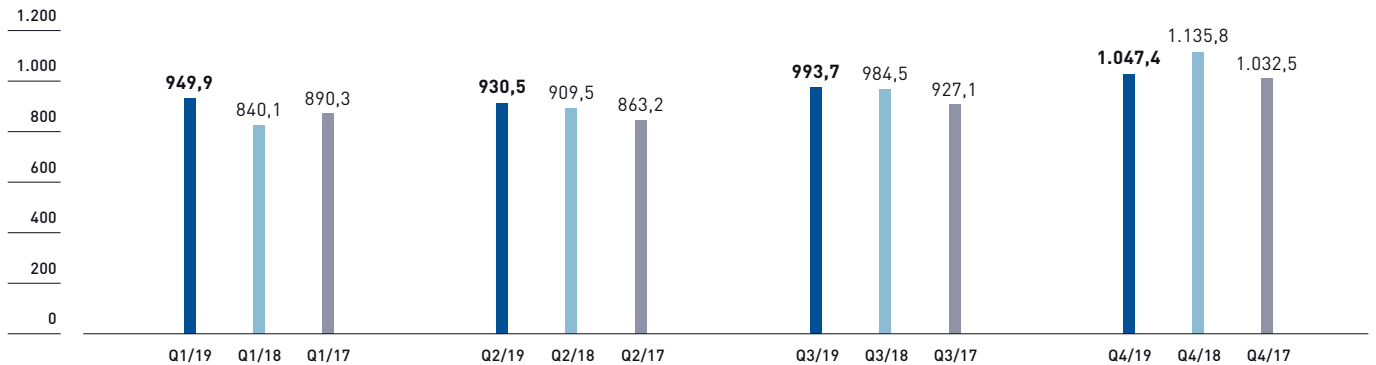
2.32 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN



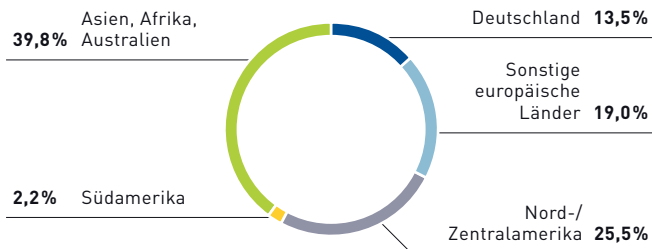
Mio. €	2019	2018	2017
Deutschland	668,7	609,4	485,9
Sonstige europäische Länder	1.074,0	1.184,4	1.090,0
Nord-/Zentralamerika	969,0	826,1	926,8
Südamerika	84,9	86,3	78,6
Asien, Afrika, Australien	1.125,0	1.163,6	1.131,9
Gesamt	3.921,5	3.869,8	3.713,2

2.33 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN

Mio. €



**2.34 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.)
NACH ABSATZGEBIETEN**



Mio. €	2019	2018	2017
Deutschland	371,6	492,5	349,9
Sonstige europäische Länder	520,4	577,6	734,6
Nord-/Zentralamerika	699,9	440,1	517,7
Südamerika	59,1	40,3	50,8
Asien, Afrika, Australien	1.091,8	1.026,7	796,5
Gesamt	2.742,8	2.577,2	2.449,4

Anders als beim Auftragseingang zeigt sich bei der quartalsweisen Betrachtung des Umsatzes ein Verlaufsmuster. Meist erwirtschaften wir im dritten und vierten Quartal höhere Erlöse als im ersten Halbjahr. Der höchste Wert entfällt üblicherweise auf das Schlussquartal, da am Jahresende vermehrt Projekte zur Endabrechnung kommen.

Der Service-Umsatz wuchs im Jahr 2019 deutlich stärker als das Neugeschäft und belief sich bei einem Plus von 7,7% auf 1.118,6 Mio. €. In den einzelnen Divisions zeigten sich unterschiedliche Verläufe, bei Application Technology führte die rückläufige Auslastung vieler Automobillackierereien zu einer geringeren Ersatzteilmachfrage. Im Konzern erhöhte sich der Service-Anteil am Umsatz von 26,8% auf 28,5% und rückte damit näher an die Zielmarke von 30% heran.

AUFTRAGSBESTAND AUF REKORDNIVEAU

Da der Auftragseingang den Umsatz überstieg, betrug die Book-to-Bill-Ratio¹ 1,04. Verglichen mit dem Jahresende 2018 erhöhte sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2019 um 6,4% auf 2.742,8 Mio. €. Das kurzfristige Service-Geschäft ist zum überwiegenden Teil nicht im Auftragsbestand enthalten. Addiert man es hinzu, erscheint unser Umsatzziel von 3,9 bis 4,1 Mrd. € im Jahr

¹ Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz

2020 gut erreichbar. Gut zwei Drittel des für 2020 angestrebten Umsatzes werden durch den Ende 2019 vorhandenen Auftragsbestand abgedeckt.

**2.35 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
UND RENDITEKENNZIFFERN**

		2019	2018	2017
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.869,8	3.713,2
Umsatzkosten	Mio. €	-3.083,3	-3.014,3	-2.856,0
davon Materialkosten	Mio. €	-1.681,4	-1.573,0	-1.415,6
davon Personalkosten	Mio. €	-713,8	-644,6	-623,0
davon Abschreibungen	Mio. €	-78,7	-69,7	-56,9
Bruttoergebnis	Mio. €	838,2	855,5	857,2
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	-639,0	-612,9	-601,8
EBITDA	Mio. €	308,5	326,9	367,7
EBIT	Mio. €	195,9	233,5	287,0
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	263,1	274,9	283,7
Finanzergebnis	Mio. €	-21,2	-13,8	-19,8
EBT	Mio. €	174,7	219,7	267,3
Ertragsteuern	Mio. €	-44,9	-56,2	-67,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	129,8	163,5	199,6
Ergebnis je Aktie ³	€	1,79	2,27	2,78
Bruttomarge	%	21,4	22,1	23,1
EBITDA-Marge	%	7,9	8,4	9,9
EBIT-Marge	%	5,0	6,0	7,7
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	6,7	7,1	7,6
EBT-Marge	%	4,5	5,7	7,2
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,3	4,2	5,4
Zinsdeckungsgrad		7,3	11,5	13,4
Steuerquote	%	25,7	25,6	25,3
Eigenkapitalrendite	%	12,4	16,5	22,2
Gesamtkapitalrendite	%	4,2	5,3	6,5
ROCE	%	16,9	24,0	38,6

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

² Sondereffekte 2019: -67,2 Mio. € (Vorjahr: -41,4 Mio. €), weitere Informationen in Tabelle 2.40

³ Ermittelt anhand der seit 22. Juni 2018 geltenden Stückzahl von 69.202.080 Aktien

BRUTTOMARGE RÜCKLÄUFIG

Die Gesamtkosten (Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) stiegen im Jahr 2019 mit 2,2% etwas stärker als der Umsatz und erreichten 3.748,3 Mio. €.

Die Umsatzkosten nahmen um 2,3 % auf 3.083,3 Mio. € zu. Zu berücksichtigen ist, dass sie höhere Sonderaufwendungen enthielten als im Vorjahr (2019: 44,2 Mio. € / 2018: 30,7 Mio. €). Das operative Bruttoergebnis war in drei von fünf Divisions rückläufig. Vor diesem Hintergrund sank das Bruttoergebnis des Konzerns trotz des leicht höheren Umsatzes um 17,3 Mio. € auf 838,2 Mio. €, was zu einer Reduktion der Bruttomarge auf 21,4 % führte (Vorjahr: 22,1 %).

MATERIALKOSTEN DEUTLICH GESTIEGEN

Die Materialkosten (1.681,4 Mio. €) stiegen mit 6,9 % überproportional zum Umsatz. Infolgedessen erhöhte sich die Materialkostenquote um 2,2 Prozentpunkte auf 42,9 %. Der Grund für die Zunahme waren höhere Kosten für Kaufteile und den Bau von Gebäuden bei Systemprojekten. Sämtliche Materialkosten sind Teil der Umsatzkosten und enthalten in erster Linie Kosten für zugekaufte Teile sowie Fertigungs- und Montagedienstleistungen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → Seite 32.

Die Overhead-Kosten erhöhten sich im Jahr 2019 um 4,3 % auf 639,0 Mio. €. Der größte darin enthaltene Kostenblock sind die Personalkosten, die von höheren Löhnen und Gehältern geprägt wurden. Der Anstieg der Vertriebskosten um 7,5 % auf 337,6 Mio. € resultierte vor allem aus der Akquisition von Megtec/Universal sowie aus höheren Aufwendungen für Messeteilnahmen und unsere alle zwei Jahre stattfindende Hausmesse Open House. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir nach den hohen Steigerungen der Vorjahre eingeschränkt (-8,4 %). Bei strategisch wichtigen Innovationsthemen wie der Digitalisierung gab es jedoch keine Abstriche. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → Seite 33.

2.36 — OVERHEAD-KOSTEN UND MITARBEITER 2019

	Mitarbeiter	Kosten (Mio. €)	Personalaufwendungen (Mio. €)	Abschreibungen (Mio. €)	Sonstige Kosten (Mio. €)
Vertrieb	1.816	-337,6	-223,3	-10,9	-103,4
(2018)	1.792	-314,2	-214,0	-6,3	-93,8
Verwaltung	1.480	-190,6	-120,5	-13,8	-56,3
(2018)	1.434	-177,8	-111,4	-7,3	-59,1
F&E	789	-110,8	-79,3	-9,3	-22,2
(2018)	782	-121,0	-77,7	-10,1	-33,2

KONZERNBELEGESCHAFT MIT GERINGEM ZUWACHS

Gegenüber dem Jahresende 2018 hat sich die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2019 nur geringfügig auf 16.493 Personen erhöht (+1,1 %). Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 16.463 Mitarbeiter, wobei ein Großteil des Anstiegs von 5,6 % aus der ganzjährigen Einbeziehung von Megtec/Universal mit rund 860 Beschäftigten resultierte. Die Personalkosten stiegen um 8,5 % auf 1.136,9 Mio. €, auch dies ist neben höheren Löhnen und Gehältern ein Effekt der Megtec/Universal-Akquisition. Die Personalkostenquote stieg von 27,1 % auf 29,0 %.

2.37 — MITARBEITERBEZOGENE KENNZAHLEN

	2019	2018	2017
Mitarbeiter (31.12.)	16.493	16.312	14.974
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	16.463	15.593	14.807
Personalkosten (Mio. €)	-1.136,9	-1.047,7	-1.017,6
Personalkostenquote (%)	29,0	27,1	27,4
Personalkosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€)	-69.055	-67.188	-68.725
Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€)	238.201	248.176	250.772

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Jahr 2019 auf -3,3 Mio. €. (Vorjahr: -9,1 Mio. €). Die wichtigste Einflussgröße waren die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung, deren Saldo sich auf -1,4 Mio. € verbesserte (Vorjahr: -4,5 Mio. €). Alle weiteren sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bewegten sich im üblichen Rahmen, nachdem im Vorjahr noch Transaktionskosten für den Megtec/Universal-Erwerb enthalten waren.

EBIT DURCH SONDEREFFEKTE BEEINTRÄCHTIGT

Das EBIT – unsere wichtigste Ergebnisgröße für die Unternehmenssteuerung – verringerte sich im Jahr 2019 um 16,1 % auf 195,9 Mio. €. Allerdings ist der Rückgang größtenteils auf hohe Sonderaufwendungen zurückzuführen: Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Mio. € auf 67,2 Mio. € und enthielten neben Kaufpreisallokationseffekten vor allem Aufwendungen für die zukunftsichernden Optimierungsmaßnahmen bei Woodworking Machinery and Systems. Eine Übersicht über die im EBIT enthaltenen Sondereffekte enthält Tabelle 2.40.

Bei unveränderten Wechselkursen wäre das EBIT 4,1 Mio. € niedriger gewesen, während der EBIT-Rückgang 1,8 Prozentpunkte höher ausgefallen wäre. Die Anwendung von IFRS 16 hatte einen positiven Effekt von 1,7 Mio. €. Die EBIT-Marge erreichte 5,0 %. Damit bewegte sie sich leicht über dem Zielkorridor von 4,4 bis 4,9 %, den wir im November 2019 mit Blick auf die Kosten für die Optimierungsmaßnahmen bei Woodworking Machinery and Systems angepasst hatten. Bitte beachten Sie dazu das Kapitel „Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung“ → Seite 56.

Das operative EBIT (EBIT vor Sondereffekten) lag mit 263,1 Mio. € nur 4,3 % unter dem Vorjahreswert (274,9 Mio. €). Die operative EBIT-Marge erreichte 6,7 % (Vorjahr: 7,1 %) und übertraf damit die im Juli 2019 angekündigte Bandbreite von 6,0 bis 6,5 %.

Das niedrige EBIT im vierten Quartal 2019 (41,8 Mio. €) resultiert aus hohen Sonderaufwendungen im Volumen von 49,8 Mio. €. Davon entfielen 36,6 Mio. € auf die Optimierungsmaßnahmen bei Woodworking Machinery and Systems, zudem gab es bei Application Technology einen Sonderaufwand von 6,0 Mio. €, der aus einer Rechtsstreitigkeit resultierte. Das operative EBIT des Konzerns erreichte im vierten Quartal mit 91,6 Mio. € knapp den sehr hohen Vorjahreswert. Die operative EBIT-Marge war im Schlussquartal mit 8,7 % höher als im Vorjahreszeitraum und übertraf die Margen der drei vorangegangenen Quartale deutlich.

FINANZERGEBNIS ABGESCHWÄCHT

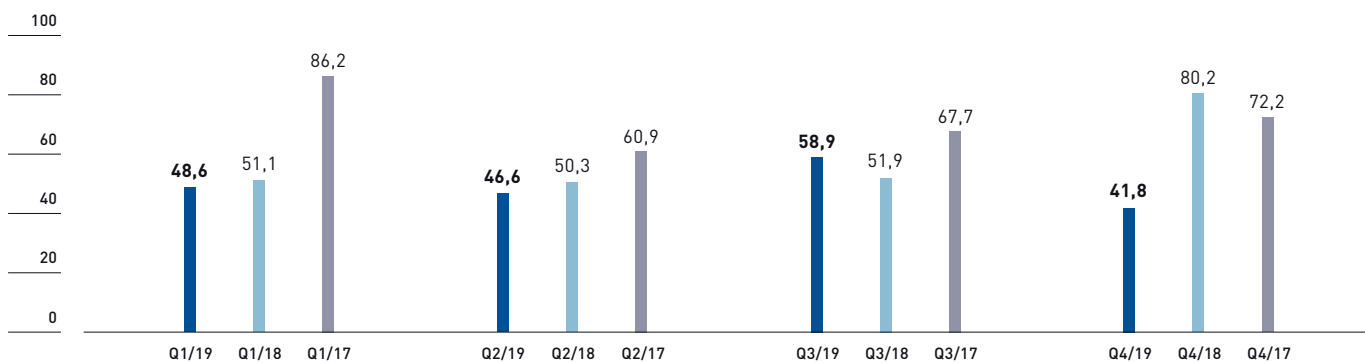
Das Finanzergebnis schwächte sich im Jahr 2019 auf –21,2 Mio. € ab (Vorjahr: –13,8 Mio. €). Während das Beteiligungsergebnis annähernd konstant blieb, nahm der Zinsaufwand zu. Ein Faktor dafür war die zusätzliche Zinsbelastung von 0,9 Mio. € für das seit Juli bestehende Sustainability-Schuldscheindarlehen. Hinzu kam eine Belastung von 3,0 Mio. € infolge der Anwendung von IFRS 16. Schließlich war ein Einmalaufwand für den Kauf einer zuvor geleasteten Immobilie im Zinsergebnis zu buchen.

DEUTLICHER RÜCKGANG IM ERGEBNIS NACH STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich um 20,5 % auf 174,7 Mio. €. Ursächlich dafür waren die höheren Sonderaufwendungen (67,2 Mio. €) und das schwächere Finanzergebnis. Zudem konnten die Zuwächse des operativen EBIT bei den Divisions Paint and Final Assembly Systems und Clean Technology Systems die Rückgänge des operativen EBIT bei Application Technology, Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems nicht kompensieren.

2.38 — EBIT NACH QUARTALEN

Mio. €

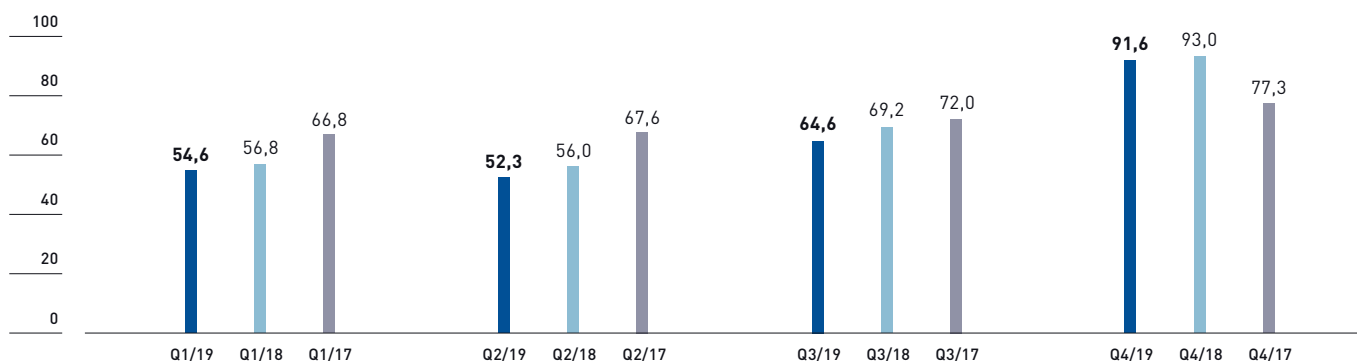


ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Geschäftsverlauf

2.39 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN

Mio. €

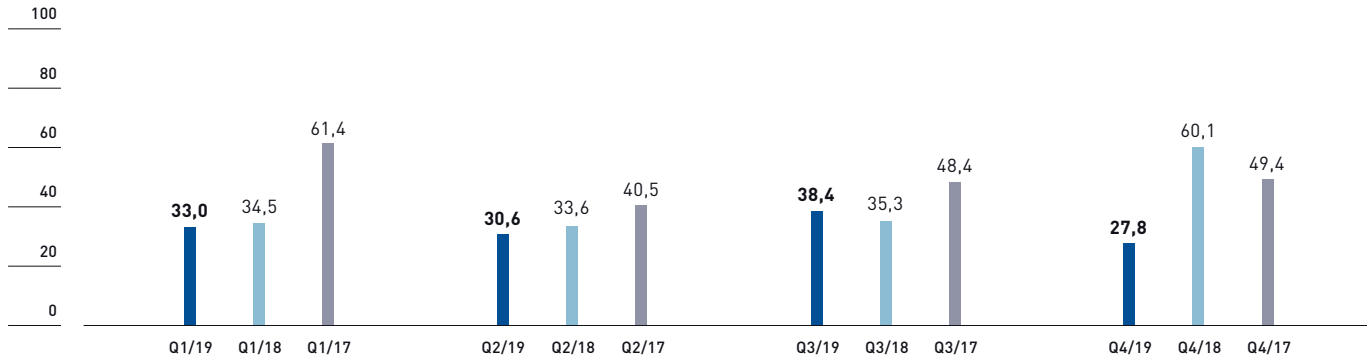


2.40 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

Mio. €	2019	2018	2017
Paint and Final Assembly Systems	-2,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Kapazitätsanpassung	-2,2 • Aufwand Kaufpreisallokation	-2,2 • Aufwand Kaufpreisallokation
Application Technology	-6,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Rechtsstreitigkeit	-0,2 • Aufwand Kaufpreisallokation	-0,5 • Aufwand Neuausrichtung Klebtechnik (Standort Wolfratshausen) • Ertrag Rechtsstreitigkeiten • Aufwand Kaufpreisallokation
Clean Technology Systems	-11,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Nachlaufender Sonderaufwand Übernahme Megtec/Universal	-20,1 • Aufwand Einstellung Mikrogasturbinengeschäft • Aufwand Kaufpreisallokation	-0,7 • Aufwand Kaufpreisallokation
Measuring and Process Systems	-1,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Schließung Tochtergesellschaft in China (Shenlian)	-1,5 • Aufwand Kaufpreisallokation	-2,4 • Aufwand Neuausrichtung Befülltechnik (Agramkow) • Aufwand Kaufpreisallokation
Woodworking Machinery and Systems	-45,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Zukunftssichernde Maßnahmen/Optimierung	-8,7 • Aufwand Kaufpreisallokation	-8,7 • Aufwand Kaufpreisallokation
Corporate Center	-0,3 • Diverse kleinere Sondereffekte	-8,7 • Aufwand Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 (Paint and Final Assembly Systems) • Transaktionskosten Kauf Megtec/Universal	17,7 • Verkaufsertrag Dürr-Ecoclean-Gruppe • Einstellung Geschäftsbetrieb Dürr thermea GmbH
Gesamt	-67,2	-41,4	3,3

2.41 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN

Mio. €



Der Steueraufwand verringerte sich um 11,3 Mio. € auf 44,9 Mio. €. Dabei profitierten wir davon, dass die Steuerquote mit 25,7% ähnlich niedrig ausfiel wie im Vorjahr. Eine Ursache dafür war, dass wir bei einer Tochtergesellschaft erstmalig Verlustvorträge aktivieren konnten. Ferner erhielten wir Steuergutschriften für F&E-Aufwendungen im Ausland. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich zwar um 20,6% auf 129,8 Mio. € (Vorjahr: 163,5 Mio. €), erreichte damit aber den oberen Rand der im November formulierten Zielbandbreite von 115 bis 130 Mio. €. Die Umsatzrendite nach Steuern betrug 3,3% nach 4,2% im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich auf 1,79 € (Vorjahr: 2,27 €).

Für das Jahr 2019 schlagen wir eine Dividende von 0,80 € je Aktie vor. Die damit implizierte Verringerung beträgt 20,0% und orientiert sich am Rückgang des Ergebnisses nach Steuern von 20,6%. Der Dividendenvorschlag geht einher mit einer Ausschüttungssumme von 55,4 Mio. € und einer Ausschüttungsquote von 43% des Ergebnisses nach Steuern. Damit übersteigt die Quote unsere übliche Spanne von 30 bis 40%. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Dürr AG von 514,5 Mio. € (Vorjahr: 508,4 Mio. €), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.42 — EBIT NACH DIVISIONS

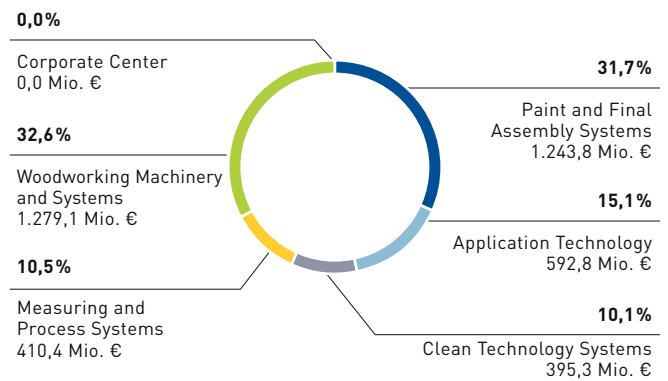
Mio. €	2019	2018	2017
Paint and Final Assembly Systems	61,9	56,0	70,4
Application Technology	57,1	68,0	64,8
Clean Technology Systems	12,1	-15,0	3,3
Measuring and Process Systems	38,6	59,7	64,3
Woodworking Machinery and Systems	37,4	86,2	83,0
Corporate Center/Konsolidierung	-11,2	-21,4	1,2
Gesamt	195,9	233,5	287,0

Tabelle 2.42 zeigt die EBIT-Entwicklung in den Segmenten (Divisions); Erläuterungen dazu und zu weiteren Kennzahlen der Divisions finden Sie auf den Folgeseiten. Das EBIT des Corporate Centers verbesserte sich im Jahr 2019 auf -11,2 Mio. € und enthielt Sonderaufwendungen von lediglich 0,3 Mio. €. Im Jahr 2018 hatte es sich bei Sonderaufwendungen von 8,7 Mio. € auf -21,4 Mio. € belaufen. Die Konsolidierungseffekte im EBIT des Corporate Centers betragen -0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die Kosten des Corporate Centers werden zum größeren Teil durch Umlagen der Konzerngesellschaften gedeckt. Im Gegenzug erbringt das Corporate Center konzerninterne Services, zum Beispiel in den Bereichen Recht, Steuern und Finanzen.

2.43 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND MITARBEITER (31.12.2019) NACH DIVISIONS

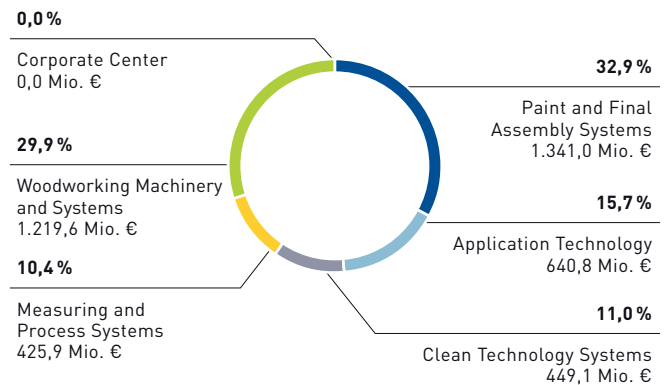
3.921,5
UMSATZ (MIO. €)

UMSATZ



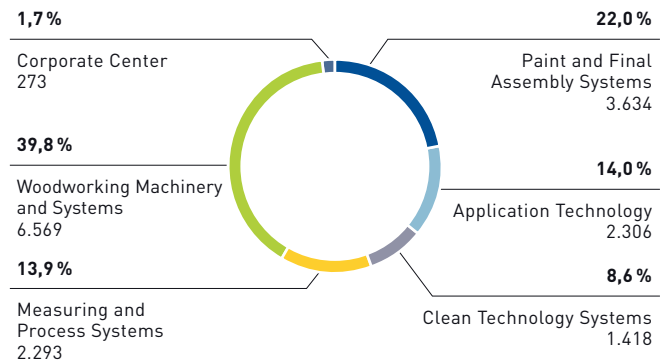
4.076,5
AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

AUFTRAGSEINGANG



16.493
MITARBEITER

MITARBEITER



Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems konnte seinen Auftragseingang 2019 trotz der schwierigen Situation in der Automobilindustrie um 3,1 % steigern. Dazu trugen mehrere Turnkey-Projekte in Nordamerika bei, und auch in Indien, Südafrika und China erhielten wir Großaufträge. Das höchste Bestellvolumen erzielten wir im vierten Quartal (509,1 Mio. €).

Nordamerika war die Region mit dem größten Anteil am Auftragsingang, knapp gefolgt von Europa. Der chinesische Markt entwickelte sich vorübergehend verhaltener, wengleich wir dort mehrere Aufträge von E-Mobility-Produzenten erhielten. Vor diesem Hintergrund sank der Anteil der Emerging Markets am Ordervolumen von 63 % auf 47 %. Die Margenqualität des Auftragseingangs hat sich im Vergleich zum Jahr 2018 etwas verbessert. Bei einem leicht höheren Umsatz von 1.243,8 Mio. € (+0,7 %) erreichte die Book-to-Bill-Ratio 1,08.

Die EBIT-Marge verbesserte sich deutlich und lag mit 5,0 % in der Mitte der prognostizierten Spanne von 4,6 bis 5,5 %. Basis dafür war ein EBIT-Plus von 10,5 % auf 61,9 Mio. €. Nachdem die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr noch von margenschwächeren Altaufträgen geprägt war, setzte ab der Jahresmitte ein positiver Trend ein, der im vierten Quartal zu einer hohen EBIT-Marge von 6,9 % führte. Dabei profitierte die Division auch von positiven Effekten aus dem Optimierungsprogramm FOCUS 2.0.

Die Investitionen von Paint and Final Assembly Systems erhöhten sich nach dem niedrigen Vorjahreswert deutlich auf 23,7 Mio. € (+15,2 Mio. €). Ein Grund dafür war, dass infolge von IFRS 16 erstmals auch Zugänge zu Nutzungsrechten für Leasing-Vermögenswerte zu berücksichtigen waren. Darüber hinaus haben wir am polnischen Standort Radom in eine neue Produktionshalle und ein Bürogebäude investiert.

Das **Capital Employed** → Seite 201 von Paint and Final Assembly Systems stieg aufgrund von verzögerten Kundenzahlungen deutlich an. Durch aktives Gegensteuern konnten wir das **Net Working Capital** → Seite 201 und damit das Capital Employed im vierten Quartal aber deutlich reduzieren.

Application Technology

Application Technology erzielte bei einem leichten Bestellplus von 1,3 % einen Rekordauftragseingang von 640,8 Mio. €. Basis dafür war ein starkes viertes Quartal, in dem die Bestellungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,5 % auf 184,6 Mio. € stiegen. Das Service-Geschäft verringerte sich etwas, da viele Automobillackierereien eine niedrige Auslastung aufwiesen und entsprechend weniger Ersatzteile benötigt wurden. Der Umsatz der Division sank um 9,2 % auf 592,8 Mio. €. Dabei machte sich auch der verhaltene Auftragseingang im zweiten Halbjahr 2018 bemerkbar. Dagegen werden sich die umfangreichen Bestellungen im vierten Quartal 2019 erst 2020 auf den Umsatz auswirken. Die Book-to-Bill-Ratio erreichte infolge des hohen Bestellvolumens einen Wert von 1,08.

2.44 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Mio. €	2019	2018	2017	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
Auftragseingang	1.341,0	1.300,4	1.142,3	394,1	194,4	243,4	509,1
Umsatz	1.243,8	1.235,7	1.175,2	311,1	293,6	319,9	319,1
Materialkosten (konsolidiert)	-618,5	-571,8	-487,4	-142,5	-141,1	-158,5	-176,4
EBITDA	84,2	70,4	84,7	18,1	17,5	21,2	27,5
EBIT	61,9	56,0	70,4	12,7	11,9	15,3	22,0
EBIT vor Sondereffekten	64,5	58,1	72,6	13,7	12,5	15,8	22,5
EBIT-Marge (%)	5,0	4,5	6,0	4,1	4,1	4,8	6,9
EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	5,2	4,7	6,2	4,4	4,3	5,0	7,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22,4	117,0	-35,8	-35,1	-73,1	-18,1	103,9
Investitionen	23,7	8,4	22,2	5,3	5,4	6,1	6,9
Capital Employed	132,5	6,5	53,9	91,6	174,9	209,5	132,5
ROCE (%)	46,7	>100	>100	55,3	27,3	29,2	66,3
Mitarbeiter	3.634	3.472	3.457	3.514	3.542	3.594	3.634

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Geschäftsverlauf

Dass das EBIT um 16,0% auf 57,1 Mio. € sank, resultierte neben dem Umsatzrückgang vor allem aus einem Sonderaufwand von 6,0 Mio. € im Kontext eines Rechtsstreits. Bereinigt um sämtliche Sonderaufwendungen betrug die EBIT-Marge 10,7% und erreichte den Zielkorridor von 10,0 bis 11,0%. Im Non-Automotive-Geschäft mit Industrielackiertechnik (Industrial Products) konnten wir die Verluste bei steigendem Umsatz weiter reduzieren.

Die Investitionen bewegten sich mit 12,3 Mio. € auf dem Normalniveau. Der Anstieg des **Capital Employed** → Seite 201 ist auf das veränderte Zahlungsverhalten vieler Kunden zurückzuführen.

Clean Technology Systems

Bei Clean Technology Systems ist zu berücksichtigen, dass die erworbene Megtec/Universal-Gruppe 2019 erstmals ganzjährig

2.45 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY

Mio. €	2019	2018	2017	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
Auftragseingang	640,8	632,4	586,5	159,6	145,5	151,1	184,6
Umsatz	592,8	652,6	622,4	139,4	132,3	155,5	165,7
Materialkosten (konsolidiert)	-240,9	-240,6	-209,7	-24,1	-56,1	-73,7	-87,0
EBITDA	70,6	79,4	76,4	17,8	16,6	19,6	16,6
EBIT	57,1	68,0	64,8	14,6	13,2	16,3	13,1
EBIT vor Sondereffekten	63,3	68,2	65,3	14,7	13,2	16,3	19,1
EBIT-Marge (%)	9,6	10,4	10,4	10,5	10,0	10,5	7,9
EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	10,7	10,4	10,5	10,6	10,0	10,5	11,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21,4	13,4	50,9	1,3	-13,4	24,4	9,2
Investitionen	12,3	11,8	26,2	2,4	3,4	2,9	3,6
Capital Employed	320,9	275,1	222,2	294,8	323,2	313,1	320,9
ROCE (%)	17,8	24,7	29,2	19,8	16,3	20,8	16,3
Mitarbeiter	2.306	2.246	2.063	2.271	2.251	2.306	2.306

2.46 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Mio. €	2019	2018 ¹	2017	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
Auftragseingang	449,1	258,2	164,9	112,6	95,5	126,0	115,0
Umsatz	395,3	226,7	185,6	88,3	92,1	91,6	123,4
Materialkosten (konsolidiert)	-216,4	-121,3	-99,9	-51,1	-53,3	-47,9	-64,2
EBITDA	25,2	1,6	6,0	2,5	4,6	7,0	11,1
EBIT	12,1	-15,0	3,3	-0,7	1,4	3,7	7,7
EBIT vor Sondereffekten	23,3	5,1	4,0	1,2	4,1	6,6	11,3
EBIT-Marge (%)	3,1	-6,6	1,8	-0,8	1,5	4,1	6,3
EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	5,9	2,3	2,2	1,4	4,4	7,3	9,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18,8	9,5	-11,5	-18,9	7,8	13,7	16,2
Investitionen	3,7	3,0	3,8	0,4	0,8	1,4	1,2
Capital Employed	156,5	153,9	60,6	177,0	166,8	165,0	156,5
ROCE (%)	7,7	-9,7	5,5	-1,6	3,3	9,0	19,8
Mitarbeiter	1.418	1.472	603	1.443	1.427	1.425	1.418

¹ Die erworbene Megtec/Universal-Gruppe wird seit 5. Oktober 2018 konsolidiert.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Geschäftsverlauf

einbezogen wurde, während die Konsolidierung im Vorjahr erst am 5. Oktober begann. Das kräftige Bestellplus von 74,0 % ist größtenteils auf diesen Effekt zurückzuführen. Allerdings erzielte Clean Technology Systems auch organisch ein Bestellplus im oberen einstelligen Prozentbereich. Eine exakte Ermittlung des Zuwachses ist aufgrund der Verschmelzung von Tochtergesellschaften im Zuge der Integration von Megtec/Universal nicht möglich. Der Umsatz wuchs im Jahr 2019 um 74,4 % auf 395,3 Mio. €, organisch ergab sich

eine ebenfalls nicht präzise ermittelbare Steigerungsrate im niedrigen zweistelligen Bereich. In Europa und Amerika zeigte sich der Markt für Abluftreinigungsanlagen in guter Verfassung, während er in China stagnierte.

Beim Ergebnis erreichte die Division einen deutlichen Turn-around: Trotz des Aufwands für die Kaufpreisallokation stieg das EBIT auf 12,1 Mio. €, während sich die EBIT-Marge auf 3,1 %

2.47 — KENNZAHLEN MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Mio. €	2019	2018	2017 ¹	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
Auftragseingang	425,9	403,3	543,0	105,1	123,5	101,6	95,8
Umsatz	410,4	456,5	511,1	91,9	95,1	106,6	116,9
Materialkosten (konsolidiert)	-142,2	-162,3	-184,9	-27,4	-34,0	-36,0	-44,9
EBITDA	50,5	68,0	71,9	9,9	8,9	13,9	17,7
EBIT	38,6	59,7	64,3	6,8	6,0	11,4	14,4
EBIT vor Sondereffekten	40,2	61,3	66,6	7,2	6,3	11,5	15,3
EBIT-Marge (%)	9,4	13,1	12,6	7,4	6,3	10,7	12,4
EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	9,8	13,4	13,0	7,8	6,6	10,7	13,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,2	31,3	55,4	21,3	6,6	10,6	9,7
Investitionen	18,0	6,6	5,6	1,6	2,7	4,5	9,3
Capital Employed	313,7	282,7	253,2	293,5	293,8	298,8	313,7
ROCE (%)	12,3	21,1	24,5	9,3	8,1	15,2	18,4
Mitarbeiter	2.293	2.279	2.279	2.306	2.309	2.326	2.293

¹ Die Angaben für 2017 enthalten noch die Ergebnisse der veräußerten Dürr-Ecoclean-Gruppe für das erste Quartal 2017.

2.48 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Mio. €	2019	2018	2017	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019
Auftragseingang	1.219,6	1.336,8	1.366,3	334,6	256,2	316,5	312,3
Umsatz	1.279,1	1.298,3	1.218,8	319,2	317,5	320,1	322,3
Materialkosten (konsolidiert)	-524,9	-536,1	-491,1	-136,8	-124,0	-129,0	-135,0
EBITDA	85,8	125,5	120,2	29,8	28,8	29,4	-2,2
EBIT	37,4	86,2	83,0	18,4	16,7	17,0	-14,6
EBIT vor Sondereffekten	82,7	94,9	91,7	20,5	18,8	19,2	24,2
EBIT-Marge (%)	2,9	6,6	6,8	5,8	5,2	5,3	-4,5
EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	6,5	7,3	7,5	6,4	5,9	6,0	7,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	131,5	45,4	107,1	1,6	25,3	26,1	78,4
Investitionen	41,8	41,3	26,2	11,6	12,5	11,0	6,7
Capital Employed	411,6	441,6	381,1	502,6	499,7	496,3	411,6
ROCE (%)	9,1	19,5	21,8	14,6	13,3	13,7	-14,2
Mitarbeiter	6.569	6.593	6.371	6.633	6.592	6.615	6.569

verbesserte. Beide Werte haben unsere Erwartungen erfüllt und sind gute Zwischenschritte auf unserem ertragsorientierten Kurs. Im Vorjahr war dagegen ein restrukturierungsbedingter Verlust von 15,0 Mio. € angefallen. Die Integration der Megtec/Universal-Gruppe ist weitgehend abgeschlossen und gut verlaufen.

Die Investitionen in Höhe von 3,7 Mio. € stufen wir nach der Integration als normales Niveau ein.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems steigerte den Auftragseingang im Jahr 2019 um 5,6% auf 425,9 Mio. €, wobei das vierte Quartal verhalten verlief. Der Umsatz sank dagegen um 10,1%. Eine Ursache dafür war der moderate Auftragseingang im vierten Quartal 2018, das gleichzeitig von außerordentlich hohen Erlösen geprägt war. Das Geschäft mit **Auswuchttechnik** → Seite 200 für Komponenten von Verbrennungsmotoren (zum Beispiel Turbolader und Kurbelwellen) ging deutlich zurück, im Gesamtkonzern machte es allerdings nur rund 1% des Umsatzes aus.

Die Book-to-Bill-Ratio betrug 1,04. Der deutliche Umsatzrückgang bewirkte im Verbund mit hohen F&E-Ausgaben für die Digitalisierung, dass sich das EBIT um 35,4% auf 38,6 Mio. € verringerte. Die EBIT-Marge erreichte mit 9,4% nicht ganz den Zielkorridor von 10,0% bis 11,0%. Im vierten Quartal – üblicherweise der stärkste Jahresabschnitt bei Measuring and Process Systems – erreichte sie abrechnungsbedingt jedoch einen sehr guten Wert von 12,4%.

Die Investitionen von Measuring and Process Systems erhöhten sich um 11,5 Mio. € auf 18,0 Mio. €. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen, zudem wurde im Software-Bereich investiert.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete im Jahr 2019 einen ausgeprägten Nachfragerückgang im Geschäft mit der Möbelindustrie. Davon war insbesondere das Systemgeschäft mit kompletten Produktionslinien betroffen. Der Auftragseingang der Division sank um 8,8% auf 1.219,6 Mio. €, wobei er in der zweiten Jahreshälfte nur knapp unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. In China blieb die Nachfrage zunächst verhalten, ein im dritten Quartal erteilter Großauftrag ließ den Auftragseingang für das Gesamtjahr aber ansteigen. Dank des hohen Auftragsbestands am Jahresanfang 2019 konnte die Division den Umsatzrückgang auf 1,5% begrenzen. Die Book-to-Bill-Ratio von 0,95 ist das Resultat des verhaltenen Auftragseingangs.

Mit Blick auf das schwierige Marktumfeld, strukturelle Überkapazitäten und Prozessdefizite haben wir im vierten Quartal 2019 ein Maßnahmenpaket für deutliche Effizienzsteigerungen bei

Woodworking Machinery and Systems angekündigt. Damit setzt die Division den nach dem Kauf der HOMAG Group im Jahr 2014 eingeschlagenen Optimierungskurs fort. Die Maßnahmen sollen ab 2021 jährliche Einsparungen von rund 20 Mio. € erbringen. Sie umfassen unter anderem die Stilllegung der Produktion am Standort Hemmoor (Niedersachsen) sowie weitere Personalanpassungen. Insgesamt werden bis Ende 2020 rund 350 Stellen entfallen. Weitere Bestandteile des Optimierungspakets sind Prozessverbesserungen, die Reorganisation des HOMAG-Produktionssystems und die Zusammenlegung der Geschäftsfelder Systems und Automation.

Das Maßnahmenpaket ist mit Einmalaufwendungen in Höhe von 40 Mio. € verbunden, von denen 36,6 Mio. € im vierten Quartal 2019 anfielen. Weitere 8,7 Mio. € fielen im Rahmen der Kaufpreiallokation für die HOMAG Group an, sodass sich die Sondereffekte bei Woodworking Machinery and Systems im Jahr 2019 auf insgesamt 45,3 Mio. € summierten.

Das EBIT verringerte sich vor allem infolge der Sondereffekte um 56,6% auf 37,4 Mio. €, die EBIT-Marge betrug 2,9% nach 6,6% im Vorjahr. Das operative EBIT sank um 12,8%. Maßgeblich dafür waren der Erlösrückgang, ein veränderter Umsatzmix sowie Auslastungsdefizite, hohe Kosten und teils ineffiziente Abläufe. Die operative EBIT-Marge betrug 6,5% nach 7,3% im Vorjahr.

Die Investitionen blieben mit 41,8 Mio. € ungefähr konstant und betrafen vor allem Digital- und IT-Projekte sowie Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung. Der Rückgang des **Capital Employed** → Seite 201 resultierte unter anderem aus niedrigeren Vorräten.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement hat die Aufgabe, Erträge und Finanzierungskosten zu optimieren, finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren und Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern zu schaffen. Das oberste Prinzip der Liquiditätssteuerung ist, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und bei Bedarf an die Konzerngesellschaften ausgereicht. Auch das Liquiditätsmanagement obliegt der Dürr AG. Ihr Cash-Pooling-System bündelt alle flüssigen Mittel des Konzerns, sofern keine einzelstaatlichen Regelungen für den Kapitalverkehr dagegensprechen. In Ländern, wo dies der Fall ist (zum Beispiel China und Indien), finanzieren sich unsere Landesgesellschaften weitgehend lokal.

Das Konzern-Treasury legt überschüssige Mittel an und folgt dabei unserer Richtlinie für das Financial Asset Management. Mit 662,0 Mio. € lag die Liquidität Ende 2019 geringfügig über dem Vorjahresniveau (655,0 Mio. €) und erreichte einen Anteil von 17,1 % an der Bilanzsumme (31.12.2018: 18,1 %).

Unser **Net Working Capital** → Seite 201 Management hat das Ziel, die Innenfinanzierungskraft zu stärken und die Mittelbindung zu senken. Davon profitieren Kennzahlen wie Bilanzstruktur und **ROCE** → Seite 201. Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im „**Risikobericht**“ → Seite 81.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR DES DÜRR-KONZERNS

Im Jahr 2019 haben wir unsere Konzernfinanzierung weitgehend erneuert und die Verzinsung dabei zum Teil an die Nachhaltigkeits-Performance des Dürr-Konzerns gekoppelt. Die beiden neuen, nachhaltigkeitsorientierten Finanzierungsinstrumente sind:

- **Sustainability-Schuldscheindarlehen:** Im Juni 2019 haben wir als weltweit erstes Unternehmen ein Sustainability-Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platziert. Seine Verzinsung ist an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der Zinssatz sinkt oder steigt, je nachdem, wie sich bestimmte Nachhaltigkeitskriterien entwickeln, zum Beispiel CO₂-Ausstoß oder Wasserverbrauch. Das Gesamtvolumen von 200 Mio. € ist uns im Juli zugeflossen und verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0,84 %. Das Schuldscheindarlehen dient als Anschlussfinanzierung für die unten beschriebene Unternehmensanleihe, die 2021 auslaufen wird.
- **Konsortialkredit:** Seit Ende Juli 2019 steht uns ein syndizierter Kredit über 750 Mio. € zur Verfügung. Wie bei dem neuen Schuldscheindarlehen hängt seine Verzinsung unter anderem vom Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns ab. Der Kredit teilt sich auf in eine Barlinie über 500 Mio. € und eine Avallinie über 250 Mio. €. Die zunächst bis 2024 vereinbarte Laufzeit kann mit Zustimmung der Banken zwei Mal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Den 2014 arrangierten Vorgängerkredit (250 Mio. € Barlinie, 215 Mio. € Avallinie), der 2021 fällig gewesen wäre, haben wir im Jahr 2019 ohne Vorfälligkeitsgebühren zurückgeführt. Die Konditionen des neuen Konsortialkredits sind deutlich attraktiver als die des Vorgängerkredits.

Weitere Bausteine unserer Konzernfinanzierung sind:

- **Schuldscheindarlehen:** Unser im Jahr 2016 platziertes Schuldscheindarlehen über 300 Mio. € setzt sich aus drei gleich großen Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren zusammen und wird mit durchschnittlich 1,6 % p.a. verzinst.
- **Unternehmensanleihe:** Die im Jahr 2014 emittierte Unternehmensanleihe über nominal 300 Mio. € hat eine Laufzeit bis 2021 und einen Kupon von 2,875 % (Effektivverzinsung: 3,085 %). Ende 2019 rentierte sie mit 0,6 %. Eine vorzeitige Kündigung ist nicht möglich.

- **Leasing:** Ende 2019 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf 107,1 Mio. €. Am Vorjahresstichtag wurden gemäß IAS 17 nur die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (7,2 Mio. €) als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.
- **Bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2019 auf 4,1 Mio. € (31.12.2018: 9,3 Mio. €).
- **Sonstiges:** Wir nutzen Geld- und Kapitalmarktinstrumente. Hinzu kommen außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Forderungsverkäufen (vor allem Forfaitierungen), sie erreichten im Jahr 2019 ein Volumen von 22,0 Mio. €.

2.49 — FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2019	2018	2017
Anleihe/Schuldscheindarlehen	798,2	598,0	597,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,4	1,0	1,9
Leasingverbindlichkeiten	107,1	7,2	5,8
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	7,3	7,8	8,3
Zinsabgrenzung	10,1	9,3	9,4
Gesamt	923,1	623,3	622,6
davon innerhalb eines Jahres fällig	38,0	12,5	12,7

Der deutliche Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 48,1 % auf 923,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019 resultierte aus der Begebung des Sustainability-Schuldscheindarlehen und der erstmaligen Einbeziehung der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Zum Jahresende 2019 standen uns Kredit- und Avallinien im Gesamtvolumen von 1.474,9 Mio. € zur Verfügung, davon wurden 476,7 Mio. € in Anspruch genommen. Die Barlinien des bisherigen und des neuen syndizierten Kredits blieben im Jahr 2019 ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem syndizierten Kredit existieren weitere Avallinien über 301,4 Mio. €, die von Versicherungen und Banken bereitgestellt werden.

STEIGENDER CASHFLOW

2.50 — CASHFLOWS

Mio. €	2019	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	171,9	162,3	119,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-231,8	-30,1	-17,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	60,8	-134,0	-152,2

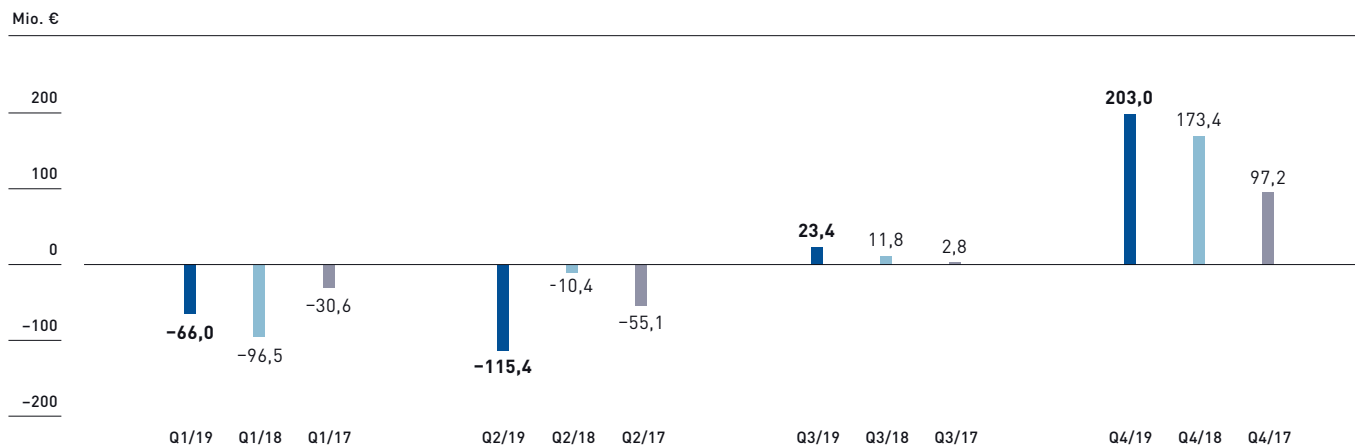
2.51 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

Mio. €	2019	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	174,7	219,7	267,3
Abschreibungen	112,6	93,4	80,7
Zinsergebnis	27,6	20,9	21,6
Ertragsteuerzahlungen	-64,2	-93,0	-74,8
Veränderung Rückstellungen	18,8	-29,9	43,7
Veränderung Net Working Capital	-64,8	-51,6	-178,5
Sonstiges	-32,7	2,7	-40,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	171,9	162,3	119,8
Zinszahlungen (netto)	-20,2	-12,0	-17,9
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-27,4	0,0	0,0
Investitionen	-79,4	-71,9	-87,5
Free Cashflow	44,9	78,4	14,3
Sonstige Zahlungsströme	-69,8	-222,4	3,3
Veränderung Nettofinanzstatus	-24,9	-144,0	17,6

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Jahr 2019 um 9,6 Mio. € auf 171,9 Mio. €. Der Anstieg des **Net Working Capital (NWC)** → Seite 201 fiel mit 64,8 Mio. € etwas stärker aus als im Vorjahr (51,6 Mio. €). Allerdings hatten wir unterjährig einen weitaus höheren NWC-Anstieg zu verzeichnen, den wir im vierten Quartal teilweise revidieren konnten: Im Vergleich zum 30. September 2019 verringerte sich das NWC zum Jahresende um 146,1 Mio. €, folglich erzielten wir im Schlussquartal hohe Werte bei operativem Cashflow (233,2 Mio. €) und **Free Cashflow** → Seite 201

2.52 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



(203,0 Mio. €). Maßgeblich für den NWC-Aufbau im Gesamtjahr waren verzögerte Zahlungen unserer Kunden, dagegen konnten wir die Vorräte reduzieren. Neben dem Net Working Capital wurde der Cashflow durch Rückstellungszuführungen im Kontext der Optimierungsmaßnahmen bei Woodworking Machinery and Systems beeinflusst. Die Steuerzahlungen gingen im Jahr 2019 zurück, während im Vorjahr stichtagsbezogen höhere Steuerzahlungen angefallen waren.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Jahr 2019 auf -231,8 Mio. € nach -30,1 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss resultierte insbesondere aus der Anlage von Termingeldern in Höhe von 159,4 Mio. € sowie aus Zahlungen von 79,4 Mio. € für Investitionen. Letztere enthalten keine Investitionen in Leasing-Vermögenswerte, da diese zum Zeitpunkt der Investition nicht zahlungswirksam sind.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug 60,8 Mio. € nach -134,0 Mio. € im Vorjahr. Größere Abflüsse waren die Dividendenausschüttung (69,2 Mio. €), die Zinszahlungen für die Unternehmensanleihe und die Schuldscheindarlehen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Mittelerhöhend wirkte sich die Begebung des Sustainability-Schuldscheindarlehens aus.

Der **Free Cashflow** → Seite 201 reduzierte sich von 78,4 Mio. € im Jahr 2018 auf 44,9 Mio. €. Er beinhaltet neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch Zinseinnahmen und Investitionen (im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten) sowie

Zinsausgaben (im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten) und gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode frei zur Verfügung stehen.

Aus der Free-Cashflow-Darstellung in Tabelle 2.51 ergibt sich für 2019 eine Veränderung des **Nettofinanzstatus** von -24,9 Mio. €. Eine wichtige Größe in den sonstigen Zahlungsströmen war die Auszahlung der Dividende von 69,2 Mio. € für 2018. Sie beeinflusste den **Nettofinanzstatus** → Seite 201 erheblich.

2.53 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS (31.12.)

Mio. €	2019	2018	2017
+ Schecks, Kassen und Guthaben Kreditinstitute – netto	662,0	655,0	659,9
+ Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen aus Finanztätigkeit	1,9	0,0	0,0
+ Wertpapiere und Termingelder	159,9	0,5	139,0
- Anleihen	299,2	298,6	298,0
- Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,4	1,0	1,9
- Schuldscheindarlehen	499,1	299,4	299,3
- Zinsabgrenzung für Finanzverbindlichkeiten	10,1	9,3	9,4
- Leasingverbindlichkeiten	107,1	7,2	5,8
- Sonstige Darlehen	7,3	7,8	8,3
= Nettofinanzstatus	-99,3	32,3	176,3

**OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN:
AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT UND ROCE**

2.54 — STEUERUNGSGRÖSSEN

		2019	2018	2017
Auftragseingang	Mio. €	4.076,5	3.930,9	3.803,0
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.869,8	3.713,2
EBIT	Mio. €	195,9	233,5	287,0
EBIT-Marge	%	5,0	6,0	7,7
ROCE	%	16,9	24,0	38,6

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen für den Dürr-Konzern sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT/EBIT-Marge und **ROCE** → Seite 201 (EBIT zu Capital Employed). Insbesondere auf Konzernebene spielen auch der operative Cashflow und der **Free Cashflow** → Seite 201 eine zentrale Rolle. Auf Division-Ebene stehen zusätzlich die Auftragsmargen und das **Net Working Capital** → Seite 201 im Fokus. Das Net Working Capital übt wiederum entscheidenden Einfluss auf die Cashflow-Entwicklung aus.

Wir ermitteln regelmäßig auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens unterstützen. Beispiele sind Kennzahlen zu Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren finden Sie in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang mit einem Zeitversatz von sechs bis zwölf Monaten. Der Auftragseingang des Jahres 2019 (4.076,5 Mio. €) erreichte das obere Ende des Zielkorridors (3.800 bis 4.100 Mio. €) und verschafft uns eine hohe Visibilität bezüglich der Umsatzrealisierung im Jahr 2020. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang des Jahres 2019 können wir die Ertragsentwicklung 2020 schon gut abschätzen.

Anhand von EBIT und EBIT-Marge messen wir unsere Ertragskraft. Im Jahr 2019 verringerte sich das EBIT vorwiegend durch Sondereffekte auf 195,9 Mio. € (Vorjahr: 233,5 Mio. €). Die EBIT-Marge lag mit 5,0 % leicht über der im November 2019 angepassten Zielbandbreite von 4,4 bis 4,9 %. Bitte beachten Sie zur Anpassung der Ergebnisprognose das Kapitel „Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung“ → Seite 56.

Der **ROCE** → Seite 201 zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das **Capital Employed** → Seite 201 berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen, vermindert um die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Im Jahr 2019 ging der ROCE auf 16,9 % zurück (Vorjahr: 24,0 %), was sowohl an der höheren Kapitalbindung als auch an dem niedrigeren EBIT lag. Allerdings sind auch 16,9 % angesichts der schwierigen Situation in unseren Märkten ein guter Wert. Zudem haben wir damit die Kapitalkosten deutlich übertroffen.

2.55 — WERTBEITRAG

		2019	2018	2017
Capital Employed [31.12.]	Mio. €	1.160,6	971,9	738,9
ROCE	%	16,9	24,0	38,6
NOPAT	Mio. €	137,1	163,5	200,9
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	8,42	9,00	7,88
EVA	Mio. €	39,4	76,0	142,7

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Capital Employed}} \times 100$$

Der Economic Value Added (EVA) zeigt den Mehrwert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Seit 2011 konnten wir einen hohen Wertzuwachs erzielen, allerdings war er 2019 niedriger als in den Vorjahren. Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Bei der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der

Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Im Jahr 2019 waren die Kapitalkosten aufgrund des rückläufigen Zinsniveaus niedriger als im Vorjahr.

Der EVA wird wie folgt ermittelt:

EVA = NOPAT – (WACC × Capital Employed)

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator **ROCE** → Seite 201 gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen größer ist als die durchschnittlichen Kapitalkosten. Im Jahr 2019 war dies in vier von fünf Divisions der Fall. Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Measuring and Process Systems erzielten einen ROCE von deutlich über 10%. Bei Woodworking Machinery and Systems übertraf der ROCE die Kapitalkosten leicht, obwohl das Ergebnis von den Sonderaufwendungen für die Optimierungsmaßnahmen belastet wurde. Der ROCE von Clean Technology Systems verbesserte sich erwartungsgemäß deutlich; 2020 dürfte er weiter zulegen und die Kapitalkosten übertreffen.

2.56 — ROCE DER DIVISIONS

%	2019	2018	2017
Paint and Final Assembly Systems	46,7	>100	>100
Application Technology	17,8	24,7	29,2
Clean Technology Systems	7,7	-9,7	5,5
Measuring and Process Systems	12,3	21,1	24,5
Woodworking Machinery and Systems	9,1	19,5	21,8

EIGENKAPITAL ERSTMALS ÜBER 1 MRD. €

2.57 — BILANZKENNZAHLEN

		2019	2018	2017
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,3	32,3	176,3
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		-0,3	-	-
Gearing (31.12.)	%	8,7	-3,4	-24,3
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	Mio. €	502,7	441,4	373,7
Days Working Capital	Tage	46,1	41,1	36,2
Umschlagdauer Vorräte	Tage	46,7	49,8	44,4
Umschlagdauer Forderungen/ Days Sales Outstanding	Tage	53,8	56,1	51,7
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	78,9	79,7	81,1
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	158,8	142,9	152,0
Anlagenintensität (31.12.)	%	34,1	34,4	31,6
Umlaufintensität (31.12.)	%	65,9	65,6	68,4
Anlagenabnutzungsgrad	%	41,4	38,5	36,1
Anlagenabschreibungsquote	%	6,1	6,4	6,5
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	37,1	35,7	36,2
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	69,1	66,5	64,8
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	26,9	27,4	25,6
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	3.882,3	3.614,4	3.511,6

Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende 2019 um 267,9 Mio. € (+7,4%) auf 3.882,3 Mio. €. Dies resultierte vor allem aus der Begebung des Sustainability-Schuldscheindarlehens (nominal 200 Mio. €) und der erstmaligen Aktivierung von Leasing-Vermögenswerten im Zuge des IFRS 16 (92,2 Mio. €).

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Bereinigt um Wechselkursveränderungen erhöhte sich das **Net Working Capital** → Seite 201 zum 31. Dezember 2019 um 64,8 Mio. € auf 502,7 Mio. €. Bei den Vorräten erreichten wir eine Reduktion um 26,2 Mio. €. Während die flüssigen Mittel mit 662,0 Mio. € nur geringfügig zunahmen (31.12.2018: 655,0 Mio. €), erhöhte sich die Gesamtliquidität deutlich auf 822,1 Mio. € (31.12.2018: 655,6 Mio. €), da Mittel aus dem Schuldscheindarlehen in Termingeldern angelegt wurden. Letztere sind in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten enthalten.

2.58 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

Mio. €	2019	in % der Bilanzsumme	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	644,0	16,6	651,3	592,7
Sachanlagen	525,4	13,5	433,8	408,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	153,0	3,9	159,1	109,0
Langfristige Vermögenswerte	1.322,4	34,1	1.244,3	1.110,1
Vorräte	509,2	13,1	535,4	457,6
Vertragliche Vermögenswerte	519,1	13,4	478,3	488,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	570,3	14,6	566,7	522,4
Liquide Mittel	662,0	17,1	655,0	659,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	299,4	7,7	134,6	273,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.560,0	65,9	2.370,1	2.401,4

2.59 — EIGENKAPITAL (31.12.)

Mio. €	2019	in % der Bilanzsumme	2018	2017
Gezeichnetes Kapital	177,2	4,6	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	853,5	22,0	800,1	708,7
Eigenkapital Aktionäre	1.030,6	26,6	977,3	885,9
Nicht beherrschende Anteile	12,7	0,3	14,9	14,6
Summe Eigenkapital	1.043,4	26,9	992,2	900,5

Das Eigenkapital stieg zum Jahresende 2019 um 51,2 Mio. € auf 1.043,4 Mio. € und überschritt damit erstmals die Marke von 1 Mrd. €. Erhöhenden Einfluss hatte vor allem das Ergebnis nach Steuern, während die Dividendenzahlung für 2018 mindernd wirkte. Andere eigenkapitalrelevante Effekte, zum Beispiel die Veränderung der Wechselkurse, neutralisierten sich weitestgehend. Die deutliche Bilanzausweitung ließ die Eigenkapitalquote leicht auf 26,9 % zurückgehen (31.12.2018: 27,4 %). Unsere Zielmarke beträgt weiterhin 30 %.

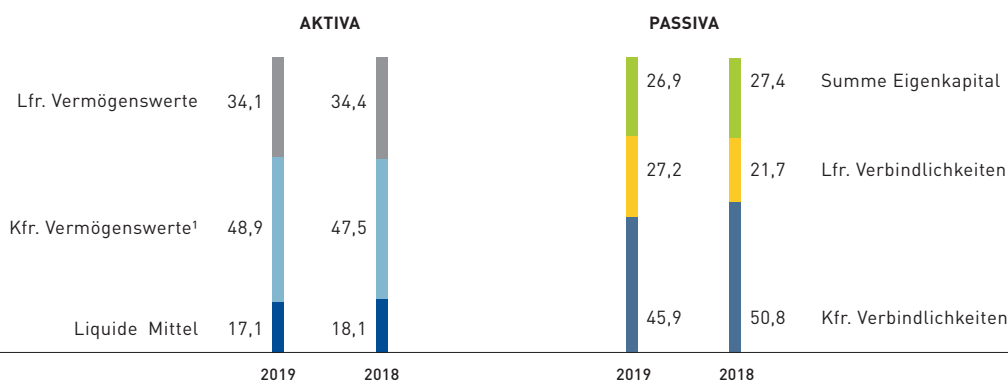
Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 8,3 % auf 2.838,9 Mio. €, da die darin enthaltenen Finanzverbindlichkeiten durch das neue Schuldscheindarlehen und die Anwendung von IFRS 16 um 299,8 Mio. € zunahmen. Dagegen verringerten sich die vertraglichen Verbindlichkeiten genauso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich auf 59,0 Mio. €, da der Abzinsungssatz in Deutschland von 1,7 % auf 0,7 % sank. Allerdings machen sie lediglich 1,5 % der Bilanzsumme aus.

2.60 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2019	in % der Bilanzsumme	2018	2017
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	923,1	23,8	623,3	622,6
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	229,4	5,9	199,8	219,1
Vertragliche Verbindlichkeiten	632,7	16,3	673,0	715,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	479,0	12,3	502,4	390,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	48,5	1,2	35,0	50,4
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	526,4	13,6	588,8	613,3
Gesamt	2.838,9	73,1	2.622,2	2.611,0

2.61 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%



¹ Ohne liquide Mittel

STILLE RESERVEN/ZEITWERTE

Die stillen Reserven sind – gemessen an der Bilanzsumme – von untergeordneter Bedeutung. Ähnliches gilt für die Differenz zwischen Zeitwerten und bilanzierten Werten, auch sie ist gering. Im Sachanlagevermögen können stille Reserven vor allem bei Grundstücken und Immobilien entstehen. Zu nennen ist die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, deren Zeitwert den Buchwert nach unserer Einschätzung um einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag überschreitet. Insgesamt überschreiten die Zeitwerte die Buchwerte auf der Passivseite der Bilanz um rund 0,7 % der Bilanzsumme. Weitere Informationen enthält → **Textziffer 35** im Anhang zum Konzernabschluss.

INVESTITIONEN DURCH IFRS 16 BEEINFLUSST

Die Investitionen (ohne Akquisitionen) beliefen sich im Jahr 2019 auf 102,6 Mio. €. Der Anstieg um 37,9 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert so gut wie vollständig aus der Anwendung von IFRS 16, demzufolge erstmals auch die Zugänge zu Nutzungsrechten für Leasing-Vermögenswerte in den Investitionen auszuweisen waren. Bereinigt um diesen Effekt blieben die Investitionen (ohne Akquisitionen) mit 74,8 Mio. € quasi konstant (Vorjahr: 74,4 Mio. €). Von den Investitionen in Sachanlagen (47,6 Mio. €) entfielen 58 % auf Ersatzinvestitionen und 42 % auf Erweiterungsinvestitionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die unter anderem den Kauf von Software und Lizenzen umfassen, haben wir um 15,9 % auf 27,2 Mio. € erhöht.

Die Beteiligungsinvestitionen waren mit 10,8 Mio. € gering. 8,8 Mio. € entfielen auf die Aufstockung der Beteiligung an der Benz GmbH Werkzeugsysteme auf 100 %.

2.62 — INVESTITIONEN¹ UND ABSCHREIBUNGEN²

Mio. €	2019	2018	2017
Investitionen in Sachanlagen	47,6	50,9	65,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	27,2	23,5	22,4
Beteiligungsinvestitionen	10,8	125,4	15,3
Investitionen Nutzungsrechte	27,8	0,0	0,0
Abschreibungen	-112,6	-93,4	-80,7

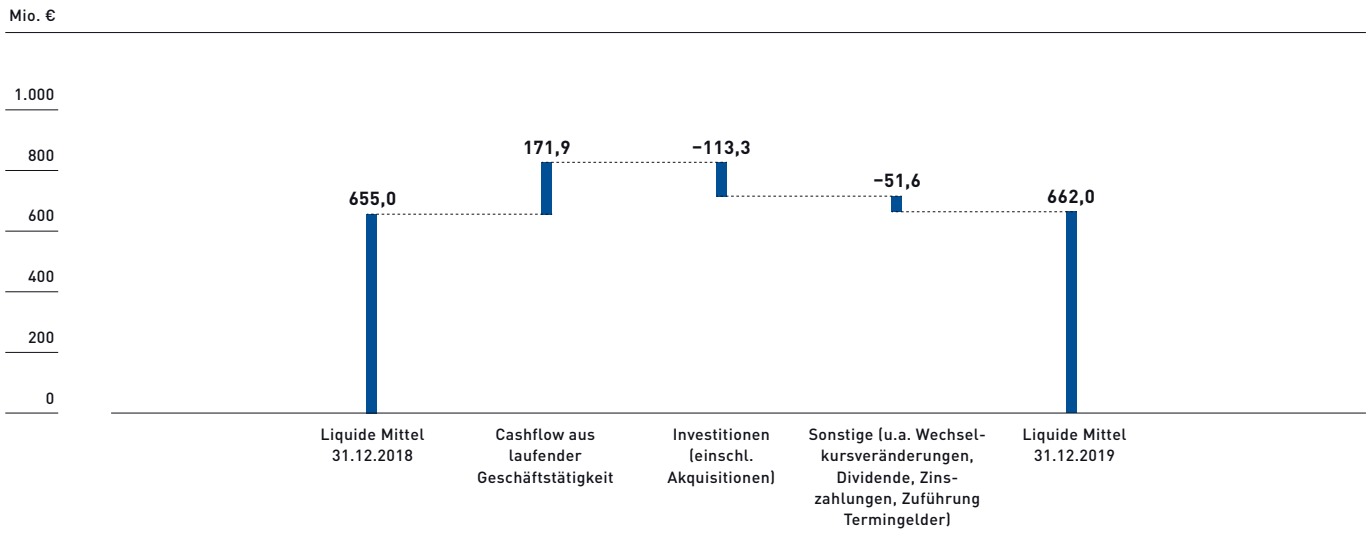
¹ Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab.

² Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

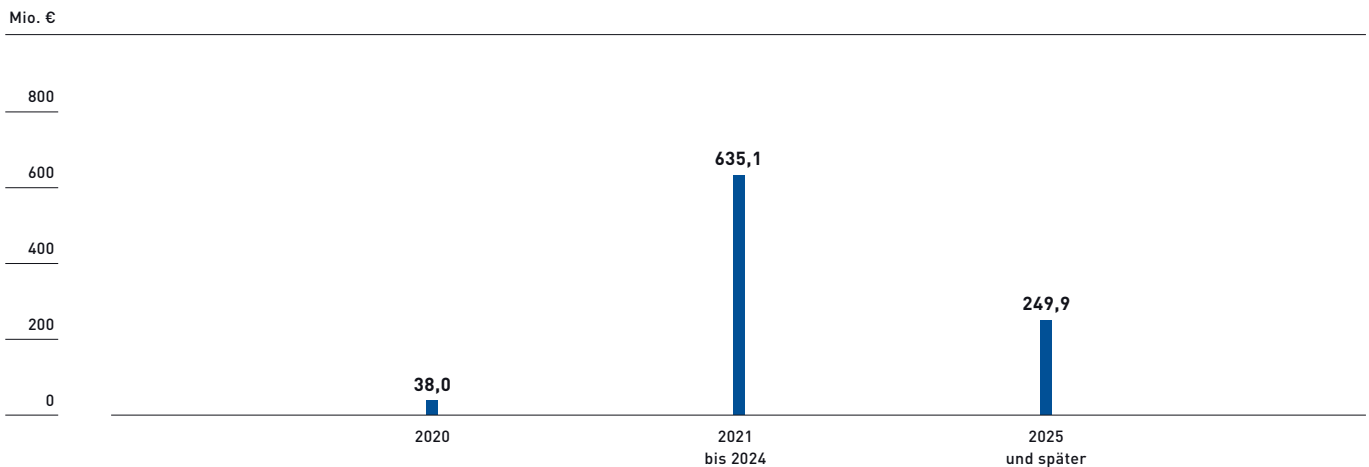
2.63 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Mio. €	2019	2018	2017
Ersatzinvestitionen	27,7	29,0	47,7
Erweiterungsinvestitionen	20,0	21,9	18,0
Investitionen in Sachanlagen	47,6	50,9	65,6

2.64 – LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG



2.65 – FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN



Die Fälligkeiten aus Finanzverschuldung sind im Jahr 2020 mit 38,0 Mio. € gering und beinhalten auch die Fälligkeiten aus Leasingverbindlichkeiten. Ferner bestehen Verpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5,2 Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2019 weniger als 1% der Bilanzsumme aus und sind damit von untergeordneter Bedeutung. Die Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) reduzierten sich von 24,9 Mio. € auf 22,0 Mio. € zum Jahresende 2019.

NACHTRAGSBERICHT

Während die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie zunächst vor allem China betrafen, greift die Krise seit Anfang März zunehmend auch auf Europa und Amerika über. Aus heutiger Perspektive erscheint es möglich, dass wir die bisher im Zuge der Corona-Krise angefallenen Einbußen im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen aufholen können. Für das Geschäftsjahr 2020 werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dürr-Konzerns erwartet. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Finanzvorstand Carlo Crosetto ist mit dem Ende seines Dienstvertrags am 29. Februar 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand im Februar 2020 beschlossen, die variablen Tranchen (100 Mio. €) des im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens im April 2020 vorzeitig abzulösen und zu refinanzieren, um die Konzernfinanzierung hinsichtlich Zinsaufwand und Laufzeiten weiter zu optimieren.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 18. März 2020 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiken

Wir verfolgen die Strategie, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken so zu steuern, dass die Chancen überwiegen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNES

Anwendungsbereich

Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Es existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Im Jahr 2019 blieb es im Wesentlichen unverändert. Allerdings haben wir unsere Compliance-Risiken erstmals bewertet, zuvor wurden diese nicht quantifiziert. Die im Oktober 2018 erworbenen Unternehmen Megtec und Universal wurden 2019 ganzjährig in das Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns einbezogen.

Ziele

Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und – soweit möglich – bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Nicht quantifizierbare strategische Risiken sowie allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, zum Beispiel Naturkatastrophen, werden nicht berücksichtigt. Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert der „Chancenbericht“ → Seite 90.

Methoden und Prozesse

Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiter, Fehlentwicklungen frühzeitig zu melden. Der Risikomanagementprozess berücksichtigt

alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 15 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (Abbildung 2.66). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale EBIT-Belastung, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Netto-EBIT-Risiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Netto-EBIT-Risiko. Die Netto-EBIT-Risiken der 15 Risikofelder entsprechen der Summe der Netto-EBIT-Risiken aller zugeordneten Einzelrisiken. Je nach Höhe seines Netto-EBIT-Risikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Netto-EBIT-Risiken aller Risikofelder summieren sich zum Gesamttrisikopotenzial des Konzerns. Portfolio- und Korrelations-effekte bleiben dabei unberücksichtigt.

Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr Management Board geht der Konzernrisikobericht dem Aufsichtsrat zu und wird zunächst im Prüfungsausschuss ausführlich besprochen. Danach berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat.

Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unverzüglich gemeldet. Den Prozess der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung verantworten die Risikomanager von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt und überprüft regelmäßig die Einhaltung der festgelegten Prozesse.

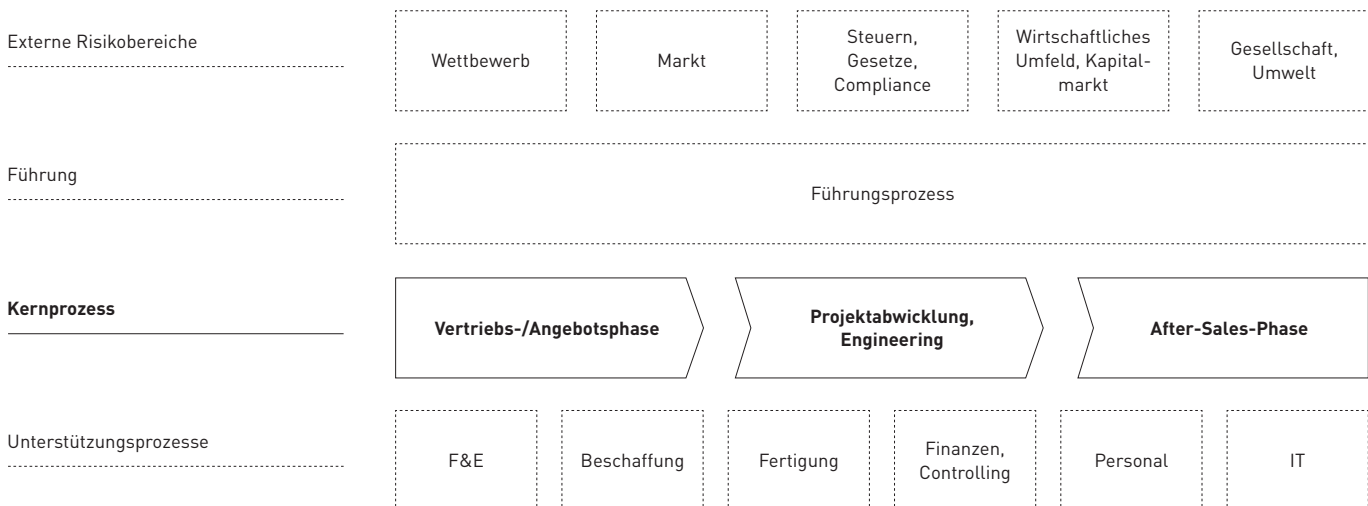
RISIKEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Infolge des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes berücksichtigt unser Risikomanagementsystem auch Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit im Allgemeinen oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben können, die wir im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes als wesentlich einstufen. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen. Wir sehen jedoch keine Risiken, die sehr wahrscheinlich zu schwerwiegenden negativen Auswirkungen führen könnten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Teil des Risikomanagementsystems des Dürr-Konzerns. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die

2.66 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat eine entsprechende Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision. Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.
- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Ergebnisse aller wesentlichen Kontrollen werden systematisch dokumentiert, von der Abteilung Compliance and Internal Controls der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übermittelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.
- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden hinterlegt und der Abteilung Compliance and Internal Controls zugeleitet. Die interne Revision prüft Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.
- Unser ERP-System und das Konsolidierungssystem kontrollieren automatisch Buchungsprozesse und stellen sicher, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Zudem nehmen wir manuelle Prüfungen vor.
- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Mitarbeiterkreis. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Nutzern ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.
- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht sowie die Implementierung neuer IFRS-Vorgaben wie zum Beispiel des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Geschäftsjahr 2019.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen. Bei Firmenakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Mitarbeiter mit allen relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2019 auf rund 285 Mio. €, dies entspricht einer Erhöhung um rund 75 Mio. € beziehungsweise rund 35 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings sind die Werte für 2018 und 2019 aufgrund von zwei Faktoren nur eingeschränkt vergleichbar: Zum einen wurde im Jahr 2019 erstmals die Megtec/Universal-Gruppe berücksichtigt. Zum anderen haben wir erstmals Compliance-Risiken bewertet, die zuvor als strategische Risiken eingestuft und daher nicht bewertet worden waren. Rund 30 % des Anstiegs des Gesamtrisikopotenzials sind auf diese beiden Faktoren zurückzuführen. Darüber hinaus haben die Risiken im Bereich „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt“ stark zugenommen, ursächlich dafür waren Handelskonflikte, geopolitische

Unsicherheiten und die nachlassende Konjunktur. Dieser Bereich bildete wie im Vorjahr das wichtigste Risikofeld, gefolgt von den Feldern „Finanzen/Controlling“, „Steuern/Gesetze/Compliance“, „Markt“ und „Projektentwicklung/Engineering“.

In das Gesamtrisikopotenzial flossen die Nettorisikopotenziale von 259 bewerteten Einzelrisiken ein. Das gestiegene Gesamtrisikopotenzial reflektiert die schwierigeren Rahmenbedingungen unseres Geschäfts und wird sorgfältig analysiert. Dennoch erachten wir es nicht als besorgniserregend, sondern nach wie vor als beherrschbar. Risiken, die einzeln oder zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

2.67 — RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

Risikofeld	Nettorisiko			
	Sehr gering [≤ 5 Mio. €]	Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)	Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)	Hoch (> 40 Mio. €)
Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt				■
Vertriebs-/ Angebotsphase	■			
Projektentwicklung/ Engineering			■	
Steuern/Gesetze/ Compliance			■	
Markt			■	
Forschung und Entwicklung	■			
Wettbewerb		■		
Beschaffung		■		
Personal		■		
IT		■		
Fertigung		■		
Gesellschaft/Umwelt	■			
After-Sales-Phase		■		
Finanzen/Controlling				■
Führungsprozess	■			

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind im Jahr 2019 nochmals deutlich gestiegen. Handelsstreitigkeiten, Unilateralismus und politische Konflikte sowie hohe Staatsschulden und die Probleme beim Brexit belasten die Konjunktur und den globalen Handel. Die Folge sind sinkendes Verbrauchervertrauen, Nachfragerückgänge bei Investitionsgütern und wachsende Unsicherheit in den Unternehmen.

Auf den Dürr-Konzern hatte die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterschiedliche Auswirkungen. Während die Nachfrage der Möbelindustrie 2019 um rund 9 % abnahm, konnten wir den Auftragseingang im Geschäft mit der Automobilindustrie um knapp 3 % steigern, obwohl die Branche Absatzrückgänge verzeichnete und einen tiefgreifenden Strukturwandel durchläuft. Dabei profitierten wir von neuen Kunden und einer steigenden Nachfrage im Bereich Produktionstechnik für Elektroautos. Von den internationalen Handelskonflikten sind wir nicht direkt betroffen, da keine Strafzölle auf unsere Produkte verhängt wurden.

In China, unserem größten Einzelmarkt, dürfte das wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2020 infolge der Corona-Epidemie geringer ausfallen als im Vorjahr. Wie stark die Beeinträchtigung durch die Epidemie ausfallen wird, lässt sich derzeit jedoch weder für China noch für die Weltwirtschaft verlässlich abschätzen. Bitte beachten Sie zu den Folgen der Corona-Epidemie auch die Aussagen im „Prognosebericht“ → Seite 92. Der Handelsstreit mit den USA bewirkt in China eine Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten, dies betrifft sowohl die Autoindustrie als auch die Möbelindustrie. Dennoch besteht für beide Branchen in China mittel- und langfristiges Wachstumspotenzial, da bei Weitem noch keine Marktsättigung erreicht ist und die Pro-Kopf-Einkommen steigen. Käme es in China zu einem Konjunkturunbruch, würde dies Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns deutlich beeinträchtigen. Mögliche Risiken infolge des Brexits sind Handelserschwernisse, Investitionsrückgänge und Wechselkursverwerfungen. Die unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft dürften überschaubar sein, da nur knapp 3 % unseres Umsatzes und 1 % der Vermögenswerte auf das Vereinigte Königreich entfallen.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern

vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Autoindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Kapitalmarkt

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Dem steht jedoch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gegenüber, vor deren Hintergrund wir uns im Sommer 2019 zu günstigeren Konditionen als zuvor refinanzieren konnten.

Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stufen wir als relativ gering ein, da die Familie Dürr 29,1% der Aktien besitzt. Infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG eine Garantiedividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Falls das Oberlandesgericht Stuttgart, das in nächster Instanz entscheiden wird, höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und die entsprechenden Personen über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs- und Angebotsphase

Ein Risiko in der Angebotsphase ist, dass wir Margenziele in Auftragsverhandlungen bei hoher Wettbewerbsintensität nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung stets aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen. Woodworking Machinery and Systems hat in China einen eingeschränkten Endkundenkontakt, da der Vertrieb über ein Partnerunternehmen erfolgt, an dem die HOMAG Group eine Minderheitsbeteiligung hält. Allerdings

streben wir derzeit den kompletten Erwerb dieses Partnerunternehmens an.

Operative Risiken: Projektentwicklung/Engineering

Das wichtigste Risiko bei der Projektentwicklung ist, dass wir Termine oder andere Zusagen nicht einhalten. Dies kann zu Mehrkosten oder zur Verschiebung von Zahlungen durch Kunden führen. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar, da unsere Kapazitäten an das Geschäftsvolumen angepasst sind. Speziell im Lackieranlagengeschäft sind wir dank weitgehend standardisierter Produkte und professioneller Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel und sicher abzuwickeln.

Operative Risiken: After-Sales-Phase

Das Ersatzteilgeschäft hängt unter anderem von der Auslastung der Werke unserer Kunden ab. Sinkt die Auslastung, geht üblicherweise auch der Bedarf an Ersatzteilen zurück. Dies war im Jahr 2019 vor allem bei Application Technology zu spüren. Allerdings konnte die Division die Ergebnisauswirkungen aus dem rückläufigen Ersatzteilgeschäft durch den positiven Trend im Neugeschäft kompensieren, zudem nahm die Nachfrage nach Ersatzteilen im vierten Quartal wieder zu. Ein weiteres Risiko im Ersatzteilgeschäft ist, dass Lagerbestände veralten und abgeschrieben werden müssen.

Steuern, Gesetze, Compliance und Compliance-Management-System

Im Risikofeld „Steuern/Gesetze/Compliance“ ist das Risikopotenzial deutlich gestiegen, da wir die bisher unbewerteten Compliance-Risiken erstmals bewertet haben. Zurzeit sind keine außergewöhnlichen Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Mitarbeiter. Neue Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen, zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze. In großen Systemprojekten können Steuer- und Zollrisiken bei komplexen internationalen Liefervorgängen auftreten.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche

Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Mit dem Einstieg in das **IIoT-Geschäft** → Seite 200 sind neue umsatzsteuerliche Risiken sowie Risiken in Bezug auf die Verletzung von Schutzrechten Dritter hinzu gekommen.

Compliance-Verstöße, zum Beispiel im Bereich des Wettbewerbs- oder Produkthaftungsrechts, können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwiegenden Verstöße bekannt. Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten mit dem Ziel, dass sich alle Mitarbeiter im Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Mitarbeiter dabei, Zuwiderhandlungen und entsprechende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Darüber hinaus gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, Onlinetrainings, das Vieraugenprinzip sowie die Arbeit der internen Revision.

Markt

Der große Investitionsbedarf in den Bereichen Elektromobilität, autonomes Fahren und Connectivity könnte dazu führen, dass die Automobilindustrie die für uns relevanten Investitionen in Produktionstechnik reduziert. Allerdings verzeichnen wir nach wie vor ein auskömmliches bis hohes Investitionsniveau, 2019 ist unser Auftragseingang im Automotive-Geschäft um rund 3 % gewachsen. Ein Grund dafür ist, dass die Automobilproduzenten für die Entwicklung der neuen Technologien hohe Cashflows aus dem Geschäft mit herkömmlichen Fahrzeugen benötigen. Dies setzt voraus, dass sie weiterhin ausreichend in effizienzsteigernde Produktionstechnik investieren. Hinzu kommt: Der Trend zur E-Mobilität und die zunehmende Lokalisierung der Automobilproduktion im Zuge der Handelskonflikte führen zu neuen Geschäftschancen für uns; Informationen dazu finden Sie im „**Chancenbericht**“ → Seite 90.

Im Automotive-Geschäft können wir Abhängigkeitsrisiken nicht ausschließen, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings ist ihre Zahl zuletzt gewachsen, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen in den Markt eingetreten sind. 2019 stammten 30 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten

Kunden (Vorjahr: 32 %). Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenkontrolle.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie besteht das Risiko, dass Kunden Zahlungsbedingungen zu unseren Ungunsten durchsetzen. Die Bereitschaft, höhere Anzahlungen für Großprojekte zu leisten, hat in der Branche in den vergangenen zwei bis drei Jahren abgenommen. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art von Wechseln – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden zudem tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht zugenommen, besonders im Geschäft mit der Automobilindustrie sind uneinbringliche Forderungen äußerst selten.

Bei Projekten mit neuen Herstellern von Elektroautos beugen wir Bonitätsrisiken vor, indem wir die Zahlungsfähigkeit vorab gründlich prüfen. Forderungen gegenüber Kunden ohne Investment-Grade-Rating überwachen wir sorgfältig.

Wir sehen derzeit keine konkreten Risiken für unsere Marktführerschaft. Neue Produkte und Geschäftsmodelle, die unsere Position gefährden könnten, sind in unseren Märkten nicht erkennbar. Disruptive Technologien wie die Elektromobilität führen nicht dazu, dass der Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und **Prüftechnik** → Seite 200 sinkt. Vielmehr dürfte die Nachfrage nach Endmontagetechnik zunehmen, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren erfordert. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die im **Leichtbau** → Seite 200 eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung, wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen keine wesentlichen Substitutionsrisiken für die HOMAG Group.

Im Zuge der Digitalisierung müssen wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Software-Branche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit ADAMOS und weiteren Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden sehr gut.

Unternehmensstrategische Risiken in den Emerging Markets

Der hohe Geschäftsanteil in den Emerging Markets (45 % des Umsatzes) bringt spezifische Risiken mit sich:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.
- Die Personalfuktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiter zu binden.
- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings lassen sich viele unserer Produkte aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.
- Durch lokale Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen.
- Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

Unternehmensstrategische Risiken: Akquisitionen/neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Dagegen schützen wir uns durch Due Diligences und Integrationspläne. Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich Ressourceneinsatz, Kundenanforderungen und Preisziele sowie Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung nicht auszuschließen. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Beteiligungsbuchwerten und aktivierten Entwicklungskosten erhöhen.

F&E und Produkthaftung

Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Auch technische Probleme können bei der Entwicklung neuer Produkte auftreten und Verzögerungen oder Mehrkosten nach sich ziehen. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren

wir den Bedarf genau, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dies senkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb

Angesichts unserer hohen Marktanteile arbeiten einige Kunden bewusst mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen und unseren Technologievorsprung durch Innovationen sichern.

Im Lackieranlagengeschäft strebt unser Wettbewerber Automotive Engineering, ein Tochterunternehmen des chinesischen Sino-mach-Konzerns, die Übernahme des insolventen deutschen Wettbewerbers Eisenmann an. Wir erwarten durch die Transaktion keine gravierende Veränderung der Wettbewerbssituation.

Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität überdurchschnittlich hoch. Wir beobachten, dass Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden.

Beschaffung und Fertigung

Das Risiko einer mangelnden Lieferantenverfügbarkeit, von dem im Jahr 2018 vor allem Woodworking and Machinery Systems betroffen war, ist 2019 gesunken. Dies hängt auch mit der geringeren Nachfrage zusammen. Um Verfügbarkeits- und Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren. Bei Standard-Kaufteilen kann es im Fall eines Lieferantenwechsels erforderlich werden, dass wir Konstruktionen ändern und entsprechende Kosten in Kauf nehmen müssen. An einigen Fertigungsstandorten kann es bei Auftragsschwankungen zu einer Unterauslastung kommen. Insbesondere bei Modellwechseln im Produktprogramm sind Lagerbestandsrisiken möglich.

Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen, die besonders bei Lieferanten in den Emerging Markets auftreten können, beugen wir durch eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten vor.

Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Das Insolvenzrisiko von Lieferanten ist in den meisten Ländern niedrig.

Personal

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer durch Dokumentationen und Schulungen. Vor allem in den Bereichen Informatik, Digitalisierung und Elektrotechnik sind Engpässe bei der Personalbeschaffung möglich. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge. Bei langfristigen Großprojekten können Gehaltssteigerungen während der Laufzeit Mehrkosten verursachen, dieses Risiko besteht vor allem in den Emerging Markets. Auch Verstöße gegen Arbeitsrecht und tarifliche Regelungen können wir nicht ausschließen.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland belief sich am 31. Dezember 2019 auf 0,7 % und war damit niedriger als am Vorjahresstichtag (1,7 %). Die Pensionsrückstellungen betragen 59,0 Mio. €.

IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking, Virenangriffe oder Verfügbarkeitsausfälle. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Back-up-Server, redundante Datenleitungen und unterbrechungsfreie Stromversorgungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Ausspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich.

Cyberbetrugsversuche durch Computer- und Datenmanipulationen sind keine Seltenheit. Um Schäden zu vermeiden, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen

Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Mitarbeiter für typische Betrugspraktiken.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Mitarbeiter, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Die seit 2018 wirksame EU-Datenschutz-Grundverordnung hat die Anforderungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten verschärft. Um das Risiko von Verstößen zu reduzieren, haben wir unsere Mitarbeiter über die Regelungen informiert und Handlungsanweisungen erstellt.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, ein verbindliches Onlinetraining und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten. Um Umweltauflagen verlässlich einzuhalten, haben wir Umweltschutzbeauftragte benannt, zudem setzen wir auf Umweltmanagement-Zertifizierungen und Richtlinien. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang verwendet.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKO-MINIMIERUNG

Eine genaue Beschreibung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken enthält der Anhang zum Konzernabschluss (→ **Textziffer 41**). Für das Management dieser Risiken gilt eine Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern von Konzern-Controlling und Konzern-Treasury sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Vorstandsbeschlüsse vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Wir setzen derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2019 auf 480,9 Mio. € (31.12.2018: 488,1 Mio. €). Absichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter → **Textziffer 41** im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt

sind. Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente kann Risiken mit sich bringen, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro haben 2019 weiter zugenommen. Unsere exportbedingten Transaktionsrisiken fallen relativ moderat aus, da wir viele Güter vor Ort produzieren oder in Landeswährung kaufen.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung besteht hauptsächlich aus den Schuldscheindarlehen der Jahre 2019 und 2016, der 2014 begebenen Anleihe und den Leasingverbindlichkeiten, die seit 2019 gemäß IFRS 16 als Finanzverbindlichkeiten auszuweisen sind. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt. Für die Zinssicherung der variablen Tranchen des im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens wurden im Jahr 2019 derivative Finanzinstrumente im Volumen von 100 Mio. € eingesetzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung obliegen prinzipiell dem Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des syndizierten Kredits nutzen. Letzteres war 2019 nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → Seite 72. Durch unser Cash Pooling machen wir Liquiditätsüberschüsse

einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken

Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Die Bedingungen unserer Unternehmensanleihe enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei einem Verstoß könnte der Anleihebetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig gestellt werden. Auch die beiden Schuldscheindarlehen können bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel fällig gestellt werden. Der Vertrag zu unserem im August abgelösten syndizierten Kredit enthielt eine Regelung (Financial Covenant), die uns zur Einhaltung einer bestimmten Finanzkennzahl verpflichtete. Dieser Covenant wurde im Jahr 2019 bis zur Ablösung des Kredits zu jedem Berechnungstichtag eingehalten. Bei dem neuen Konsortialkredit ist dieser Covenant entfallen.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Wir lassen keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen.

Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Mithilfe eines konzernweiten Chancenmanagementsystems identifizieren und bewerten wir neue Geschäftschancen. Die zentrale Rolle spielen dabei die Divisions: Im Austausch mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden im Rahmen des Strategieprozesses von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Abteilung Corporate Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council ist Teil des Chancenmanagements. Diese Kontakte helfen uns einzuschätzen, inwiefern neue wissenschaftliche Ergebnisse zu Chancen für den Dürr-Konzern führen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale mit bestimmten Produkten, Kunden und Geschäftsmodellen.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Umsatz- und Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2020 und der strategischen Planung bis 2023 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnten Umsatz beziehungsweise EBIT die Planwerte für 2020 um bis zu 4 % beziehungsweise um bis zu 26 % überschreiten. Diese zusätzlichen Umsatz- und EBIT-Potenziale sind aber nur im besten Fall erreichbar.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung/Industrial Internet of Things: Mit der Digitalisierung verbinden sich neue Geschäftschancen. Beispiele sind Umsatzzuwächse im Software-Bereich und die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines digitalen Services für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Zudem können wir uns durch die Digitalisierung von Wettbewerbern differenzieren.

Nachhaltigkeit: Wir profitieren von dem Trend zu verbrauchsarmen und energieeffizienten Produktionssystemen. Viele unserer Kunden messen dem Thema Nachhaltigkeit wachsende Priorität bei und wollen in absehbarer Zeit CO₂-neutral produzieren. Als Produktionstechniklieferant können wir mit verbrauchsarmen Lösungen zu diesem Ziel beitragen.

Wachstum der Automobilproduktion: Experten erwarten für den Zeitraum 2019 bis 2026 eine Zunahme der Automobilproduktion von durchschnittlich 2,5 % p.a. Dies entspricht in Summe gut 17 Mio. zusätzlichen Einheiten, für deren Produktion die Automobilindustrie Kapazitäten benötigt. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse werden in den Emerging Markets erwartet, in denen wir stark vertreten sind.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Zum einen treten neue Anbieter von Elektroautos in den Markt ein, was unsere Kundenbasis vergrößert. Zum anderen erwarten wir, dass die etablierten Autoproduzenten ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich anheben werden.

Automatisierung: Mit Blick auf Qualität und Betriebskosten fragen unsere Kunden zunehmend automatisierte Fertigungsprozesse nach. Davon profitieren wir dank unserer ausgeprägten Automatisierungskompetenz.

Service: Unsere Produktionstechnik kommt in zahlreichen Fabriken weltweit zum Einsatz. Diese breite installierte Basis bietet uns Wachstumschancen im margenstärkeren Service-Geschäft. Dieses Potenzial wollen wir im Rahmen des Strategiefelds Life Cycle Services erschließen.

Process Excellence: Die Qualität und Effizienz unserer Prozesse ist ein Schwerpunkt der neuen Mid-Term-Strategie. Durch methodische und strukturelle Prozessoptimierungen werden wir Potenziale zur Kosten- und Ertragsoptimierung erschließen, dafür steht das Strategiefeld Efficiency.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in wichtigen Märkten verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Die Lokalisierung der Produktentwicklung erlaubt uns, regionale Marktanforderungen besser zu berücksichtigen.

Südostasien: Dank steigender Pro-Kopf-Einkommen ist Südostasien ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir unsere Position ausbauen werden. Im dortigen Automotive-Geschäft wollen wir die Beziehungen zur japanischen Autoindustrie intensivieren, die in Südostasien eine starke Marktposition innehat.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems hat das Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 abgeschlossen. Auf dieser Basis soll die EBIT-Marge weiter steigen und voraussichtlich 2021 das Zielniveau von 6 bis 7% erreichen. Der Wandel zur E-Mobilität bietet Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik. Das Geschäft mit Endmontagetechnik soll von der Bündelung aller zugehörigen Aktivitäten unter dem Dach von Paint and Final Assembly Systems profitieren. Im Lackieranlagenbau soll das innovative Konzept „Paintshop of the Future“ Wachstumsimpulse generieren. Es ersetzt die bisherige Linienproduktion durch mehrere flexible Lackierboxen und fahrerlose Transportsysteme, zudem ermöglicht es je nach Bedarf eine schnelle Anlagenerweiterung.

Application Technology profitiert von verschiedenen aktuellen Trends: Die Roboter- und Software-Lösungen der Division unterstützen die Automatisierung und Flexibilisierung von Lackierlinien. Mit dem Robotersystem EcoPaintJet für die Zweitonlackierung verfügt Application Technology über eine disruptive Technologie, die den Kunden neue Möglichkeiten der Produktindividualisierung eröffnet. Wachstumschancen bestehen außerdem im Geschäft mit der allgemeinen Industrie, in der **Klebetchnik** → Seite 200 und mit applikationstechnischen Lösungen für die Isolierung und das Verkleben von Batteriezellen für Elektroautos.

Clean Technology Systems besitzt durch die Übernahme von Megtec/Universal weitere Wachstumspotenziale. Das Ergebnis soll durch die Konzentration auf attraktive Marktsegmente und die Nutzung weiterer Skaleneffekte im Zuge der Akquisition steigen. In Schwellenländern wie China führen anspruchsvollere Emissionsgrenzwerte zu einem wachsenden Bedarf an umwelttechnischen Anlagen. Vom Trend zur Elektromobilität kann die Division mit Anlagen für die beidseitige Beschichtung von Elektroden für Lithium-Ionen-Batterien profitieren.

Measuring and Process Systems sieht zunehmende Chancen mit **Auswuchttechnik** → Seite 200 und Schleuderständen für E-Mobility-Komponenten. Auch im Geschäftsfeld Airlines (Auswuchttechnik für Flugzeugturbinen) besteht Wachstumspotenzial. Darüber hinaus profitiert die Division von der zunehmenden Automatisierung des Auswuchtprozesses und von steigenden Präzisionsanforderungen angesichts geringerer Toleranzen beim Messen und Ausgleichen von Unwuchten. Das Japangeschäft soll neue Impulse durch eine intensivere Kooperation mit dem Joint-Venture-Partner Nagahama Seisakusho erhalten.

Woodworking Machinery and Systems intensiviert den eingeschlagenen Optimierungskurs, um weitere Effizienzsteigerungen zu realisieren. Wichtige Maßnahmen sind zum Beispiel die Einführung des neuen Produktionssystems, die IT-Harmonisierung und die Verbesserung der internen Schnittstellen. Dies soll im Verbund mit den Strukturmaßnahmen in Deutschland ab 2021 zu deutlichen Einsparungen führen. Spätestens im Jahr 2023 soll die EBIT-Marge das Zielniveau von über 9% erreichen. In China dürfte die Nachfrage nach den schwachen Jahren 2018 und 2019 sukzessive wieder anziehen. Als Technologieführer profitiert die HOMAG Group von der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Möbelfertigung.

Prognose

UNKLARE PERSPEKTIVEN FÜR GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Vor dem Ausbruch der Corona-Epidemie erwarteten Konjunkturexperten für 2020 und 2021 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von rund 3 % pro Jahr. Angesichts der jüngsten Entwicklungen ist jedoch davon auszugehen, dass die Prognosen für 2020 korrigiert werden müssen. Die Notenbanken werden 2020 voraussichtlich an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten. Viele Regierungen haben die Staatsausgaben deutlich angehoben; dies dürfte zwar konjunkturbelebend wirken, zugleich aber die Staatsdefizite wieder erhöhen. Eine Übersicht zu den im Januar veröffentlichten Wachstumsprognosen für 2020 und 2021 gibt Tabelle 2.68.

Der Inflationsdruck dürfte im Jahr 2020 weltweit gering bleiben, obwohl Löhne und Gehälter teils deutlich zugenommen haben. Dafür spricht zum einen der technologische Fortschritt, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung. Zum anderen sind stärkere Preissteigerungen angesichts des ausgeprägten internationalen Wettbewerbs unwahrscheinlich. Die EZB hat eine Fortsetzung ihrer Tiefzinspolitik angekündigt. In den USA hat die Federal Reserve im März 2020 die Zinsen gesenkt, um einer Finanzkrise infolge der Corona-Ausbreitung vorzubeugen.

2.68 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2019	2020	2021
Welt	3,0	3,1	3,2
Deutschland	0,5	0,8	0,8
Eurozone	1,2	0,9	1,1
Russland	1,3	1,8	1,8
USA	2,3	1,7	1,8
China	6,2	5,8	5,5
Indien	5,0	6,4	6,9
Japan	1,2	0,5	0,8
Brasilien	1,1	2,0	2,0

Quelle: Commerzbank 01/2020

AUTOMOBIL- UND MÖBELINDUSTRIE

Unsere Hauptabnehmerbranchen, die Automobilindustrie und die Möbelhersteller, haben ihren langfristigen Wachstumstrend in den Jahren 2018 und 2019 unterbrochen. Für 2020 haben Beobachter für beide Branchen wieder ein moderates Wachstum angekündigt, allerdings wird diese Prognose durch die rasante Ausbreitung des Corona-Virus infrage gestellt. In Deutschland ist für 2020 aus heutiger Sicht mit einer Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um knapp 2 % zu rechnen.

Nach einer von LMC Automotive im Januar 2020 veröffentlichten Prognose soll die Weltautomobilproduktion im Jahr 2020 um 1,2 % auf 90,6 Mio. Einheiten ansteigen. Während die Produktion in den USA um 5,4 % zunehmen dürfte, erwartet LMC Automotive für Europa und China eine Stagnation. Angesichts der Produktionsausfälle infolge der Corona-Epidemie ist aus heutiger Sicht jedoch eher von einem Rückgang der weltweiten Automobilproduktion auszugehen. Längerfristig rechnet LMC Automotive mit einem weltweiten Wachstum der Automobilproduktion von knapp 3 %, Basis dafür sind ein gutes Konsumklima und günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Faktor für das prognostizierte Wachstum der Automobilindustrie ist das zunehmende Mobilitätsbedürfnis in den Emerging Markets.

Für die Möbelindustrie prognostiziert das Centre for Industrial Studies (CSIL) ein Wachstum von 2,4 % im Jahr 2020. Damit läge der Zuwachs allerdings unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Auch diese Prognose wurde vor Ausbruch der Corona-Krise formuliert.

2.69 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2019	2020 ¹	2021 ¹
Welt	89,5	90,6	92,9
Westeuropa	13,6	13,6	14,1
Deutschland	4,9	5,1	5,1
Osteuropa	7,5	7,6	7,7
Russland	1,6	1,7	1,8
Nordamerika (inkl. Mexiko)	16,3	16,6	16,8
USA	10,6	11,2	11,3
Südamerika	3,3	3,4	3,6
Brasilien	2,8	2,9	3,0
Asien	46,6	46,8	48,2
China	24,4	24,5	25,2
Japan	9,3	8,9	9,1
Indien	4,2	4,3	4,4

¹ Prognose
 Quelle: LMC 01/2020

MASCHINENBAU ERWARTET UMSATZRÜCKGÄNGE

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet für 2020 ein Produktionsminus von 2 %. Maßgeblich dafür sind der schwache Auftragseingang im Jahr 2019 und entsprechend rückläufige Auftragsbestände. Der VDMA-Fachverband für Holzbearbeitungsmaschinen sagt eine Umsatzeinbuße von 10 % im Jahr 2020 voraus, auch dieser Prognose liegt der schwache Auftragseingang des Jahres 2019 zugrunde.

AUTOMOBIL- UND MÖBELINDUSTRIE BLEIBEN UNSERE HAUPTABNEHMERBRANCHEN, UMWELTECHNIK GEWINNT AN BEDEUTUNG

Das für uns relevante Projekt- und Investitionsvolumen der Automobilindustrie könnte 2020 knapp die Größenordnung des Jahres 2019 erreichen. Allerdings könnte die Unsicherheit im Zuge der Corona-Krise dazu führen, dass geplante Investitionen zurückgestellt werden. Die Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos dürften weiterhin eine wichtige Rolle spielen, da Batterie- und Hybridfahrzeuge immer stärker nachgefragt werden. Darüber hinaus bleiben Kapazitätsausweitung, Stückkostensenkung und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen die wichtigsten Investitionsmotive der Automobilindustrie.

Die Nachfrage der holzbearbeitenden Industrie nach Produktionstechnik dürfte 2020 leicht abnehmen oder bestenfalls stabil ausfallen. In China zeichnet sich eine Bodenbildung ab, nachdem sich das Marktvolumen in den Jahren 2018 und 2019 ungefähr halbierte. Ein positiver Aspekt bei unserer Markteinschätzung ist, dass die globale Möbelindustrie einen Konsolidierungsprozess durchläuft, aus dem größere Unternehmen hervorgehen. Dies dürfte unser Systemgeschäft mit automatisierten Produktionslinien mittel- und langfristig begünstigen. Zudem fragen Konsumenten verstärkt individuell konfigurierte Möbel nach. Dadurch steigt bei den Produzenten der Bedarf an flexiblen Produktionslinien mit Losgröße-1-Fähigkeit. Ein weiterer Nachfragetreiber ist die Digitalisierung von Produktionsanlagen.

Auch weiterhin bleiben die Automobil- und die Möbelindustrie unsere wichtigsten Abnehmergruppen. Infolge der Akquisition von Megtec/Universal gewinnt aber auch das Umwelttechnikgeschäft an Bedeutung. Immer wichtiger für unseren Geschäftserfolg wird in allen Divisions die Digitalisierung. Sie bietet die Chance, Kunden durch neue Services und Optimierungskonzepte an uns zu binden und uns im Wettbewerb zu differenzieren. Eine grundsätzliche Veränderung unserer Geschäftspolitik beabsichtigen wir nicht.

UMSATZ 2020: VORAUSSICHTLICH LEICHT ÜBER VORJAHRESNIVEAU

Der Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als angenommen, keine weiteren gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen eintreten und die politischen Unsicherheiten nicht weiter zunehmen. Die bisherigen Auswirkungen der Corona-Epidemie haben wir im Ausblick berücksichtigt. Im ersten Quartal 2020 ist mit einer spürbaren Ergebnisbelastung infolge von Verschiebungen durch die Epidemie zu rechnen. Unklar ist aus heutiger Sicht, wie stark die Corona-Krise Wirtschaft und Handel im Gesamtjahr 2020 beeinträchtigen wird. Aus heutiger Perspektive halten wir es für möglich, dass die bisherigen Einbußen im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen aufgeholt werden können. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise seit Anfang März 2020 deutlich zugenommen.

In den kommenden Jahren wollen wir aus heutiger Sicht ein leichtes organisches Umsatzwachstum erzielen. Für 2020 haben wir eine Zielbandbreite von 3.900 bis 4.100 Mio. € definiert. Der Auftragseingang soll 2020 einen Korridor von 3.800 bis 4.100 Mio. € erreichen; folglich dürfte der Auftragsbestand auf einem hohen Niveau verbleiben.

Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2020 voraussichtlich konstant bleiben. Die größten Kostenpositionen werden weiterhin die Materialkosten und die Personalkosten sein. Letztere dürften 2020 geringer ansteigen als im Jahr 2019. Sowohl beim Bruttoergebnis als auch bei der Bruttomarge (2019: 21,4 %) ist von leichten Verbesserungen auszugehen.

EBIT-MARGE: ANSTIEG IM JAHR 2020

Im Jahr 2020 wird die EBIT-Marge den Vorjahreswert voraussichtlich überschreiten, geplant ist ein Zielkorridor von 5,2 bis 5,7 % (2019: 5,0 %). Die im EBIT enthaltenen Sonderaufwendungen dürften aus heutiger Sicht auf rund 40 Mio. € sinken (2019: 67,2 Mio. €). Sie werden neben Kaufpreisallokationseffekten in Höhe von 17 Mio. € auch Einmalaufwendungen für Optimierungsmaßnahmen in verschiedenen Divisions enthalten. Diese Einmalaufwendungen sind in den Jahresprognosen für den Konzern und die Divisions berücksichtigt. Fest steht bereits, dass im ersten Quartal 2020 Einmalaufwendungen in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. € für Strukturmaßnahmen an den Standorten Karlstein und Goldkronach anfallen. Davon entfallen 3,5 Mio. € auf die Division Application Technology und 2,4 Mio. € auf die Division Clean Technology Systems.

Die um Sondereffekte bereinigte EBIT-Marge des Dürr-Konzerns soll 2020 eine Bandbreite von 6,2 bis 6,7% erreichen. Bei Woodworking Machinery and Systems werden sich die meisten der eingeleiteten Effizienzsteigerungen und Einsparungen ab 2021 positiv auf das Ergebnis auswirken. 2020 dürfte die Division bei leicht rückläufigem Umsatz ein sinkendes EBIT vor Sondereffekten ausweisen; nach Sondereffekten ist mit einem Anstieg zu rechnen.

STEIGENDES ERGEBNIS NACH STEUERN

Das Finanzergebnis wird sich 2020 voraussichtlich verbessern. Das Ergebnis nach Steuern dürfte bei einer Steuerquote von rund 28% voraussichtlich auf 135 bis 150 Mio. € steigen. Unser Dividendenvorschlag für 2019 (0,80 € je Aktie) ergibt eine Ausschüttungsquote von 43% des Ergebnisses nach Steuern und damit einen Wert oberhalb der üblichen Spanne von 30 bis 40%. Damit unterstreichen wir unsere Zuversicht für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Der **ROCE** → Seite 201 soll 2020 eine Bandbreite von 17 bis 22% erreichen und die Kapitalkosten damit deutlich überschreiten.

DEUTLICHE CASHFLOW-VERBESSERUNG ERWARTET

Wir erwarten für 2020 eine Verbesserung des operativen Cashflows auf 180 bis 230 Mio. €. Auch der **Free Cashflow** → Seite 201 soll deutlich zunehmen, geplant ist eine Bandbreite von 70 bis 120 Mio. €. Das **Net Working Capital** → Seite 201 wird voraussichtlich abnehmen, dazu soll unter anderem ein Abbau der Vorräte beitragen. Der Cashflow und die liquiden Mittel dürften den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenausschüttung gut abdecken.

INVESTITIONEN

Für 2020 rechnen wir mit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf dem Normalniveau von 95 bis 105 Mio. €. Ein Ziel unserer Mid-Term-Strategie sind weitere Firmen- und Technologiezukäufe, allerdings ist momentan keine größere Akquisition absehbar. Zur Finanzierung einer eventuellen Transaktion stehen die hohen liquiden Mittel und der Cashflow zur Verfügung.

NETTOFINANZSTATUS, LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Für das Jahresende 2020 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem **Nettofinanzstatus** → Seite 201 von –80 bis –30 Mio. €. Dabei sind mögliche Abflüsse für Akquisitionen nicht berücksichtigt. Die flüssigen Mittel sollen sich am Bilanzstichtag 2020 auf 680 bis 730 Mio. € belaufen. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2020 nicht auf die Barlinie unseres syndizierten Kredits zugreifen werden. Eine Kapitalerhöhung ist nicht in Sicht und wäre nur im Ausnahmefall einer großen Akquisition eine Option. Wir sind stabil finanziert, der im Sommer 2019 vereinbarte syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis 2024.

ERWARTUNGEN FÜR 2021

Für 2021 gehen wir von einer leicht positiven Entwicklung bei Auftragseingang und Umsatz aus. Beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) erwarten wir eine deutliche Verbesserung, sodass die operative EBIT-Marge eine Spanne von 7,0 bis 7,5% erreichen könnte. Auch der operative Cashflow dürfte weiter zunehmen, aus heutiger Sicht erscheint eine Verbesserung auf 230 bis 280 Mio. € realistisch.

Tabelle 2.70 gibt einen Überblick über die erwartete Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren im Jahr 2020.

VERÄNDERUNGEN IN DEN DIVISIONS PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS UND MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Anfang 2020 haben wir das Geschäft im Bereich der Automobilendmontage neu aufgestellt. Die Bereiche **Prüftechnik** → Seite 200, Montageprodukte und Automotive-**Befülltechnik** → Seite 200 wurden von der Division Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Gemeinsam mit den dort vorhandenen Endmontageaktivitäten bilden sie eine schlagkräftige Einheit, die eine bessere Kundenbetreuung gewährleistet. Damit sind wir gut aufgestellt, um die Expansion in der Endmontagetechnik voranzutreiben und die Wachstumspotenziale auszuschöpfen, die sich in diesem Geschäft insbesondere durch den Trend zur Elektromobilität bieten. 2019 trugen die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik 183 Mio. € zum Auftragseingang und 179 Mio. € zum Umsatz von Measuring and Process Systems bei. Im Division-Ausblick für 2020 in Tabelle 2.71 sind die Veränderungen bei Paint and Final Assembly Systems und Measuring and Process Systems berücksichtigt.

2.70 — AUSBLICK KONZERN

		2019	Ziel 2020
Auftragseingang	Mio. €	4.076,5	3.800 bis 4.100
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.900 bis 4.100
EBIT-Marge	%	5,0	5,2 bis 5,7
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,7	6,2 bis 6,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	129,8	135 bis 150
ROCE	%	16,9	17 bis 22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	171,9	180 bis 230
Free Cashflow	Mio. €	44,9	70 bis 120
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,3	-80 bis -30
Investitionen ¹	Mio. €	102,6	95 bis 105

¹ Ohne Akquisitionen

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Sofern die Corona-Epidemie das Wirtschaftsleben nicht zu stark beeinträchtigt, könnten die für uns relevanten Investitionen der Automobilindustrie im Jahr 2020 knapp das Niveau des Vorjahres erreichen. Ein beträchtlicher Teil davon dürfte weiterhin in Produktionstechnik für Elektroautos fließen. Damit ist die Elektromobilität für uns eine Chance und ein wichtiger Erfolgsfaktor. In der holzbearbeitenden Industrie rechnen wir mit einer leicht

rückläufigen bis stabilen Nachfrage. Im gesamten Konzern bildet die Digitalisierung den wichtigsten Technologietrend. Auch sie ist eine Chance: In die Digitalprodukte der Marken Dürr, Schenck und HOMAG fließt neben Software-Kompetenz auch unser Expertenwissen über die Produktionsprozesse der Kunden ein. Diese Kombination ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb.

Der Konzernumsatz soll 2020 im unteren einstelligen Prozentbereich wachsen und 3.900 bis 4.100 Mio. € erreichen. Auch die EBIT-Marge des Konzerns wird voraussichtlich zunehmen, da wir mit rückläufigen Sonderaufwendungen rechnen; unser Ziel sind 5,2 bis 5,7%. Die operative EBIT-Marge soll 6,2 bis 6,7% erreichen. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich auf 135 bis 150 Mio. € steigen. Auf Basis deutlicher Zuwächse bei operativem Cashflow und **Free Cashflow** → Seite 201 soll sich der **Nettofinanzstatus** → Seite 201 am Jahresende 2020 auf -80 bis -30 Mio. € verbessern.

Für 2021 erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Ergebnis-Performance. Ziel ist eine operative EBIT-Marge von 7,0 bis 7,5%. Zugleich soll der operative Cashflow weiter steigen und mit einem Niveau von 230 bis 280 Mio. € zur weiteren Stärkung unserer finanziellen Situation beitragen. Die angestrebte Ergebnisverbesserung soll in hohem Maße von Zuwächsen bei der HOMAG Group getragen werden. Sie setzt im Rahmen ihres Optimierungskurses verschiedene Einspar- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen um, die 2021 ihre volle Wirkung entfalten werden. Spätestens 2023 soll die HOMAG Group auf dieser Basis ihre Ziel-EBIT-Marge von über 9% erreichen. Das mittelfristige EBIT-Margen-Ziel für den Dürr-Konzern als Ganzes liegt bei mindestens 8%.

2.71 — AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)			Umsatz (Mio. €)			EBIT-Marge (%)		
	2019 ist	2019 ¹ angepasst	Ziel 2020	2019 ist	2019 ¹ angepasst	Ziel 2020	2019	2019 ¹ angepasst	Ziel 2020
Paint and Final Assembly Systems	1.341,0	1.524,1	1.300 bis 1.500	1.243,8	1.422,5	1.400 bis 1.500	5,0	5,4	5,0 bis 5,5
Application Technology	640,8	-	610 bis 660	592,8	-	620 bis 670	9,6	-	9,0 bis 10,0
Clean Technology Systems	449,1	-	420 bis 460	395,3	-	400 bis 440	3,1	-	3,2 bis 4,2
Measuring and Process Systems	425,9	242,8	220 bis 250	410,4	231,7	240 bis 270	9,4	9,6	9,5 bis 10,5
Woodworking Machinery and Systems	1.219,6	-	1.150 bis 1.250	1.279,1	-	1.150 bis 1.250	2,9	-	4,5 bis 5,5

¹ Zum 1. Januar 2020 wurden die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage von der Division Measuring and Process Systems in die Division Paint and Final Assembly Systems umgliedert.

DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 133 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „**Konjunktur und Branchenumfeld**“ → **Seite 53** beschrieben sind.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der Dürr AG erhöhte sich im Jahr 2019 um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr. Er enthält hauptsächlich die Umlagezahlungen, die die Konzerngesellschaften für erhaltene Holding-Dienstleistungen an die Dürr AG entrichten.

Geringere Währungsgewinne waren der Hauptgrund, weshalb die sonstigen betrieblichen Erträge um 46,8 % auf 12,9 Mio. € sanken. Allerdings verzeichneten wir bei den Währungsverlusten einen Rückgang in ähnlicher Größenordnung. Dies trug zusammen mit geringeren Beratungskosten dazu bei, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 30,3 % abnahmen. Die sinkenden Personalkosten (-9,4 %) resultierten vor allem aus rückläufigen variablen Vergütungen infolge der Ergebnisabschwächung.

Die wichtigste Position in der Gewinn- und Verlustrechnung der Dürr AG ist das Beteiligungsergebnis. Mit 78,1 Mio. € ging es im Jahr 2019 stark zurück, da der Dürr AG weniger Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zuflossen als im Vorjahr. Maßgeblich dafür war vor allem der Ergebnisrückgang der HOMAG Group infolge operativer Einbußen und hoher Sonderaufwendungen. Darüber hinaus nahm das Ergebnis auch bei anderen inländischen Gesellschaften ab, nicht zuletzt weil einige ältere Aufträge mit geringen Margen abgeschlossen wurden.

Das Finanzergebnis schwächte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % ab, da seit Juli 2019 der Zinsaufwand für das neue Sustainability-Schuldscheindarlehen anfällt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken infolge des Ergebnisrückgangs im steuerlichen Organkreis in Deutschland.

Der Jahresüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund des geringeren Beteiligungsergebnisses. Mit 61,4 Mio. € deckt er die vorgeschlagene Dividendenausschüttung jedoch ab. Der Bilanzgewinn blieb mit 569,9 Mio. € beinahe konstant. Der darin enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr erhöhte sich, da vom Jahresüberschuss 2018 nach der Dividendenzahlung 83,1 Mio. € verblieben.

2.72 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	37,0	34,5
Sonstige betriebliche Erträge	12,9	24,1
Materialaufwand	-3,6	-3,7
Personalaufwand	-18,7	-20,7
Abschreibungen	-1,0	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29,8	-42,8
Beteiligungsergebnis	78,1	193,4
Finanzergebnis	-9,5	-8,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,7	-22,6
Sonstige Steuern	-0,1	-
Jahresüberschuss	61,4	152,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	508,4	425,3
Bilanzgewinn	569,9	577,6

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Vergleich zum Jahresende 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme der Dürr AG um 23,5 % auf 1.945,1 Mio. €. Im Anlagevermögen verzeichneten wir einen Anstieg der Finanzanlagen um 7,7 %. Hauptursache dafür war, dass wir die Kapitalrücklage unserer Tochtergesellschaft Dürr Systems AG im Zuge der Akquisition der Megtec/Universal-Gruppe um 72,0 Mio. € erhöht haben. Eine markantere Veränderung gab es im Umlaufvermögen, dort erhöhte sich die Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ um 47,8 %. Dafür gab es zwei Gründe: Zum einen haben wir den Tochtergesellschaften mehr Mittel für die Finanzierung des operativen Geschäfts geliehen. Zum anderen wurden die Mittel, die uns durch das neue Sustainability-Schuldscheindarlehen zugeflossen sind, zum Teil in Termingeldern angelegt. Auch der Anstieg der flüssigen Mittel auf 351,0 Mio. € resultierte hauptsächlich aus der Emission des Sustainability-Schuldscheindarlehen.

Mit 814,6 Mio. € blieb das Eigenkapital im Vergleich zum Jahresende 2018 so gut wie unverändert. Der minimale Rückgang des Bilanzgewinns ist darauf zurückzuführen, dass die im Mai 2019 geleistete Dividendenzahlung für 2018 (69,2 Mio. €) den Jahresüberschuss für 2019 (61,4 Mio. €) überstieg.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 16,5 Mio. € auf 18,7 Mio. €. Höheren Steuerrückstellungen standen geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Bonuszahlungen gegenüber. Die deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten um 51,1 % geht auf das neue Sustainability-Schuldscheindarlehen zurück. Ein weiterer Faktor war, dass wir im Rahmen unseres Cash-Pooling-Systems mehr flüssige Mittel von Tochtergesellschaften erhielten.

2.73 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,4	8,2
Sachanlagen	0,2	0,3
Finanzanlagen	860,9	799,7
	868,5	808,2
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	723,7	489,7
Flüssige Mittel	351,0	274,1
	1.074,6	763,8
Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges	2,0	2,5
	1.076,6	766,3
Summe Aktiva	1.945,1	1.574,5
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	177,2	177,2
Kapitalrücklage	67,6	67,6
Bilanzgewinn	569,9	577,6
	814,6	822,4
Fremdkapital		
Rückstellungen	18,7	16,5
Verbindlichkeiten	1.111,8	735,7
	1.130,5	752,1
Summe Passiva	1.945,1	1.574,5

RISIKEN UND CHANCEN

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → **Seite 81**. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

PROGNOSE

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → **Seite 92**.

Der vollständige Einzelabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 18. März 2020

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Dr. Jochen Weyrauch



Pekka Paasivaara



KONZERN
ABSCHLUSS

SEITE 100-194

KONZERNABSCHLUSS

**101 KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG**

**101 KONZERN-GESAMT-
ERGEBNISRECHNUNG**

102 KONZERNBILANZ

**104 KONZERN-KAPITALFLUSS-
RECHNUNG**

106 KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

108 KONZERNANHANG

108 Grundlagen und Methoden
128 Erläuterungen der Abschlussposten
165 Sonstige Angaben

**188 BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

3.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Tsd. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(8)	3.921.511	3.869.816
Umsatzkosten	(9)	-3.083.309	-3.014.331
Bruttoergebnis vom Umsatz		838.202	855.485
Vertriebskosten	(10)	-337.643	-314.153
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	-190.562	-177.797
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	-110.796	-120.960
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	22.721	31.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-26.027	-40.857
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern		195.895	233.501
Beteiligungsergebnis	(15)	6.398	7.117
Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	5.793	6.570
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	-33.368	-27.508
Ergebnis vor Ertragsteuern		174.718	219.680
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-44.893	-56.175
Ergebnis des Dürr-Konzerns		129.825	163.505
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		5.766	6.452
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		124.059	157.053
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.		69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)		1,79	2,27

3.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Tsd. €	Anhang	2019	2018
Ergebnis des Dürr-Konzerns		129.825	163.505
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	(27)	-10.374	5.116
darauf entfallende latente Steuern	(17)	2.830	-257
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	(41)	3.202	-3.350
darauf entfallende latente Steuern	(17)	-896	802
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung		9.586	6.945
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung at equity bilanzierter Unternehmen		-325	524
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		4.023	9.780
Gesamtergebnis nach Steuern		133.848	173.285
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		5.728	6.371
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		128.120	166.914

3.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2019

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18, 43)	449.160	446.817
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(18, 43)	194.840	204.525
Sachanlagen	(18, 43)	525.395	433.828
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18, 43)	20.215	19.203
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(19, 43)	37.663	35.718
Übrige Finanzanlagen	(19, 43)	12.653	10.186
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	15.816	36.276
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	6.746	4.291
Latente Steueransprüche	(17)	57.887	49.893
Sonstige Vermögenswerte	(25)	1.978	3.568
Langfristige Vermögenswerte		1.322.353	1.244.305
Vorräte und geleistete Anzahlungen	(20)	509.206	535.371
Vertragliche Vermögenswerte	(21)	519.075	478.336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	570.261	566.748
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	206.401	52.443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	662.024	655.042
Ertragsteuerforderungen	(17)	46.634	28.151
Sonstige Vermögenswerte	(25)	46.379	54.003
Kurzfristige Vermögenswerte		2.559.980	2.370.094
Summe Aktiva Dürr-Konzern		3.882.333	3.614.399

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(26)	177.157	177.157
Kapitalrücklage	(26)	67.318	67.318
Gewinnrücklagen	(26)	820.820	771.468
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-34.654	-38.650
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		1.030.641	977.293
Nicht beherrschende Anteile		12.745	14.858
Summe Eigenkapital		1.043.386	992.151
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(27)	58.962	50.084
Übrige Rückstellungen	(28)	22.339	19.058
Vertragliche Verbindlichkeiten	(29)	2.113	2.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	240	967
Anleihe und Schuldscheindarlehen	(31)	798.242	597.958
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(31)	86.780	12.827
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	6.290	6.266
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(17)	-	4.164
Latente Steuerverbindlichkeiten	(17)	81.151	91.949
Übrige Verbindlichkeiten	(33)	254	611
Langfristige Verbindlichkeiten		1.056.371	786.081
Übrige Rückstellungen	(28)	148.058	130.676
Vertragliche Verbindlichkeiten	(29)	630.570	670.795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	478.771	501.403
Finanzverbindlichkeiten	(31)	38.045	12.496
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	319.890	347.698
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(17)	48.467	30.806
Übrige Verbindlichkeiten	(33)	118.775	142.293
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.782.576	1.836.167
Summe Passiva Dürr-Konzern		3.882.333	3.614.399

3.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Anhang (36)

Tsd. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	174.718	219.680
Ertragsteuerzahlungen	-64.202	-92.977
Zinsergebnis	27.575	20.938
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-6.202	-6.844
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	2.585	4.387
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	112.570	93.369
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	456	-97
Nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-648	855
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.704	-365
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	26.550	-58.884
Vertragliche Vermögenswerte	-39.663	28.245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.798	-40.079
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	9.162	11.724
Rückstellungen	18.789	-29.873
Vertragliche Verbindlichkeiten	-50.125	-64.240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-25.375	83.360
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	-36.719	-6.354
Sonstige Aktiva und Passiva	335	-571
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	171.900	162.274
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-27.187	-23.453
Erwerb von Sachanlagen ¹	-52.202	-48.409
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-	-1
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	5.097	2.665
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-2.015	-103.970
Anlage in Termingeldern	-159.382	138.287
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-	634
Erhaltene Zinseinnahmen	3.934	4.098
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-231.755	-30.149

¹ In der Position „Erwerb von Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang (36)

Tsd. €	2019	2018
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	-3.644	-970
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-538	-314
Aufnahme eines Schuldscheindarlehens	199.565	-
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-27.431	-1.056
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-8.750	-34.802
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-69.202	-76.122
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-5.101	-4.689
Geleistete Zinsausgaben	-24.134	-16.088
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	60.765	-134.041
Einfluss von Wechselkursänderungen	5.439	-1.767
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	467
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.349	-3.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	656.695	659.911
Zum Periodenende	663.044	656.695
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-1.020	-1.653
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	662.024	655.042

3.5 — Konzern-Eigenkapitalpiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
31. Dezember 2017	88.579	155.896	690.417
Anpassung IFRS 9	-	-	1.146
1. Januar 2018	88.579	155.896	691.563
Ergebnis	-	-	157.053
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	157.053
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft aus Gesellschaftsmitteln	88.578	-88.578	-
Dividenden	-	-	-76.122
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	-530
Übrige Veränderungen	-	-	-496
31. Dezember 2018	177.157	67.318	771.468
Anpassung IFRS 16	-	-	-9.415
1. Januar 2019	177.157	67.318	762.053
Ergebnis	-	-	124.059
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	124.059
Dividenden	-	-	-69.202
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	3.888
Übrige Veränderungen	-	-	22
31. Dezember 2019	177.157	67.318	820.820

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Eigenkapitalspiegel

Anhang (26)

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktien- gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Änderungen Konsolidie- rungskreis/ Umgliederungen	Währungs- umrechnung				
-35.924	-228	630	-13.485	-49.007	885.885	14.637	900.522
-	-	-	-	-	1.146	-73	1.073
-35.924	-228	630	-13.485	-49.007	887.031	14.564	901.595
-	-	-	-	-	157.053	6.452	163.505
4.864	-2.548	-	7.545	9.861	9.861	-81	9.780
4.864	-2.548	-	7.545	9.861	166.914	6.371	173.285
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-76.122	-4.689	-80.811
-	-	-	-	-	-530	-1.427	-1.957
518	-	-22	-	496	-	39	39
-30.542	-2.776	608	-5.940	-38.650	977.293	14.858	992.151
-	-	-	-43	-43	-9.458	-53	-9.511
-30.542	-2.776	608	-5.983	-38.693	967.835	14.805	982.640
-	-	-	-	-	124.059	5.766	129.825
-7.481	2.306	-	9.236	4.061	4.061	-38	4.023
-7.481	2.306	-	9.236	4.061	128.120	5.728	133.848
-	-	-	-	-	-69.202	-5.101	-74.303
-	-	-	-	-	3.888	162	4.050
-	-	-22	-	-22	-	-2.849	-2.849
-38.023	-470	586	3.253	-34.654	1.030.641	12.745	1.043.386

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Neben der Automobilindustrie werden Branchen wie der Maschinenbau, die Energiewirtschaft, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die holzbearbeitende Industrie mit Produktionstechnik beliefert. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems erstellt vor allem Anlagen zur Abluftreinigung. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau zum Einsatz. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)-Interpretationen angewendet, die für das Geschäftsjahr 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. → [Tabelle 3.6](#)

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis von Leasingverhältnissen. Gemäß IFRS 16 unterscheiden Leasingnehmer nicht mehr zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Stattdessen werden die meisten Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte und die damit verbundenen Verpflichtungen als Verbindlichkeiten bilanziell erfasst. Leasinggeber unterscheiden bei der Bilanzierung hingegen weiterhin zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethoden zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16. Der Dürr-Konzern hat sich für die modifiziert retrospektive Anwendung des Standards entschieden, wobei der kumulative Effekt aus der Anpassung zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst wurde. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Vergangene Perioden sind daher nur eingeschränkt mit dem Geschäftsjahr 2019 vergleichbar.

Die Umstellung zum 1. Januar 2019 minderte das Eigenkapital um 9.511 Tsd. €. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 94.957 Tsd. €, dies entspricht einer Zunahme um 2,6 %. Eine Überleitung aller betroffenen Positionen in der Bilanz sowie der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ist unter → [Textziffer 6](#) dargestellt.

3.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
NEUE STANDARDS			
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	Ja	Von Bedeutung
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Rückzahlungsklauseln mit negativer Ausgleichszahlung	1. Januar 2019	Ja	Unwesentlich
IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, Plankürzung oder Planabgeltung	1. Januar 2019	Ja	Unwesentlich
IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	1. Januar 2019	Ja	Keine
IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung“	1. Januar 2019	Ja	Unwesentlich
Jährlicher Verbesserungsprozess 2015–2017	1. Januar 2019	Nein	Unwesentlich

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

3.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
NEUE STANDARDS			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2021	Nein	Unwesentlich
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	1. Januar 2020	Nein	Unwesentlich
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ – Definition des Begriffs wesentlich	1. Januar 2020	Ja	Keine
IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“	1. Januar 2022	Nein	Keine
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der IBOR-Reform	1. Januar 2020	Ja	Keine
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Januar 2020	Ja	Unwesentlich

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewendeten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tsd. € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, übrige Finanzanlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die

erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile, Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden latente Ertragsteuersprüche und -verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz stets als langfristig ausgewiesen. Außerdem werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2019 erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IFRS-Abschlüsse der Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften wird die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gehen vollständig zum Anschaffungszeitpunkt in die Konzernbilanz ein, dabei werden stille Reserven und Lasten berücksichtigt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Purchased-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern

prüft für jeden einzelnen Unternehmenserwerb, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewendet wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Unternehmenserwerben wird auf → **Textziffer 18** verwiesen. Anteilsveränderungen bei Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50 % der Anteile beziehungsweise 50 % oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen

Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unternehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2019, wie auch im Vorjahr, enthielt der Konsolidierungskreis ein strukturiertes Unternehmen. Dabei handelte es sich um eine Leasing-Objektgesellschaft, die Immobilien am Standort Bietigheim-Bissingen besaß. Der Konzern war sowohl Mieter dieser Immobilien als auch Darlehensgeber der Gesellschaft, hielt jedoch keine Anteile an diesem Unternehmen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestanden nicht, das Darlehen war durch eine auf den Dürr-Konzern lautende Grundschuld besichert. Zum 31. Dezember 2019 erwarb der Dürr-Konzern die Immobilien, das Darlehen wurde getilgt und die Leasing-Objektgesellschaft schied aus dem Konsolidierungskreis aus.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % vermutet. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

3.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	31.12.2019	31.12.2018
VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN		
Inland	28	30
Ausland	98	104
	126	134
AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	–	–
Ausland	2	2
	2	2
SONSTIGE BETEILIGUNGEN		
Inland	3	3
Ausland	2	2
	5	5

Der Konzernabschluss enthält 11 (Vorjahr: 15) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen vier Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihr Umsatzbeitrag am gesamten Konzernumsatz, der Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis (vor Steuern) sowie der Beitrag des Eigenkapitals zum Konzerneigenkapital betragen weniger als 0,05 %. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

3.9 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Dürr Systems Wolfsburg GmbH, Wolfsburg/Deutschland	1. Januar 2019	Aufspaltung
Schenck RoTec Corporation, Southfield, Michigan/USA	1. Februar 2019	Verschmelzung auf Schenck Trebel Corporation, Deer Park, New York/USA mit Umbenennung in SCHENCK USA CORP.
MTS Environmental GmbH, Maintal/Deutschland	2. April 2019	Verschmelzung auf Luft- und Thermo-technik Bayreuth GmbH, Goldkronach/Deutschland
iTAC Software Inc., Southfield, Michigan/USA	1. Oktober 2019	Verschmelzung auf Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA
MEGTEC Turbosonic Technologies Inc., De Pere, Wisconsin/USA	15. November 2019	Verschmelzung auf Dürr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA
Universal Silencer (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	20. November 2019	Schließung
CPM Automation d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien	16. Dezember 2019	Schließung
Olivia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal/Deutschland	31. Dezember 2019	Ablösung Immobilienleasingstruktur

5. WÄHRUNGUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf die → **Textziffern 9 und 14** verwiesen.

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die aus Akquisitionen

aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert. Bei unterjährig erstkonsolidierten Gesellschaften wird ein angepasster Durchschnittskurs verwendet.

3.10 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

im Verhältnis zu einem Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Brasilianischer Real (BRL)	4,5133	4,4449	4,4173	4,3244
Britisches Pfund (GBP)	0,8501	0,8971	0,8757	0,8862
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8328	7,8600	7,7175	7,8167
Dänische Krone (DKK)	7,4710	7,4675	7,4658	7,4533
Indische Rupie (INR)	80,1500	79,9088	78,7689	80,6401
Koreanischer Won (KRW)	1.296,3900	1.276,9371	1.302,9746	1.295,4805
Mexikanischer Peso (MXN)	21,2392	22,5196	21,6402	22,6299
Polnische Zloty (PLN)	4,2597	4,2981	4,2998	4,2679
Schweizer Franken (CHF)	1,0856	1,1266	1,1113	1,1515
US-Dollar (USD)	1,1228	1,1453	1,1197	1,1792

6. ANPASSUNG DER BILANZWERTE

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019 ergaben sich Anpassungen der Eröffnungsbilanz. Die Umstellung erfolgte nach der modifiziert retrospektiven Methode. Hierbei wurde auf der Aktivseite das Nutzungsrecht so erfasst, als wäre IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewendet worden, jedoch unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinsatzes zum Übergangszeitpunkt und abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen. In den Verbindlichkeiten wurden die abgezinsten zukünftigen Zahlungen passiviert. Die Differenz zwischen diesen Werten aus der Umstellung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Darüber hinaus hat der Dürr-Konzern bei der Erstanwendung von der Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht und nicht neu beurteilt, ob eine Vereinbarung gemäß IFRS 16 ein

Leasingverhältnis enthält. Stattdessen wurde der Standard auf die Verträge angewendet, die zuvor gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ ein Leasingverhältnis beinhalteten. Außerdem passte der Konzern im Rahmen der Ausnahmeregelung Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten um etwaige Rückstellungen für belastende Mietverträge an, die zum Übergangszeitpunkt in der Bilanz erfasst waren. Der Dürr-Konzern übte sein Wahlrecht aus und wendete IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse an, die innerhalb von zwölf Monaten nach der Erstanwendung endeten. Diese wurden wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und in den Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge erfasst. Leasingverhältnisse, die zuvor als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert waren, werden wie bisher fortgeführt. → [Tabelle 3.11](#) stellt die Anpassungen der betroffenen Bilanzpositionen dar.

3.11 — IFRS 16: ÜBERLEITUNG DER BETROFFENEN BILANZPOSITIONEN ZUM 1. JANUAR 2019

Tsd. €	31. Dezember 2018 berichtet	Anpassung IFRS 16	1. Januar 2019 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.244.305	95.000	1.339.305
Sachanlagen	433.828	90.812	524.640
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19.203	1.971	21.174
Latente Steueransprüche	49.893	2.217	52.110
Kurzfristige Vermögenswerte	2.370.094	-43	2.370.051
Sonstige Vermögenswerte	54.003	-43	53.960
Summe Aktiva Dürr-Konzern	3.614.399	94.957	3.709.356

3.11 — IFRS 16: ÜBERLEITUNG DER BETROFFENEN BILANZPOSITIONEN ZUM 1. JANUAR 2019

Tsd. €	31. Dezember 2018 berichtet	Anpassung IFRS 16	1. Januar 2019 angepasst
PASSIVA			
Summe Eigenkapital	992.151	-9.511	982.640
Langfristige Verbindlichkeiten	786.081	81.738	867.819
Übrige Rückstellungen	19.058	-1.204	17.854
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12.827	83.329	96.156
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.266	-143	6.123
Latente Steuerverbindlichkeiten	91.949	-244	91.705
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.836.167	22.730	1.858.897
Übrige Rückstellungen	130.676	-554	130.122
Finanzverbindlichkeiten	12.496	23.328	35.824
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	347.698	-44	347.654
Summe Passiva Dürr-Konzern	3.614.399	94.957	3.709.356

Erläuterungen zu den Anpassungen der Bilanzpositionen Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden erstmalig Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten in Höhe von 92.783 Tsd. € aktiviert. Davon entfielen 90.812 Tsd. € auf die Sachanlagen und 1.971 Tsd. € auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um von der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt gehaltene Nutzungsrechte für Gebäude, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Für weitere Informationen zu den Nutzungsrechten wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Sonstige Vermögenswerte

Bei einzelnen Leasingverträgen im Dürr-Konzern werden Leasingzahlungen bei oder vor der Bereitstellung des Leasingobjekts geleistet. Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 werden diese als Teil der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ausgewiesen. Dies führte zu einer Umgliederung der Mietvorauszahlungen aus den sonstigen Vermögenswerten in die Nutzungsrechte in Höhe von 43 Tsd. €.

Übrige Rückstellungen

Der Dürr-Konzern wendet die Ausnahmeregelung an und passt Nutzungsrechte um etwaige Rückstellungen für belastende Leasingverhältnisse an. Dadurch reduzierten sich die übrigen Rückstellungen um 1.758 Tsd. €.

Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen der Umstellung erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten um 106.657 Tsd. €. → [Tabelle 3.12](#) stellt die Überleitung der Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge zum 31. Dezember 2018 auf den Eröffnungsbilanzwert dar.

Latente Steuern

Die latenten Ertragsteueransprüche auf die Finanzverbindlichkeiten und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben durch die Anwendung des IFRS 16 deutlich zugenommen, da der Dürr-Konzern auf alle sich ab dem Bereitstellungsdatum eines Leasingverhältnisses ergebenden Differenzen latente Steuern bildet. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 17](#) verwiesen.

3.12 — ÜBERLEITUNG DER MINDESTZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERTRÄGE ZUM 31. DEZEMBER 2018 AUF DIE LEASINGVERBINDLICHKEITEN ZUM 1. JANUAR 2019

Tsd. €	
Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge zum 31. Dezember 2018	103.355
Wahlrecht für kurzfristige Leasingverhältnisse	-5.226
Wahlrecht für Vermögenswerte von geringem Wert	-4.041
Wahlrecht für Service-Komponenten	957
Hinreichend sichere Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen	24.514
Sonstiges	1.885
Brutto-Leasingverbindlichkeit aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018	121.444
Abzinsung	-14.787
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019	106.657
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	7.182
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	113.839

Die Leasingverbindlichkeiten wurden zum 1. Januar 2019 mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 2,9 %.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Reduzierung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 187 Tsd. € steht in Zusammenhang mit mietfreien Zeiten. Diese werden unter IFRS 16 in der Dauer des Leasingverhältnisses berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen und Wahlrechten sind unter → [Textziffer 7](#) aufgeführt.

7. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend des Fertigstellungsgrads eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem divisionspezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewendet, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Dienstleistungen werden erbracht und mit ihrer Erfüllung als Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen an den Kunden gestellt.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems vor allem Ersatzteilpakete und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei den Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems spielen vorrangig die Montage und Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbsterstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert. Neben anderen Kriterien muss

mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ prospektiv bilanziert. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird auf Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Die Werthaltigkeit dieser Markennamen wird jährlich im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

3.13 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

Jahre	
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (DUALIS, Megtec, Universal)	0 bis 4
Aktivierete Entwicklungskosten	2 bis 10
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 bis 20
Kundenbeziehungen	4 bis 10
Technologisches Know-how	5 bis 15
Übrige Markennamen	unbestimmt

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → **Textziffer 18**.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

3.14 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

Jahre	
EDV-Hardware	2 bis 5
Maschinen und Ausrüstungen	2 bis 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25
Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten	3 bis 50
Grundstücke	unbestimmt

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Leasingverhältnisse

Einige Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten, Maschinen und technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eine Gesellschaft vermietet Immobilien an externe Leasingnehmer.

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasingvermögenswerts) für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Dürr-Konzern als Leasingnehmer für diese Leasingverhältnisse grundsätzlich Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten und die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die Dauer des Leasingverhältnisses als Leasingverbindlichkeiten ab dem Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen beziehungsweise in den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ausgewiesen, die Leasingverbindlichkeiten als Teil der Finanzverbindlichkeiten. → **Textziffern 18, 31, 36, 40 und 41** Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der Leasingzahlungen, die über die Dauer des Leasingverhältnisses geleistet werden. Diese umfassen die festen Zahlungen, variable Zahlungen, wenn diese an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher gilt. Um Flexibilität bei den Laufzeiten zu gewährleisten, enthalten insbesondere einige Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Wenn ihre Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist, werden die optionalen Zeiträume entsprechend in die Bestimmung der Dauer des Leasingverhältnisses einbezogen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz verwendet, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen die Leasingverbindlichkeit, Rückbauverpflichtungen und Mietvorauszahlungen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, das heißt, die Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt so, dass ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Leasingverbindlichkeit entsteht. Unter → **Textziffern 16 und 36** finden sich Angaben zu Zinsaufwand und Zinszahlungen aus Leasingverhältnissen.

Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – beschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

3.15 — NUTZUNGSDAUERN NUTZUNGSRECHTE (GESCHÄTZT)

Jahre	
Fahrzeuge	1 bis 6
EDV-Hardware	1 bis 9
Maschinen und Ausrüstungen	3 bis 23
Grundstücke, Gebäude, Erbbaurechte, Büroräume	1 bis 90

Der Dürr-Konzern macht von folgenden Anwendungserleichterungen und Wahlrechten Gebrauch:

- Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert wird die Leasingzahlung erfolgswirksam erfasst.
- IFRS 16 wird nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewendet.
- Leasingnehmer trennen Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten nicht.

Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 erfolgswirksam erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet.

Leasingverhältnisse, bei denen der Dürr-Konzern Leasinggeber ist, betreffen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei diesen Leasingverhältnissen verbleiben die Chancen und Risiken im Konzern. Die Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber getrennt von Nicht-Leasingkomponenten, linear als Umsatzerlöse aus Leasingverträgen erfasst.

Leasingverhältnisse nach IAS 17 (Vorjahr)

Bis zum 31. Dezember 2018 unterschieden Leasingnehmer zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Die Mehrheit der Leasingverträge wurde im Dürr-Konzern als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, führten zur Aktivierung des Leasingvermögenswerts zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasingvermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger war. Gleichzeitig wurde eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gebildet. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit und des Leasingvermögenswerts aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, analog zur Folgebilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis

und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Bereichen innerhalb der Divisions des Dürr-Konzerns aufgrund der internen Berichtsstrukturen. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet

- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen,

um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Abweichend davon wird die Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, wird sowohl die Beteiligung wie auch die zugehörige Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. wird in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen, die Option in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Das vereinfachte Modell, das für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) sowie Leasingforderungen anwendbar ist, verzichtet auf die erste der drei Risikostufen.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte den einzelnen Wertberichtigungsstufen basierend auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner zu. Diese Einschätzungen sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar. Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte

nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade“ bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagengeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter [→ Textziffer 41](#) zu finden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),

- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Verbindlichkeit oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder
- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewendet. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Verbindlichkeit. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → [Textziffer 41](#).

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Unter den sonstigen Beteiligungen werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden nicht konsolidierte Gesellschaften ausgewiesen, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus der Fertigung von Standardmaschinen und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte

Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie in angemessenem Umfang produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatzt werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurden die durch die Begebung der Anleihe und der Schuldscheindarlehen entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit der Anleihe und der Schuldscheindarlehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Leistungs- und Beitragszusagen. Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolice – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Übrige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht wurden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Weitere Informationen enthält der Abschnitt zu Leasingverhältnissen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden.

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern“ gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Außerdem bildet der Dürr-Konzern bereits am Bereitstellungsdatum der Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

- latente Steueransprüche auf die Leasingverbindlichkeiten, insoweit es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und
- latente Steuerverbindlichkeiten auf die Nutzungsrechte in den Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerstrategien und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Die Unternehmensleitung beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die

Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den latenten Steueransprüchen realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einlagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Der seit dem 1. Januar 2019 anzuwendende IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung“ regelt die Bilanzierung von Ertragsteuern für die Fälle, in denen keine Klarheit bei der Anwendung steuerlicher Regelungen besteht. Es muss danach die Wahrscheinlichkeit beurteilt werden, mit der die jeweilige Steuerbehörde bei vollständiger Kenntnis des Sachverhalts dem in den Steuererklärungen eingenommenen Standpunkt folgt. Insbesondere sind dabei die folgenden Unsicherheiten zu beurteilen:

- Soll eine steuerliche Position einzeln oder in einer gemeinsamen Betrachtung mit anderen Positionen gewürdigt werden?
- Welche Annahmen sind im Hinblick auf eine mögliche Prüfung durch die Finanzbehörde zu treffen?
- Wie sind die Auswirkungen einer fiktiven Betriebsprüfung einzuschätzen?
- Wie ist mit veränderten Sachverhalten, zum Beispiel durch neue Informationen, umzugehen?

Der Dürr-Konzern untersucht laufend, ob es zu Anwendungsfällen nach IFRIC 23 kommt, vor allem weil der Konzern in einer Vielzahl von Jurisdiktionen tätig ist. Im Bereich der Verrechnungspreise könnten Ansatzpunkte für unsichere Steuerpositionen gesehen werden, die der Dürr-Konzern durch den Einsatz des internen

Kontrollsystems und durch die Dokumentationen der Verrechnungspreise zu reduzieren beabsichtigt. Der Dürr-Konzern geht daher davon aus, dass es wahrscheinlich ist, dass die Finanzbehörden den Ansätzen des Konzerns folgen werden.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Übertragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht. Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti und Rabattstaffeln vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrags die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Der wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungs-komponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode), und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftrags Erlöse und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Leasingverhältnisse

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht bestimmbar ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag für Leasingverhältnisse angepasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf [→ Textziffer 41](#) verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen (Rententrend). Zur Berechnung der Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland werden die von der Heubeck AG veröffentlichten Richttafeln (Heubeck 2018 G) verwendet. Diese Tafeln basieren auf den neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die jüngsten Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wieder. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die künftigen Rentensteigerungen in Deutschland folgen der Entwicklung der Bruttolöhne. Zusätzlich werden die Veränderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den so genannten Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf [→ Textziffer 27](#) verwiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Durch den im Jahr 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtete sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag kann erstmalig zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden. Im Vorjahr hat die Dürr Technologies GmbH weitere 8,0 % der Anteile an der HOMAG Group AG erworben. Die dafür eingeräumte Call-Option wurde am 2. Februar 2018 gegenüber der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ausgeübt. Der Gesamtkaufpreis in diesem Zusammenhang betrug 34.802 Tsd. €, der in Höhe von 32.756 Tsd. € die passivierte sonstige finanzielle Verbindlichkeit reduzierte. Durch die Transaktion und weitere Aktien-erwerbe im Geschäftsjahr 2019 stieg der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG von 55,9 % zum 1. Januar 2018 auf 64,0 % zum 31. Dezember 2019.

Am 28. August 2019 hat das Landgericht Stuttgart vorläufig in dem durch Aktionäre der HOMAG Group AG angestregten Spruchverfahren entschieden, dass die Abfindung für Aktionäre der HOMAG Group AG von 31,56 € auf 31,58 € angehoben werden soll. Ferner hat das Landgericht Stuttgart entschieden, dass die Ausgleichszahlung von 1,18 € auf 1,19 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1,01 € auf 1,03 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) ansteigen soll. Gegen den Beschluss des Landgerichts Stuttgarts wurde Beschwerde eingelegt, daher wurde er nicht wirksam. Die Entscheidung des Landgerichts Stuttgart führte zu einer Erhöhung der passivierten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit um 70 Tsd. €. Bis zur endgültigen Entscheidung des Spruchverfahrens gelten die ursprünglich festgelegten Werte für Ausgleichszahlung und Abfindung weiter.

Grundsätzlich kann es bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG zu weiteren Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung kommen.

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche wird auf → **Textziffer 32** verwiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 enthalten die Beträge für „Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte“ in den Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten seit dem Geschäftsjahr 2019 auch die Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte.

In den Vorjahresangaben sind die Werte der erworbenen Megtec/ Universal-Gesellschaften ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 5. Oktober 2018 enthalten.

8. UMSATZERLÖSE

3.16 — UMSATZERLÖSE

Tsd. €	2019	2018
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.459.009	2.403.544
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.457.992	1.461.910
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	4.510	4.362
Summe Umsatzerlöse	3.921.511	3.869.816
davon		
Umsatzerlöse aus Service-Geschäft	1.118.612	1.039.036
Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie	2.060.366	2.152.839

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 586.207 Tsd. € (Vorjahr: 612.976 Tsd. €) verumsatzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.742.844 Tsd. € (Vorjahr: 2.577.164 Tsd. €) realisiert werden, wobei 2.220.139 Tsd. € voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 2.037.030 Tsd. € – Geschäftsjahr 2019) als Umsatzerlöse verbucht werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 47.800 Tsd. € (Vorjahr: 94.049 Tsd. €) erfasst, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden oder teilweise erfüllt worden sind.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen sind der Segmentberichterstattung unter → **Textziffer 37** zu entnehmen.

9. UMSATZKOSTEN

3.17 — UMSATZKOSTEN

Tsd. €	2019	2018
Materialaufwand	1.681.370	1.573.003
Personalaufwand	713.782	644.624
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	78.749	69.705
Währungsgewinne	-27.566	-55.691
Währungsverluste	32.229	54.755
Sonstige Umsatzkosten	604.745	727.935
Summe Umsatzkosten	3.083.309	3.014.331
Bruttomarge in %	21,4	22,1

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 9.052 Tsd. € (Vorjahr: 9.892 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

10. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind in den Vertriebskosten Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte enthalten sowie die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten.

3.18 — VERTRIEBSKOSTEN

Tsd. €	2019	2018
Personalaufwand	223.307	213.987
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	10.937	6.325
Ausbuchung von Forderungen aus L&L	1.648	788
Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte	-6.511	2.328
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten	19.703	15.635
Übrige Vertriebskosten	88.559	75.090
	337.643	314.153

Weitere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L finden sich unter → **Textziffer 22**. Zusätzliche Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vertragsanbahnungskosten sind unter → **Textziffer 25** zu finden.

11. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

3.19 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Tsd. €	2019	2018
Personalaufwand	120.470	111.390
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.777	7.272
Übrige Verwaltungskosten	56.315	59.135
	190.562	177.797

12. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen.

3.20 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Tsd. €	2019	2018
Personalaufwand	79.294	77.661
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	9.325	10.067
Aktivierte Entwicklungskosten	-18.974	-14.524
Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten	41.151	47.756
	110.796	120.960

13. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß → **Tabelle 3.21** enthalten.

3.21 — PERSONALAUFWENDUNGEN

Tsd. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	955.203	882.642
Sozialaufwendungen	181.650	165.020
Summe Personalaufwendungen	1.136.853	1.047.662
davon Altersversorgung	65.080	64.666

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

3.22 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tsd. €	2019	2018
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Währungsgewinne	13.916	20.812
Erstattungen aus Schadensfällen	2.219	3.115
Auflösung von Rückstellungen	922	2.014
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	659	616
Zuwendungen der öffentlichen Hand	623	735
Übrige	4.382	4.491
	22.721	31.783
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Währungsverluste	15.316	25.325
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	5.987	1.532
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.115	519
Aufwendungen für sonstige lokale Steuern	817	3.969
Aufwendungen für Kantinen	752	705
Aufwendungen aus Schadensfällen	711	261
Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	-	4.887
Übrige	1.329	3.659
	26.027	40.857

Abgesehen von der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen, einem Teil der Erstattungen aus Schadensfällen sowie dem Ergebnis aus Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen.

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen, das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen und den damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen betrug 6.202 Tsd. € (Vorjahr: 6.844 Tsd. €). Es beinhaltet die Ergebnisanteile aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode. Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet.

16. ZINSERGEBNIS

3.23 — ZINSERGEBNIS

Tsd. €	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	5.793	6.570
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.368	-27.508
davon		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	-8.625	-8.625
Zinsaufwand aus den Schuldscheindarlehen	-5.325	-4.451
Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	-5.578	-5.710
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-3.172	-225
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung der Anleihe und der Schuldscheindarlehen	-941	-672
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-826	-862
Sonstige Zinsaufwendungen	-8.901	-6.963
Zinsergebnis	-27.575	-20.938

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %) herangezogen.

3.24 — ZUSAMMENSETZUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS

Tsd. €	2019	2018
LAUFENDE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
Ertragsteueraufwand Inland	9.733	27.265
Ertragsteueraufwand Ausland	50.189	42.691
Anpassung für Vorjahre	-845	-745
Summe laufende Steuern	59.077	69.211
LATENTE STEUERN		
Latenter Steuerertrag Inland	-14.444	-3.842
Latenter Steuerertrag Ausland	-2.056	-12.255
Anpassung für Vorjahre	2.316	3.061
Summe latente Steuern	-14.184	-13.036
Gesamtsteueraufwand	44.893	56.175

→ **Tabelle 3.25** leitet den theoretischen Ertragsteueraufwand auf den tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand über. Für das Geschäftsjahr 2019 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2019 12,9 % (Vorjahr: 12,9 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 34,0 % (Vorjahr: 8,75 % und 35,0 %).

3.25 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Tsd. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	174.718	219.680
Theoretischer Ertragsteueraufwand in Deutschland von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %)	50.144	63.048
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	205	2.316
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern	12.504	15.334
Besteuerungsunterschied Ausland	-6.870	-6.767
Nicht aktivierte latente Steuern insbesondere auf Verlustvorträge	904	942
Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen	-7.146	-2.835
Veränderung von Steuersätzen	-1.826	-10.889
Steuerfreie Erträge	-2.937	-4.435
Sonstiges	-85	-539
Effektiver Ertragsteueraufwand des Dürr-Konzerns	44.893	56.175

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.26 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Tsd. €	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
LATENTE STEUERANSPRÜCHE				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	3.074	3.842	-768	639
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen	3.651	4.301	-650	1.897
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.782	1.743	39	94
Finanzverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten sowie Zins- und Währungsgeschäfte	34.844	4.869	29.975 ¹	-107
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	44.023	39.949	4.074	22.521
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	7.639	4.468	3.171	-101
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.329	12.140	189	966
Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen	19.858	20.569	-711	-2.110
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge	6.109	8.231	-2.122	-4.933
Summe latente Steueransprüche	133.309	100.112		
Saldierungen	-75.422	-50.219		
Alle latenten Steueransprüche	57.887	49.893		
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	-30.579	-32.487	1.908	3.511
Aktivierete Entwicklungskosten	-10.763	-8.926	-1.837	630
Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-10.644	-13.550	2.906	-2.997
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte	-45.301	-25.479	-19.822 ²	-1.578
Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften	-17.020	-17.026	6	-2.743
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	-35.589	-38.234	2.645	-3.585
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	-6.563	-6.279	-284	2.779 ³
Amortisation der Kosten für Anleihe und Schuldscheindarlehen	-114	-187	73	68
Summe latente Steuerverbindlichkeiten	-156.573	-142.168		
Saldierungen	75.422	50.219		
Alle latenten Steuerverbindlichkeiten	-81.151	-91.949		
Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen			212	-408
Translationseffekte auf latente Steuerpositionen			-425	223
Erfolgsneutrale Effekte			-4.395	-1.730
Latenter Steuerertrag			14.184	13.036

¹ davon erfolgsneutral -25.169 Tsd. € aufgrund IFRS 16

² davon erfolgsneutral 22.708 Tsd. € aufgrund IFRS 16

³ betrifft den erfolgswirksamen Effekt bereinigt um 1.185 Tsd. € aufgrund IFRS 9

Latente Steuern

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern“ nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororganisationszeitlicher Zeit werden nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden insgesamt Zins- und Verlustvorträge in Höhe von 145.329 Tsd. € (Vorjahr: 181.355 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betragen 122.202 Tsd. € (Vorjahr: 148.488 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland, Frankreich und Brasilien. In Deutschland bestehen gewerbsteuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 38.629 Tsd. € (Vorjahr: 57.920 Tsd. €). Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorträgen verfallen Beträge in Höhe von 9.480 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vorjahr: 9.454 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorträge sind zurzeit unverfallbar.

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1.689 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 5.601 Tsd. €) nicht bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2019 waren in den erfolgsneutralen Effekten –2.461 Tsd. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 enthalten. Ohne diese Effekte ergäbe sich ein Betrag von –1.934 Tsd. €. Im Vorjahr waren in den erfolgsneutralen Effekten –1.185 Tsd. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 enthalten. Ohne diese Effekte ergäbe sich ein Betrag von –545 Tsd. €.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren. Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 449.986 Tsd. € (Vorjahr: 443.628 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Dürr geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 waren alle Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 48.467 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig. Am Ende des Vorjahres waren Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 30.806 Tsd. € innerhalb eines Jahres und in Höhe von 4.164 Tsd. € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind unter → **Textziffer 43** ersichtlich.

Abschreibungen

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

Im Vorjahr stellte der Dürr-Konzern im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Umwelttechnikgeschäfts sein Geschäft mit Mikrogasturbinen ein. Dies führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 10.421 Tsd. € in den Umsatzkosten.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 50.733 Tsd. € (Vorjahr: 50.731 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen.

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern

die Divisions beziehungsweise Bereiche innerhalb der Divisions definiert. Diese sind Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems, Balancing and Assembly Products und Woodworking Machinery and Systems. Das Berechnungsschema ist für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle Bereiche gleichermaßen betreffen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Bereiche übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2019 zwischen 9,36 % und 15,53 % (Vorjahr: 10,80 % bis 13,65 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Bereiche orientiert.

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Konzerngesellschaften und Bereiche ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur

3.27 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2019			2018		
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen ¹	Summe planmäßige Abschreibungen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen
Umsatzkosten	-32.252	-46.497	-78.749	-29.332	-29.952	-59.284
Vertriebskosten	-1.794	-9.143	-10.937	-1.806	-4.519	-6.325
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.006	-12.771	-13.777	-1.087	-6.185	-7.272
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.633	-6.692	-9.325	-3.162	-6.543	-9.705
	-37.685	-75.103	-112.788	-35.387	-47.199	-82.586

¹ inklusive Nutzungsrechte nach IFRS 16

von mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Dürr-Konzerns vergleichbaren Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

Materialpreissteigerungen

Die zukünftigen Preissteigerungen von Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, werden vorrangig abgeleitet aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 2,5 % p.a. ab dem Jahr 2020 (Vorjahr: 2,9 % p.a. ab dem Jahr 2019) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Bereichen vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender Szenarien:

- EBIT-Rückgang um 10 % in allen Planjahren ab 2020 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),
- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte,
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf 0,75 %.

Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keinem Bereich ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ **Tabelle 3.28** zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Bereichen und Divisions.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der Megtec- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014 sowie mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

Im Zuge der neuen Strategie im Geschäft mit Endmontagetechnik wurde festgelegt, dass alle Endmontageaktivitäten zur Division Paint and Final Assembly Systems gehören sollen. Das Produktgeschäft mit Prüf- und Montagetechnik sowie die Befülltechnik für die Automobilindustrie wurden dementsprechend von der Division Measuring and Process Systems abgegeben und sind seit dem 1. Januar 2020 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit hat ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Geschäftsjahr 2019 wird nachfolgend erläutert.

3.28 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar 2018	Währungs- differenz	Zugänge	Buchwert zum 31. Dezember 2018	Währungs- differenz	Zugänge	Buchwert zum 31. Dezember 2019
Paint and Final Assembly Systems	106.016	434	–	106.450	238	–	106.688
Application Technology	66.429	24	–	66.453	98	–	66.551
Clean Technology Systems	16.413	63	49.129	65.605	801	–	66.406
Balancing and Assembly Products	101.801	456	–	102.257	214	–	102.471
Measuring and Process Systems	101.801	456	–	102.257	214	–	102.471
Woodworking Machinery and Systems	105.892	160	–	106.052	34	958	107.044
Dürr-Konzern	396.551	1.137	49.129	446.817	1.385	958	449.160

Akquisition

Um die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Division Woodworking Machinery and Systems in der Türkei und dem Mittleren Osten weiter ausbauen zu können, übernahm Dürr Systems Makine Mühendislik Proje Ithalat ve Ihracat Ltd. Sirketi mit Sitz in Izmit-Kocaeli, Türkei, mit Wirkung zum 11. Dezember 2019 Aktivitäten einer Gesellschaft im Rahmen eines Asset Deals. Die Aufnahme der operativen Tätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2020.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Full-Goodwill-Methode. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 2.015 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. → **Tabelle 3.29** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

3.29 — GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT AKQUISITION

Tsd. €	
Kaufpreis	2.015
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-1.057
Geschäfts- oder Firmenwert	958

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Bereich Vertrieb und die Ertragsaussichten in der Türkei und dem Mittleren Osten wider. Er wurde dem Bereich Woodworking Machinery and Systems zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → **Tabelle 3.30** entnommen werden.

3.30 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	-	963	963
Sachanlagen	36	-	36
Vorräte und geleistete Anzahlungen	270	-	270
Latente Steuerverbindlichkeiten	-	-212	-212
Nettovermögen	306	751	1.057

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt und beträgt 963 Tsd. €. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Wären die erworbenen Aktivitäten bereits zum 1. Januar 2019 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten sich keine wesentlichen Änderungen der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 ergeben.

Akquisition Vorjahr

Megtec/Universal

Am 5. Oktober 2018 erwarb die Dürr AG über ihre Tochtergesellschaft Dürr Inc. 100 % der Anteile an den Gesellschaften Babcock & Wilcox Universal Inc., Babcock & Wilcox MEGTEC Holdings Inc. und Babcock & Wilcox MEGTEC LLC mit Sitz in Stoughton beziehungsweise De Pere, Wisconsin, USA, und ihren Tochtergesellschaften.

Megtec, der größere der beiden erworbenen Bereiche, bietet neben Abluftreinigungsanlagen auch Trocknersysteme sowie Beschichtungsanlagen für die Produktion von Elektroden für Lithium-Ionen-Batterien. Universal ist ein führender Anbieter von akustischen Lösungen und spezialisiert auf Lärm- und Emissionsfiltrationssysteme.

Die Erstkonsolidierung von Megtec/Universal erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Full-Goodwill-Methode. Die Ergebnisse der Megtec/Universal-Gesellschaften wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Megtec/Universal-Gesellschaften und das erworbene Nettovermögen stellten sich wie folgt dar:

3.31 — GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL

Tsd. €	
Kaufpreis für Megtec/Universal	125.340
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-76.211
Geschäfts- oder Firmenwert	49.129

Der Kaufpreis wurde bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2018 4.887 Tsd. €, die als Aufwand erfasst wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 49.129 Tsd. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter, erwartete Synergieeffekte und Ertragsaussichten für Megtec/Universal. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich in Höhe von 15.945 Tsd. € absetzbar und wurde Clean Technology Systems zugeordnet.

Der Kaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt zugerechnet:

3.32 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	–	31.262	31.262
Sachanlagen	21.266	1.047	22.313
Latente Steueransprüche	750	909	1.659
Vorräte und geleistete Anzahlungen	17.226	427	17.653
Vertragliche Vermögenswerte	19.149	–	19.149
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.634	–	33.634
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.567	–	19.567
Langfristige Verbindlichkeiten	–5.603	–	–5.603
Latente Steuerverbindlichkeiten	–750	–501	–1.251
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–62.172	–	–62.172
Nettovermögen	43.067	33.144	76.211

Die Buchwerte nach Akquisition entsprachen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprach nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how, Kundenbeziehungen, Markennamen und Auftragsbestände aktiviert wurden. Bei den Sachanlagen wurden Immobilien mit dem Marktwert erfasst. Des Weiteren wurden bei den übrigen Sachanlagen und Vorräten stille Reserven in geringerem Umfang aufgedeckt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

3.33 — AKQUISITION MEGTEC/UNIVERSAL: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	5.287
Kundenbeziehungen	20.699
Auftragsbestand	3.307
Markennamen	1.969
	31.262

Die beizulegenden Zeitwerte des technologischen Know-hows und der Markennamen wurden anhand des Verfahrens der Lizenzpreis-analogie ermittelt, die Zeitwerte der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwert-Methode.

Der Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Gesellschaften von Megtec/Universal vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2018 stellte sich wie folgt dar:

3.34 — ERGEBNISBEITRAG MEGTEC/UNIVERSAL AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2018
Umsatzerlöse	47.558
Ergebnis nach Steuern	303

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von –2.184 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen Megtec/Universal-Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätte sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt dargestellt:

3.35 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

Tsd. €	2018
Umsatzerlöse	4.010.177
Bruttoergebnis vom Umsatz	886.191
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	243.087
Ergebnis des Dürr-Konzerns	173.092

Sachanlagen

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2019 entfielen 8.152 Tsd. € auf die Standorte Radom, Püttlingen, Calw und Schanghai für die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierungsmaßnahmen, Infrastruktur und neue Maschinen.

Im Vorjahr entfiel ein großer Teil der Anlagen im Bau auf die Errichtung eines neuen Gebäudes am Standort Herzebrock sowie auf Modernisierungsmaßnahmen am Standort Bietigheim-Bissingen.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 10.080 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude an den Standorten Herzebrock und Radom sowie auf den Erwerb einer Immobilie in Wolfsburg.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Immobilien im Wert von 15.942 Tsd. € im Rahmen der Akquisition von Megtec/Universal erworben, die sich hauptsächlich an den Standorten in De Pere und Stoughton, Wisconsin, USA, sowie San Luis Potosi, Mexiko, und Schanghai, V. R. China, befinden. Die weiteren Investitionen in Immobilien entfielen im Wesentlichen auf die Standorte Schopfloch und Calw, wo neue Gebäude errichtet wurden, sowie auf Modernisierungen am Standort Bietigheim-Bissingen.

Nutzungsrechte

→ **Tabelle 3.36** zeigt die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten, die in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die kumulierten Anschaffungswerte und Abschreibungen enthalten die Werte für Nutzungsrechte, die bereits zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanziert waren. → **Textziffer 31** enthält die Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten, → **Textziffer 36** die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Der Dürr-Konzern übt die Wahlrechte aus und aktiviert kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte nicht.

3.37 — AUFWAND FÜR KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISS UND LEASINGVERHÄLTNISS ÜBER GERINGWERTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2019
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.820
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	3.076

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen sowohl Immobilien, die Eigentum des Dürr-Konzerns sind als auch Nutzungsrechte an Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Der Dürr-Konzern bewertet alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturflächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die der Division Measuring and Process Systems zugeordnet sind.

3.36 — IN DEN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN ENTHALTENE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	183.950	1.321	38.057	4.228	227.556
davon Zugänge	15.958	181	11.662	–	27.801
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	104.897	682	22.060	4.228	131.867
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	17.311	287	10.422	–	28.020
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	79.053	639	15.997	–	95.689

3.38 — EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	2019	2018
Mieteinnahmen im Geschäftsjahr	3.705	3.631
Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge	9.506	10.084
Direkt zurechenbare Aufwendungen	1.151	1.358
Direkt zurechenbare Aufwendungen für leer stehende Immobilien	35	56

Die im Eigentum stehenden Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bilanziert wird, im Vergleich zum Vorjahr durch die Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ geändert.

Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2019 lag bei 40.870 Tsd. € (Vorjahr: 35.580 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet. Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen sind unter → **Textziffer 35** zu finden. Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 5% (Vorjahr: 5%) und ein Liegenschaftszins von 7,5% (Vorjahr: 7,5%) zugrunde gelegt.

3.39 — ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Eigentum des Dürr-Konzerns	Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	44.000	5.499
davon Zugänge	317	–
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	25.419	3.865
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	932	337
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	18.581	1.634
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018	43.795	–
davon Zugänge	124	–
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	24.592	–
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	924	–
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	19.203	–

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten und Leasingzahlungen sind in den → **Textziffern 31, 36 und 40** enthalten.

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

At equity bilanzierte Unternehmen

Homag China Golden Field Limited

Das Unternehmen Homag China Golden Field Limited hat seinen Sitz in Hongkong, V. R. China, und ist eine Vertriebs- und Service-Gesellschaft, die die Produkte der produzierenden Gesellschaften der HOMAG Group vertreibt und für eine funktionierende Service-Organisation und die Bearbeitung des chinesischen Markts zuständig ist.

3.40 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	14.150	14.481
Kurzfristige Vermögenswerte	118.774	125.072
Langfristige Verbindlichkeiten	377	512
Kurzfristige Verbindlichkeiten	84.029	86.875
Eigenkapital	48.518	52.166
Buchwert der Beteiligung	16.983	15.998
Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns	25,0%	25,0%

**3.41 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZUR
HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED**

Tsd. €	2019	2018
Umsatzerlöse	173.380	257.871
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.748	16.327
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.349	-22.952
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.897	-2.930
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.005	-19.170
Von Homag China Golden Field Limited erhaltene Dividenden	2.585	2.610

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan, und bietet Maschinen, Anlagen und Services im Bereich der Auswuchttechnik.

**3.42 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER
NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.**

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	6.452	5.995
Kurzfristige Vermögenswerte	55.577	51.020
Langfristige Verbindlichkeiten	7.235	7.367
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.828	8.573
Eigenkapital	40.966	41.075
Buchwert der Beteiligung	20.680	19.720
Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns	50,0%	50,0%

**3.43 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZUR
NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.**

Tsd. €	2019	2018
Umsatzerlöse	45.741	38.070
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.224	4.022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.313	301
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-425	965
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.046	-3.262
Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden	-	1.777

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis seiner Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt.

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaften sind durch Währungseffekte beeinflusst. Weitere Informationen zu den einbezogenen Unternehmen sind unter [→ Textziffern 3 und 4](#) zu finden.

Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen waren am 31. Dezember 2019 im Wesentlichen die Beteiligung an der ADAMOS GmbH mit einem Buchwert von 3.000 Tsd. € (Vorjahr: 2.000 Tsd. €) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 9.347 Tsd. € (Vorjahr: 7.880 Tsd. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Rahmen der Bewertung nach IFRS 9 der Buchwert der Beteiligung in Höhe von 5.924 Tsd. € angepasst. Hiervon entfielen 6.402 Tsd. € auf die ergebnisneutrale Anpassung in der Eröffnungsbilanz sowie ein Aufwand von 478 Tsd. €.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

3.44 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238.986	259.555
abzüglich Wertberichtigungen	-32.173	-29.382
Unfertige Erzeugnisse	106.768	124.398
abzüglich Wertberichtigungen	-4.889	-4.571
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	173.446	154.590
abzüglich Wertberichtigungen	-15.040	-12.739
Geleistete Anzahlungen	42.246	43.658
abzüglich Wertberichtigungen	-138	-138
	509.206	535.371

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 52.240 Tsd. € (Vorjahr: 46.830 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 12.669 Tsd. € im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 8.826 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

3.45 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2019		2018	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	2.170	-	1.365	-
Währungs-differenz	12	-	7	-
Zuführung				
neu erworben	975	-	1.522	-
bereits im Bestand	-	-	-	-
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-2.224	-	-724	-
Inanspruch-nahme/Verbrauch	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Stand 31. Dezember	933	-	2.170	-

Die Änderung der Wertminderung auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 520.008 Tsd. € (Vorjahr: 480.506 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

3.46 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

Tsd. €	2019		2018	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	4.413	14.993	3.277	14.882
Änderungen Konsolidierungs-kreis	-	-	21	-
Währungs-differenz	55	74	47	53
Zuführung				
neu erworben	1.531	4.130	2.406	4.266
bereits im Bestand	-	561	454	175
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-4.449	-7.035	-1.616	-4.155
Inanspruch-nahme/Verbrauch	-103	-900	-5	-359
Umgliederungen	-203	203	-171	131
Stand 31. Dezember	1.244	12.026	4.413	14.993

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind unter anderem auf ein geändertes Volumen der Forderungen und eine veränderte Kundenzusammensetzung zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Forderungen in Höhe von 1.648 Tsd. € (Vorjahr: 788 Tsd. €) ausgebucht, wovon 1.003 Tsd. € (Vorjahr: 364 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 645 Tsd. € (Vorjahr: 424 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2019 ergebniswirksam erfasst.

3.47 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Bruttowert	576.016	23.331	603.611	18.819
davon				
nicht fällig	359.044	–	430.238	–
weniger als 1 Monat	77.890	–	68.999	–
zwischen 1 und 3 Monaten	70.432	–	45.916	–
zwischen 3 und 6 Monaten	38.516	–	32.449	–
zwischen 6 und 9 Monaten	16.742	–	13.469	–
zwischen 9 und 12 Monaten	13.392	–	12.540	–
mehr als 12 Monate/Stufe 3	–	23.331	–	18.819
Wertberichtigung	–1.244	–12.026	–4.413	–14.993
Buchwert (netto)	574.772	11.305	599.198	3.826

In Risikostufe 2 wurde eine pauschalisierte Wertberichtigung auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Forderungen aus Schadensersatzansprüchen in Höhe von 6.396 Tsd. € (Vorjahr: 13.706 Tsd. €), Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 5.410 Tsd. € (Vorjahr: 5.880 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 1.816 Tsd. € (Vorjahr: 1.910 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE → Tabellen 3.49 und 3.50

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in Ausfallrisiko-Ratingklassen eingestuft.

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zu Bonitäts- und Ausfallrisiko wird auf → **Textziffer 41** verwiesen.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

3.48 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.807	3.655	152	3.691	3.602	89
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	7.118	3.324	3.794	6.194	3.208	2.986
Termingelder	159.926	159.926	–	539	539	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	19.507	19.507	–	19.507	19.507	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	5	5	–
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.789	19.989	2.800	26.798	25.582	1.216
	213.147	206.401	6.746	56.734	52.443	4.291

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.49 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

Tsd. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Investment Grade AAA bis A-	447.482	-	-	449.709	-	-
Investment Grade BBB+ bis BBB-	206.640	-	-	195.384	-	-
Sub Investment Grade	8.922	-	-	11.602	-	-
Bruttowert	663.044	-	-	656.695	-	-
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-1.020	-	-	-1.653	-	-
Buchwert (netto)	662.024	-	-	655.042	-	-

3.50 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

Tsd. €	2019			2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.653	-	-	806	-	-
Währungsdifferenz	15	-	-	-8	-	-
Zuführung						
neu erworben	275	-	-	1.179	-	-
bereits im Bestand	-	-	-	-	-	-
Änderung Risikoparameter	-	-	-	-	-	-
Auflösung	-923	-	-	-324	-	-
Inanspruchnahme/Verbrauch	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember	1.020	-	-	1.653	-	-

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

3.51 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	33.015	32.599	416	38.244	37.657	587
Vertragsanbahnungskosten	7.537	7.323	214	9.462	8.738	724
Miete, Wartungs- und Lizenzkosten	3.340	2.782	558	7.803	6.273	1.530
Übrige	4.465	3.675	790	2.062	1.335	727
	48.357	46.379	1.978	57.571	54.003	3.568

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

26. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)

Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2019 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 177.157 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 69.202.080 Aktien) zusammen. Im Vorjahr erfolgte die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 an die bestehenden Aktionäre im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, bei der ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 88.578 Tsd. € in gezeichnetes Kapital umgewandelt wurde. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2021 einmalig oder mehrfach, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Die Anzahl der so erworbenen Aktien darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals betragen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf im Fall des Erwerbs über die Börse oder über ein öffentliches Kaufangebot das arithmetische Mittel des Kurses in der Schlussauktion im XETRA-Handel während der letzten zehn Handelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, so legt die Gesellschaft eine Kaufpreisspanne je Aktie fest. Auch hier gilt die zuvor beschriebene 10-%-Grenze. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen eigene Aktien zu veräußern. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurde dem Vorstand auch die Möglichkeit eingeräumt, unter festgelegten Voraussetzungen das Andienungs- und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 um bis zu 53.147 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 20.760.624 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.716 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 6.920.208 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Von keiner der drei Ermächtigungen wurde bislang Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2019 67.318 Tsd. € (Vorjahr: 67.318 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betragen zum 31. Dezember 2019 820.820 Tsd. € (Vorjahr: 771.468 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Erfassung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018. Auf die Anpassung der Gewinnrücklagen im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ entfielen –9.415 Tsd. €.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 807 Tsd. € (Vorjahr: 931 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2019 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2018 eine Dividende von 1,00 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 2,20 € – basierend auf 34.601.040 Aktien). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 69.202 Tsd. € (Vorjahr: 76.122 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 schlägt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 0,80 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 55.362 Tsd. € entspricht.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der sogenannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll die Kennzahl keinen größeren Wert als 30 % annehmen. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 16 bewirkte, dass sich der Nettofinanzstatus und die Gearing Ratio verschlechterten. Am Bilanzstichtag 2019 betrug sie 8,7 % nach –3,4 % im Vorjahr, damit lag sie aber noch deutlich unter dem Grenzwert.

3.52 — GEARING RATIO

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-662.024	-655.042
Termingelder und übrige Finanzforderungen	-161.792	-544
Anleihe und Schuldscheindarlehen	798.242	597.958
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) / Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	107.101	7.182
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17.724	18.141
Nettofinanzverschuldung	99.251	-32.305
Eigenkapital	1.043.386	992.151
Nettofinanzverschuldung	99.251	-32.305
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.142.637	959.846
Nettofinanzverschuldung	99.251	-32.305
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.142.637	959.846
Gearing Ratio	8,7 %	-3,4 %

27. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm offen, für das der Konzern Beiträge von 910 Tsd. € (Vorjahr: 875 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 46.392 Tsd. € (Vorjahr: 44.715 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betragen im Geschäftsjahr 2019 4.485 Tsd. € (Vorjahr: 3.795 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betragen 11.177 Tsd. € (Vorjahr: 13.050 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019 rund 2.638 Tsd. € (Vorjahr: 2.164 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für einige außertariflich Beschäftigte der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln (Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtungen hat der Dürr-Konzern Rückdeckungsversicherungen auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen oder investiert zu einem geringen Anteil in Mischfonds, bestehend aus Aktien- und Rentenpapieren. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches oder Anlagerisiko. Die Höhe der Altersrente entspricht bei Rückdeckungsversicherungen der Leistung, die die Gesellschaft aus der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhält. Diese setzt sich wiederum zusammen aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen. Bei der Fondsanlage entsprechen die späteren Leistungen dem Guthaben des Fondsdepots. Die Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit den Vermögenswerten.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme beschäftigten Mitarbeiter der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 37 % an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Der leistungsorientierte Versorgungsplan wird als beitragsorientierter Plan bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Begünstigten des Versorgungsplans sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstand in der Vergangenheit ein Fehlbetrag. Ab dem 31. März 2018 war kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Für das Jahr 2019 erwartet der Konzern Beitragszahlungen in den Pensionsplan in Höhe von 1.254 Tsd. € (Vorjahr: 1.154 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2019 bestanden 3.772 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 3.227), davon 3.154 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 2.650), 172 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 116) sowie 446 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 461).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Planvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt regelmäßig und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten

Versorgungsverpflichtungen im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

3.53 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	125.697	116.739
Währungsdifferenz	446	876
Laufender Dienstzeitaufwand	3.670	3.488
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	142	554
Zinsaufwand	2.438	1.638
Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts	12.554	162
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-222	750
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	12.181	-872
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	595	284
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.893	1.875
Zahlungen der Versorgungspläne	-6.956	-5.148
Änderungen Konsolidierungskreis	-	5.728
Sonstiges	529	-215
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	140.413	125.697

3.54 — VERÄNDERUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	77.205	68.340
Währungsdifferenz	333	459
Zinsertrag	1.653	839
Ertrag aus Planvermögen ohne im Zinsergebnis enthaltene Beträge	1.688	5.205
Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen	3.884	3.344
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.893	1.875
Zahlungen der Versorgungspläne	-4.377	-2.890
Änderungen Konsolidierungskreis	-	172
Sonstiges	151	-139
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	82.430	77.205
Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung	-930	-1.592
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	81.500	75.613
Finanzierungsstatus¹	58.913	50.084

3.55 — FINANZIERUNGSSTATUS

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	132.271	113.832
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	81.500	75.613
Das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	50.771	38.219
Anwartschaftsbarwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	8.142	11.865
Finanzierungsstatus¹	58.913	50.084

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß → **Tabelle 3.57** zusammen.

3.56 — BILANZPOSITIONEN BEI DER BILANZIERUNG DER VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	58.962	50.084
Sonstige Vermögenswerte	49	-
	58.913	50.084

3.57 — ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückdeckungsversicherungen	64.515	65.943
Festverzinsliche Wertpapiere	13.822	9.968
Aktien	2.147	828
Immobilien	1.729	138
Sonstiges	217	328
	82.430	77.205

Das Planvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungspolice zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in der Regel der beizulegende Zeitwert des Planvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 3.58** aufgeführten Positionen zusammen.

**3.58 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS
LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN**

Tsd. €	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	3.670	3.488
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	142	554
Nettozinsaufwand	825	823
Sonstiges	23	-268
	4.660	4.597

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von 638 Tsd. € (Vorjahr: 51 Tsd. €). Davon wurden 689 Tsd. € (Vorjahr: 75 Tsd. €) ergebnisneutral und -51 Tsd. € (Vorjahr: -24 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus den biometrischen Richttafeln Heubeck 2018 G entnommen wurden, wurden die Prämissen in → **Tabelle 3.59** für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zugrunde gelegt. Die Anwendung der neuen Richttafeln für die deutschen Pensionsverpflichtungen führten im Vorjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts in Höhe von 824 Tsd. €, die als Teil der Neubewertung erfasst wurden.

**3.59 — DURCHSCHNITTLICHE FAKTOREN ZUR BERECHNUNG
DER VERPFLICHTUNGEN**

%	2019		2018	
	Deutschland	Restliche Welt	Deutschland	Restliche Welt
Abzinsungsfaktor	0,70	1,51	1,70	2,40
Langfristige Entgeltsteigerungen	3,00	1,69	3,00	2,00

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2019 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum Ende des Geschäftsjahres 2019 betrug 10 Jahre, für die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan des Dürr-Konzerns betrug die durchschnittliche Duration 18 Jahre. Für das Geschäftsjahr 2020 werden Dotierungen in das Planvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 3.450 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 3.60** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebigkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

→ **Tabelle 3.61** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

**3.61 — SENSITIVITÄTEN - VERÄNDERUNG DES
ANWARTSCHAFTSBARWERTS**

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
ABZINSUNGSFAKTOR		
+1 %-Punkt	-12.556	-10.332
-1 %-Punkt	15.676	12.791
RENTENTREND		
+0,25 %-Punkte	2.366	1.994
-0,25 %-Punkte	-2.260	-1.910

3.60 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2020	2021	2022	2023	2024	2025 bis 2029	Gesamt
Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen	6.308	6.751	6.457	6.530	6.524	32.847	65.417

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

28. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN → Tabelle 3.62

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Rund 66 % (Vorjahr: 61 %) der Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und Nachtragsaufwendungen. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf noch erwarteten Nachtragsaufwendungen sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen. Die Personalarückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten

bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Zum 31. Dezember 2019 enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Optimierungsmaßnahmen in der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group).

Die als kurzfristig eingestuften übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen. → Tabelle 3.63

29. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht. Dabei handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart.

3.62 — ENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Tsd. €	Auftragsrückstellungen	Personalarückstellungen	Sonstige Rückstellungen
Stand 1. Januar 2019¹	116.390	24.084	7.502
Währungsdifferenz	1.074	51	74
Inanspruchnahme/Verbrauch	-43.860	-6.243	-2.516
Auflösung	-20.362	-663	-1.227
Zuführung	46.086	12.588	37.419
Stand 31. Dezember 2019	99.328	29.817	41.252

¹ Die Werte enthalten die Anpassungen nach IFRS 16. Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen enthält Textziffer 6.

3.63 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN - VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

Tsd. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Auftragsrückstellungen	99.328	97.596	1.732	117.138	115.803	1.335
Personalarückstellungen	29.817	12.152	17.665	24.084	10.019	14.065
Sonstige Rückstellungen	41.252	38.310	2.942	8.512	4.854	3.658
	170.397	148.058	22.339	149.734	130.676	19.058

Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine nennenswerten Abweichungen zu diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringung und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als vertragliche Verbindlichkeit wider. Im Vorjahr beeinflusste die Akquisition der Megtec/Universal-Gesellschaften die vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 19.149 Tsd. € und die vertraglichen Verbindlichkeiten in Höhe von 16.622 Tsd. €. Davon abgesehen gab es keine signifikanten Änderungen bei den Salden aus vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

30. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN → Tabelle 3.64

31. ANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen. → Tabelle 3.65

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehen von Mitarbeitern deutscher HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Anleihe und die Schuldscheindarlehen.

3.64 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus L&L	478.327	478.087	240	240	-
(2018)	(501.835)	(500.868)	(967)	(927)	(40)
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	684	684	-	-	-
(2018)	(535)	(535)	(-)	(-)	(-)
31. Dezember 2019	479.011	478.771	240	240	-
(31. Dezember 2018)	(502.370)	(501.403)	(967)	(927)	(40)

3.65 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Anleihe	299.186	-	299.186	299.186	-
(2018)	(298.597)	(-)	(298.597)	(298.597)	(-)
Schuldscheindarlehen	499.056	-	499.056	274.489	224.567
(2018)	(299.361)	(-)	(299.361)	(199.574)	(99.787)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366	366	-	-	-
(2018)	(1.002)	(1.002)	(-)	(-)	(-)
Leasingverbindlichkeiten	107.101	27.554	79.547	54.196	25.351
(2018 – Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17))	(7.182)	(1.907)	(5.275)	(4.532)	(743)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.358	10.125	7.233	7.233	-
(2018)	(17.139)	(9.587)	(7.552)	(7.552)	(-)
31. Dezember 2019	923.067	38.045	885.022	635.104	249.918
(31. Dezember 2018)	(623.281)	(12.496)	(610.785)	(510.255)	(100.530)

Finanzierung des Konzerns

Anleihe

Im März 2014 emittierte die Dürr AG eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875 % und einem Ausgabekurs von 99,221 %. Die Auszahlung an den Dürr-Konzern und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

Schuldscheindarlehen

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt circa 1,6 % jährlich bei sowohl fest als auch variabel verzinslichen Tranchen. Das Schuldscheindarlehen wurde von der Commerzbank AG, Landesbank Baden-Württemberg und UniCredit Bank AG arrangiert und von zahlreichen Banken aus dem In- und Ausland gezeichnet. Die Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und stärken die strategische Liquidität.

Am 19. Juni 2019 hat der Dürr-Konzern ein Sustainability-Schuldscheindarlehen über 200.000 Tsd. € platziert. Dabei ist die Verzinsung zum Teil an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zinssatz für das Schuldscheindarlehen beträgt 0,84 % p. a. Die Mittel flossen der Dürr AG am 4. Juli 2019 zu und verteilen sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren. Das Schuldscheindarlehen stärkt die Liquidität und wird für die langfristige Unternehmensfinanzierung eingesetzt. Zudem dient das Schuldscheindarlehen als frühzeitige Anschlussfinanzierung für die im Jahr 2021 auslaufende Unternehmensanleihe.

Syndizierter Kredit

Als Teil ihrer nachhaltigkeitsorientierten Refinanzierung hat die Dürr AG am 25. Juli 2019 einen syndizierten Kredit über 750.000 Tsd. € abgeschlossen und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens am 7. August 2019 den bestehenden syndizierten Kredit aus dem Jahr 2014 vorzeitig abgelöst. Der neue syndizierte Kredit teilt sich auf in eine Barlinie über 500.000 Tsd. € und eine Avallinie über 250.000 Tsd. €. Dem Kreditkonsortium gehören 13 Banken aus Europa, Asien und den USA an. Die Koordination des Konsortiums liegt bei BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG und UniCredit Bank AG.

Die Verzinsung des neuen Kredits hängt unter anderem vom Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns ab. Bei der Koppelung des Zinssatzes an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating sinkt oder steigt der Zinssatz, je nachdem wie sich bestimmte Nachhaltigkeitskriterien entwickeln. Berücksichtigt werden zum Beispiel Ökologiekennzahlen wie CO₂-Ausstoß und Wasserverbrauch sowie faire Arbeitsbeziehungen und Bedingungen bei Lieferanten. Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen.

Der neue Kredit vergrößert den finanziellen Spielraum des Dürr-Konzerns. Er dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (Barlinie) und der Absicherung üblicher Verpflichtungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gegenüber Dritten (Avallinie). Die Laufzeit ist bis zum 25. Juli 2024 vereinbart, kann aber mit Zustimmung der Banken zwei Mal um jeweils ein Jahr verlängert werden.

Den im Jahr 2014 arrangierten Konsortialkredit (250.000 Tsd. € Barlinie, 215.000 Tsd. € Avallinie), der 2021 fällig gewesen wäre, hat die Dürr AG ohne Vorfälligkeitsgebühren am 7. August 2019 zurückgeführt. Das Bankenkonsortium bestand aus Baden-Württembergischer Bank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, UniCredit Bank AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, BNP Paribas und KfW IPEX-Bank GmbH. Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und diente zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Der vereinbarte Financial Covenant wurde zu allen Berechnungstagen eingehalten. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgte in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Kredit- und Avallinien

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des syndizierten Kredits der Dürr AG in Höhe von 174.360 Tsd. € (Vorjahr: 153.707 Tsd. €) in Anspruch genommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Barlinie in Höhe von bis zu 89.000 Tsd. € temporär als Avallinie zu nutzen. Die Barlinien der syndizierten Kredite der Dürr AG wurden in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 4.144 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 720.570 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung.

3.66 — KREDIT- UND AVALLINIEN

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien	1.474.900	1.072.095
Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale	476.728	317.288
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	237.658	152.175
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	239.070	165.113

Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2019 zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 106.657 Tsd. € erfasst. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Leasingverbindlichkeiten 107.101 Tsd. €. Im Vorjahr waren die Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von 7.182 Tsd. € in den Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Mögliche zukünftige Mittelabflüsse

in Höhe von 32.573 Tsd. € sind nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, da die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher bewertet ist. Variable Leasingzahlungen in Höhe von 242 Tsd. € wurden erfolgswirksam erfasst. In geringem Umfang enthalten die Verträge Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren. Daraus resultierende mögliche Anpassungen der Leasingraten werden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 176.085 Tsd. € (Vorjahr: 176.958 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 33.189 Tsd. € (Vorjahr: 37.239 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden.

3.67 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.744	3.680	64	64	-
(2018)	(7.573)	(7.232)	(341)	(341)	(-)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	90.291	88.450	1.841	1.841	-
(2018)	(97.619)	(94.407)	(3.212)	(3.212)	(-)
Verpflichtungen aus Optionen	210.884	207.834	3.050	3.050	-
(2018)	(214.767)	(213.543)	(1.224)	(1.224)	(-)
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	552	552	-	-	-
(2018)	(9.532)	(9.532)	(-)	(-)	(-)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	20.709	19.374	1.335	1.335	-
(2018)	(24.473)	(22.984)	(1.489)	(1.459)	(30)
31. Dezember 2019	326.180	319.890	6.290	6.290	-
(31. Dezember 2018)	(353.964)	(347.698)	(6.266)	(6.236)	(30)

33. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

3.68 – ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen	38.454	38.449	5	5	-
(2018)	(62.361)	(62.357)	(4)	(4)	(-)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.118	8.118	-	-	-
(2018)	(8.085)	(8.085)	(-)	(-)	(-)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	64.102	63.922	180	180	-
(2018)	(60.989)	(60.561)	(428)	(202)	(226)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.355	8.286	69	69	-
(2018)	(11.469)	(11.290)	(179)	(179)	(-)
31. Dezember 2019	119.029	118.775	254	254	-
(31. Dezember 2018)	(142.904)	(142.293)	(611)	(385)	(226)

34. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung.

Gemäß dem Programm erhalten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units). Zum 31. Dezember 2019 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien 239.250 Stück (Vorjahr: 254.250 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der Laufzeit.

Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) ist individuell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.722 Tsd. € (Vorjahr: 849 Tsd. €) als Aufwendungen für das LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 4.392 Tsd. € (Vorjahr: 5.302 Tsd. €).

35. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → [Tabelle 3.69](#) sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.69 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	662.024	662.024	–	–
Forderungen aus L&L gegen Dritte	582.323	582.323	–	–
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	3.754	3.754	–	–
Übrige Finanzanlagen	12.653	–	3.306	9.347
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209.340	189.833	–	19.507
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	630	–	–	630
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.177	–	2.820	357
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	479.011	479.011	–	–
Anleihe	299.186	299.186	–	–
Schuldscheindarlehen	499.056	499.056	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366	366	–	–
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) ¹	107.101	107.101	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.358	17.358	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	210.884	176.085	33.189	1.610
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	552	–	–	552
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.000	111.000	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	–	–	1.059
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	–	2.141	544
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.437.934	1.437.934	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3.306	–	3.306	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	630	–	–	630
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	28.854	–	–	28.854
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.582.062	1.582.062	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	36.410	–	33.189	3.221

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 (Vorjahr: IAS 17) bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

3.69 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	655.042	655.042	–	–
Forderungen aus L&L gegen Dritte	593.644	593.644	–	–
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	9.380	9.380	–	–
Übrige Finanzanlagen	10.186	–	2.306	7.880
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53.043	33.531	–	19.512
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	623	–	–	623
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.068	–	2.163	905
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	502.370	502.370	–	–
Anleihe	298.597	298.597	–	–
Schuldscheindarlehen	299.361	299.361	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.002	1.002	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17) ¹	7.182	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.139	17.139	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	214.767	176.958	37.239	570
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	9.532	–	–	9.532
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	122.092	122.092	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.124	–	–	1.124
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.449	–	4.775	1.674
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.291.597	1.291.597	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.306	–	2.306	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	628	–	–	628
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	27.387	–	–	27.387
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.424.701	1.417.519	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	48.465	–	37.239	11.226

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 (Vorjahr: IAS 17) bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)

- andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2)

- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3)

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

3.70 — ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

Tsd. €	31.12.2019	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	3.306	–	–	3.306
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.820	–	2.820	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	9.347	–	–	9.347
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	–	–	19.507
Derivate ohne Hedge-Beziehung	630	–	630	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	357	–	357	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Verpflichtungen aus Optionen	33.189	–	–	33.189
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.141	–	2.141	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	1.610	–	–	1.610
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten	552	–	–	552
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	–	1.059	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	544	–	544	–

Tsd. €	31.12.2018	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	2.306	–	–	2.306
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.163	–	2.163	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	7.880	–	–	7.880
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.512	5	–	19.507
Derivate ohne Hedge-Beziehung	623	–	623	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	905	–	905	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Verpflichtungen aus Optionen	37.239	–	–	37.239
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.775	–	4.775	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	570	–	–	570
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten	9.532	–	–	9.532
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.124	–	1.124	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.674	–	1.674	–

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2019 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

3.71 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2019	2018
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.467	-478
Derivative Finanzinstrumente	2.507	1.492
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	1.246	2.171

3.72 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2019	2018
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	50	-87
Verpflichtungen aus Optionen	-1.040	1.129
Derivative Finanzinstrumente	-2.600	-2.792
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Verpflichtungen aus Optionen	4.050	-761
Derivative Finanzinstrumente	-568	-3.650

3.73 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2019	2018
Stand 31. Dezember Vorjahr	29.693	19.507
Anpassung IFRS 9	-	10.795
Stand 1. Januar	29.693	30.302
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-132
Währungsdifferenz	-	1
Zugänge	1.000	-
Abgänge	-	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	1.467	-478
Stand 31. Dezember	32.160	29.693

Durch die Einführung des IFRS 9 wurden sonstige Beteiligungen und nicht konsolidierte Konzerngesellschaften in die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert umgebucht und im Eröffnungsbilanzwert berücksichtigt. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

3.74 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2019	2018
Stand 31. Dezember Vorjahr	47.341	44.957
Anpassung IFRS 9	-	1.699
Stand 1. Januar	47.341	46.656
Zugänge	-	1.196
Abgänge	-8.930	-230
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-3.060	-281
Stand 31. Dezember	35.351	47.341

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie

3.75 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE UND OPTIONEN

Tsd. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Buchwert	Sensitivitätsanalyse		Buchwert	Sensitivitätsanalyse	
		+10%	-10%		+10%	-10%
ADAMOS GmbH	3.000	3.215	2.652	2.000	2.154	1.914
HOMAG eSolution GmbH – Option	1.440	1.297	1.584	1.196	1.243	1.148
Parker Engineering Co., Ltd.	9.347	10.032	8.661	7.880	8.445	7.315
SBS Ecoclean GmbH	19.507	19.507	19.507	19.507	19.507	19.507

beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, bedingten Kaufpreisen und übrigen Finanzanlagen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Der beizulegende Zeitwert der ADAMOS GmbH beruht maßgeblich auf den erwarteten Free Cashflows der kommenden Jahre.

Die Bewertung der Option für den Erwerb der weiteren Anteile der HOMAG eSolution GmbH basiert auf dem ausschüttungsfähigen Kapital der zukünftigen Jahre bis 2021 und dem verzinsten Kaufpreis.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei einer unterstellten Änderung um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten entsprechend schwanken.

Im Rahmen der Veräußerung des Bereichs Cleaning and Surface Processing in 2017 erhielt der Dürr-Konzern eine 15%-Beteiligung an der Holding-Gesellschaft SBS Ecoclean GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland. Der Käufer, die Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., hat die Option ausgeübt, die restlichen 15 % der Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH vom Dürr-Konzern zu übernehmen. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der 15%-Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH geht der Konzern im Moment nicht davon aus, dass ergebnisabhängige Vertragsklauseln, die den Wert positiv beeinflussen können, zur Anwendung kommen.

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2019 Dividenden in Höhe von 132 Tsd. € erfasst worden.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

→ **Tabelle 3.76** zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

3.76 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	662.024	662.024	655.042	655.042
Forderungen aus L&L gegen Dritte	582.323	582.323	593.644	593.644
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	3.754	3.754	9.380	9.380
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	189.833	189.833	33.531	33.531
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	479.011	479.011	502.370	502.370
Anleihe	308.820	299.186	314.250	298.597
Schuldscheindarlehen	510.048	499.056	298.445	299.361
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366	366	1.002	1.002
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.358	17.358	17.139	17.139
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	7.619	7.182
Verpflichtungen aus Optionen	182.531	176.085	180.857	176.958
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.000	111.000	122.092	122.092
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.437.934	1.437.934	1.291.597	1.291.597
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.609.134	1.582.062	1.436.155	1.417.519

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe, der Schuldscheindarlehen und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe (Fair-Value-Hierarchie Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2019 notierte die Anleihe mit 102,94 % (Vorjahr: 104,75 %), was einem Marktwert von 308.820 Tsd. € (Vorjahr: 314.250 Tsd. €) entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen (Fair-Value-Hierarchie Stufe 2) und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (2018)

(Fair-Value-Hierarchie Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie Stufe 3) handelt es sich um im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Die Laufzeit des Spruchverfahrens wird unverändert zum Vorjahr eingeschätzt. Aufgrund eines erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung von 1,01 € auf 1,03 € netto und die erwartete Höhe der Barabfindung von 31,56 € auf 31,58 € angehoben. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und

einem laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungszinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

3.77 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2019

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.852	–	–5.544	6.250	–645	4.913
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	1.467	–	–	–	1.467
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–28.970	–	–79	–	–	–29.049
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–1.903	–	–	8.930	7.027
Summe	–24.118	–436	–5.623	6.250	8.285	–15.642

3.78 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2018

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.899	–	–3.096	–1.907	–177	719
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	52	–751	–	–	–	–699
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–478	–	–	–	–478
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–25.019	–	10	–	–	–25.009
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–87	1.129	–	–	–	1.042
Summe	–19.155	–100	–3.086	–1.907	–177	–24.425

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

3.79 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	3.807	3.691
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	–	–
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	3.807	3.691
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–2.263	–2.972
Nettobetrag	1.544	719

3.80 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	3.744	7.573
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	–	–
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	3.744	7.573
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–2.263	–2.972
Nettobetrag	1.481	4.601

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2.077 Tsd. € (Vorjahr: 2.348 Tsd. €) überwiegend als Barhinterlegungen verpfändet.

36. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2019 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen – hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern – ist ein Betrag von 88.702 Tsd. € (Vorjahr: 190.331 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht um im Zinsergebnis oder Beteiligungsergebnis enthaltene Abschreibungen reduziert (Vorjahr: 478 Tsd. €). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Effekte in Höhe von 22.046 Tsd. € aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven (Vorjahr: 24.888 Tsd. €).

3.81 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Tsd. €	2019	2018
Ergebnis aus bedingten Kaufpreislösungen	50	–87
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	–	61
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen	427	–827
Währungseffekte und Sonstiges	1.227	1.218
Summe	1.704	365

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, der Anlage freier flüssiger Mittel sowie Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 21.194 Tsd. € (Vorjahr: 19.472 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 31.008 Tsd. € (Vorjahr: 28.937 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Aus der Anlage freier flüssiger Mittel in Termingelder resultieren Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 159.382 Tsd. € (Vorjahr: Zuflüsse in Höhe von 138.287 Tsd. €).

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit nur ein Zahlungsmittelabfluss für geleistete An- oder Vorauszahlungen sowie für Anschaffungsnebenkosten gezeigt, da der Zugang der Nutzungsrechte bis auf die obigen Ausnahmen nicht mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist. Gleiches galt im Vorjahr bei Abschluss oder Verlängerung von Finanzierungs-Leasingverträgen. Die Zahlungen für die Leasingverhältnisse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

In der Position Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel ist im Geschäftsjahr der Kaufpreis für den Asset Deal in der Türkei enthalten. Bei dieser Transaktion erhielt der Dürr-Konzern keine flüssigen Mittel. Im Vorjahr waren im Kaufpreis für Megtec/Universal in Höhe von 125.340 Tsd. € flüssige Mittel in Höhe von 19.567 Tsd. € enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, die Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten“ werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkrediten zusammengefasst.

Am 4. Juli 2019 flossen dem Dürr-Konzern flüssige Mittel aus dem Sustainability-Schuldscheindarlehen nach Abzug der Transaktionskosten in Höhe von 199.565 Tsd.€ zu.

Im Geschäftsjahr 2019 flossen 8.750 Tsd. € für den Erwerb der restlichen 25 % der Anteile an der Benz GmbH Werkzeugsysteme und ihrer Tochtergesellschaft ab. Im Vorjahr erwarb der Dürr-Konzern weitere Anteile an der HOMAG Group AG. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 34.802 Tsd. €. Der Zahlungsmittelabfluss für die weiteren Anteile war gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen“ enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden.

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden. Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2019 betragen 3.039 Tsd. €.

Gemäß den Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 3.82** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 998.172 Tsd. € (Vorjahr: 754.807 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns können unter → **Textziffer 31** entnommen werden. Eine Aufgliederung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Dürr-Konzerns enthält → **Textziffer 37**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ im zusammengefassten Lagebericht.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.82 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam					Buchwert zum 31. Dezember
			Währungs- differenz	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugang	Verände- rungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Ver- änderungen	
Anleihe	298.597	-	-	-	-	-	589	299.186
(2018)	(298.027)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(570)	(298.597)
Schuldscheindarlehen	299.361	199.565	-	-	-	-	130	499.056
(2018)	(299.258)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(103)	(299.361)
Leasingverbindlichkeiten	113.839	-27.431	930	-	23.192	-	-3.429	107.101
(2018 – Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17))	(5.810)	(-1.056)	(-26)	(45)	(2.507)	(-)	(-98)	(7.182)
Verbindlichkeiten aus Optionen	155.848	-3.497	-	-	-	-1.004	-	151.347
(2018)	(153.787)	(-3.497)	(-)	(-)	(1.196)	(4.362)	(-)	(155.848)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreis- verpflichtungen für nicht beherrschende Anteile	9.177	-8.750	-	-	-	-	-	427
(2018)	(9.090)	(-)	(-)	(-)	(-)	(87)	(-)	(9.177)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	9.313	-9.125	-	-	10.122	-	-240	10.070
(2018)	(9.363)	(-9.092)	(-)	(-)	(9.244)	(-)	(-202)	(9.313)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.828	-1.178	4	-	-	-	-	7.654
(2018)	(10.137)	(-1.284)	(-25)	(-)	(-)	(-)	(-)	(8.828)
Summe 2019	894.963	149.584	934	-	33.314	-1.004	-2.950	1.074.841
(Summe 2018)	(785.472)	(-14.929)	(-51)	(45)	(12.947)	(4.449)	(373)	(788.306)

Sonstige Angaben

37. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2019 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Ver-

antwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den automatisierten Auftrag von Lack, Dicht- und Klebstoffen. Clean Technology Systems ist vor allem auf Abluftreinigungssysteme spezialisiert. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Prüf-, Befüll- und Montagetechnik. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und produziert Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel „Der Konzern im Überblick“ im zusammengefassten

3.83 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ¹	Dürr-Konzern
2019								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.174.728	448.636	324.514	261.450	249.681	2.459.009	-	2.459.009
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	69.032	144.201	70.813	144.460	1.029.466	1.457.972	20	1.457.992
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	-	-	-	4.510	-	4.510	-	4.510
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	2.037	4.707	1.466	3.797	223	12.230	-12.230	-
Summe Umsatzerlöse	1.245.797	597.551	396.793	414.210	1.279.370	3.933.721	-12.210	3.921.511
davon aus Service-Geschäft	346.362	222.771	132.644	136.307	287.055	1.125.139	-6.527	1.118.612
EBIT	61.857	57.088	12.122	38.616	37.404	207.087	-11.192	195.895
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	2.162	4.040	6.202	-	6.202
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.402	21.443	18.787	48.160	131.462	197.450	-25.550	171.900
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.685	-12.379	-92.202	-11.844	-32.658	-158.768	-72.987	-231.755
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-50.652	-27.071	92.933	-35.307	-95.853	-115.950	176.715	60.765
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-22.377	-13.549	-13.056	-11.862	-48.599	-109.443	-3.345	-112.788
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1.477	307	2.236	-1.684	-144	2.192	160	2.352
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	2.887	3.043	84	3.738	17.255	27.007	1.138	28.145
Zugänge zu Sachanlagen	20.784	9.292	3.589	14.295	25.524	73.484	1.910	75.394
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	20.680	16.983	37.663	-	37.663
Vermögen (zum 31. Dezember)	702.535	540.224	408.866	442.576	897.344	2.991.545	-92.853	2.898.692
Schulden (zum 31. Dezember)	625.912	240.754	177.101	187.311	484.125	1.715.203	178.160	1.893.363
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	3.634	2.306	1.418	2.293	6.569	16.220	273	16.493

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.83 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems ¹	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ²	Dürr-Konzern
2018								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.178.864	487.111	204.428	292.467	240.674	2.403.544	-	2.403.544
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	56.808	165.450	22.272	159.686	1.057.663	1.461.879	31	1.461.910
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	-	-	-	4.362	-	4.362	-	4.362
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	1.222	6.797	1.655	3.905	217	13.796	-13.796	-
Summe Umsatzerlöse	1.236.894	659.358	228.355	460.420	1.298.554	3.883.581	-13.765	3.869.816
davon aus Service-Geschäft	351.124	224.548	57.445	135.994	276.524	1.045.635	-6.599	1.039.036
EBIT	55.964	67.958	-14.973	59.735	86.231	254.915	-21.414	233.501
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	2.005	4.839	6.844	-	6.844
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	116.964	13.419	9.478	31.308	45.401	216.570	-54.296	162.274
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.910	-8.209	-110.824	-4.510	-35.736	-163.189	133.040	-30.149
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.238	-4.524	120.646	-21.541	-20.138	77.681	-211.722	-134.041
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-14.427	-11.403	-6.110	-8.244	-38.947	-79.131	-3.455	-82.586
Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	-	-10.421	-	-362	-10.783	-	-10.783
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	223	-42	607	590	-777	601	-1.091	-490
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	3.023	2.641	50.301	1.733	12.437	70.135	2.447	72.582
Zugänge zu Sachanlagen	5.419	9.110	1.842	4.821	28.829	50.021	895	50.916
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	19.720	15.998	35.718	-	35.718
Vermögen (zum 31. Dezember)	600.956	547.771	319.075	438.085	919.974	2.825.861	-317	2.825.544
Schulden (zum 31. Dezember)	613.316	283.758	171.773	178.940	446.165	1.693.952	178.096	1.872.048
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	3.472	2.246	1.472	2.279	6.593	16.062	250	16.312

¹ Die bei Clean Technology Systems ausgewiesenen Werte enthalten die Werte der Megtec/Universal-Gesellschaften ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 5. Oktober 2018 unter Berücksichtigung der Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten.

² Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- beziehungsweise zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Lediglich die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und damit einhergehendem möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

3.84 — ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

Tsd. €	2019	2018
EBIT der Segmente	207.087	254.915
EBIT Corporate Center	-11.055	-22.830
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-137	1.416
EBIT des Dürr-Konzerns	195.895	233.501
Beteiligungsergebnis	6.398	7.117
Zinsen und ähnliche Erträge	5.793	6.570
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.368	-27.508
Ergebnis vor Ertragsteuern	174.718	219.680
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44.893	-56.175
Ergebnis des Dürr-Konzerns	129.825	163.505
Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Segmentvermögen	2.991.545	2.825.861
Vermögen Corporate Center	1.024.498	982.100
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.117.351	-982.417
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	662.024	655.042
Termingelder	159.926	544
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	19.507
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	37.663	35.718
Ertragsteuerforderungen	46.634	28.151
Latente Steueransprüche	57.887	49.893
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	3.882.333	3.614.399
Segmentsschulden	1.715.203	1.693.952
Schulden Corporate Center	210.292	208.053
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-32.132	-29.957
Anleihe und Schuldscheindarlehen	798.242	597.958
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	-	7.182
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17.724	18.141
Ertragsteuerverbindlichkeiten	48.467	34.970
Latente Steuerverbindlichkeiten	81.151	91.949
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns¹	2.838.947	2.622.248

¹ Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, die Zugänge zu Sachanlagen, die Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit sowie das Segmentvermögen und die Segmentschulden nur eingeschränkt mit den Vorjahresangaben vergleichbar. Innerkonzernliche Leasingverhältnisse werden nicht bilanziert, sondern als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

Regionale Aufteilung → Tabelle 3.85

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Umsatzerlöse in den USA 674.856 Tsd. € (Vorjahr: 626.387 Tsd. €).

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2019 6,95 % (Vorjahr: 9,02 %) der konsolidierten Umsatzerlöse erzielt. Die Anteile der zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 5,32 % (Vorjahr: 4,33 %) und 5,28 % (Vorjahr: 3,35 %). Die Umsatzerlöse mit diesen Kunden entfielen auf alle Divisions, abgesehen vom drittgrößten Kunden, mit dem keine Umsatzerlöse in der Division Woodworking Machinery and Systems erwirtschaftet wurden. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

38. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → Textziffer 42 entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

3.85 — REGIONALE AUFTEILUNG

Tsd. €	Deutschland	Sonstige europäische Länder	Nord-/zentral-amerikanische Länder	Süd-amerika	China	Sonstige asiatische Länder/ Afrika/ Australien	Dürr-Konzern
2019							
Umsatzerlöse mit Kunden	668.709	1.073.954	968.989	84.867	726.253	398.739	3.921.511
Zugänge zu Sachanlagen	38.108	17.244	4.625	504	7.537	7.376	75.394
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	709.210	221.038	181.989	11.343	76.937	28.245	1.228.762
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.181	2.617	2.028	354	2.064	1.249	16.493
2018							
Umsatzerlöse mit Kunden	609.412	1.184.449	826.096	86.309	823.343	340.207	3.869.816
Zugänge zu Sachanlagen	37.550	4.937	3.657	558	2.186	2.028	50.916
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	690.967	190.891	177.154	11.377	54.720	17.738	1.142.847
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.152	2.567	2.027	341	2.081	1.144	16.312

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden zwischen dem Dürr-Konzern und seinen nahestehenden Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 108.089 Tsd. € (Vorjahr: 176.429 Tsd. €). Diese resultierten im Wesentlichen aus dem regulären Projektgeschäft und entfielen hauptsächlich auf die Homag China Golden Field Limited. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber den nahestehenden Unternehmen auf 5.620 Tsd. € (Vorjahr: 6.211 Tsd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 1.811 Tsd. € (Vorjahr: 4.559 Tsd. €). Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. Darüber hinaus sind erhaltene Anzahlungen von 17.606 Tsd. € (Vorjahr: 30.102 Tsd. €) von nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

39. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

3.86 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften	9.315	9.225
Gestellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	72	72
Sonstige	313	702
	9.700	9.999

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

40. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5.165 Tsd. € (Vorjahr: 11.221 Tsd. €). Im Vorjahr waren im Wesentlichen Verpflichtungen für die Erweiterung eines Standorts in Polen enthalten. Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Leasingverträge werden seit dem 1. Januar 2019 gemäß den Regelungen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bilanziert. Zum 31. Dezember 2019 bestanden im Dürr-Konzern Verpflichtungen für Leasingverhältnisse, die der Dürr-Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, in Höhe von 2.264 Tsd. €. Die Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen zum 31. Dezember 2019 1.963 Tsd. €.

Miet- und Leasingverträge (Vorjahr)

Im Vorjahr bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge.

3.87 — NOMINALWERTE DER KÜNFTIGEN MINDESTZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERTRÄGE

Tsd. €	31.12.2018
Innerhalb eines Jahres	31.200
Zwischen einem und fünf Jahren	52.474
Über fünf Jahre	19.681
	103.355

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Aufwendungen in Höhe von 36.599 Tsd. € für Operating-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die künftigen Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge 7.654 Tsd. €. Für weitere Vorjahresangaben zu den Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird auf → **Textziffern 31 und 41** verwiesen.

41. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2019 hatten diese Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen. Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewendet. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0 % und 2,5 %. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Darüber hinaus analysiert der Konzern bei bestimmten Kundengruppen, bei denen ein erhöhtes Ausfallrisiko auftreten könnte, öffentlich zugängliche Marktinformationen sowie Veröffentlichungen. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive, Warenkreditversicherungen und Bundesdeckungen eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter → **Textziffer 7** zu finden.

3.88 — VOR AUSFALL GESICHERTE FORDERUNGEN

Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Akkreditive	8.241	21.583
Warenkreditversicherungen	3.156	1.130
	11.397	22.713

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration einzelner Divisionen auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2019 entfielen 27,9 % (Vorjahr: 30,6 %) der Forderungen aus L&L auf zehn Kunden. Trotz der Verteilung des Geschäfts auf verhältnismäßig wenige Kunden sieht der Dürr-Konzern aufgrund der Konzernstruktur seiner Kunden mit internationalen Tochterunternehmen keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnern beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu anderen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Sie wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert. Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina

und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt.

Am 25. Juli 2019 schloss die Dürr AG einen neuen syndizierten Kredit ab, mit dessen Inkrafttreten am 7. August 2019 der bestehende syndizierte Kredit aus dem Jahr 2014 abgelöst wurde. Der neue syndizierte Kredit der Dürr AG läuft bis zum 25. Juli 2024 und kann zwei Mal um jeweils ein Jahr auf Wunsch des Dürr-Konzerns verlängert werden. Für weitere Informationen wird auf [→ Textziffer 31](#) verwiesen.

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 2.674 Tsd. € (Vorjahr: 2.703 Tsd. €). Diese wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsmittelabflüsse ergeben werden.

→ [Tabelle 3.89](#) zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 84 Monaten (Vorjahr: 84 Monate) abgeschlossen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch mone-

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.89 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2019	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	479.011	478.771	240	240	-
Anleihe	299.186	8.625	308.625	308.625	-
Schuldscheindarlehen	499.056	6.165	526.933	295.015	231.918
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366	366	-	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.358	10.125	7.233	7.233	-
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	107.101	30.179	88.543	60.263	28.280
Verpflichtungen aus Optionen	210.884	207.834 ¹	3.050	3.050	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	552	552	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.000	107.824	3.176	3.176	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	1.039	20	20	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	2.641	44	44	-

Tsd. €	Buchwert 31.12.2018	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	502.370	501.403	967	927	40
Anleihe	298.597	8.625	317.250	317.250	-
Schuldscheindarlehen	299.361	4.478	321.744	215.744	106.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.002	1.002	-	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.139	9.587	7.552	7.552	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	7.182	2.120	5.534	4.783	751
Verpflichtungen aus Optionen	214.767	213.543 ¹	1.224	1.224	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreistraten	9.532	9.532	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	122.092	117.391	4.701	4.671	30
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.124	1.112	12	12	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.449	6.120	329	329	-

¹ Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 7 verwiesen.

täre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des originären Finanzinstruments als auch die Wertänderung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswir-

kungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10 % zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, britischem Pfund, polnischem Złoty sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu mexikanischem Peso und koreanischem Won angenommen.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variablen Tranchen des im Jahr 2016 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens hat der Konzern Zinsswaps mit einem Nominalwert von 100 Mio. € abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die

3.90 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital
EUR/CNY				
EUR +10 %	6.569	-509	-1.739	2.657
EUR -10 %	-8.007	683	2.166	-3.185
EUR/GBP				
EUR +10 %	1.204	511	248	371
EUR -10 %	-1.427	-616	-293	-446
EUR/PLN				
EUR +10 %	-1.992	-1.312	785	-1.052
EUR -10 %	2.480	1.622	-926	1.308
EUR/USD				
EUR +10 %	-371	7.006	-445	4.834
EUR -10 %	504	-8.434	609	-5.852
USD/KRW				
USD +10 %	-1	1.138	9	517
USD -10 %	9	-1.675	-12	-758
USD/MXN				
USD +10 %	-1.820	-2.564	1.421	-1.980
USD -10 %	2.117	3.284	-1.899	2.442

sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Eine hypothetische Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu keiner Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps und des Eigenkapitals geführt. Eine hypothetische Verringerung der Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte ebenfalls zu keiner Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps und des Eigenkapitals geführt. Die variablen Tranchen des im Jahr 2019 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens werden nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel, die zum 31. Dezember 2019 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 1.265 Tsd. € (Vorjahr: 1.278 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 1.265 Tsd. € (Vorjahr: 1.278 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen wird auf → **Textziffer 35** verwiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinssatzänderungen besteht. Für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, trägt der Dürr-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente, im Wesentlichen Termingeschäfte, ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage interner Abschätzung von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und -volumen, zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designed wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen ent-

3.91 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

Tsd. €	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges	100.000	100.000	-	-	-108	-323	-108	-323
Devisenterminkontrakte	480.921	488.146	3.807	3.691	-3.636	-7.250	600	-3.058
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	139.741	135.818	2.820	2.163	-2.033	-4.452	787	-2.289
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	39.508	67.526	357	905	-544	-1.674	-187	-769
davon ohne Hedge-Beziehung	301.672	284.802	630	623	-1.059	-1.124	-	-

3.92 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSTRUMENTEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges	100.000	100.000	-	-	-
(2018)	(100.000)	(-)	(100.000)	(100.000)	(-)
Devisenterminkontrakte	480.921	460.519	20.402	20.402	-
(2018)	(488.146)	(455.782)	(32.364)	(32.364)	(-)
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	139.741	132.582	7.159	7.159	-
(2018)	(135.818)	(127.088)	(8.730)	(8.730)	(-)
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	39.508	39.508	-	-	-
(2018)	(67.526)	(67.526)	(-)	(-)	(-)
davon ohne Hedge-Beziehung	301.672	288.429	13.243	13.243	-
(2018)	(284.802)	(261.168)	(23.634)	(23.634)	(-)

halten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen und die Zinsabsicherung für das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum wesentliche Ineffektivitäten. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern.

3.93 — DURCHSCHNITTSKURSE UND -ZINSEN ABGESCHLOSSENER DEWISENTERMINGESCHÄFTE FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE UND ZINSSICHERUNGEN

Tsd. €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zinssicherung	1,2675 %	1,2675 %	-	-
EUR/CNY	7,9819	8,1032	7,8328	7,8600
EUR/GBP	0,8675	0,8952	0,8501	0,8971
EUR/PLN	4,3157	4,3326	4,2597	4,2981
EUR/USD	1,1348	1,1876	1,1228	1,1453
USD/KRW	1.166,7827	1.081,7207	1.154,6046	1.114,9368
USD/MXN	19,7195	20,4610	18,9163	19,6626

Bilanzierung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

3.94 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

Tsd. €	Zinsswaps		Devisenterminkontrakte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts	108	323	-787	-2.289
Sicherungsrücklage	-56	-271	462	-2.517
Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung				
ergebniswirksame Grundgeschäfte	-214	-181	1.956	188
nicht mehr erwartete Grundgeschäfte	-	-	-	-

3.95 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

Tsd. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Buchwert der Grundgeschäfte	16.609	15.769	4.856	4.090
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung	96	-11	-39	9
Bilanzposition	Forderungen aus L&L	Forderungen aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L

Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen dem kumulierten Betrag der sicherungsbedingten Anpassung.

3.96 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

Tsd. €	2019	2018
Stand 1. Januar	-2.788	575
Währungsdifferenz	-7	-23
Zugänge und Wertänderungen	5.241	-2.856
Umbuchung in andere Bilanzpositionen	-298	-477
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.742	-7
davon		
Umsatzerlöse	-309	-
Umsatzkosten	-1.650	-183
Sonstiger betrieblicher Ertrag	3	-
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-	-5
Zinsertrag	214	181
Stand 31. Dezember	406	-2.788

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Unwirksamkeiten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Unwirksamkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise den Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2020 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen 354 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von 52 Tsd. € erwartet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

42. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 10. Dezember 2019 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Weitere Angaben sind dem zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2019 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2019 entsprechend den → Tabellen 3.97 und 3.98 dar.

3.97 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

	31.12.2019	31.12.2018
Gewerbliche Mitarbeiter	7.726	7.750
Angestellte	7.731	7.610
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	15.457	15.360
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.036	952
Mitarbeiter gesamt	16.493	16.312

3.98 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRES DURCHSCHNITT

	2019	2018
Gewerbliche Mitarbeiter	7.732	7.393
Angestellte	7.711	7.230
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	15.443	14.623
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.020	970
Mitarbeiter gesamt	16.463	15.593

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

→ Tabelle 3.99 zeigt das im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

3.99 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Tsd. €	2019	2018
Abschlussprüfung	1.540	1.503
Sonstige Bestätigungsleistungen	48	29
Steuerberatungsleistungen	288	224
Sonstige Leistungen	15	52
Summe	1.891	1.808

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 144 Tsd. € (Vorjahr: 88 Tsd. €) enthalten.

Die Honorare für Nichtprüfungsleistungen betreffen freiwillige Abschlussprüfungen, sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 495 Tsd. € (Vorjahr: 393 Tsd. €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Während die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie zunächst vor allem China betrafen, greift die Krise seit Anfang März zunehmend auch auf Europa und Amerika über. Aus heutiger Perspektive erscheint es möglich, dass der Dürr-Konzern die bisher im Zuge der Corona-Krise angefallenen Einbußen im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen aufholen kann. Für das Geschäftsjahr 2020 werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Finanzvorstand Carlo Crosetto ist mit dem Ende seines Dienstvertrags am 29. Februar 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand im Februar 2020 beschlossen, die variablen Tranchen (100.000 Tsd. €) des im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens im April 2020 vorzeitig abzulösen und zu refinanzieren, um die Konzernfinanzierung hinsichtlich Zinsaufwand und Laufzeiten weiter zu optimieren.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 18. März 2020 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2019 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 18. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 20. März 2020 mit dem Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Ralf W. Dieter

Vorsitzender des Vorstands

Kommissarischer Finanzvorstand (seit 01.03.2020)

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (Vorsitzender)
- HOMAG Group AG, Schopfloch^{1,2} (Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender)
- Körber AG, Hamburg
- Schuler AG, Göppingen²
- » Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.,
Shanghai, V. R. China¹ (Supervisor) (bis 10.07.2019)

Dr. Jochen Weyrauch

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (seit 01.01.2020)

- » Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.,
Shanghai, V. R. China¹ (Supervisor) (seit 11.07.2019)

Carlo Crosetto

(bis 29.02.2020)

Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (bis 29.02.2020)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (bis 29.02.2020)
- HOMAG Group AG, Schopfloch^{1,2} (bis 29.02.2020)

Pekka Paasivaara

Mitglied des Vorstands (seit 01.01.2019)

- Deutsche Messe AG, Hannover (seit 01.01.2019)
- » Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids, Michigan, USA¹
(Vorsitzender)

▪ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
» Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

¹ Konzernmandat

² börsennotiert

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → **Tabelle 3.100** ausgewiesene Vergütung.

3.100 — VORSTANDSVERGÜTUNG

Tsd. €	2019	2018
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	4.629	4.394
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	885	868
Aktienbasierte Vergütungen	1.593	1.475
Summe	7.107	6.737

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2019 Pensionsbezüge in Höhe von 554 Tsd. € (Vorjahr: 550 Tsd. €) bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2019 1.776 Tsd. € (Vorjahr: 604 Tsd. €). Die Bezüge umfassen den Vorstand der Dürr AG.

Die Heinz Dürr GmbH gewährte dem Vorstandsvorsitzenden zudem im Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung als Anerkennung für seine langjährigen Verdienste in Höhe von 15.000 Tsd. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Karl-Heinz Streibich^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Frankfurt

Vorsitzender

- Deutsche Telekom AG, Bonn⁶
- Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft Aktiengesellschaft, München⁶ (seit 30.04.2019)
- Siemens Healthineers AG, München⁶
- WITTENSTEIN SE, Igersheim (bis 31.03.2019)

Hayo Raich^{1,3,4}

Freigestellter Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Dürr AG, Stuttgart

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Richard Bauer^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg

Weiterer Stv. Vorsitzender

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker^{2,3}

Freigestelltes Mitglied des Konzernbetriebsrats der Dürr AG, Stuttgart

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Dürr Systems AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der HELLA GmbH & Co. KGaA, Lipstadt

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr^{2,5}

Professorin für medizinische Genetik an der Sorbonne Université und dem ICM (Institut du Cerveau et de la Moelle épinière), Paris, Frankreich

Gerhard Federer²

Selbstständiger Berater, Gengenbach

- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶ (Weiterer Stv. Vorsitzender)

Carmen Hettich-Günther^{3,4}

Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende der HOMAG Group AG, Schopfloch

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH, Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶ (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann³

Personalleiter der Dürr Systems AG, Stuttgart (bis 29.02.2020)

Kaufmännischer Leiter der Dürr Systems AG, Stuttgart

(Division Application Technology) (seit 01.03.2020)

Dr. Anja Schuler

Aufsichtsrätin, Zürich, Schweiz

- HOMAG Group AG, Schopfloch⁶

Dr. Martin Schwarz-Kocher^{2,3}

Geschäftsführer der IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler^{1,3}

Ressortleiterin für Industrie-, Struktur- und Energiepolitik beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfeiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

⁶ börsennotiert

• Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

→ **Tabelle 3.101** zeigt die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2019 nach Bestandteilen:

3.101 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2019

€	Grundvergütung	Vergütung Ausschussmitgliedschaft	Sitzungsgeld ³	Variable Vergütung	Gesamt
Karl-Heinz Streibich, Vorsitzender	120.000	15.000	11.000	40.500	186.500
(2018)	(120.000)	(7.500)	(8.000)	(51.000)	(186.500)
Hayo Raich* ^{1,2} , Stellvertretender Vorsitzender	63.000	5.000	11.600	20.250	99.850
(2018)	(63.000)	(5.000)	(8.600)	(25.500)	(102.100)
Richard Bauer, Stellvertretender Vorsitzender	60.000	5.000	7.000	20.250	92.250
(2018)	(60.000)	(5.000)	(6.000)	(25.500)	(96.500)
Mirko Becker* ²	40.000	10.000	11.000	13.500	74.500
(2018)	(40.000)	(10.000)	(8.000)	(17.000)	(75.000)
Dr. Rolf Breidenbach	40.000	-	6.000	13.500	59.500
(2018)	(40.000)	(-)	(5.000)	(17.000)	(62.000)
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr	40.000	10.000	10.000	13.500	73.500
(2018)	(40.000)	(10.000)	(8.000)	(17.000)	(75.000)
Gerhard Federer ¹	55.000	49.500	32.000	13.500	150.000
(2018)	(53.125)	(39.500)	(21.000)	(17.000)	(130.625)
Carmen Hettich-Günther* ^{1,2}	62.500	12.000	30.000	28.500	133.000
(2018)	(62.500)	(12.000)	(23.000)	(32.000)	(129.500)
Thomas Hohmann*	40.000	-	6.000	13.500	59.500
(2018)	(40.000)	(-)	(5.000)	(17.000)	(62.000)
Dr. Anja Schuler ¹	50.000	4.500	20.000	13.500	88.000
(2018)	(50.000)	(4.500)	(15.000)	(17.000)	(86.500)
Dr. Martin Schwarz-Kocher* ²	40.000	10.000	11.000	13.500	74.500
(2018)	(40.000)	(10.000)	(8.000)	(17.000)	(75.000)
Dr. Astrid Ziegler* ²	40.000	5.000	11.000	13.500	69.500
(2018)	(40.000)	(5.000)	(8.000)	(17.000)	(70.000)
Summe 2019	650.500	126.000	166.600	217.500	1.160.600
(Summe 2018)	(648.625)	(108.500)	(123.600)	(270.000)	(1.150.725)

* Arbeitnehmervertreter

¹ ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH

² Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

³ für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

43. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

3.102 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Aktivierete Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2018	396.551	291.191	85.239	22.057	795.038
Währungsdifferenz	1.137	202	-11	-7	1.321
Änderungen Konsolidierungskreis	-	31.277	-	-	31.277
Zugänge	49.129	4.509	14.524	4.420	72.582
Abgänge	-	-4.056	-1.155	-192	-5.403
Umgliederungen	-	13.787	4.232	-18.075	-56
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018	446.817	336.910	102.829	8.203	894.759
Währungsdifferenz	1.385	903	-4	2	2.286
Änderungen Konsolidierungskreis	-	963	-	-	963
Zugänge	958	4.559	18.974	3.654	28.145
Abgänge	-	-1.903	-514	-552	-2.969
Umgliederungen	-	3.583	681	-4.264	-
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	449.160	345.015	121.966	7.043	923.184
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	-	149.078	51.910	1.344	202.332
Währungsdifferenz	-	-2	-9	-	-11
Änderungen Konsolidierungskreis	-	4	-	-	4
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	25.495	9.892	-	35.387
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	-	-	10.670	-	10.670
Abgänge	-	-3.842	-1.123	-	-4.965
Umgliederungen	-	143	-	-143	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	-	170.876	71.340	1.201	243.417
Währungsdifferenz	-	240	-2	-	238
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	28.633	9.052	-	37.685
Zuschreibung	-	-	-218	-	-218
Abgänge	-	-1.851	-87	-	-1.938
Umgliederungen	-	-514	514	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	-	197.384	80.599	1.201	279.184
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	449.160	147.631	41.367	5.842	644.000
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	446.817	166.034	31.489	7.002	651.342
Restbuchwerte zum 1. Januar 2018	396.551	142.113	33.329	20.713	592.706

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.103 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2018	373.557	43.922	86.703	158.987	7.292	670.461
Währungsdifferenz	473	-	73	94	30	670
Änderungen Konsolidierungskreis	15.942	-	5.220	1.212	30	22.404
Zugänge	13.328	124	4.911	20.513	12.040	50.916
Abgänge	-78	-251	-2.009	-4.953	-206	-7.497
Umgliederungen	4.194	-	886	783	-5.807	56
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018	407.416	43.795	95.784	176.636	13.379	737.010
Anpassung IFRS 16	158.010	5.499	1.002	22.838	-	187.349
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2019	565.426	49.294	96.786	199.474	13.379	924.359
Währungsdifferenz	3.545	-	492	1.207	57	5.301
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	36	-	-	36
Zugänge	26.038	317	6.626	31.416	10.997	75.394
Abgänge	-4.971	-112	-1.795	-8.248	-974	-16.100
Umgliederungen	5.201	-	5.132	6.395	-12.378	4.350
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	595.239	49.499	107.277	230.244	11.081	993.340

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.103 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	85.225	23.742	38.317	94.487	67	241.838
Währungsdifferenz	-81	-	118	12	-	49
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	49	-	49
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	15.167	924	9.472	21.636	-	47.199
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	-	-	113	-	-	113
Abgänge	-36	-74	-782	-4.310	-67	-5.269
Umgliederungen	11	-	-16	5	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	100.286	24.592	47.222	111.879	-	283.979
Anpassung IFRS 16	82.618	3.528	362	8.058	-	94.566
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	182.904	28.120	47.584	119.937	-	378.545
Währungsdifferenz	1.300	-	182	705	-	2.187
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	32.991	1.269	10.006	30.837	-	75.103
Abgänge	-1.520	-105	-254	-6.226	-	-8.105
Umgliederungen	-	-	-1.639	1.639	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	215.675	29.284	55.879	146.892	-	447.730
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	379.564	20.215	51.398	83.352	11.081	545.610
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	307.130	19.203	48.562	64.757	13.379	453.031
Restbuchwerte zum 1. Januar 2018	288.332	20.180	48.386	64.500	7.225	428.623

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.104 — FINANZANLAGEN

Tsd. €	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2018	30.772	11.526	602	42.900
Währungsdifferenz	2.489	-	-	2.489
Zugänge	2.457	1	-	2.458
Abgänge	-	-187	-	-187
Wertänderung	-	-478	-	-478
Umgliederungen	-	-257	-	-257
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2018	35.718	10.605	602	46.925
Währungsdifferenz	194	-3	-	191
Zugänge	1.751	2.467	-	4.218
Abgänge	-	188	-	188
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	37.663	13.257	602	51.522
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	-	731	602	1.333
Abgänge	-	-187	-	-187
Umgliederungen	-	-125	-	-125
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	-	419	602	1.021
Währungsdifferenz	-	-3	-	-3
Abgänge	-	188	-	188
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	-	604	602	1.206
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	37.663	12.653	-	50.316
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	35.718	10.186	-	45.904
Restbuchwerte zum 1. Januar 2018	30.772	10.795	-	41.567

44. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

3.105 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*	Eigenkapital** in Tsd. €	Jahresergebnis** in Tsd. €
A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN			
DEUTSCHLAND			
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal	100,0	18.797	6.788
Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt ^{1,2}	100,0	94.960	-
DUALIS GmbH IT Solution, Dresden ¹	100,0	290	-
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100,0	5.981	-
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0	12.428	-
Dürr IT Service GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0	30	-
Dürr Somac GmbH, Stollberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0	5.015	-
Dürr Systems AG, Stuttgart ^{1,2}	100,0	217.343	-
Dürr Technologies GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0	304.408	-
Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen	100,0	5.868	3.586
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0	15.488	-
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,0	40.021	-564
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	51,0	1.160	557
HOMAG Finance GmbH, Schopfloch	100,0	62.226	14.386
HOMAG GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0	86.546	-
Homag Group AG, Schopfloch ¹	64,0	106.207	-
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo ^{1,2}	100,0	19.602	-
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw ^{1,2}	100,0	14.025	-
iTAC Software AG, Montabaur	100,0	11.093	4.470
LOXEO GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0	25	-
Luft- und Thermochnik Bayreuth GmbH, Goldkronach ^{1,2}	100,0	2.720	-
Schenck Industrie-Beteiligungen GmbH, Darmstadt	100,0	21.668	1.820
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0	9.226	-
SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH, Darmstadt ^{1,2}	100,0	12.540	-
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0	15	-
tapio GmbH, Nagold ^{1,2}	100,0	971	-
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Schopfloch	100,0	11	-2
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann	75,9	7.840	5.582
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER			
AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark	100,0	-2.246	1.354
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	867	175
Carl Schenck spol. s r.o., Modřice/Tschechische Republik	100,0	686	114
CPM S.p.A., Beinasco/Italien	51,0	21.997	6.350
Datatechnic S.A.S., Uxegney/Frankreich	100,0	8.846	654
Duerr Cyplan Limited, Aldermaston/Großbritannien	100,0	1.247	-868
Durr Limited, Warwick/Großbritannien	100,0	11.043	2.336

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.105 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*	Eigenkapital** in Tsd. €	Jahresergebnis** in Tsd. €
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen	100,0	17.060	2.909
Dürr Systems Czech Republic a.s., Ledec nad Sázavou/Tschechische Republik	100,0	4.687	-40
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje Ithalat ve Ihracat Ltd. Sirketi, Izmit-Kocaeli/Türkei	100,0	2.284	152
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt/Frankreich	100,0	20.216	1.082
Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien	100,0	10.055	5.037
Dürr Systems spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100,0	1.313	636
Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien	100,0	4.005	-1.100
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	100,0	4.099	2.540
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,0	1.248	381
HOMAG DANMARK A/S, Galtten/Dänemark	100,0	2.252	876
HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA, S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien	100,0	1.737	301
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,0	5.775	2.746
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,0	873	151
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,0	4.487	1.372
HOMAG MACHINERY BARCELONA SA, L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,0	5.748	2.481
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0	27.763	3.392
HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0	1.680	83
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,0	6.009	2.237
MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien	100,0	1.730	-2.230
MEGTEC IEPG BV, Amsterdam/Niederlande	100,0	25.095	3.618
MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden	100,0	8.416	-8
MEGTEC Systems S.A.S., Lisses/Frankreich	100,0	12.883	-27
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien	65,0	4.724	-562
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,0	1.898	744
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland	100,0	1.763	1.319
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien	100,0	410	7
Schenck Limited, Warwick/Großbritannien	100,0	2.274	478
Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich	100,0	8.564	3.000
Stimas Engineering S.r.l., Turin/Italien	51,0	118	6
Verind S.p.A., Rodano/Italien ³	50,0	7.162	987
NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA			
BENZ INCORPORATED, Hickory, North Carolina/USA	100,0	1.660	259
Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	100,0	17.858	5.140
Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0	105.561	-1.522
Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA	100,0	27.686	-2.920
Durr MEGTEC LLC, De Pere, Wisconsin/USA	100,0	61.805	1.985
Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0	130.489	6.715
Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA	100,0	39.812	5.898
Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosí/Mexiko	100,0	3.290	109
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,0	4.560	1.094
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0	-1.791	-553
MEGTEC Energy & Environmental LLC, De Pere, Wisconsin/USA	100,0	3.137	-
MEGTEC India Holdings LLC, De Pere, Wisconsin/USA	100,0	2.778	-

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.105 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*	Eigenkapital** in Tsd. €	Jahresergebnis** in Tsd. €
MEGTEC Systems Australia Inc., Wilmington, Delaware/USA	100,0	757	5
MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada	100,0	9.439	1.056
MTS Asia Inc., De Pere, Wisconsin/USA	100,0	9.064	-
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA	100,0	67.460	4.463
Schenck México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100,0	1.210	603
SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA	100,0	18.450	2.303
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0	30.164	18.729
Test Devices Inc., Hudson, Massachusetts/USA	100,0	5.176	631
Universal AET Holdings, LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0	-	-
Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0	82	-
Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0	8.166	-
SÜDAMERIKA			
AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien	100,0	356	376
CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien	99,0	542	113
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	12.952	2.336
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,0	2.094	78
Irigoyen 330 S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	30	-
VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien ³	100,0	892	111
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN			
AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0	782	221
Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0	2.939	265
Dürr Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika	100,0	4.285	2.722
Dürr India Private Limited, Chennai/Indien	100,0	7.871	3.405
Dürr Japan K.K., Tokio/Japan	100,0	-723	11
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea	100,0	24.291	1.273
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0	83.068	28.237
Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0	1.496	22
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko	100,0	455	140
DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0	1.837	1.337
EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	100,0	10	-
H O M A G Equipment Machinery Trading LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ⁴	49,0	-709	-108
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0	637	219
HA MALAYSIA SDN. BHD., Puchong/Malaysia	100,0	-485	-209
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	-305	-92
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,0	-202	-1.376
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,0	3.045	30
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0	4.861	484
Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan	100,0	8.025	1.431
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,0	2.761	584
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	81,3	22.987	5.056
HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland	100,0	25	10
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0	-80	-75

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.105 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*	Eigenkapital** in Tsd. €	Jahres-ergebnis** in Tsd. €
Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	75,0	832	28
MEGTEC Systems India Private Ltd., Pune/Indien	100,0	3.328	479
MEGTEC Systems Shanghai Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0	4.489	95
MEGTEC Thermal Energy & Environment Technology (Shanghai) Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0	2.032	-162
PT Durr Systems Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0	866	19
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien	100,0	8.055	792
Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China	100,0	30.506	6.430
Shanghai Shenlian Testing Machine Works Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0	-694	-888
Universal Acoustic & Emission Technologies Pvt. Ltd., Pune/Indien	100,0	1.360	91
B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN			
Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L., München/Deutschland	100,0	-1.078	-2
Futura GmbH, Schopfloch/Deutschland	100,0	25	-
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland	50,0	-	-
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland	100,0	1.114	-18
C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN			
HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED, Hongkong/V. R. China	25,0	48.518	6.748
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan	50,0	40.966	4.224
D. SONSTIGE BETEILIGUNGEN			
ADAMOS GmbH, Darmstadt/Deutschland	14,3	859	-7.558
Fludicon GmbH, Darmstadt/Deutschland	1,4	-	-
HeatMatrix Group B.V., Utrecht/Niederlande	13,4	2.281	272
Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan	10,0	48.522	4.064
SBS Ecoclean GmbH, Stuttgart/Deutschland	15,0	146.105	5.909

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte, Werte für jeweils 100% Kapitalanteil

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten

⁴ Anteil am Stimmrecht 100%

Bietigheim-Bissingen, den 18. März 2020

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Dr. Jochen Weyrauch



Pekka Paasivaara

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde (im Folgenden: „Konzernlagebericht“), geprüft. Die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernerklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernerklärung sowie auf die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test). Grundlage der Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für vier Detailplanungsjahre zugrunde. Die Abzinsung erfolgt mittels der

gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter teilweise auf geschätzten Markterwartungen beruhen und daher ermessensbehaftet sind.

Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet.

Prüferisches Vorgehen:

Die Planungen der Tochtergesellschaften werden nach Divisionen konsolidiert und in einem mehrstufigen Prozess von dem Vorstand der Gesellschaft geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat genehmigt die Budget-Planung für das Folgejahr und nimmt die Langfristplanung für die darauffolgenden drei Jahre zur Kenntnis. Aufgrund neuer Entwicklungen wurde die Budget-Planung nochmals aktualisiert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf diese unternehmensinternen Kontrollen gestützt und deren Wirksamkeit geprüft. Wir haben uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Planungen hinsichtlich ihrer Konsistenz mit den Angaben zu den Prognosen im Konzernlagebericht verglichen. Zudem haben wir die Planungstreu der Vorjahresplanung auf der Basis einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse analysiert. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die Ableitung des risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatzes haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben. Des Weiteren haben wir die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests mit Hilfe von eigenen Sensitivitätsanalysen plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft bzgl. der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in den Textziffern 7 und 18 enthalten.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach dem Fertigstellungsgrad gemäß IFRS 15 ermittelt. Dabei werden die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf der Basis der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags.

Die Anwendung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfordert erhebliche Ermessensausübung, insbesondere bezüglich der Schätzung der Gesamtkosten eines Auftrages sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Projektrisiken.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Vertragsanalyse haben wir insbesondere gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft vorliegen. Wir haben uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und mit den zugrunde liegenden Unternehmensprozessen befasst und Kontrollen getestet, die für die Abwicklung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen, insbesondere für die Ermittlung der Auftragswerte, die Prozesse zur Schätzung der Auftragskosten sowie die Erfassung und Allokation von angefallenen Kosten relevant sind. Zudem haben wir Unternehmenskontrollen im Bereich der Auftragsannahme und Projektierung sowie im Bereich der Kostenplanung und Kostenkontrolle auf ihre Funktionsfähigkeit getestet. Um Auffälligkeiten in der Margenentwicklung im Jahresverlauf und im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen, haben wir Analysen der Plankosten und Auftragswertänderungen durchgeführt. In Bezug auf den Stand der Fertigstellung und der Einschätzung hinsichtlich der mit dem Auftrag verbundenen Risiken haben wir uns zu wesentlichen Verträgen die Beurteilung des Managements eingeholt.

Darüber hinaus haben wir für einzelne Fertigungsaufträge folgende Einzelfallprüfungen vorgenommen:

- die der Umsatzkalkulation zugrunde liegenden Auftragswerte mit den zugehörigen Kundenverträgen abgeglichen;
- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden geplanten Auftragskosten und verwendeten Plankosten analysiert, indem wir unter anderem die Qualität der Planungen auf Basis von Soll-/Ist-Analysen beurteilt haben;
- nachvollzogen, ob die auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten sach- und zeitgerecht allokiert wurden, indem wir insbesondere die Zuordnung von Kosten hinsichtlich der Höhe und des zugehörigen Projektes anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen haben;
- Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel externe Bestätigungen der wesentlichen Forderungen und Kundenanzahlungen);
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 sind im Konzernanhang in den Textziffern 7, 8, 21 und 22 enthalten.

3. Ansatz und Bewertung von Ertragsteuer-rückstellungen und latenten Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Dürr-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der sich ändernden Steuergesetze sowie Verrechnungspreisthematik. Die Ermittlung der Rückstellungen für ertragsteuerliche Verpflichtungen sowie die bilanzielle Würdigung und Bewertung latenter und unsicherer Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der Dürr Aktiengesellschaft Ermessen bei der Beurteilung

von Steuersachverhalten ausüben und Schätzungen bezüglich der ertragsteuerlichen Risiken vornehmen müssen.

Für die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuerposten ist eine Einschätzung über die zukünftige Nutzbarkeit der Verlustvorträge sowie anderer aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen erforderlich. Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge hängt von der Nutzbarkeit der Verluste in den jeweiligen Ländern aufgrund länderspezifischer Regelungen einerseits und von Planungsannahmen über zukünftig zu versteuernde Einkommen andererseits ab. Insbesondere die Unternehmensplanungen in Bezug auf künftige zu versteuernde Einkommen sind stark ermessensbehaftet. Die gesetzlichen Vertreter nehmen Schätzungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des jeweiligen Steuerobjekts, welche vom aktuellen und zukünftigen Marktumfeld beeinflusst wird, vor.

Prüferisches Vorgehen:

Aufgrund der Komplexität im Bereich der steuerlichen Vorschriften haben wir interne Experten aus unserer Steuerabteilung mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen in unsere Prüfung eingebunden. Wir beurteilten auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden, analysierten und prüften die Annahmen zur Ermittlung der Ertragsteuerrückstellungen auf der Grundlage ihres Wissens und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte.

Zur Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung der latenten Steuern haben wir uns bei den Konzerngesellschaften unter anderem mit den zugrunde liegenden Prozessen zur vollständigen Erfassung und Bewertung latenter Steuern sowie zur Verhinderung oder Aufdeckung und Korrektur von Fehlern befasst. Wir haben zudem in Stichproben die Identifikation und Quantifizierung von Abweichungen zwischen dem Ansatz und der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden nach den ertragsteuerlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach IFRS sowie die Berechnung der latenten Steuern in Bezug auf diese Abweichungen unter Anwendung des entsprechenden Ertragsteuersatzes nachvollzogen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen sowie aus Verlustvorträgen haben wir anhand von Stichproben nachvollzogen, ob die Steuerplanungen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, der konzernweit vorgegebene Planungshorizont für die Beurteilung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen herangezogen und die jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Vorschriften für die Nutzung von Verlustvorträgen beachtet wurden.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Bezug auf unsichere Steuerpositionen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2019, aus denen sich unsichere Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf die Bewertung bestehender unsicherer Steuerpositionen haben können, auf Einklang mit dem jeweiligen lokalen Steuerrecht beurteilt. Dies beinhaltet insbesondere ertragsteuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen sowie Feststellungen aus Betriebsprüfungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung der Ertragsteuerrückstellungen und latenten Steuern.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Ertragsteuerrückstellungen und latenten Steuern sind im Konzernanhang in den Textziffern 7 und 17 enthalten.

4. Restrukturierungsmaßnahmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger

Prüfungssachverhalt:

Im Zusammenhang mit den Veränderungen der Marktbedingungen in der Division Woodworking Machinery and Systems wurden im Geschäftsjahr 2019 Prozessverbesserungen und Strukturanpassungen angekündigt und der Betriebsrat hierüber informiert. Das beschlossene Maßnahmenprogramm sieht die Schließung der Produktion am Standort Hemmoor sowie weitere Personalanpassungen an anderen Standorten vor.

Im Rahmen der Prüfung haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Bewertung der Verpflichtungen in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst ist und hieraus wesentliche Auswirkungen auf verschiedene Posten des Konzernabschlusses (kurzfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) resultieren.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen haben wir uns mit den zugrunde liegenden Unternehmensprozessen befasst sowie analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Die Prüfungshandlungen in Bezug auf die Höhe der erfassten Aufwendungen sowie den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten beinhalteten insbesondere die Durchsicht von Restrukturierungsplänen, damit verbundenen schriftlichen Vereinbarungen und Verträgen sowie der Kommunikation mit der Belegschaft.

Für die betroffenen Konzerngesellschaften und die von diesen Maßnahmen voraussichtlich betroffenen Mitarbeiter haben wir die Betriebszugehörigkeiten und Gehaltsinformationen zur Personalbuchhaltung und den Personalstammdaten abgestimmt und die zugrunde gelegten Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten, wie beispielsweise vergleichbare Restrukturierungsmaßnahmen der Vergangenheit, verprobt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Restrukturierungsmaßnahmen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen sind im Konzernanhang in den Textziffern 7 und 28 enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen insbesondere folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: den Brief des Vorstandsvorsitzenden, den Bericht des Aufsichtsrats, das Kapitel „Dürr am Kapitalmarkt“, die zum Konzernabschluss dargestellte Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit), die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht

abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Koch.

Stuttgart, 18. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marbler
Wirtschaftsprüfer



Koch
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft im Sinne des § 315b HGB, bestehend aus den im zusammengefassten Lagebericht gesondert durch einen Strich am Spaltenrand und die Abkürzung „NFE“ gekennzeichneten Angaben, für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 (nachfolgend: nichtfinanzielle Konzernklärung) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNGEN DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die nichtfinanzielle

Konzernerklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Dezember 2019 bis März 2020 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Konzernklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte

bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Dürr Aktiengesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 18. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johne
Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ralf W. Dieter

Dr. Jochen Weyrauch

Pekka Paasivaara

Bietigheim-Bissingen, 18. März 2020

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

4.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN¹

		2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Auftragseingang	Mio. €	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3.701,7	3.467,5	2.793,0	2.387,1	2.596,8	2.684,9	1.642,2
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.742,8	2.577,2	2.449,4	2.568,4	2.465,7	2.725,3	2.150,1	2.316,8	2.142,7	1.359,1
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.869,8	3.713,2	3.573,5	3.767,1	2.574,9	2.406,9	2.399,8	1.922,0	1.261,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	838,2	855,5	857,2	858,3	828,0	591,1	487,3	437,8	331,4	237,5
Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten)	Mio. €	-639,0	-612,9	-601,8	-605,5	-566,4	-359,5	-280,7	-262,9	-225,5	-201,6
EBITDA	Mio. €	308,5	326,9	367,7	360,3	348,2	262,9	230,4	205,4	127,1	54,6
EBIT	Mio. €	195,9	233,5	287,0	271,4	267,8	220,9	203,0	176,9	106,5	36,6
Finanzergebnis	Mio. €	-21,2	-13,8	-19,8	-13,3	-23,3	-16,2	-18,4	-29,2	-20,7	-24,1
EBT	Mio. €	174,7	219,7	267,3	258,1	244,5	204,7	184,6	147,7	85,8	12,5
Ertragsteuern	Mio. €	-44,9	-56,2	-67,6	-70,3	-78,0	-54,4	-43,7	-36,3	-21,6	-5,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	129,8	163,5	199,6	187,8	166,6	150,3	140,9	111,4	64,3	7,1
Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre	Mio. €	124,1	157,1	192,6	181,9	161,6	149,8	140,1	107,2	61,9	6,3
AKTIE											
Ergebnis je Aktie	€	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03	1,55	0,90	0,10
Dividende je Aktie	€	0,80 ²	1,00	1,10	1,05	0,93	0,83	0,73	0,57	0,30	0,08
Buchwert je Aktie (31.12.)	€	14,89	14,12	12,80	11,70	10,07	8,89	7,29	6,13	5,19	4,53
Operativer Cashflow je Aktie	€	2,48	2,34	1,73	3,29	2,50	4,21	4,76	1,70	1,85	0,80
Schlusskurs (31.12.)	€	30,38	30,53	53,28	38,18	36,80	36,63	32,41	16,88	8,50	5,97
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. €	2.102	2.113	3.687	2.642	2.547	2.535	2.243	1.168	588	413
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG											
Bruttomarge	%	21,4	22,1	23,1	24,0	22,0	23,0	20,2	18,2	17,2	18,8
EBITDA-Marge	%	7,9	8,4	9,9	10,1	9,2	10,2	9,6	8,6	6,6	4,3
EBIT-Marge	%	5,0	6,0	7,7	7,6	7,1	8,6	8,4	7,4	5,5	2,9
EBT-Marge	%	4,5	5,7	7,2	7,2	6,5	8,0	7,7	6,2	4,5	1,0
Zinsdeckungsgrad		7,3	11,5	13,4	13,7	10,7	12,6	10,7	6,0	5,0	1,5
Steuerquote	%	25,7	25,6	25,3	27,2	31,9	26,6	23,7	24,6	25,1	43,3
CASHFLOW											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	171,9	162,3	119,8	227,4	173,0	291,3	329,1	117,6	127,9	55,4
Free Cashflow	Mio. €	44,9	78,4	14,3	129,9	62,8	221,1	261,9	65,9	91,8	22,9
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	Mio. €	102,6	74,4	88,0	81,9	102,3	54,9	51,2	32,5	23,4	16,6
Veränderung Nettofinanzstatus	Mio. €	-24,9	-144,0	17,6	47,1	-38,4	-112,7	183,8	44,9	28,2	20,6
BILANZ											
Anlagevermögen (31.12.)	Mio. €	1.322,4	1.244,3	1.110,1	1.125,3	1.182,0	1.124,2	590,9	551,9	529,0	462,3
Umlaufvermögen (31.12.)	Mio. €	2.560,0	2.370,1	2.401,4	2.223,2	1.804,6	1.851,9	1.400,9	1.255,8	1.132,0	754,1
davon liquide Mittel (31.12.)	Mio. €	662,0	655,0	659,9	724,2	435,6	522,0	458,5	349,3	298,6	252,3

SONSTIGES
Zehnjahresübersicht

		2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.043,4	992,2	900,5	831,0	714,4	725,8	511,4	432,1	364,3	319,4
Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	1.056,4	786,1	787,3	843,3	585,0	643,1	394,8	402,6	401,9	328,2
davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	59,0	50,1	49,8	51,8	49,7	53,7	49,8	53,5	57,8	55,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	1.782,6	1.836,2	1.823,8	1.674,2	1.687,2	1.607,3	1.085,7	973,0	894,8	568,8
Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	923,1	623,3	622,6	654,5	350,9	426,5	271,1	286,1	286,2	232,3
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	3.882,3	3.614,4	3.511,6	3.348,5	2.986,7	2.976,1	1.991,8	1.807,7	1.661,0	1.216,5
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,3 ³	32,3	176,3	176,5	129,4	167,8	280,5	96,7	51,8	23,6
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		-0,33	- ³	- ³	- ³	- ³	- ³	- ³	- ³	- ³	- ³
Gearing (31.12.)	%	8,7	-3,4	-24,3	-27,0	-22,1	-30,1	-121,5	-28,8	-16,6	-8,0
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	502,7	441,4	373,7	194,4	236,8	87,6	-33,1	98,6	32,6	27,3
Umschlagdauer Working Capital	Tage	46,1	41,1	36,2	27,2	22,6	12,2	-4,9	14,8	6,1	7,8
Umschlagdauer Forderungen	Tage	53,8	56,1	51,7	47,3	51,9	67,8	47,6	51,9	61,5	52,5
Umschlagdauer Vorräte	Tage	46,7	49,8	44,4	40,4	37,0	51,0	22,1	21,7	23,3	21,1
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	78,9	79,7	81,1	73,8	60,4	64,6	86,5	78,3	68,9	69,1
Anlagenabnutzungsgrad (31.12.)	%	41,4	38,5	36,1	34,3	32,1	30,7	43,9	48,4	48,8	56,9
Anlagenabschreibungsquote	%	6,1	6,4	6,5	6,7	6,4	4,2	4,3	4,2	3,3	4,1
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	158,8	142,9	152,0	148,8	109,9	121,8	153,3	151,2	144,8	140,1
Anlagenintensität (31.12.)	%	34,1	34,4	31,6	33,6	39,6	37,8	29,7	30,5	31,8	38,0
Umlaufintensität (31.12.)	%	65,9	65,6	68,4	66,4	60,4	62,2	70,3	69,5	68,2	62,0
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	37,1	35,7	36,2	43,3	26,4	32,6	42,4	35,9	33,4	44,4
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	69,1	66,5	64,8	89,8	80,8	85,7	104,5	107,3	103,3	113,3
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	26,9	27,4	25,6	24,8	23,9	24,4	25,7	23,9	21,9	26,3
Eigenkapitalrendite	%	12,4	16,5	22,2	22,6	23,3	20,7	27,6	25,8	17,6	2,2
Capital Employed (CE) (31.12.)	Mio. €	1.160,6	971,9	738,9	670,6	590,6	571,5	266,4	373,0	350,8	339,7
ROCE	%	16,9	24,0	38,6	41,1	45,3	38,7	76,2	47,4	30,4	10,8
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	8,42	9,00	7,88	7,20	6,98	5,78	6,69	6,58	7,64	8,10
Economic Value Added (EVA)	Mio. €	39,4	76,0	142,7	142,5	146,2	121,6	124,3	99,3	47,7	-1,9
MITARBEITER/F&E											
Mitarbeiter (31.12.)		16.493	16.312	14.974	15.235	14.850	14.151	8.142	7.652	6.823	5.915
Kosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	€	-69.055	-67.188	-68.725	-67.100	-67.000	-64.800	-65.200	-64.900	-62.700	-59.300
Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	€	238.201	248.176	250.772	237.000	260.000	262.900	301.900	327.100	299.200	218.300
F&E-Quote	%	2,8	3,1	3,1	3,0	2,6	2,2	1,8	1,6	1,5	2,0
F&E-Mitarbeiter (31.12.)		789	782	713	695	667	619	248	199	180	162
F&E-Aufwand	Mio. €	-110,8	-121,0	-116,7	-105,9	-97,1	-55,4	-43,0	-37,2	-29,5	-25,8
Aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	19,0	14,5	9,6	12,4	11,5	5,5	3,4	3,1	2,7	3,6
Abschreibungen auf aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	-9,1	-9,9	-12,7	-13,1	-10,4	-4,3	-3,9	-6,1	-4,0	-3,3

Alle Zahlen nach IFRS

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk und zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ab Seite 55.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung

³ Bis 2018 bestand ein Nettofinanzguthaben. Beim negativen Nettofinanzstatus zum 31. Dezember 2019 ist zu beachten, dass 2019 infolge von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) erstmals Leasingverbindlichkeiten als Finanzverbindlichkeiten zu berücksichtigen waren. Dies belastete den Nettofinanzstatus mit 101,2 Mio. €.

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Adaptive Fertigung

In der adaptiven Fertigung passen sich die Produktionsprozesse selbstständig an neue Aufgaben an und optimieren sich selbst. Grundlagen dafür sind die digitale Vernetzung der Maschinen und die Auswertung von Daten.

Applikationstechnik

Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Auswuchttechnik

Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Bandende

Bereich in der Fahrzeugendmontage, in dem die montierten Autos geprüft und transportfertig gemacht werden.

Befülltechnik

Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühlschränke, Klimaanlage und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

D

Digitaler Service

Digitale Services greifen auf Betriebsdaten zu, um die Produktion zu optimieren und die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Ein Beispiel ist die vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance). Dabei meldet eine App (Anwendungssoftware) frühzeitig, wann bei einer Anlage Wartungsarbeiten fällig sind oder ein Teil ausgetauscht werden muss.

E

Engineering

Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Bei Dürr häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hochrotationszerstäuber

Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

I

Industrie 4.0

Industrie 4.0 steht für die digitale Vernetzung der industriellen Produktion. Ziel ist die „Intelligente Fabrik“, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme weitgehend selbst organisieren.

IIoT/Industrial Internet of Things

Der Begriff Industrial Internet of Things steht für die Nutzung des Internets der Dinge in der industriellen Produktion. Unter dem Internet der Dinge versteht man die digitale Vernetzung und Kommunikation intelligenter Maschinen und Geräte über das Internet.

IIoT-Plattform

Übergeordnetes Software-System, das große Datenmengen aus der Produktion (Big Data) sammelt und auswertet. Dazu werden die Maschinen einer oder mehrerer Produktionsanlagen mit Sensoren ausgerüstet. Die Sensoren erfassen die Betriebsdaten (zum Beispiel Materialverbrauch, Taktzeit) und leiten sie an die IIoT-Plattform weiter. Mithilfe der Datenauswertung in der IIoT-Plattform können Fabrikbetreiber ihre Produktionsprozesse genauer verstehen und Optimierungspotenziale erkennen.

K

Klebetchnik

Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

L

Leichtbau

Unter Leichtbau versteht man die Konstruktion von Autos mit maximaler Gewichtseinsparung. Dadurch lassen sich Kraftstoffverbrauch und Emissionen reduzieren. Um das Fahrzeuggewicht zu verringern, kommen leichte Werkstoffe wie Magnesium oder Faserverbundstoffe zum Einsatz.

Light Vehicles

Pkws und leichte Nutzfahrzeuge.

O

Overspray

Überschüssiger Lack, der nicht auf der zu lackierenden Oberfläche landet.

P

Prüftechnik

Auf Prüfständen werden die Funktionen fertig montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

R

Remote-Diagnose

Ferndiagnose des Zustands von Maschinen und Anlagen mithilfe des Internets.

S

Sealing

Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

T

Tauchlackierung

Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation

Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner

Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen

A

Anlagendeckungsgrad

Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Anlagenintensität

Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 (\%)$$

C

Capital Employed

Im Unternehmen gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben jedoch alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

E

Eigenkapitalrendite

Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 (\%)$$

F

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen und den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)

Gibt das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung an. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist aber nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 (\%)$$

L

Liquidität ersten und zweiten Grades

Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L u. L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

N

Nettofinanzstatus

Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

$$\text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{flüssige Mittel}$$

Net Working Capital (NWC)

Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\text{Vorräte} + \frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen}}$$

R

ROCE

Return on Capital Employed (Rendite auf das gebundene Kapital)

Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100 (\%)$$

U

Umschlagdauer Forderungen

Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Nach derselben Methode lässt sich die Dauer der Kapitalbindung in den Vorräten und im Net Working Capital ermitteln.

V

Vermögensdeckungsgrad

Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Z

Zinsdeckungsgrad

Ein Zinsdeckungsgrad von < 1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

FINANZKALENDER

20. März 2020

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2019

8. Mai 2020

Hauptversammlung,
Bietigheim-Bissingen

**Verschieben wegen
Corona-Ausbreitung**

14. Mai 2020

Zwischenmitteilung
über das erste
Quartal 2020

6. August 2020

Halbjahresfinanz-
bericht 2020

5. November 2020

Zwischenmitteilung
über die ersten neun
Monate 2020

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG Corporate Communications & Investor Relations

Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel +49 7142 78 - 1785
Fax +49 7142 78 - 1716
corpcom@durr.com
www.durr-group.com

Herausgeber

Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design

Kirchhoff Consult, Hamburg

Druck

Beisner Druck, Buchholz in der
Nordheide

Der Geschäftsbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

KUNDENNÄHE WELTWEIT

16.493 Mitarbeiter an 112 Standorten in 34 Ländern

